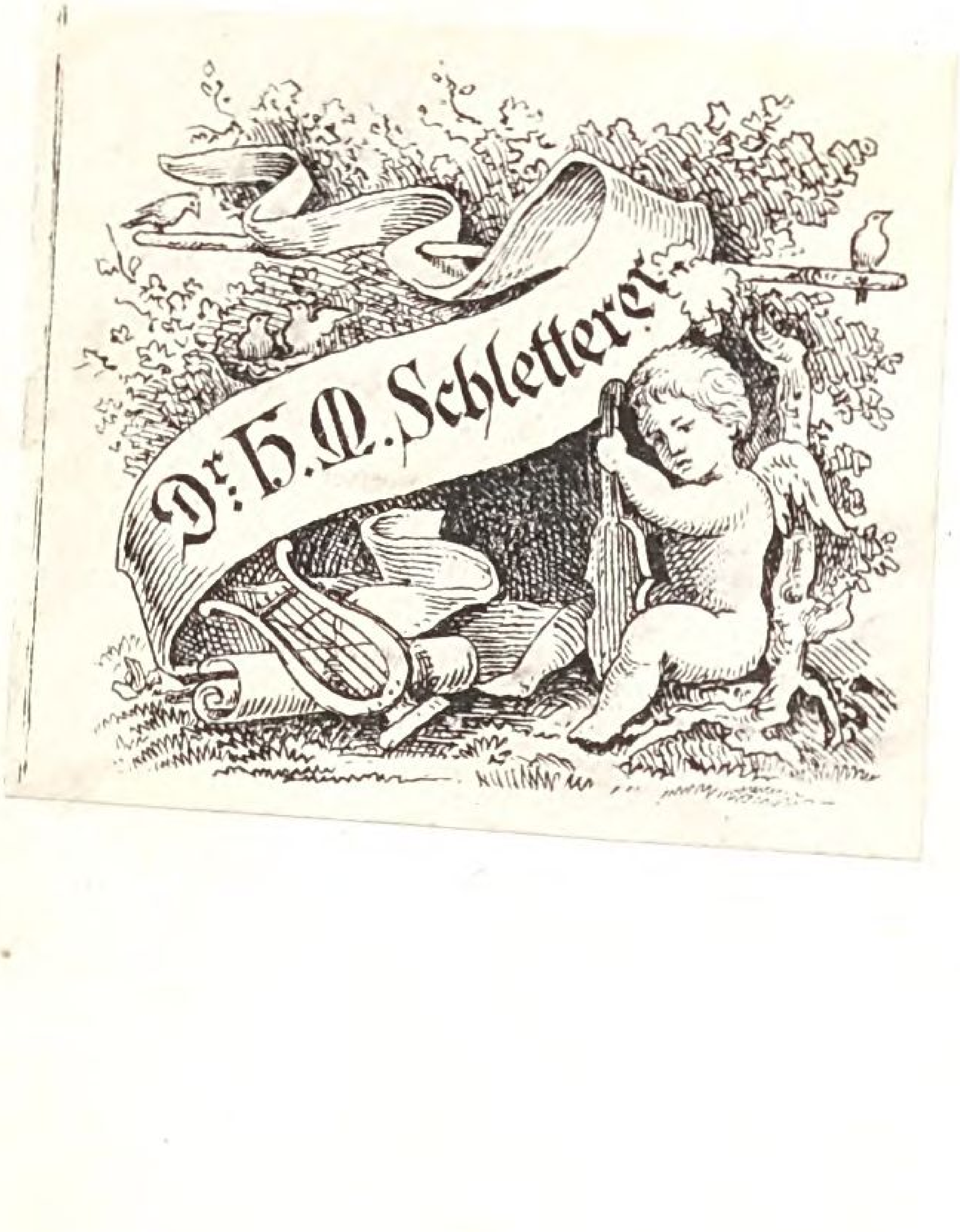
Jn Lt E
522



Louise Meſsmer

Ch. II.

Sammlung

von

Kirchenliedern

aus dem Gesangbuche

der

evangelischen Brüdergemeinen.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Basel 1838,
gedruckt bei Felix Schneider, Buchdrucker.

Vorbericht.

Es wurde seit geraumer Zeit ein Auszug aus dem: Gesangbuche zum Gebrauch der evangelischen Brüdergemeinen ꝛc. gewünscht, der diejenigen Lieder enthielte, welche sich vorzüglich für die öffentlichen Predigten eignen, da die an einigen Orten eingeführte: Sammlung alter und neuer Verse, sämmtlich aus dem Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeinen ꝛc. zu diesem Behuf nicht ganz zweckmäßig befunden worden. Man hat diesem Verlangen durch gegenwärtige Sammlung zu entsprechen gesucht und nur solche Lieder darin aufgenommen, die sowohl ihrem Inhalte als ihrer Melodie nach sich zu diesem Zwecke passen. Um aber diesen Auszug nicht zu kostbar werden zu lassen, be-

schränkte man ihn auf vierhundert aber unverkürzte Lieder, die für den beabsichtigten Zweck hinreichend schienen, auch richtete man ihn so ein, daß er neben dem größern Gesangbuche gebraucht werden kann, indem die Nummer desselben jedem Liede dieser Sammlung vorgedruckt ist, wodurch man in Stand gesetzt wird, das vorgeschriebene Lied aufzufinden.

Möge der Zweck dieser neuen Lieder-Sammlung erreicht seyn, und möge sie zum Lobe des HErrn so wie zur Erbauung und Erhebung der Herzen gereichen!

Berthelsdorf am 17. Juli 1823.

Inhalt.

1. Vom Worte Gottes. . . . No. 1 - 12.
2. Von des Menschen Fall und Verderben, und seiner Errettung durch Christum. . 13 - 18.
3. Von der Menschwerdung Christi und seiner Zukunft. . . . . . . 19 - 23.
4. Von der Geburt Christi und seinem menschlichen Wandel auf Erden. . . . 24 - 41.
5. Neujahrslieder. . . . . . 42 - 45.
6. Von dem Leiden, Sterben und Begräbniß Christi. . . . . 46 - 72.
7. Von der Auferstehung Christi aus seinem Grabe. 73 - 84.
8. Von Christi Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes. . . . . . 85 - 91.
9. Von Gott und dessen Offenbarung in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung. 92 - 104.
10. Von der heiligen Dreieinigkeit . . 105 - 107.
11. Von dem Vater unsers HErrn Jesu Christi, der auch unser Vater ist. . . . 108 - 112.
12. Von dem Sohne Gottes unserm Herrn und Heilande. . . . . . . 113 - 120.
13. Vom heiligen Geiste und dessen Gaben und Wirkungen . . . . . . 121 - 131.
14. Von dem Gnadenruf Gottes zu des Sünders Bekehrung. . . . . . . 132 - 137.
15. Von der Reue zur Seligkeit durch die Gnadenerleuchtung Gottes. . . . . 138 - 148.
16. Vom Glauben an Jesum. . . . . 149 - 159.
17. Von der Vergebung der Sünden. . . 160 - 173.
18. Von der ganzen Uebergabe des Herzens an Jesum. . . . . 174 - 182.
19. Von der innigen Gemeinschaft der Seele mit Christo. . . . . 183 - 188.
20. Von Friede und Freude im heiligen Geist. 189 - 191.
21. Von der Glückseligkeit der Kinder Gottes. 192 - 198.
22. Vom rechtschaffenen Wesen in Christo Jesu. 199 - 210.

23. Von der Nachfolge Jesu und Gemeinschaft seiner Leiden. ' ' ' ' No. 211 – 218.
24. Von der Liebe Jesu zu den Menschen und insonderheit gegen die Seinen. ' ' 219 – 226.
25. Von der Dankbarkeit des Herzens für Jesu Menschwerdung und Tod. ' ' ' 227 – 237.
26. Von der Liebe zu Jesu und Sehnsucht nach ihm. 238 – 248.
27. Von der brüderlichen Liebe und Einigkeit des Geistes. ' ' ' ' ' ' ' 249 – 252.
28. Von der fortwährenden Selbsterkenntniß und Seufzer um Gnade. ' ' ' ' 253 – 262.
29. Von der Heiligkeit des Leibes und der Seele. 263 – 272.
30. Von der Einfältigkeit in Christo. ' ' 273 – 281.
31. Von der Armuth und Niedrigkeit des Herzens. 282 – 284.
32. Von der Beständigkeit und dem Wachsthum in der Gnade. ' ' ' ' ' 285 – 294.
33. Von Geduld und Trost bey inn- und äußerer Trübsal. ' ' ' ' ' ' 295 – 308.
34. Von der Freudigkeit des Glaubens und dem Vertrauen auf Gott. ' ' ' ' 309 – 324.
35. Von der Stille und Gelassenheit des Herzens. 325 – 331.
36. Von der christlichen Kirche. ' ' ' 332 – 342.
37. Fest- und Versammlungs-Lieder. ' ' 343 – 345.
38. Von der heiligen Taufe. ' ' ' ' 346 – 347.
39. Vom heiligen Abendmahl. ' ' ' 348 – 353.
40. Von der Ausbreitung des Reichs Christi durch seine Zeugen auf Erden. ' ' ' 354 – 355.
41. Von Bitte, Gebet und Fürbitte. ' ' 356 – 364.
42. Von den heiligen Engeln. ' ' ' 365 – 367.
43. Von Lob und Dank und Anbetung Gottes. 368 – 381.
44. Von Christi Wiederkunft in Herrlichkeit und unsrer Erwartung derselben. ' ' 382 – 385.
45. Von dem Wandel im Himmel und Verlangen bey Christo zu seyn. ' ' ' ' 386 – 388.
46. Von dem Heimgange zum Herrn und der Auferstehung des Leibes. ' ' ' ' 389 – 395.
47. Von der vollendeten Gemeine und Herrlichkeit des ewigen Lebens. ' ' ' ' 396 – 400.

Vom Worte Gottes.

Mel. 119. **1.** B. G. 1.

Heiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! welchem Erd und Himmel dienet, du der ganzen Schöpfung Gott, und der Menschen, die versühnet und geheiligt sind durch Jesu Blut, höchstes Gut! :/:

2. Preis und Dank, :/: Preis und Dank sey dir gebracht, daß du uns dein Wort gegeben, welches uns bekannt gemacht, daß Gott selbst, zu unserm Leben, und zu Tilgung unsrer Schuld und Noth, ging in Tod! :/:

3. Davon soll :/: davon soll in der Gemein, die Gott durch sein Blut erworben, Tag und Nacht kein Schweigen seyn; Gott ward Mensch, und ist gestorben, Menschenherz! für dich; deß freue dich, ewiglich! :/:

4. Heiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! laß uns deines Wortes Klarheit helle leuchten bis in Tod, daß wir vest stehn bey der Wahrheit; und verherrl'che dich durch ihren Schall überall! :/:

Mel. 58. **2.** B. G. 2.

Gott! wie dein Name, so ist dein Ruhm; und deines Worts Evangelium, welches du aus Gnaden uns hast gegeben, lehrt uns dich kennen, zum ew'gen Leben, durch Jesum Christ.

2. Hört ihrs, ihr Wächter auf Zions Thor! ruft, daß es schallet in aller Ohr: Christus ist die Ursach von allen Dingen, Christus al-

leine kann wiederbringen, das, was verlor'n.

3. In unsrer Bibel ist um und um Christus der Lehre Hauptpunkt und Summ', in der alt und neuen. Geist Jesu, drücke diese darinnen verfaßte Stücke in aller Herz.

4. Daß unsre ganze Lehr Christus sey; daß Gott nur Gnade in Ihm verleih; daß er unser Heilsgrund, und allem Samen Gott nur in ihm und in seinem Namen zu pred'gen sey;

5. Daß außer Christo kein Gnadenwort: von ihm fängts an und in ihm gehts fort; daß sein Blut die Sünde allein versühnet, und des Gesetzes Werk nichts verdienet zur Seligkeit.

6. Wie das der Gnade ihr rechter Gang, daß man Erkenntniß der Sünd' empfang aus dem Tode Jesu: das ists Geheimniß, wovon man nun ohne Zeitversäumniß posaunen soll.

7. Und wer es höret, der merke drauf, und denke an den kostbaren Kauf, da durch einen Menschen die Seelen alle wurden erlöset vom Sündenfalle durch seinen Tod.

Mel. 81. **3.** B. G. 3.

Liebster Jesu! wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes denken, gutes dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht aus Gott geboren! mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Flehn und Singen laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

Mel. 22. **4.** B. G. 4.

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ; weil es nun Abend worden ist; dein

göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht!

2. In dieser letzt'n betrübten Zeit verleih uns Herr! Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an unser End.

3. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz, und deiner Kirche wahrer Schutz; dabey erhalt uns, lieber Herr, daß wir nichts anders suchen mehr.

4. Den stolzen Geistern wehre doch, die sich mit G'walt erheben hoch, und bringen stets was neues her, zu fälschen deine rechte Lehr.

5. Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ! nicht unser, sondern deine ist; darum, so steh du denen bey, die sich auf dich verlassen frey.

Mel. 228. **5.** B. G. 5.

Das Wort des Herrn ist recht und gut, erquicket unsre Seel und Muth, und gibt uns Kraft und Speise; des Herrn Zeugniß ist ganz rein, gewiß, gut, ohne falschen Schein, und macht die Albern weise; richtig, wichtig sind die Wege, sind die Stege und Befehle, und erfreuen Herz und Seele.

Mel. 150. **6.** B. G. 6.

Sein Wort ist wohl gegründet, sein Mund redt rein und klar; wozu er sich verbindet, das macht er vest und wahr; und gar nichts wird ihm schwer: sein Name, den er führet, ist heilig, Ihm gebühret Ruhm, Preis und Lob und Ehr.

Mel. 167. **7.** B. G. 7.

Herr! dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir, denn ich zieh es aller Habe und dem größten Reichthum für: wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn? Mir ists nicht um tausend Welten, aber um dein Wort zu thun.

2. Hallelujah! ja und Amen: Herr! du wollest auf mich sehn; daß ich mög in deinem Namen vest bey dei-

nem Worte stehn; laß mich eifrig seyn beflissen, dir zu dienen früh und spät, und zugleich zu deinen Füßen sitzen, wie Maria thät.

Mel. 1. **8.** B. G. 8.

Mein Gott! der du aus Gnad und Huld die Sünder zu dir berufst, zu werden deine Kinder:

2. Hilf, daß ich ja dein Wort mög lieben, ehren, und allezeit mit Lust und Freude hören!

3. Laß solches mir so tief ins Herz eindringen, daß es die Frucht kann hundertfältig bringen.

4. Dafür will ich itzt hier, und künftig droben ohn Ende mit den Heiligen dich loben.

Mel. 151. **9.** B. G. 12.

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer Gott und Herr! von dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner Lehr, und laß mich niemals wanken; gib mir Beständigkeit, dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Mel. 132. **10.** B. G. 17.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott! was geistlich ist, untüchtig; dein Wesen, Wille und Gebot ist viel zu hoch und wichtig. Wir wissens und verstehens nicht, wo uns dein göttlich Wort und Licht den Weg zu dir nicht zeiget.

2. Drum sind vor Zeiten ausgesandt Propheten, deine Knechte, daß durch sie würde wohl bekannt dein Will und deine Rechte; zum letzten ist dein lieber Sohn, o Vater! von des Himmels Thron selbst kommen, uns zu lehren.

3. Für solches Heil, Herr! sey gepreist; laß uns dabey verbleiben, und gib uns deinen guten Geist, daß wir dem Worte gläuben, dasselb annehmen jederzeit, mit Sanftmuth, Ehrfurcht, Lieb und Freud, als Gottes, nicht der Menschen.

4. Dein Glaubenslicht, zu deiner Ehr, laß, Vater!

sich ausbreiten; hilf Jesu! daß uns deine Lehr erleuchten mög und leiten; o heilger Geist! dein göttlich Wort laß in uns wirken fort und fort Geduld, Lieb, Hoffnung, Glauben.

Mel. 16. **11.** B. G. 19.

Ich will bey der Lehre bleiben, die ich in der Bibel find, und das Wort des Bundes treiben, das mein ganzes Herze bindt.

2. Wenn ich dann mein Herze suche, wenn ich in die Schrift will sehn, so wirds eben wie im Buche, auch in meinem Herzen stehn.

3. Rede, Herr! du weißt, ich höre, mit dem tifesten Respect! und ich glaube deiner Lehre, denn du hast mich selbst erweckt,

4. Dich zu ehren und zu lieben, und dir pünktlich treu zu seyn, in gesalbten Einfaltstrieben, bey des Wortes hellem Schein.

5. O so komm dann und erleuchte, was noch dunkel in mir ist; heil'ger Geist! hör meine Beichte, weil du unser Lehrer bist:

6. Ach ich wäre gern ein Kindlein, das es immer gehen ließ, alle Tage, jedes Stündlein, wie's der liebe Vater hieß.

7. Seine sel'gen Friedsgedanken bleiben doch, bis wir ihn sehn, und auf ewig ohne Wanken, allemal die köstlichsten.

8. Sieh, hier bin ich, dir ergeben, grade so, als wie ich bin: dir, mein Heiland, will ich leben, lieber Heiland, nimm mich hin!

Mel. 115. **12.** B. G. 23.

Wie wohl ist mir, wenn mich mein Hirte führet zur guten Weid auf seines Wortes Au! dieß süße Wort, das mich so mächtig rühret, in welchem ich sein Herz voll Liebe schau, hat täglich meinen Geist genährt, und macht mich immer mehr zum Himmelreich gelehrt!

Von des Menschen Fall und Verderben, und seiner Errettung durch Christum.

Mel. 132. **13.** B. G. 30.

Nun freut euch lieben Christen g'mein, und laßt uns fröhlich springen, daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat, und seine süße Wunderthat; gar theu'r hat Ers erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren; mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren: ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein, die Sünd hatt' mich besessen.

3. Mein gute Werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben; der frey Will haßte Gott's Gericht, er war zum Gut'n erstorben, die Angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts dann Sterben bey mir blieb: zur Höllen mußt ich sinken.

4. Da jammerte Gott in Ewigkeit mein Elend über die Maaßen; er dacht an sein' Barmherzigkeit, und wollt mir helfen lassen; er wandt' zu mir sein Vaterherz, es war bey ihm fürwahr kein Scherz, er ließ's sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen, fahr' hin mein's Herzens werthe Kron, und sey das Heil dem Armen, und hilf ihm aus der Sündennoth, erwürg für ihn den bittern Tod: und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward: *) er kam zu mir auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart, er wollt mein Bruder werden: gar heimlich führt er sein Gewalt, er ging in einer arm'n G'stalt, den Teufel wollt er fangen

*) Joh. 10, 18.

7. Er sprach zu mir: halt

dich an mich, es soll dir itzt gelingen; ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da sollt du seyn; uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergießen wird man mir mein Blut, dazu mein Leben rauben; das leid' ich alles dir zu gut, das halt mit vestem Glauben: den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein; da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben: da will ich dein Fürsprecher seyn; den Geist will ich dir geben, der dich in Trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das sollst du thun und lehren, damit das Reich Gott's werd gemehrt, zu seinem Lob und Ehren; und hüt dich vor den Mensch'n G'satz, davon verdirbt der edle Schatz: das laß ich dir zuletzte.

Mel. 132. **14.** B. G. 32.

Ach Gott! es hat mich ganz verderbt der Aussatz meiner Sünden, die mir von Adam angeerbt; wo soll ich Rettung finden? Es ist mein Elend viel und groß, und ist vor deinen Augen bloß, wie tief mein Herz verdorben.

2. Ich komm zu dir in wahrer Reu, und bitte dich von Herzen: o Jesu! Jesu! mache frey die Seele von den Schmerzen, und dem, was sie bisher beschwert, und ihre Lebenskraft verzehrt; sonst muß ich untersinken.

3. Wen sollt ich anders schreyen an, als dich, mein Heil und Leben? Du bist allein der Helfersmann, der mir kann Rettung geben, daß ich von Sünden werde rein, und als geheilt, vor Gott erschein, durch deinen Tod und Wunden.

4. Du weißt, o Jesu! meine Noth, und kannst,

nach deinem Willen vertreiben diesen meinen Tod, und allen Jammer stillen. Ja, Herr, du willst, ich traue vest, daß du mich nicht in Angst verläßt, du heißst und bist ja Jesus!

Mel. 158. **15.** B. G. 34.

Der edle Hirte, Gottes Sohn, von Ewigkeit verliebt, verließ sein Reich, verbarg die Kron, und ging herum betrübt; er ging und sucht' aus Lieb und Pein, mit ängstlichen Geberden, sein arm verlornes Schäfelein, das sich verirrt auf Erden.

2. Dieß theu'r erworbne Schäfelein bist du, o meine Seel! für dich lag er im Krippelein, für dich ins Grabes Höhl: so gib dich ihm zum Eigenthum, der sich für dich gegeben, und geh und bring ihm Dank und Ruhm mit Treu und reinem Leben.

Mel. 89. **16.** B. G. 35.

Liebe! die du mich zum Bilde Gottes hatt'st zuerst gemacht; Liebe! die du mich so milde nach dem Fall mit Heil bedacht: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe! die du mich erkoren, eh als ich geschaffen war; Liebe! die du Mensch geboren, und mir gleich wardst ganz und gar; Liebe! dir ergeb rc.

3. Liebe! die für mich gelitten und gestorben in der Zeit; Liebe! die mir hat erstritten ew'ge Lust und Seligkeit: Liebe! dir ergeb rc.

4. Liebe! die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe, die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort: Liebe! dir ergeb rc.

5. Liebe! die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn; Liebe! die mich überwunden, und mein Herz hat ganz dahin: Liebe! dir ergeb rc.

6. Liebe! die mich ewig liebet, die für meine Seele bitt't; Liebe! die das Lösgeld gibet, und mich kräf-

tiglich vertritt: Liebe! dir ergeb ꝛc.

7. Liebe! die von allen Schrecken auch im Tode mich befreit, Liebe! die mich wird erwecken aus dem Grab zur Herrlichkeit: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Mel. 221. **17.** B. G. 36.

Du ewiger Abgrund der seligen Liebe, in Jesu Christo aufgethan; wie brennen, wie flammen die feurigen Triebe, die kein Verstand begreifen kann! was liebest du? Sünder, die schnöde Zucht. Wen segnest du? Kinder, die dir geflucht. O großes, ja gutes, ja freundliches Wesen! du hast dir was Schlechtes zum Lustspiel erlesen. :,:

2. Du König der Herrlichkeit! unser Verlangen geht nie so weit, als deine Huld. Wir haben mehr Wohlthat und Segen empfangen, als Strafe wir bey dir verschuld't: das lehr uns vertrauen dem Vatersinn, und sehnende schauen zum Sohne hin; dein Geist unterricht' uns in gnädigen Tagen, dir lauter erhörliche Bitten zu sagen!

3. Gib, Jesu! an alle den mächtigen Segen, die sich den Deinigen zum Heil, von dir, ihrem Haupte, zu'n Gliedern bewegen, auch uns aus Gnaden vollen Theil; ach zeig uns, wie leichte dein sanft Joch sey, und wie's uns von eigener Last befrey: denn wenn du dein Hausgesind selber wirst lehren, so werden die Werke den Meister verklären.

Mel. 101. **18.** B. G. 37.

Sey hochgelobt, barmherz'ger Gott! der du dich unser angenommen, und uns in unsrer Seelennoth mit Hülfe bist zu statten kommen, und schenkest uns von deinem Himmelsthron dein liebes Kind, den Eingebornen Sohn.

2. Du segnest uns in ihm, dem Herrn, mit überschwänglich reichem Segen, und gehest unsrer Armuth

gern mit deiner theuren Gnad entgegen: wir, die sonst fremde war'n vom Testament, sind nah gebracht durchs Wort und Sacrament.

3. Du lässest uns in Jesu Blut Heil, Leben und Erlösung finden, und wäschest, durch die edle Fluth, uns von dem Unflath aller Sünden. O tiefe Lieb, o Wundergütigkeit, die unsre Seel von solcher Schmach befreyt!

4. Du treuer Gott! wir loben dich, und ehren deinen großen Namen: Herz, Seel und Geist erhebet sich, und singet: Hallelujah, Amen! der Herr, der heilig, heilig, heilig heißt, ist unser Gott, der Vater, Sohn und Geist.

Von der Menschwerdung Christi, und seiner Zukunft.

Mel. 70. **19.** B. G. 40.

Der Erstgeborne *) erscheinet in der Welt; der uns Geschworne, **) der ewig Treue hält, entdecket die Verborgenheiten, welche bedeckten die Ewigkeiten. *) Col. 1, 15. **) Luc. 1, 37.

2. Wir, todt in Sünden, vermochten selber nicht das Heil zu finden, noch war'n wir drauf gericht't zu bitten oder zu begehren, daß uns die Liebe deß sollt' gewähren;

3. Da sprach die Liebe: sieh da! ich komme her aus freyem Triebe, erstatte Gottes Ehr, und trete an der Menschen Stelle, sie zu erretten von Sünd und Hölle.

4. So ward dem Bürgen die Strafe zuerkannt, er ließ sich würgen und ward ans Kreutz gespannt: nun rechnet Gott für seine Kinder arme, verlorn' und verdammte Sünder.

5. Aus puren Gnaden ist uns das Heil geschenkt; wir sind geladen, weil er

am Kreutz gehenkt, zu dem Genuß der Seligkeiten, welche bereitet vor allen Zeiten.

Mel. 185. **20.** B. G. 42.

O verehrungswürdige Minute, Tag, dem sonst kein Tag nicht gleicht: darin Gott zu unserm Fleisch und Blute sich so tief herab geneigt, daß er dessen gleich wie andre Kinder, (uns verlorne und verdammte Sünder zu erlösen durch sein Blut,) theilhaft worden uns zu gut.

Mel. 22. **21.** B. G. 46.

Lob sey dem allmächtigen Gott, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm geborn im höchsten Thron.

2. Auf daß er unser Heiland würd, uns freyte von der Sünden Bürd, und durch sein' Gnade und Wahrheit führte zur ewigen Klarheit.

3. O große Gnad und Gütigkeit, o tiefe Lieb und Mildigkeit! Gott thut ein Werk, das ihm kein Mann, auch kein Engel verdanken kann.

4. Der Schöpfer aller Creatur nimmt an sich unsere Natur, verachtet nicht ein armes Weib, zu werden Mensch in ihrem Leib.

5. Das Wort, Gott selbst von Ewigkeit, wird Fleisch in aller Reinigkeit; das A und O, Anfang und End, gibt sich für uns in groß Elend.

6. Was ist der Mensch, was ist sein Thun? daß Gott für ihn gibt seinen Sohn: was darf unser das höchste Gut, daß es so unserthalben thut?

7. O weh dem Volk, das dich veracht't, der Gnad sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes Stimm, denn auf ihm bleibet Gottes Grimm. *)

*) Joh. 3, 36.

8. O Mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dein'm König entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimmt.

9. Ey! nimm ihn heut mit Freuden an, bereit ihm deines Herzens Bahn: auf daß er komm in dein Gemüth, und du genießest seiner Güt.

10. Unterwirf ihm deine Vernunft in dieser gnadenreich'n Zukunft: unterbreit *) seiner Herrlichkeit die Werk' deiner Gerechtigkeit. *) Matth. 21, 8.

11. Sein' erste Zukunft in die Welt war in sanftmüthiger Gestalt: die andre wird erschrecklich seyn, den Gottlosen zu großer Pein.

12. Die aber hier in Christo stehn, werden alsdann zur Freud eingehn; und wo die Engel jubilir'n, wird sie kein Uebel mehr berühr'n.

13. Dem Vater in dem höchsten Thron, samt seinem eingebornen Sohn, dem heil'gen Geist in gleicher Weis', sey ewiglich Dank, Ehr und Preis!

Mel. 11. **22.** B. G. 51.

Gott sey Dank in aller Welt, der sein Wort beständig hält, und der Sünder Trost und Rath zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar höchster Wunsch und Sehnen war, und was sie geprophezeyt, ist erfüllt mit Herrlichkeit.

3. Sey willkommen, o mein Heil! dir Hosanna, o mein Theil! richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an.

4. Zeuch, du Ehrenkönig! ein, es gehöret dir allein; mach es, wie du gerne thust, rein von allem Sündenwust.

5. Tröste, tröste meinen Sinn, weil ich schwach und blöde bin, daß im Glauben um und an ich dir bleibe zugethan.

6. Daß, wenn du, o Lebensfürst! prächtig wiederkommen wirst, ich dir mög entgegen gehn, und vor dir gerecht bestehn.

Mel. 151. **23.** B. G. 52.

Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir? o aller Welt Verlan-

gen, o meiner Seelen Zier! o Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bey, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin; und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn: mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis, und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen, zu meinem Trost und Freud? als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid; als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht: da bist du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, du kömmst, und machst mich los; ich stund in Spott und Schanden, du kömmst, und machst mich groß, hebst mich zu hohen Ehren, und schenkst mir großes Gut, das sich nicht läßt verzehren, wie ird'scher Reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt, als das getreue Lieben, womit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer! bey denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr: seyd unverzagt! ihr habet die Hülfe vor der Thür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht: er kömmt, er kömmt mit Willen, ist voller Lieb und Lust, all Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sündenschuld; nein, Jesus will sie decken mit seiner Lieb und Huld: er kömmt, er kömmt den Sündern zu wahrem Trost und Heil; macht sie zu Gottes Kindern, und wird ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreyen der Feind' und ihrer Tück'? Der Herr wird sie zerstreuen in einem Augenblick: er kömmt, er kömmt ein König, dem wahrlich alle Feind auf Erden viel zu wenig zum Widerstande seynd.

10. Er kömmt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der Ihm flucht: mit Gnad und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! und hol uns allzumal zum ew'gen Licht und Wonne, in deinen Freudensaal!

Von der Geburt Jesu Christi, und seinem menschlichen Wandel auf Erden.

Mel. 22. **24.** B. G. 53.

Vom Himmel kam der Engel Schaar, erschien den Hirten offenbar; sie sagten ihn'n: ein Kindlein zart, das liegt dort in der Krippen hart,

2. Zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Micha das verkündigt hat; es ist der Herre Jesus Christ, der euer aller Heiland ist.

3. Deß sollt ihr billig fröhlich seyn, daß Gott mit euch ist worden ein: er ist gebor'n eu'r Fleisch und Blut; eu'r Bruder ist das ew'ge Gut.

4. Was kann euch thun die Sünd und Tod? ihr habt mit euch den wahren Gott: laßt zürnen Teufel und die Höll! Gott's Sohn ist worden eu'r Gesell.

5. Er will und kann euch lassen nicht, setzt nur auf ihn eur' Zuversicht: es mögen euch viel fechten an, dem sey Trotz, ders nicht lassen kann.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht; ihr seyd nun worden Gott's Geschlecht: deß danket Gott in Ewigkeit, geduldig, fröhlich allezeit.

Mel. 22. **25.** B. G. 54.

Uns ist ein Kindlein heut geborn, von einer Jungfrau auserkorn; das ist der Herr Christ unser Gott, der uns will führ'n aus aller Noth.

2. Er bringt uns alle Seligkeit, die Gott den Seinen hat bereit't, daß wir mit ihm im Himmelreich sollen leb'n nun und ewiglich.

3. So merket nun das Zeichen recht, die Kripp und Windelein so schlecht; da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

4. Deß laßt uns alle fröhlich seyn, und mit den Hirten gehn hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

5. Merk auf, mein Herz, und sieh hinein! was liegt dort in dem Krippelein? weß ist das schöne Kindelein? es ist das liebe Jesulein.

6. Bis willkommen, du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir: wie soll ichs immer danken dir?

7. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering? daß du da liegst auf dürrem Gras, davon ein Rind und Esel aß.

8. Und wär die Welt vielmal so weit von Edelstein und Gold bereit't; so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

9. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein, darauf du König so groß und reich herprangst, als wärs dein Himmelreich.

10. Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Macht, Ehr und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

11. Ach mein herzliebes Jesulein! mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schreyn,

daß ich nimmer vergesse dein.

Mel. 22. **26.** B. G. 55.

Christum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht't und an aller Welt Ende reicht.

2. Der sel'ge Schöpfer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, und sein Geschöpf nicht all's verdürb.

3. Er lag im Heu, mit Armuth groß, die harte Kripp ihn nicht verdroß; ein wenig Milch war seine Speis, der nie ein Vög'lein hungern ließ.

4. Des Himmels Chör sich freuen drob, und singen fröhlich Gott zu Lob; den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller Welt.

5. Lob, Ehr und Dank sey dir gesagt, Christ, geborn von der reinen Magd; mit Vater und dem heil'gen Geist, bis in Ewigkeit sey gepreist!

Mel. 50. **27.** B. G. 56.

Gelobet seyst du, Jesus Christ! daß du Mensch geboren bist von einer Jungfrau, das ist wahr, deß freuet sich der Engel Schaar. Hallelujah.

2. Des ew'gen Vaters einig Kind itzt man in der Krippen findt: in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ew'ge Gut. Hallelujah.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, der liegt in Marien Schooß, er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Hallelujah.

4. Das ew'ge Licht geht da herein, gibt der Welt ein'n neuen Schein; es leucht't wohl mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Hallelujah.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gast in der Welt hie ward: er führt uns aus dem Jammerthal, und macht uns Erb'n ins Himmels Saal. Hallelujah.

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, uns in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Hallelujah.

7. Das hat er alles uns gethan, sein groß Lieb zu zeigen an; deß freu sich alle Christenheit, und dank ihm deß in Ewigkeit! Hallelujah.

Mel. 215. **28.** B. G. 57.

Die Zeit ist uns ganz freudenreich, zu Lobe Gottes Namen, da Christus von dem Himmelreich auf Erden zu uns kommen. O Abgrund der Barmherzigkeit! daß Gott sich hat ins Fleisch gekleidt, die Menschheit angenommen, in allem, ohn die Sünd, uns gleich. Willkomm'n Herr Gott vom Himmelreich! willkomm'n Herr Jesu! Amen.

Mel. 14. **29.** B. G. 59.

Lobt Gott, ihr Christen allzugleich, in seinem höchsten Thron, der heut aufschleußt sein Himmelreich, und schenkt uns seinen Sohn. :/:

2. Er kommt aus seines Vaters Schooß, und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein. :/:

3. Er äußert sich all sein'r Gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich ein's Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding. :/:

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, ihr Milch ist seine Speis, an dem die Engel sehn ihr' Lust; denn er ist Davids Reis, :/: *)

(* Jes. 11

5. Das aus sein'm Stamm entsprießen sollt in dieser letzten Zeit; durch welchen Gott aufrichten wollt sein Reich, die Christenheit. :/:

6. Er wechselt mit uns wunderlich: Fleisch und Blut nimmt er an; und gibt uns in sein's Vaters Reich die Gottsgemeinschaft dran. :/:

7. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; das mag ein Wechsel seyn! wie könnt

es doch seyn freundlicher, das Herze Jesulein? :/:

8. Heut schleußt er wieder auf die Thür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür; Gott sey Lob, Ehr und Preis! :/:

Mel. 215. **30.** B. G. 60.

Ein Kindlein so löbelich ist uns geboren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn, so wär'n wir allzumal verlorn; das Heil ist unser aller. Ey du süßer Jesus Christ! daß du Mensch geboren bist, behüt't uns vor der Hölle.

Mel. 22. **31.** B. G. 61.

Freut euch, ihr Menschenkinder all! Gott kömmt zu euch vom Himmels Saal, er wird geborn ein Kindlein klein von Maria der Mutter rein.

2. Wir freuen uns aus Herzensgrund, und singen fröhlich mit dem Mund: Gottes und Marien Söhnelein ist unser Bruder, Fleisch und Bein.

3. Er bringt mit sich Fried, Wonn und Freud, vertreibt alls Leid und Traurigkeit; durch sein Geburt, Angst, Blut und Tod errett't er uns aus aller Noth.

4. Was hätt uns Gott mehr können thun, dann daß er uns gibt seinen Sohn? der von uns weggenommen hat all unsre Sünd und Missethat.

5. Durch ihn der Himmel unser ist: hilf nun, Bruder, Herr Jesu Christ; daß wir immerfort traun auf dich, und durch dich leben ewiglich.

Mel. 169. **32.** B. G. 62.

Ermuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt, mit Freuden zu empfangen! dis ist die Nacht, darin es kam, und menschlich Wesen an sich nahm: durch Leiden und durch Sterben das Heil uns zu erwerben.

2. Willkomm'n, o süßer Bräutigam! du König aller Ehren; willkomm'n, o Jesu, Gotteslamm! ich will dein Lob vermehren: ich will dir all mein Lebenlang von Herzen sagen Preis und Dank, daß du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.

3. War doch, Herr Jesu! deine Braut ganz arm und voller Schanden, noch hast du sie dir selbst vertraut am Kreuz, in Todesbanden. War sie doch nichts als Ueberdrieß, Fluch, Unflath, Tod und Finsterniß; noch wolltst du ihrentwegen den Zepter von dir legen.

4. O liebes Kind, o süßer Knab, holdselig von Geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle Schätz auf Erden! komm, Schönster! in mein Herz herein, komm laß es deine Krippe seyn; komm, komm, ich will bey Zeiten dein Lager dir bereiten.

5. Sag an, mein Herzensbräutigam, mein Hoffnung, Freud und Leben, mein edler Zweig aus Jakobs Stamm, was soll ich dir doch geben? ach nimm von mir Leib, Seel und Geist, ja alles, was Mensch ist und heißt; ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

6. Lob, Preis und Dank Herr Jesu Christ, sey dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist, und hast die Welt bezwungen: hilf, daß ich deine Gütigkeit stets preis' in dieser Gnadenzeit, und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

Mel. 20. **33.** B. G. 64.

Kommt und laßt uns Christum ehren, Herz und Sinnen zu ihm kehren; singet fröhlich, laßt euch hören, werthes Volk der Christenheit!

2. Sehet, was Gott hat gegeben, seinen Sohn zum ew'gen Leben; dieser kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud.

3. Seine Seel ist uns gewogen, Lieb und Gunst hat

ihn gezogen, uns, die Satanas betrogen, zu besuchen aus der Höh.

4. O der benedeyten Stunde! da wir das von Herzensgrunde glauben, und mit unserm Munde danken dir, Herr Jesu Christ!

5. Schönstes Kindlein in dem Stalle, sey uns freundlich, bring uns alle dahin, wo mit süßem Schalle dich der Engel Heer erhöht!

Mel. 61. **34.** B. G. 66.

Kommst du nun, Jesu! vom Himmel herunter auf Erden? sollen nun Himmel und Erde vereiniget werden? ewiger Gott! kann dich mein Jammer und Noth bringen zu Menschengeberden.

2. Was ich in Adam und Eva durch Sterben verloren, hast du mir, Jesu! durch Leben und Leiden erkoren; gütiger Gott! alle mein Jammer und Noth endet sich, da du geboren.

Mel. 146. **35.** B. G. 67.

Ich freue mich in dir, und heiße dich willkommen, mein liebstes Jesulein! du hast dir vorgenommen, mein Brüderlein zu seyn: ach welch ein süßer Ton! wie freundlich sieht er aus, der große Gottessohn!

2. Gott senkt die Majestät, sein unbegreiflichs Wesen, in eines Menschen Leib; nun kann die Welt genesen; der allerhöchste Gott spricht freundlich bey mir ein, wird gar ein kleines Kind und heißt mein Jesulein.

Mel. 157. **36.** B. G. 68.

Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen: hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: **Christus ist geboren!**

2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird

Mensch, dir, Mensch, zu gute; Gottes Kind, das verbind't sich mit unserm Blute.

3. Hätte vor der Menschen Orden unser Heil einen Greul; wär er nicht Mensch worden: hätt' er Lust zu unserm Schaden; ey so würd unsre Bürd er nicht auf sich laden.

4. Er nimmt auf sich, was auf Erden wir gethan, gibt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet, und bey Gott, für den Tod, Gnad und Fried erwirbet.

5. Nun er liegt in seiner Krippen: ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: lasset fahrn, o lieben Brüder! was euch quält: was euch fehlt, bring ich alles wieder.

6. Ey, so kommt, und laßt uns laufen, stellt euch ein groß und klein, kommt mit großem Haufen, liebt den, der vor Liebe brennet, schaut den Stern, der euch gern Licht und Labsal gönnet.

7. Wer sich fühlt beschwert im Herzen, wer empfindt seine Sünd, und Gewissensschmerzen, sey getrost; hier wird gefunden, der in Eil machet heil die vergift'ten Wunden.

8. Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey eure Glaubenshände; hier sind alle gute Gaben; euer Hirt Christus, wird eure Herzen laben.

9. Süßes Heil laß dich umfangen, laß mich dir, meine Zier, unverrückt anhangen: du bist meines Lebens Leben, nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

10. Meine Schuld kann mich nicht drücken: denn du hast meine Last all' auf deinem Rücken; kein Fleck ist an mir zu finden, denn durch dich werde ich rein von allen Sünden.

11. Ich bin rein um deinetwillen, du gibst g'nug Ehr und Schmuck, mich drein einzuhüllen: ich will dich ins Herze schließen, o

mein Ruhm, edle Blum, laß dich recht genießen.

12. Ich will dich mit Fleiß bewahren: ich will dir leben hier, und mit dir heimfahren. Mit dir will ich endlich schweben voller Freud, ohne Zeit, dort im andern Leben.

Mel. 132. **37.** B. G. 72.

Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesulein, mein Leben! ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Muth, nimm alles hin, und laß dirs wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren, und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren; eh ich durch deine Hand gemacht, da hat dein Herze schon bedacht, wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefer Todesnacht, du wurdest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht't, wie schön sind deine Strahlen!

4. Wenn oft mein Herz im Leibe weint, und keinen Trost kann finden, rufst du mir zu: Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden. Was traurest du, mein Brüderlein? du sollt ja guter Dinge seyn; ich zahle deine Schulden.

5. Drum hoff ich, und du wirst es mir, mein Heiland! nicht versagen; daß ich dich möge für und für in meinem Herzen tragen; ach laß mich doch dein Kripplein seyn, komm, komm, und lege bey mir ein dich, und all deine Freuden!

6. Zwar sollt ich denken, wie gering ich dich bewirthen werde; du bist der Schöpfer aller Ding, ich bin nur Staub und Erde: doch bist du so ein frommer Gast, daß du noch nichts verschmähet hast, es sey so schlecht es wolle.

Mel. 165. **38.** B. G. 76.

Friede mit dem höchsten Gute, da uns Gott so hoch geliebt, daß sein Sohn sich uns zu gute von dem Thron ins Sterben gibt; Friede, welcher Sinn und Herz reißt aus Angst, und Noth und Schmerz; solcher Friede soll auf Erden überall verkündigt werden.

Mel. 151. **39.** B. G. 81.

O freudenvolles Heute! da sich der Gottesheld für uns gefallne Leute zum Heiland eingestellt, da Gott dem Menschenorden sich selbst hat zugesellt: das Wort ist Fleisch geworden, zum Heil der ganzen Welt.

2. Kind, dessen großer Name zugleich Jehova heißt: gebenedeyter Same des Weibes, sey gepreist! du Hoffnung aller Väter, Abrahams Schild und Lohn, du Schlangenkopfzertreter und Davids Herr und Sohn.

3. Ich will nicht kleine Gaben, du Gotteskind! von dir: dich selber will ich haben, und bitten, daß auch mir du magst geboren heißen, der Welt und Sünde mich auf ewiglich entreißen, und ziehen ganz an dich.

Mel. 10. **40.** B. G. 87.

Die wahre Gnadensonne geht auf zu unsrer Wonne, und macht ein Heer von Sündern zu frohen Lichteskindern.

2. Der Erst- und Eingeborne besuchet uns Verlorne, hat seinen Schwur gehalten; drum laßt ihn immer walten!

3. Der Herr ist in dem Orden der Sünder Mensch geworden, und gleich (doch ohne Sünde) dem schwächsten Menschenkinde.

4. Habt zum Object das Kindlein im Kripplein und in Windlein, das euch mit seinem Blute verdient hat alles Gute.

5. Wenn ichs im Geiste sehe in seiner Gotteshöhe, so denk ich, ich vergehe, bis ichs als Mensch besehe.

6. Er liegt in seiner Krippen, und ruft mit süßen Lippen: grämt euch nicht, lieben Brüder! ich bringe alles wieder.

7. O Kind, o süßer Knabe! du, den ich lieber habe in seinen Kindsgeberden, als alle Schätz auf Erden;

8. Laß, Schönster! dich erblicken, mein Herze zu erquicken, du selig's kleines Kindel, in deiner Kripp und Windel!

9. Wie soll man dich empfangen? o aller Welt Verlangen! du kommst die Welt zu segnen; wie soll man dir begegnen?

10. Ach sey willkomm'n hienieden, du edler Gast! beyn Müden, komm sieh, wie's ihnen gehet, du hast sie nie verschmähet.

11. Du Schöpfer aller Dinge, wie wirst du so geringe! der all's erhält alleine, wie wird er doch so kleine!

12. Gib dich uns Herzensknabe, zu einer Christnachtsgabe, du kannst mit wenig Blicken millionenmal erquicken.

13. Ich will hier bey dir stehen, du wirst mich nicht verschmähen, wenn ich zum Kripplein gehe, und um ein rein Herz flehe.

14. Ach! dein Advent im Fleische; erhalt dir deine keusche sonst sündige Gemeine, von Stund zu Stunde reine!

15. Wir lassen uns gefallen, die Zeit so durchzuwallen, bedienen das Gebeine, weils anzusehn als deine.

16. Wenn Christnacht und dein Leiden, die Ursach ew'ger Freuden, im neuen Lied erscheinen, da wird man nicht mehr weinen.

Mel. 39. **41.** B. G. 90.

Gott, unserm Gott, welcher im menschlichen Orden uns gleich, unser Blutsfreund und Bruder geworden, und für uns gestorben, demselben zu Ehr'n sprech alles Volk Amen, und lobe den Herrn.

Neujahrslieder.

Mel. 22. **42.** B. G. 99.

Das neugeborne Kindelein das herzliebe Jesulein, bringt abermal ein neues Jahr der auserwählten Christenschaar.

2. Des freuen sich die Engelein, die gerne um und bey uns seyn, sie singen in den Lüften frey, daß Gott mit uns versöhnet sey.

3. Ist Gott versöhnt, und unser Freund, was kann uns thun der arge Feind? Trotz Teufel und der Höllen Pfort! das Jesulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubeljahr; was trauern wir dann immerdar? frisch auf! itzt ist es Singens Zeit: das Jesulein wendt alles Leid.

Mel. 150. **43.** B. G. 99.

Helft mir Gott's Güte preisen, ihr lieben Kinderlein! mit G'sang und andern Weisen ihm allzeit dankbar seyn, vornehmlich zu der Zeit, da sich das Jahr nun endet, die Sonn sich zu uns wendet, das Neujahr ist nicht weit.

2. All deine Güt wir preisen, Vater ins Himmels Thron, die du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn: und bitten ferner dich, gib uns ein friedlich Jahre; vor allem Leid bewahre, und nähr' uns mildiglich.

Mel. 10. **44.** B. G. 101.

Nun laßt uns gehn und treten, mit singen und mit beten, zum Herrn, der unserm Leben bis hieher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, und leben und gedeihen, vom alten bis zum neuen.

3. Denn wie von treuen Müttern, in schweren Ungewittern die Kindlein hier auf Erden, mit Fleiß bewahret werden:

4. Also auch, und nicht minder, läßt Gott ihm seine Kinder, wenn Noth und Trübsal blitzen, in seinem Schooße sitzen.

5. Ach Hüter unsers Lebens! fürwahr es ist vergebens mit unserm Thun und Machen; wo nicht dein' Augen wachen.

6. Gelobt sey deine Treue, die alle Morgen neue! Lob sey den starken Händen, die alles Herzleid wenden.

7. Gib mir und allen denen, die sich von Herzen sehnen nach dir und deiner Hulde, ein Herz, das sich gedulde.

8. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen: laß Großen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen!

9. Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere, und dann zum Himmel führe.

10. Das alles wollst du geben, o meines Lebens Leben, mir und der Christenschaare, zum sel'gen Neuenjahre!

Mel. 9. **45.** B. G. 103.

O HerrChrist! nimm unserer wahr, durch dein'n heil'gen Namen. Gib uns ein gut neues Jahr: wers begehrt, sprech Amen!

2. Daß dein Jesusname sich stets an uns beweise, und Geist, Leib und Seele dich unaufhörlich preise!

Von dem Leiden Sterben und Begräbniß Christi.

Mel. 261. **45.** B. G. 106.

Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich unser!

2. Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die

Sünde der Welt, erbarm dich unser!

3. Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden, Amen.

Mel. 36. **47.** B. G. 110.

Gott fällt in einen Garten hin zur Erden, ein Engel muß des Trösters Tröster werden; die Creatur muß ihren Schöpfer stärken: das ist zu merken.

Mel. 99. **48.** B. G. 112.

O Anblick, der mirs Herze bricht! Herr Jesu, das vergeß ich nicht, wie du am Oelberg für mich büßtest; o daß du für die Seelenangst, in der du mit dem Tode rangst, nun ewig mit mir prangen müßtest!

Mel. 36. **49.** B. G. 113.

Du treuer Heiland! allerliebstes Leben! ich dein Geschöpf muß zittern und erbeben, vor den so schweren Leibs- und Seelenplagen, die dich geschlagen.

2. Ach hochverdienter Seelenfreund und Retter! es trafen dich die angeflammten Wetter, die sich durch uns're frevelhafte Thaten entzündet hatten;

3. Drum mußten deine theuren Glieder zittern, dein edler Leib vor Angst und Graus sich schüttern: das mußt'st du bloß allein für uns're Schulden aus Liebe dulden.

4. So habe Dank, du treuer Freund der Seelen! ach nimm uns ein in deine Wundenhöhlen; daraus woll'n wir den letzten Feind bekriegen, und wollen siegen.

Mel. 152. **50.** B. G. 117.

Christus, der uns selig macht, kein Bös's hat begangen, der ward mitten in der Nacht als ein Dieb gefangen, geführt vor gottlose Leut' und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeyt, und zu Tod geplaget.

2. Um sechs Uhr zur

Morgenzeit ward er unbescheiden als ein Feind der Obrigkeit geführt vor den Heiden, der ihn unschuldig befand, ohn Ursach des Todes, ihn deswegen von sich sandt zum König Herodes.

3. Um neun ward der Gottessohn mit Geißeln geschmissen, und sein Haupt mit einer Kron von Dornen zerrissen; gekleidet zu Hohn und Spott, ward er sehr geschlagen, und das Kreuz zu seinem Tod mußt er selber tragen.

4. Darauf ward er nackt und bloß an das Kreuz geschlagen, an dem er sein Blut vergoß, betet mit Wehklagen; die Zuschauer spott'ten sein, auch die bey ihm hingen, bis die Sonn' auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. Jesus schrie zur dritten Stund, klagte sich verlassen: bald ward Gall in seinen Mund mit Essig gelassen; da gab er auf seinen Geist, und die Erd erbebet, des Tempels Vorhang zerreißt, und manch Fels zerklebet.

6. Da man hat zur Vesperzeit die Schächer zerbrochen, ward Jesus in seine Seit mit ein'm Speer gestochen: daraus Blut und Wasser rann, die Schrift zu erfüllen; Blut und Wasser sahe man aus der Seite quillen.

7. Da der Tag sein Ende nahm; der Abend war kommen, ward Jesus vom Kreuzesstamm durch Joseph genommen, herrlich nach jüdischer Art in ein Grab getragen, allda mit Hütern verwahrt, bis nach dreyen Tagen.

8. O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets unterthan, all Untugend meiden; deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

Mel. 216. **51.** B. G. 118.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet mit Geduld, die

Sünden aller Sünder: es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, verzeiht sich aller Freuden; es nimmt auf sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod; und spricht: ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der große Gott, Herr über Tod und Leben, des Vaters Sohn, der in die Noth ihn für uns hingegeben: o Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst, was nie kein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abdringen. O Liebe, Liebe! du bist stark; du streckest den ins Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

3. Du marterst ihn am Kreuzesstamm mit Nägeln und mit Spießen; du schlachtest ihn als wie ein Lamm, machst Herz und Adern fließen; das Herze mit der Seufzer Kraft, die Adern mit dem edlen Saft des purpurrothen Blutes. O treues Lamm! was soll ich dir erweisen dafür, daß du mir erzeigest so viel Gutes?

4. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen; dich will ich stets, gleichwie du mich, mit Liebesarmen fassen. Du sollst seyn meines Herzens Licht; und wenn mir auch mein Herze bricht: sollst du mein Herze bleiben. Ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiemit zu deinem Eigenthum auf ewiglich verschreiben.

5. Ich will von deiner Lieblichkeit, bey Nacht und Tage singen, mich selbst auch dir zu aller Zeit zum Freudenopfer bringen; mein Bach des Lebens soll sich dir und deinen Namen für und für in Dankbarkeit ergießen, und was du mir zu gut gethan, das will ich stets, so tief ich kann, in mein Gedächtniß schließen.

6. Erweitre dich, mein Herzensschrey'n! du sollst ein Schatzhaus werden der Schätze, die viel größer seyn als Himmel, Meer

und Erden. Weg mit den Schätzen dieser Welt, und allem, was der Welt gefällt! ich hab' ein bessers funden: mein großer Schatz Herr Jesu Christ, ist dieses, was geflossen ist aus deines Leibes Wunden.

7. Das soll und will ich mir zu nutz zu allen Zeiten machen: im Streite soll es seyn mein Schutz, in Traurigkeit mein Lachen, in Fröhlichkeit mein Saitenspiel; und wenn mir nichts mehr schmecken will, soll mich dieß Manna speisen; im Durst soll's seyn mein Wasserquell, in Einsamkeit mein Sprachgesell, zu Haus und auch auf Reisen.

8. Was schadet mir des Todes Gift? dein Blut das ist mein Leben, wenn mich der Sonnen Hitze trifft, kannst du mir Schatten geben: setzt mir ein Seelenschmerzen zu, so find ich bey dir meine Ruh, als auf dem Bett ein Kranker; und wenn Verfolgungsungestüm mein Schifflein treibet üm und üm, so bist du dann mein Anker.

9. Wenn endlich ich soll treten ein in deine ew'gen Freuden, so soll dein Blut mein Purpur seyn, ich will mich darein kleiden; es soll seyn meines Hauptes Kron, in welcher ich will vor den Thron des lieben Vaters gehen, und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeschmückte Braut an deiner Seite stehen.

Mel. 36. **52.** B. G. 119.

O Lamm! das keine Sünde je beflecket, das Adams Gift, wie uns, nicht angestecket; das schön und reiner als die Seraphinen, die dich bedienen:

2. Du bist das Heil'ge aus dem Geist empfangen, das man im Schmuck der Unschuld sahe prangen: der Allerschönste unter'n Menschenkindern, nicht aus den Sündern;

3. Und liegst doch da in Angst, in Schweiß und Blute: wer kann's begreifen, wie dir sey zu Muthe?

man siehet dich vor Gottes Zorngewittern und Grimm erzittern.

4. Man fällt dich an, man führet dich gefangen, man höhnt, man schlägt, bespeyet deine Wangen, man krönt und geisselt dich, macht deinem Herzen viel Quaal und Schmerzen.

5. Ja, was noch mehr, du wirst zum Fluch gemachet, ans Kreuz geschlagen und dabey verlachet, von Gott verlassen, und mußt endlich schmecken den Tod mit Schrecken.

6. Hab Dank, o Lamm! für dein unendlich Lieben, das dich für mich in Noth und Tod getrieben, daß du den Zorn, der über mich sollt kommen, auf dich genommen.

7. Fürwahr! du trugest meine Noth und Schmerzen, die Strafe lag auf dir und deinem Herzen; daß du mir könntest Gnad und Frieden schenken, läßt du dich kränken.

8. Ich nehme an, mein Heil! was du erworben, und glaube, daß du darum bist gestorben, daß mir, der ich nun von der Schuld entladen, kein Tod soll schaden.

9. Nur dir, nur dir, o Lämmlein, sey mein Leben zum Eigenthum auf ewig hingegeben, wozu du mich durch deinen Tod und Wunden so hoch verbunden.

Mel. 165. **53.** B. G. 120.

Fließt ihr Augen, fließt von Thränen, und beweinet meine Schuld! brich, mein Herz, vor Schmerz und Stöhnen, übers Lämmlein voll Geduld, das für mich und meine Noth willig ging in Noth und Tod; nimm, mein Herz, nimm seine Schmerzen aller Art, recht tief zu Herzen!

2. Es wird in der Sünder Hände überliefert Gottes Lamm, daß es allen Fluch abwende, der vom Falle auf uns kam: Jesus steht an unsrer Statt: was der Mensch verdienet hat, büßt er willig und erdul-

det, was der Sünder hat verschuldet.

3. Er hält seinen heil'gen Rücken herben Geisselschmissen dar; wer kann dieß ohn' Reu erblicken? wessen Herz zerrinnt nicht gar? wenn er sieht, wie Gottes Bild, das so freundlich, fromm und mild, sich muß nackend lassen schauen, seinen heil'gen Leib zerhauen.

4. Also sollt man dir begegnen, dir, mein tiefverschuldtes Herz: aber nun kommt er dich segnen, und zu tragen deinen Schmerz; siehe, wie so jämmerlich und entblößt er da für dich zur Abwendung deiner Plagen, abgestraft ward und geschlagen.

5. Folge ihm auf allen Schritten seiner Martergänge nach, denk an das, was er gelitten, und was ihm sein Herze brach! laß dir seinen Spott und Hohn, Geisselung und Dornenkron, Leibs- und Seelenschmerz und Wunden wichtig seyn zu allen Stunden!

Mel. 86. **54.** B. G. 124.

Herzliebster Jesu! was hast du verbrochen, daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen? was ist die Schuld, in was für Missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst gegeisselt, und mit Dor'n gekrönet, ins Angesicht geschlagen und verhöhnet; du wirst mit Essig und mit Gall getränket, ans Kreuz gehenket.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? ach! meine Sünden haben dich geschlagen; ich, ach Herr Jesu! habe dieß verschuldet, was du erduldet.

4. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden, bis zu der Scheitel war nichts Guts zu finden: dafür hätt' ich dort in der Höllen müssen ewiglich büßen.

5. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt

der

der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

6. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maaße, die dich gebracht auf diese Marterstraße! ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden: und du mußt leiden.

7. Ach großer König! groß zu allen Zeiten: wie kann ich gnugsam deine Treu ausbreiten? kein's Menschen Herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

8. Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen! wie kann ich dir dann deine Liebesthaten im Werk erstatten?

9. Doch ist noch etwas, das dir angenehme: wenn ich des Fleisches Lüste dämpf und zähme, daß sie aufs neu mein Herze nicht entzünden mit neuen Sünden.

10. Weil aber dieß nicht steht in eignen Kräften, Lust und Begierden an das Kreuz zu heften, so gib mir deinen Geist, der mich regiere, zum Guten führe.

11. Ach laß mich täglich deine Huld betrachten, die Welt für nichts, aus Liebe zu dir, achten, und gerne mich bemühen, deinen Willen stets zu erfüllen.

12. So werd ich dir zu Ehren alles wagen, kein Kreuz nicht achten, keine Schmach noch Plagen, nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen nehmen zu Herzen.

13. Dieß alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar beyseite setzen: in Gnaden wirst du es von mir annehmen, mich nicht beschämen.

14. Und wenn, Herr Jesu! dort vor deinem Throne auf meinem Haupt wird stehn die Ehrenkrone: so will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, Lob und Dank singen.

Mel. 127. **55.** B. G. 126.

O Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit er-

funden geduldig, wiewohl du warest verachtet: all' Sünd' hast du getragen, sonst müßten wir verzagen; erbarm dich unser, o Jesu, o Jesu!

2. O Lamm Gottes unschuldig, ꝛc. Erbarm dich unser, o Jesu, o Jesu!

3. O Lamm Gottes unschuldig, ꝛc. Gib uns dein'n Frieden, o Jesu, o Jesu!

Mel. 32. **56.** V. G. 127.

Wenn ich den Heiland für mich leiden seh, in meinem Geist; so wird mir wohl und weh: ich seh an ihm, mit Schmerz, was ich verdiente, und freu mich sein, daß mich sein Blut versühnte.

Mel. 151. **57.** V. G. 128.

Nach, tausendfachen Plagen, die er für mich erduldt, ward er ans Kreuz geschlagen, zur Büßung meiner Schuld, o segensreiche Stunden für mein todtkrankes Herz! denn seine heilgen Wunden heil'n allen meinen Schmerz.

Mel. 165. **58.** V. G. 129.

Jesu, deine tiefen Wunden, deine Quaal und bittrer Tod, geben mir zu allen Stunden Trost in Leibs- und Seelennoth. Fällt mir etwas Arges ein, denk' ich bald an deine Pein, die erlaubet meinem Herzen mit der Sünde nicht zu scherzen.

2. Will sich dann in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut; so gedenk ich an dein Leiden, bald wird alles wieder gut: kömmt der Satan und setzt mir heftig zu; halt ich ihm für deine Wundenmaal und Zeichen: bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Herz verführen zu der breiten Wollustbahn, da nichts ist als in Irren; alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centnerlast, die du ausgestanden hast; so kann ich in Andacht bleiben, alle böse Lust vertreiben.

4. Ja für alles, was mich kränket, geben deine

Wunden Kraft: wenn mein Herz hinein sich senket, krig ich neuen Lebenssaft: deines Trostes Süßigkeit wendet in mir alles Leid, der du mir das Heil erworben, da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein Vertrauen, du bist meine Zuversicht, dein Tod hat den Tod zerhauen, daß er mich kann tödten nicht. Daß ich an dir habe Theil, bringet mir Trost, Schutz und Heil: deine Gnade wird mir geben Auferstehung, Licht und Leben.

6. Hab ich dich in meinem Herzen, du Brunn aller Süßigkeit, so empfind ich keine Schmerzen, auch im letzten Kampf und Streit. Ich verberge mich in dich: welch Feind kann verletzen mich? wer sich legt in deine Wunden, der hat selig überwunden.

Mel. 79. **59.** B. G. 130.

O Welt! sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod! der große Fürst der Ehren läßt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleiße, sein Leib ist ganz mit Schweiße des Blutes überfüllt; aus seinem edeln Herzen, vor unerschöpften Schmerzen, ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, mein Heil! und dich mit Plagen so übel zugericht't? du bist ja nicht ein Sünder, wie andre Menschenkinder, von Missethaten weißst du nicht.

4. Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer.

5. Ich bins, ich sollte büßen an Händen und an Füßen gebunden in der Höll, die Geisseln und die Banden und was du aus-

gestanden, das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten, so mich drücken viel schwerer als ein Stein; du wirst ein Fluch, dagegen verehrst du mir den Segen; dein Schmerz muß meine Labung seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen; ja lässest dich erwürgen für mich und meine Schuld; für mich läßst du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit Geduld.

8. Du springst ins Todes Rachen, mich frey und los zu machen von solchem Ungeheur; den Tod nimmst du mir abe, vergräbst ihn in dem Grabe, o unerhörtes Liebesfeu'r!

9. Ich bin, mein Heil! verbunden, all Augenblick und Stunden, dir, überhoch und sehr: was Leib und Seel vermögen, will ich von Herzen legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben, eins aber will ich thun: es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.

11. Ich wills vor Augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sey auch wo ich sey; es soll mir seyn ein Siegel der Unschuld, und ein Spiegel der Lieb und unverfälschten Treu.

12. Wie heftig unsre Sünden den frommen Gott entzünden, wie Rach und Eifer gehn, wie grausam seine Ruthen, wie zornig seine Fluthen; will ich aus diesem Leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren, wie ich mein Herz soll zieren mit stillem sanftem Muth, und wie ich die soll lieben, die mich so sehr betrüben mit Werken, so die Bosheit thut.

14. Ich will ans Kreuze schlagen mein Fleisch, und dem absagen, was meinem Fleisch gelüst't; was deine Augen hassen, das will ich fliehn und lassen, dieweil mir Kraft geschenket ist.

15. Dein Seufzen, und dein Stöhnen, und die viel tausend Thränen, die dir geflossen zu, die sollen mich am Ende in deinen Schooß und Hände begleiten zu der ew'gen Ruh.

Mel. 152. **60.** B. G. 131.

Jesu, deine Passion ist mir lauter Freude, deine Wunden, Kron und Hohn meines Herzens Weide, meine Seel auf Rosen geht, wenn ich daran denke; in dem Himmel eine Stätt mir deswegen *) schenke!

*) Aus Verdienst deiner Passion.

2. Jesus in den Garten ging, traurig an Geberden, mit Gebet das Werk anfing, kniet auf die Erden: seine Seel bis an den Tod heftig war betrübet: schau, in was für große Noth er für dich sich gibet!

3. Jesu! unter deinem Kreuz stehe ich und weine, weil ich seh, daß allerseits vom Haupt auf die Beine, fleußt dein Blut, der edle Saft, als du wardst geschlachtet; das gibt mir vollkommne Kraft, wornach mein Herz schmachtet.

4. Jesu! du ließ'st in die Erd deinen Leib begraben; laß mich, wenn ich sterben werd, Ruh im Grabe haben; so werd ich, Herr Jesu Christ, durch dein' Kraft und Wunden, wenn es deine Stunde ist, sicher wieder funden.

5. Jesu! selig werd ich seyn, ich bins schon durch hoffen, weil ich von der Sündenpein, so mich je betroffen, durch dein Blut erlöset bin; theure, theure Schätze! daran ich mit Herz und Sinn ewig mich ergötze.

6. Jesu! der du warest todt, lebest nun ohn Ende; bis ans Ende aller Noth nirgends hin mich wende, als zu dir, der mich versühnt: o mein trauter Herre! gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre.

Mel. 165. **61.** B. G. 132.

Sey mir tausendmal gegrüßt, der mich je und je geliebt: Jesu, der du selbst gebüßet das, womit ich dich betrübt! ach! wie ist mir doch so wohl, wenn ich knien und liegen soll an dem Kreuze, da du stirbest, und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange, herz und küsse deine Wunden ohne Zahl, und die purpurrothen Flüsse deiner Seit und Nägelmal: o wer kann doch, schönster Fürst! den so hoch nach uns gedürst't, deinen Durst und Liebsverlangen völlig fassen und umfangen?

3. Heile mich, o Heil der Seelen, wo ich krank und traurig bin: nimm die Schmerzen, die mich quälen, und den ganzen Schaden hin, den mir Adams Fall gebracht, und ich selber mir gemacht: wird, o Arzt! dein Blut mich netzen, wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blutgen Wunden, Jesu, in mein Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bey mir unvergessen seyn: du bist doch mein schönstes Gut, da mein ganzes Herze ruht: laß mich stets zu deinen Füßen deiner Lieb und Gunst genießen.

5. Diese Füße will ich halten auf das best ich immer kann. Schaue meiner Hände falten und mich selber freundlich an von dem hohen Kreuzesbaum, und gib meiner Bitte Raum; sprich laß all dein Trauren schwinden, ich, ich tilg all' deine Sünden.

Mel. 115. **62.** B. G. 133.

Mein Freund zerschmelzt aus Lieb, in seinem Blute, sein Leiden ist der Höllen strenge Pein; er löscht den Grimm, zerbricht des Treibers Ruthe, das Leben wirft sich in den Tod hinein, davon zerspringt des Todes Schlund: nun macht mein Bräutigam mich wiederum gesund.

2. O Bräutigam dein wundervolles Lieben hat dich selbst zum Anathema *) gemacht: wie? wird die Lieb auch bis dahin getrieben? ach ja, ihr Trieb hat sie so weit gebracht. Das Leben nimmt uns wieder an, und wird selbst aus dem Land der Lebenden gethan. **)

*) Zum Fluch für uns. Gal. 3,13.

**) Jes. 53, 8.

3. Du mußtest recht des Zornes Gluth empfinden, die dergestalt auf deinen Geist geblitzt, daß, beym Gefühl der Strafe unsrer Sünden, du in dem Kampf das milde Blut geschwitzt; du sinkst so tief in Tod hinein, daß du von deinem Gott mußt wie geschieden seyn.

4. Du frommes Lamm! das sich zu Tod geblutet für meine Schuld, am hohen Kreuzesstamm: wer hätte doch dergleichen je vermuthet? wer ist dir gleich? mein auserwähltes Lamm! so oft mir eine Ader schlägt, sey Leben, Gut und Blut zu Füßen dir gelegt.

5. Mein ganzes Heil bleibt dir nur zugeschrieben, du bist es gar, du Gott- und Menschensohn! nur dein Verdienst ist bloß mein Trost geblieben; ich nehm umsonst die mir erworbne Kron: und also bleibet der Beschluß, daß mein geschlacht'tes Lamm mir alles werden muß.

Mel. 168. **63.** B. G. 131.

Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod! der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelennoth, in das äußerste Verderben, *) nur daß ich nicht möchte sterben: tausend, tausendmal sey dir, liebster Jesu, Dank dafür!

*) In das allergrößte Leiden.

2. Du, ach! du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottessohn! nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sündenketten; tausend, 2c.

3. Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, und zu setzen mich in Ruh. Ach! du hast zu meinem Segen, lassen dich mit Fluch belegen; tausend, 2c.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet; dich mit großer Schmach belegt, und mit Dornen gar gekrönet; was hat dich dazu bewegt? daß du möchtest mich ergötzen, mir die Ehrenkron aufsetzen; tausend 2c.

5. Du hast wollen seyn geschlagen, zu befreyen mich von Pein; fälschlich lassen dich anklagen, daß ich könnte sicher seyn: daß ich möchte trostreich prangen, hast du sonder Trost gehangen; tausend, 2c.

6. Du hast dich in Noth gestecket, hast gelitten mit Geduld, gar den herben Tod geschmecket, um zu büßen meine Schuld; daß ich würde losgezählet, hast du wollen seyn gequälet; tausend, 2c.

7. Deine Demuth hat gebüßet meinen Stolz und Uebermuth; dein Tod meinen Tod versüßet, es kommt alles mir zu gut: dein Verspotten, dein Verspeyen muß zu Ehren mir gedeihen; tausend, 2c.

8. Nun, ich danke dir von Herzen, Jesu, für gesamte Noth; für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für die tausendfachen Plagen; für dein' Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar seyn.

Mel. 126. **64.** B. G. 135.

Wenn meine Sünd' mich kränken, o mein Herz Jesu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und alle meine Schuldenlast am Stamm des heil'gen Kreuzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Maaßen, wenn man's betrachtet recht! es hat sich martern lassen der Herr für seine Knecht: es hat sich selbst der wahre Gott für

mich verlornen Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kann mir dann nun schaden der Sünden große Zahl? ich bin bey Gott in Gnaden; die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der Höllen Quaal und Gluth.

4. D'rum sag ich dir von Herzen itzt und mein Lebenlang für deine Pein und Schmerzen, o Jesu! Lob und Dank, für deine Noth und Angstgeschrey, für dein unschuldigs Sterben, für deine Lieb und Treu!

5. Herr! laß dein bitter Leiden mich reitzen für und für, mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier; laß mir nie kommen aus dem Sinn, wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin.

6. Mein Elend, meine Plagen, sollt's auch seyn Schmach und Spott, hilf mir geduldig tragen; gib, o mein Herr und Gott! daß ich verleugne diese Welt, und folge dem Exempel, das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn Eigennutz und Heuchelschein, und wie du mir erwiesen, aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräftiglich, in meinen letzten Stunden! und deß versichern mich: weil ich auf dein Verdienst nur trau, du werdest mich annehmen, daß ich dich ewig schau.

Mel. 184. **65.** B. G. 136.

Wenn meine Seel den Tag bedenket, da meine Sonn zur Nacht geeilt, da mein geliebter Arzt, gekränket, durch seine Wunden mich geheilt; so bet ich: Herr! der du mit Thränen, im Tod noch batst für deine Feind, laß deine Thränen mich versöhnen! du hast ja auch für mich geweint.

Mel. 185. **66.** B. G. 139.

Christe, du Lamm Gottes! dein Versöhnen beuget mich in Staub vor dir; und den Augen, die dir dankbar thränen, kommt nichts so herzrührend für, als wenn ich dich kann zum Leiden gehen — und für mich am Kreuze sterben sehen; o da fällt mir sehnlich ein: möcht's doch immerdar so seyn.

2. Deines Todes Trost recht zu genießen, läg ich gerne stets im Geist unter deinem Kreuz zu deinen Füßen; ach mein Heiland! ach du weißst, wie das mein bekümmert Herze schweiget, wenn ich sehe, wie dein Haupt sich neiget: o! den Blick erhalte mir, bis du mich heimholst zu dir.

Mel. 167. **67.** B. G. 142.

Ich verehre deine Liebe, unbeflecktes Gotteslamm, die durch ihre Feuertriebe dich gebracht an's Kreuzesstamm. Ach daß ich doch könnt durchschauen dein von Lieb durchglühtes Herz, und im gläubigen Vertrauen dadurch lindern meinen Schmerz!

2. Siehe nicht auf meine Würde, Lamm, das aller Würde werth! schau hingegen auf die Bürde, die den matten Geist beschwert. Weißst du doch, wie dem zu Muthe, welchen drückt der Sünden Last, weil du selbst im Schweiß und Blute dieß mein Joch getragen hast.

3. Laß dein Herz mir offen stehen, öffne deiner Seiten Thür; dahinein soll mein Herz gehen, wenn ich keine Kraft mehr spür. Wie ein Hirsch in vollem Springen, laß den ausgezehrten Geist hin zu deinen Wunden dringen, daraus Blut und Wasser fleußt.

4. Dieser Balsam müsse stärken Geist und Seele, Mark und Bein: laß mich neue Kräfte merken, dir, o Lämmlein treu zu seyn; zeichne meines Herzens Pfosten, daß der Würger

mich nicht rühr, laß mich wahre Freyheit kosten, die mich zu der Ruhe führ.

5. Lamm! du bist ein Arzt der Schwachen, der betrübten Sünder Freund; pflegst den freundlich anzulachen, der mit Petro kläglich weint: so hast du dich mir ergeben: dir ergeb ich wieder mich, und verschreibe mich daneben, dein zu bleiben ewiglich.

Mel. 167. **68.** B. G. 143.

O du Liebe meiner Liebe, Ursach unsrer Seligkeit! du, der, sich aus freyem Triebe, in ein jammervolles Leid, ja in's sterben, mir zu gute, als ein Schlachtschaf eingestellt, und versöhnt mit deinem Blute alle Missethat der Welt.

2. Liebe die mit Schweiß und Thränen an dem Oelberg war betrübt; Liebe, die mit heißem Sehnen, und bis in den Tod geliebt! Liebe, die sich liebend zeiget, als sich Kraft und Othem end't, da dein Haupt sich sterbend neiget, und sich Leib und Seele trennt;

3. Liebe, die mit so viel Wunden sich als Bräut'gam seiner Braut unauflöslich vest verbunden, und auf ewig anvertraut: Liebe, laß auch meine Schmerzen, meines Lebens Jammerpein, in dem blutverwundten Herzen, sanftiglich gestillet seyn.

4. Liebe, die für mich gestorben, und ein immerwährend Gut an dem Kreuzesholz erworben: ach wie denk ich an dein Blut! ach wie dank ichs deinen Wunden, du verwund'te Liebe du! gib, daß ich zu allen Stunden sanft in deiner Seite ruh.

Mel. 151. **69.** B. G. 148.

Du, der sein menschlich Leben für uns in Noth und Tod aus Liebe hingegeben, und uns versöhnt mit Gott: du Herze sonder gleichen! was sollen wir dir nun für diese That zum Zeichen des tiefsten Dankes thun?

Mel. 184. **70.** B. G. 149.

Kein Tröpflein Bluts war dir zu theuer, du gabst es willig für mich her: o daß von deinem Liebesfeuer mein ganzes Herz entzündet wär! ach laß den Eindruck deiner Leiden und deiner bittern Todespein mir stets, bis Leib und Seele scheiden, im Herzen unauslöschlich seyn.

Mel. 151. **71.** B. G. 152.

O Haupt! voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn: o Haupt! zu Spott gebunden mit einer Dornenkron: o Haupt! sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, itzt aber höchst schimpfiret; gegrüßet seyst du mir!

2. Du edles Angesichte! dafür sich sonsten scheut das große Weltgewichte: wie bist du so bespeyt? wie bist du so erbleichet? wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht't?

3. Die Farbe deiner Wangen, der rothen Lippen Pracht, ist hin und ganz vergangen; des blassen Todes Macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft; und daher bist du kommen von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du Herr erduldet, ist alles meine Last: ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat: gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad!

5. Erkenne mich mein Hüter; mein Hirte, nimm mich an! von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Guts gethan: dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost; dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust.

6. Ich will hier bey dir stehen, verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Mund wird erblassen im

letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schooß.

7. Es dient zu meinen Freuden, und kömmt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem Leiden, mein Heil! mich weiden soll. Ach möcht ich, o mein Leben, an deinem Kreuze hier mein Leben von mir geben; wie wohl geschähe mir!

8. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund! für deine Todesschmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu, und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sey.

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir: am Ende aller Leiden tritt du doch selbst herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze seyn, so reiß mich aus den Aengsten, Kraft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und laß mich seh'n dein Bilde in deiner Kreuzesnoth: da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken: wer so stirbt, der stirbt wohl!

Mel. 8. **72.** B. G. 155.

Nun hat er überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Noth: durch seine heil'ge Wunden sind wir versöhnt mit Gott!

Von der Auferstehung Christi aus seinem Grabe.

Mel. 132. **73.** B. G. 180.

Kommt, betet an bey Christi Gruft, ihr gottergeb'ne Sinnen! schöpft neuen Muth und frische Luft, ein Loblied zu beginnen: denn Jesus, der im

Grabe lag, stand wieder auf am dritten Tag, und hat den Tod besieget.

2. Auf! danket ihm mit Herz und Mund an diesem Tag der Freuden: er hat den ew'gen Gnadenbund gegründet durch sein Leiden, dem Tod genommen seine Macht, das ew'ge Leben wiederbracht, und unvergänglich's Wesen.

3. Nun tritt, was Christo ähnlich ist, in Glaubenskraft zusammen: weil Jesus auferstanden ist, wer will sein Volk verdammen? hier ist der Mann, der überwand, und nach zerrißnem Todesband zur Rechten Gottes sitzet.

4. Ach, mein Herr Jesu! der du bist von Todten auferstanden, du rettest all's, was deine ist, auch aus des Todes Banden; das wir zusammen insgemein zum neuen Leben gehen ein, das du uns hast erworben.

5. Sey hochgelobt in dieser Zeit von allen Gotteskindern, und ewig in der Herrlichkeit von allen Ueberwindern, die überwunden durch dein Blut: Herr Jesu! gib uns Kraft und Muth, daß wir auch überwinden.

6. Gott, unserm Gott sey Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben, der das, was hin in's Sterben sank, hat wiederbracht zum Leben. Der Sieg ist unser; Jesus lebt, der uns zur Herrlichkeit erhebt: gebt unserm Gott die Ehre!

Mel. 54. **74.** B. G. 183.

Früh Morgens, da die Sonn' aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht: vertrieben ist der Sünden Nacht; Licht, Heil und Leben wiederbracht. Hallelujah.

2. Lebt Christus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß er mich herzlich liebt: weil Jesus lebt, an den ich glaub'; wer ist der mir das Leben raub? Hallelujah.

3. Durch ihn bin ich mit

Gott versöhnt, die Feindschaft ist ganz abgelehnt. Wo er itzt ist, da komm ich hin, weil ich ein Glied sein's Leibes bin. Hallelujah.

4. Mein Jesus lebt, und schützet mich, darum mein Herze freuet sich; ich glaub an dich, Herr Jesu Christ, der du vom Tod erstanden bist. Hallelujah.

5. Drum werd ich nimmer seyn verlor'n, so wahr als du ein Mensch gebor'n; wer an dich gläubt, und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins Gericht. Hallelujah.

6. Ich gläub an dich, mein Jesu Christ, der du für mich getödtet bist: wie könnt' ich dann verloren seyn? es ist unmöglich, nein, ach nein! Hallelujah.

7. Ich leb', und werd' in Ewigkeit mit Jesu leben: o der Freud! deß habe Dank, mein Fels und Hort, hab' Dank, o Jesu! hier und dort. Hallelujah.

Mel. 132. **75.** B. G. 187.

O Tod! wo ist dein Stachel nun? wo ist dein Sieg! o Hölle? was kann uns itzt der Teufel thun, wie bös er sich auch stelle? Gott sey gedankt, der uns den Sieg so herrlich hat nach diesem Krieg durch Jesum Christ gegeben.

2. Des Herren Rechte die behält den Sieg, und ist erhöhet; des Herren Rechte mächtig fäll't, was ihr entgegen stehet. Tod, Teufel, Höll' und alle Feind in Christo ganz gedämpfet seynd, ihr Zorn ist kraftlos worden.

3. Es war getödtet Jesus Christ, und sieh', er lebet wieder. Weil nun das Haupt erstanden ist, steh'n wir auch auf, die Glieder. So jemand Christi Worten gläubt, im Tod und Grabe der nicht bleibt: er lebt, ob er gleich stirbet.

4. Das ist die reiche Osterbeut', der wir theilhaftig werden: Fried, Heil, Freud und Gerechtigkeit

im Himmel und auf Erden. Hier sind wir still, und warten fort, bis unser Leib wird ähnlich dort, Christi verklärtem Leibe.

Mel. 214. **76.** B. G. 194.

Lasset uns den Herren preisen, o ihr Christen überall, kommet, daß wir Dank erweisen unserm Gott, mit süßem Schall! er ist frey von Todesbanden, Christus, der vom Himmel kam; und der Löw aus Juda Stamm, unser Heiland, ist erstanden: nun ist hin der lange Streit, freue dich, o Christenheit!

2. Er ist aus der Angst gerissen, und mit Ehren angethan; wer ist, der sein Leben wissen und die Läng ausrechnen kann? Christus ist der Eckstein worden: Gott! das ist vor dir gescheh'n, wie wir itzt vor Augen seh'n: o! wie ist der Sünderorden nun so hoch gebenedeyt: freue dich, o Christenheit.

3. Mein Leib wird man begraben, aber gleichwohl ewig nicht; einst werd' ich ihn wieder haben, ohne Sünd', in Glanz und Licht, wozu hier auf dieser Erden noch nicht zu gelangen ist; ja mein Leib, Herr Jesu Christ! soll dem deinen ähnlich werden, voller Pracht und Herrlichkeit: freue dich, o Christenheit!

Mel. 166. **77.** B. G. 195.

Wacht auf, und rühmt des höchsten Rath, die ihr in Gräbern lieget, nachdem der Fürst des Lebens hat dem Sterben obgesieget! er wird den Leib, der sterblich war, den nichtigen und schwachen, an jenem Tage ganz und gar dem seinen ähnlich machen.

Mel. 114. **78.** B. G. 196.

Halleluja, daß Christus wieder lebet, und daß der Herr in seinem Tempel ist, den man noch kaum drey Tage hatt' vermißt, und daß sein Reich nun über alles schwebet. Ihr Völker! sonderlich sein Eigenthum,

bringt

bringt ihm dafür Lob, Ehre, Preis und Ruhm!

Mel. 160. **79.** B. G. 199.

O auferstandner Siegesfürst, du Leben aller Leben! heut bringst du Friede, da du wirst zur Freude uns gegeben: erst bracht' die Noth dich in den Tod; nun bist du auferstanden und frey von Todesbanden.

2. Erscheine uns mit deiner Güt', so oft wir vor dir weinen, und laß uns deinen theuren Fried zum steten Anblick scheinen: so können wir, o Held! mit dir die rechten Ostern feyren, und uns in dir erneuren.

Mel. 39. **80.** B. G. 200.

Kommt, danket dem Helden mit freudigen Zungen, der unsere Feinde so siegreich bezwungen; er lebet, er herrschet, der König der Ehren: laßt alle Welt unser Hallelujah hören!

2. Er machet Tod, Teufel und Hölle zunichte, befreyet uns von dem Verdammungs-Gerichte: der Friedefürst stiftet den Frieden auf Erden, daß aus den Verfluchten Gesegnete werden.

3. Der Bürge hat unsere Schulden bezahlet, des Lammes Blut unsere Pfosten bemalet; Gott ist nun versöhnet, weil Jesus erduldet, was Adam und seine Nachkommen verschuldet.

4. Er liebet, er heiliget seine Gemeine; das Wort mit dem Wasserbad machet sie reine, sie stehet ganz herrlich von innen gezieret, wird immer vom Gnadengeist richtig geführet.

5. Nun leben, die vorhin Ertödtete waren, und eilen mit Christo gen Himmel zu fahren; er will sie ins himmlische Wesen versetzen, und endlich mit ewigen Freuden ergötzen.

6. So lobt dann den Helden mit fröhlichen Zungen, dem uns're Erlösung so herrlich gelungen. Ach lebe, lebendiger Heiland! in allen, bis unser Hallelujah droben wird schallen.

Mel. 228. **81.** B. G. 201.

Dieweil der Tod getödtet hat den, der durch keine Missethat zu sterben war verbunden; ist ihm hiedurch sein ganzes Recht, das er am menschlichen Geschlecht gehabt, mit Recht verschwunden. Christus Jesus hat gestritten, und gelitten, und gerungen, ja den Tod im Sieg verschlungen.

2. Gott sey gedankt, der uns den Sieg von diesem Tod- und Lebenskrieg aus Gnaden hat gegeben, durch unsern Herren Jesum Christ, der von dem Tod erstanden ist, und hat uns bracht das Leben. Schande, Bande, Schmach und Ketten sind zertreten und zernichtet: Jesus hat die That verrichtet.

Mel. 147. **82.** B. G. 202.

Es lebet Gottes Lamm, das sich für unser Leben ins Sterben hingegeben am rauhen Kreuzesstamm: nun sind wir armen Sünder auf ewig seine Kinder. Es lebet Gottes Lamm, der Kirche Bräutigam.

Mel. 15. **83.** B. G. 203.

Hallelujah! der Heiland lebt: nun ist auf Erden Friede! auf, ihr Erlösten! und erhebt den Herrn mit einem Liede.

2. Wir beugen dankbar uns're Knie: der gnädig' und geduld'ge, der uns gerecht macht, Gott, ist hie: wer ist, der uns beschuld'ge?

3. Wer will verdammen? Jesus Christ war todt, und ist lebendig: nun ist all' uns're Schuld gebüßt, und unser Heil vollständig.

4. Im Himmel und auf Erden tönt durch unzählbare Chöre, in Harmonie: wir sind versöhnt; Gott und dem Lamm sey Ehre!

5. Der Heiland, der im Grabe lag, macht nach vollbrachten Leiden, uns seinen Auferstehungstag zum Tage wahrer Freuden.

6. Gott hat ihn wieder auferweckt, nachdem er für die Sünden der ganzen

Welt den Tod geschmeckt: drauf kann sichs Herz nun gründen:

7. Denn sein Sühnopfer, theur und werth, hat Gott zu seinem Preise dadurch für vollgültig erklärt, auf die solennste Weise.

Röm. 4, 25. Cap. 8, 34.

8. Wer's glaubt vom menschlichen Geschecht, daß ihn sein Tod versühnet, den spricht sein Aufersteh'n gerecht, das ihm zum Siegel dienet.

9. Der Gott des Friedens declarirt nun Gnade statt der Strafe, der von den Todten ausgeführt den Hirten seiner Schafe;

10. Den großen Hirten, der sein Blut für sie dahin gegeben, und seinen Schäflein sich zu gut erwecken ließ zum Leben.

11. Gelobt sey der barmherz'ge Gott, der, da wir sonst verloren, durch Christi Aufersteh'n vom Tod, uns wieder hat geboren,

12. Zu einer vesten Zuversicht und Hoffnung, die nie sterbe, zu dem in ew'ger Freud und Licht uns aufbehaltnen Erbe.

13. Wir sind, da wir auf ihn getauft, in seinen Tod begraben, daß wir mit ihm, der uns erkauft, auch ew'ges Leben haben.

14. Durch seiner Auferstehung Kraft wird uns der Geist gegeben, der uns erneu'rt, und Lust verschafft, im Sterben ihm zu leben.

15. So geh'n wir dann durch Gottes Macht einher in seiner Stärke, die uns bewahrt, und fertig macht zu allem guten Werke;

16. Daß wir in seiner Liebe ruh'n, und, ihm zu Lob und Ehren, von Herzen seinen Willen thun, durch Christum unsern Herren.

17. Hallelujah! Preis, Ehr und Dank sey seinem großen Namen, Anbetung, Ruhm und Lobgesang, hier und dort ewig. Amen.

Mel. 166. **84.** B. G. 204.

Der, den man durch den Kreuzestod gedachte auszurotten, den macht der große Lebensgott zum Leben aller

Todten; er nimmt das aus freywill'gem Trieb gelaßne Leben wieder: was thun wir ihm dafür zu lieb? so denken seine Glieder.

2. Die Sach' ist des Gedenkens werth: er starb vom Drang der Liebe; die Liebe hat ihn so verzehrt, daß ihm kein Blutstropf bliebe; die Liebe hat ihn in die Gruft des Grabes hingestrecket; der Liebe sanfte Lebensluft hat ihn vom Tod erwecket.

3. Er lebt, dieß ist das Loosungswort der heiligen Gemeine; ach! ruhte sie nicht fort und fort auf diesem Felsensteine, sie hätte der ergrimmten Macht der Höllenfinsternissen und der unsel'gen Todesnacht längst unterliegen müssen.

4. Er aber lebt, so lebt sie auch, und bleibet an ihm hangen! und wird von seinem Lebenshauch durchwehet und durchgangen. So wahr er an dem Kreuz geschlacht't, und wahrlich nicht vergebens; so wahr schenkt er uns auch die Macht des auferweckten Lebens.

5. Das Leben, das aus Jesu Geist, aus Jesu Liebestrieben, aus seinen Wundenmahlen fleußt, bringt gläuben, hoffen, lieben: vom Fünklein wird's zu einer Gluth, vom glühen kommt's zur Flamme, und doch denkt's Herz, so viel's auch thut, was ist das meinem Lamme?

6. So wirket der lebend'ge Geist, den's Lamm von sich gegeben; so offenbaret und beweist er Jesu Christi Leben; ein solches Herze ist ein Preis und Ruhm des Kreuzesstammes, ein solches Herz ist ein Beweis des auferstandnen Lammes!

7. Herr Jesu! warum ist noch eins, dem du noch nicht erschienen? gewiß, besönne sich nur keins, nach deinem Kreuzversühnen ins Grab dir kindlich nachzugeh'n, du Schönster aller Söhne! sie sollten dich bald vor dich seh'n, wie Marie Magdalene.

Von Christi Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes.

Mel. 124. **85.** B. G. 211.

Welche Gottes Gegenwart! wenn sich Jesus meinem Herzen offenbart als mein Jesus: Vater, Sohn und heil'ger Geist sind dem Herzen nah im Mann der Schmerzen.

2. O! drum Stunden, Tag und Nacht, in der Nähe meines Jesu zugebracht! darauf gehe all mein Wunsch und Denken hin; Herz und Sinnen werden sein stets innen!

3. Ewige Andächtigkeit walte meiner! zu dem Herrn der Herrlichkeit, der in seiner heil'gen menschlichen Person für mein Leben sich in Tod gegeben;

4. Der für mich im Grabe lag; mir zum Frieden auferstand am dritten Tag, und hienieden vierzig Tage noch erschien seinen Boten, als erweckt von Todten.

5. Der für mich gen Himmel fuhr, und nun droben sitzt in menschlicher Natur hoch erhoben, zu des Vaters rechten Hand, auf dem Throne, in der Ehrenkrone.

6. O wie wars den Seinen nur, die von nahen, als ihr Herr gen Himmel fuhr, ihm nachsahen? ohne Zweifel regten sich Freud und Schmerzen in jedwedem Herzen.

7. Und was mag den Jüngern dieß, wenn ihr Heiland ihnen sich lebendig wies, seit er aufstand, in den, bis zur Himmelfahrt, vierzig Tagen, haben ausgetragen?

8. Gott sey Dank, daß seine Leut im Genießen seines Heils zu itzger Zeit nichts einbüßen: er ist ungeseh'n doch nah allen denen, die sich nach ihm sehnen.

9. Aber, ach! wann wird's gescheh'n, daß er wieder mit des Himmels

Lobgetön kömmt hernieder? stille, stille! unser Loos soll itzt bleiben: nicht seh'n und doch gläuben.

Mel. 228. **86.** B. G. 212.

O Sohn, du Gott von Ewigkeit, wie selig war dieselbe Zeit, da man dich hat gesehen! Ihr Augen, voller Herrlichkeit, ihr Ohren voller Lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen! Viele, viele Majestäten und Propheten wollten schauen, was die Jünger konnt' erbauen.

2. Doch wars nur eine kleine Frist, daß solches Licht erschienen ist, im Fleisch, mit Wunderblicken: bald, sprach der Herr, bald wird es seyn, so wird euch nicht mehr dieser Schein von Angesicht erquicken. Selig, selig, die nicht sehen, doch bestehen vest im Glauben! diesen Trost kann niemand rauben.

3. Er blieb nach seinem Aufersteh'n, (die Jünger haben ihn geseh'n) noch vierzig Tag hienieden: dann ist der Eingeborne Sohn zu seines lieben Vaters Thron hinwieder heimgeschieden. Ey ja! wer da möchte sagen, was für Wagen ihn begleitet, und was uns dort sey bereitet!

4. Kein menschlich Ohr hats je gehört, kein Aug geseh'n kein Mund gelehrt; es kanns niemand beschreiben, was denen dort für Herrlichkeit bey ihm und von ihm ist bereit, die sich ihm hier einleiben. Ach! ein Blick h'nein, der kann machen, daß die Sachen dieser Erden uns zu todten Dingen werden.

5. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn! du Siegesfürst und Gnadenthron! komm, stille mein Verlangen; du bist uns all'n, und mir zu gut, nun durch dein eigen theures Blut ins Heiligthum gegangen: beuge, neige mein Gemüthe ew'ge Güte! dich zu preisen, und mich dankbar zu erweisen!

Mel. 146. **87.** B. G. 213.

Als unser Josua zuletzt noch mit den Seinen ging nach Bethania, fing alles an zu weinen. Er segnete sein Volk mit der durchbohrten Hand; dann hob ihn eine Wolk' vom Orte, wo er stand.

2. Die Elfe sahn ihm nach und fielen vor ihm nieder. Ihr Herze seufzte: ach, ach käm er doch gleich wieder! ihr Meister, Herr und Gott war in ihr Herz geprägt, und's Auge naß und roth vor ihm in Staub gelegt.

3. Zwei Männer stunden da, ein paar der Himmelszeugen, die sahen was geschah; nach ein'gem Stilleschweigen, wies Blicken nach der Höh zu lang wird, sagen sie: ihr Männer Galilä'! was steht und seht ihr hie?

4. Der Jesus, welcher jetzt von euch zum Thron geschieden, hat einen Tag gesetzt zur Wiederkunft im Frieden; da werdet ihr ihn sehn, wie er ward aufgenomm'n, und in der Wundenschön vom Himmel wiederkomm'n.

Mel. 184. **88.** B. G. 214.

Wenn schlägt die angenehme Stunde, die solche Tage wieder bringt? wenn kommts, daß man mit frohem Munde die Ankunft unsers Freunds besingt? wenn wird er mir die Freude gönnen, daß ihn mein sehnlich Auge sieht? wenn werd ich den umfassen können, der mich unsichtbar an sich zieht!

Mel. 132. **89.** B. G. 215.

Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe, und allen Zweifel, Angst und Pein damit stets überwinde: denn, weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2. Dann wird der Tag erst freudenreich, wenn uns Gott zu ihm nehmen und seinem Sohn wird machen gleich, als wir dann itzt be-

kennen; da wird sich finden Freud und Muth, zu ew- ger Zeit beym höchsten Gut. Gott helf, daß wirs erlangen!

Mel. 166. **90.** B. G. 217.

O du, dort von Bethania aus deiner Jünger Mitte hinaufgefahrner Josua, zu der vollkommnen Hütte:*) dein Häuflein sieht dir weinend nach, wie du wardst aufgenommen: und wartet sehnlich auf den Tag da du wirst wiederkommen!

*) Ebr. 9, 11.

Mel. 26. **91.** B. G. 226.

Ihr, die ihr Christi Ehre seyd, :,: und was zum Volk des Herrn gehöret, das seinen Heiland liebt und ehret: was ists? :,:,: was seyd ihr so erfreut?

2. Wir sehn mit tiefem Wunder an, den jauchzenden Triumpf der Geister, indem ihr lieber Herr und Meister gen Himmel :,:,: fährt, der Schmerzensmann.

3. Der Schmerzensmann, für uns verwundt, ja der, der unsre Last getragen, den unser Gott für uns geschlagen; das Lamm, :,:,: das Opfer-Lamm beym Bund.

4. Das Auge blickt noch überwärts, und Ehrfurcht hält es nicht zurücke, daß es beständig ihm nachblicke: zu Boden, :,:,: Leib und Seel und Herz!

5. Komm, tretet in die Harmonie, :,: ihr muntern Feuerflammenwagen, die ihr den Herrn hinauf getragen: tönt Jesu :,:,: droben! wir thuns hie.

Von Gott, und dessen Offenbarung in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung.

Mel. 234. **92.** B. G. 228.

O Gott, du Tiefe sonder Grund, wie kann ich dich zur Gnüge kennen? du große Höh, wie soll mein Mund dich nach den Eigenschaften nennen? du bist

ein unbegreiflich Meer: ich senke mich in dein Erbarmen; mein Herz ist rechter Weisheit leer; umfasse mich mit deinen Armen! ich stellte dich zwar mir und andern gerne für, doch werd ich meiner Schwachheit innen: weil alles, was du bist, ohn End und Anfang ist, vergehn mir drüber alle Sinnen.

2. Es rührt von deiner Allmacht her, was je von Anbeginn entstanden, kein ein'ges kömmt von ohngefähr; wärst du nicht, so wär nichts vorhanden: was unser Aug und Ohr nimmt wahr, wovon wir wissen oder lesen, was sichtbar ist und unsichtbar, das alles hat von Dir sein Wesen. Du thust, was du beschleußt: was uns unmöglich heißt, ist das geringste deiner Werke; du bist nur dir bekannt, dein göttlicher Verstand und Weisheit gleichet deiner Stärke.

3. Dich schließen keine Grenzen ein: und wenns gleich tausend Welten wären; so wären sie für dich zu klein, und nur wie Zeichen deiner Ehren. Du streckest dich unendlich weit, und übersteigest alle Sterne; dein's Namens Lob und Herrlichkeit erreichet eine solche ferne, drauf niemand denken kann. Dich betet alles an, und muß sich unterthänig bücken: und wer mit Zuversicht dir seine Noth bericht't, den pflegst du freundlich anzublicken.

4. Bey dir ist kluger Rath die That, Gerechtigkeit in dem Gerichte, Vollkommenheit im höchsten Grad, Geduld vor deinem Angesichte; Barmherzigkeit und große Treu; die Gnad und unermeßne Liebe wird alle Morgen bey uns neu: so handelst du aus eignem Triebe; ein jeder Augenblick ist deiner Wohlthat Stück, darin wir deiner Huld genießen. Ja alles, was wir seyn kommt nur von dir allein, von welchem alle Segen fließen.

5. Vermag dir jemand auch dafür mit Mund und Herzen recht zu danken? in

keinem Tempel wohnst du hier, dein Dienst hat nicht gewisse Schranken; was Menschen für dich aufgebaut, darin wird deiner nicht gepfleget. Du liebest den, der dir vertraut, und sich zu deinen Füßen leget: was man dir leisten soll, das thut uns selber wohl, denn du bedarfst nicht unsrer Gaben: statt dessen wendest du uns Heil und Leben zu, und kannst von niemand etwas haben.

6. Du lohnst, da dir doch all's gehört; du, dessen Heiligkeit die Feinde mit ihrer ew'gen Glut verzehrt, und labst dagegen deine Freunde: dein Lob vermeldt ein reiner Ton der Cherubim und Seraphinen, wo dir die Alten um den Thron in Demuth auf den Knien dienen: denn dein ist Kraft und Ruhm; das Reich und Heiligthum, da uns Entsetzen ganz hinreisset vor deiner Majestät, die über alles geht, und heilig, heilig, heilig heißet.

Mel. 11. **93.** B. G. 323.

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr; meine Seele! singe du, und bring auch dein Lob herzu.

2. Ach mein Gott, wie mächtiglich spüret meine Seele dich: drücke tief in meinen Sinn, wer du bist, und was ich bin.

Mel. 150. **94.** B. G. 234.

Groß ist der Herr und mächtig, groß ist auch was er macht; wer aufmerkt, und andächtig nimmt seine Werk in acht, hat eitel Lust daran: was seine Weisheit setzet und ordnet, das ergötzet, und ist sehr wohl gethan.

Mel. 14. **95.** B. G. 235.

Du Vater aller Creatur, Kraft, Rath und Wunderbar; du stellest uns so manche Spur von deiner Treue dar.

2. Wir loben und erheben dich, daß du mit dei-

ner Gnad uns Sünder unveränderlich erquickest früh und spat.

3. Von dir kommt aller Ueberfluß, der uns so manches Jahr mit Wohlgefall'n erfüll'n muß; kurz: Liebe, du bists gar!

4. Das mag ein gutes Herze seyn, das uns so wohl gewollt; o hätten wir doch all's allein vom Hausherrn hergeholt!

5. Es drückte uns wohl nichts so sehr, als wenn noch was allhier, es sey auch was es wolle, wär, das uns von dir abführ.

6. Drum richte unsern ganzen, Sinn, durch Liebe oder Leid, zu dir, allein zu dir nur hin und deiner Zärtlichkeit.

Mel. 218. **96.** B. G. 236.

Wie gut ists doch, in Gottes Armen als ein noch schwaches Kindlein ruhn, und an der Liebesbrust erwarmen, ohn alle Sorg und ängstlich thun. O Seele, laß dein banges Sorgen! Gott, der heut lebt, der lebt auch morgen; sein Herz ist immer gleich gesinnt: Gott ist ein Freund, getreu im Lieben; er hat mit Blute sich verschrieben; wohl, wenn dein Herz ihn also findt.

2. So ruhe ohne Sorg und Grämmen noch ferner in der Liebe Schooß; o Seele! laß es dir nicht nehmen, vielmehr sey dieß dein bestes Loos; Gott hat in Christo mich erwählet, und meines Hauptes Haar gezählet; er ists, der meine Schritte mißt, der selbst mein Leiden abgewogen, und dessen Führung nie betrogen, der meiner ewig nicht vergißt.

Mel. 169. **97.** B. G. 238.

Jehovah! dein Regieren macht, daß unser Geist vergisset, was sonst am höchsten wird geacht't; denn kein Verstand ermisset die Höhe deiner Majestät, wie weit sie über alles geht, was auf den höchsten Thronen trägt die gerechtsten Kronen.

2. Wie weit erstreckt sich dein Gebiet? das bleibt wohl unermessen. Was dein Aug irgend wohnen sieht, ist unter dir gesessen; der allergrößte Landesherr ist ja dein größter Schuldener; der Große wie der Kleine hat doch von dir das seine.

3. Es gehet alles ordentlich, in keinem wird geirret: nichts deines Thuns geht hinter sich, nichts findet sich verwirret. Erhalten, Schützen ist dein Thun, Versorgen, Ordnen, stets wie nun: es sey schlecht oder wichtig: so ist dein Zepter richtig.

4. Ich dein geringster Unterthan, nicht werth vor dich zu treten, meld mich in tiefster Demuth an, dich König! anzubeten. Kehr deinen Zepter von mir nicht, hier lieg ich auf mein'm Angesicht, bin deine arme Made, empfehl mich deiner Gnade.

5. Sorg, schütz, erhalte ferner noch, regiere mit Verschonen: laß unter deinem Liebesjoch in Fried und Freud uns wohnen! Ich freu mich deiner Huldigung; und Jesuleins Verbrüderung läßt mich nicht seyn geschlossen aus seinen Reichsgenossen.

Mel. 106. **98.** B. G. 239.

Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten, in allem Kreuz und Traurigkeit: wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt: Gott, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

3. Er kennt die rechten Freudenstunden, er weiß wohl, wann es nützlich sey: wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heucheley; so kömmt Gott eh wirs uns verseh'n,

und lässet uns viel Gut's gescheh'n.

4. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht' das deine nur getreu, und trau auf seinen reichen Segen; so wird er bey dir werden neu: denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Mel. 150. **99.** B. G. 240.

Du wirst doch nichts gewinnen, wenn du gleich Nacht und Tag wollst hin und wieder sinnen, wie dir's noch gehen mag: bey Gott besteht's allein. Laß seine Hand dich führen, die wird dich so regieren wie dir's wird nützlich seyn.

2. Er wird dich wohl versorgen, und besser als man denkt; wer weiß, wie nah der Morgen, der dir den Segen schenkt, auf den die Hoffnung blickt! Ein Herz, das ihm vertrauet, und gläubig auf ihn bauet, wird doch zuletzt erquickt.

3. Ach wenn wir nur bedächten, wie treulich er es meint! er fördert die Gerechten und ist ihr Herzensfreund. Sieht's gleich gefährlich aus: er kann sie doch nicht hassen, noch in der Unruh lassen, er reißt sie bald heraus.

4. So fall ich dann mit Freuden in Gottes Arme hin; von ihm kann mich nichts scheiden, weil ich sein eigen bin. Er bleibt auch ewig mein, und wird mir alles geben, was meinem Stand und Leben wird gut und selig seyn.

Mel. 79. **100.** B. G. 241.

In allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen, der alles kann und hat: er muß zu allen Dingen, soll's anders wohl gelingen selbst geben seinen Rath und That.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst; er mag's mit meinen Sachen nach seinem Willen machen; ich stelle all's in seine Gunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, als was Gott hat ersehen, daß es mir heilsam ist. Ich nehm es, wie er's gibet; was ihm von mir beliebet, dasselbe hab ich auch erkiest.

4. Leg ich mich schlafen nieder, erwach ich frühe wieder, lieg oder zieh ich fort, in Schwachheit und in Banden, und was mir stößt zu Handen, so tröst't und leitet mich sein Wort.

5. So sey nun Seele seine, und traue dem alleine, der dich geschaffen hat: es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe der weiß zu allen Sachen Rath.

Mel. 208. **101.** B. G. 242.

Gott der wird's wohl machen: mächtig in den Schwachen ist er allezeit. Wem hat's je gefehlet, der ihm hat erzählet all' sein Herzeleid? drum mein Herz, vergiß den Schmerz! alles steht in seinen Händen; Gott kann alles wenden.

Mel. 151. **102.** B. G. 243.

Befiehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege deß, der den Himmel lenkt; der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, wo dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dir's soll wohl ergeh'n; auf sein Werk mußt du schauen, wenn dein Werk soll besteh'n; mit Sorgen und mit Grämen und mit selbst eigner Pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen; es muß erbeten seyn.

3. Dein' ew'ge Treu und Gnade, o Vater! weiß und sieht, was gut sey oder schade dem kindlichen Gemüth: und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held, und bringst zu Stand und Wesen, was deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, an Mitteln fehlt's dir nicht: dein Thun ist lauter

Segen, dein Gang ist lauter Licht; dein Werk kann niemand hindern; dein Arbeit darf nicht ruh'n, wenn du, was deinen Kindern ersprießlich ist, willst thun.

5. Und obgleich alle Teufel hie wollten widerstehn, so wird doch, ohne Zweifel, Gott nicht zurücke gehn. Was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele, hoff, und sey unverzagt; Gott wird dich aus der Höhle, da dich oft Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur der Zeit; so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf! auf! gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht; laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll; Gott sitzt im Regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, er ist ein weiser Fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rath, das Werk hinausgeführet, das dich bekümmert hat.

9. Wohl dir, du Kind der Treue! du hast und trägst davon mit Ruhm und Dankgeschreye den Sieg und Ehrenkron: Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand; und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

Mel. 169. **103.** B. G. 244.

Du bist ein Mensch, das weißt du wohl, was strebst du dann nach Dingen, die Gott, der Höchst' alleine soll und kann zu Werke bringen? Wer hat dann da dein Heil bedacht, was that doch aller Menschen Macht, da Geist und Sinn und Leben dir Anfangs ward gegeben?

2. Willst du was thun, das Gott gefällt, und dir

zum Heil gedeihet; so wirf die Sorgen auf den Held, den Erd und Himmel scheuet, und gib dein Leben, Thun und Stand nur gänzlich hin in seine Hand; so wird er deinen Sachen ein fröhlich Ende machen.

3. Er ist es, der uns ewig liebt, macht gut, was wir verwirren: erfreuet uns, wenn wir betrübt, und führt uns, wo wir irren, und dazu treibt ihn sein Gemüth und die so reine Vatergüt, drin er uns arme Sünder, stets trägt als seine Kinder.

4. Thu als ein Kind und lege dich in deines Vaters Arme, bitt ihn, und flehe, bis er sich dein, wie er pflegt, erbarme; so hilft er dir, nach seinem Rath, durch manchen unbekannten Pfad, nach kurzem Glaubenswarten zu Segen aller Arten.

Mel. 82. **104.** B. G. 245.

Wenn du, o mein lieber Christ! annoch eingenwillig bist; wär es auch in solchen Dingen, die Gott scheinen Ruhm zu bringen; und Gott denkt nicht auch dahin: so verdirbts dein Eigensinn.

2. Gott hat, wie es sich gebührt, nun so lange Zeit regiert; ey so laß dann deine Sachen deinen Schöpfer ferner machen; endlich singst du mit Bedacht: er hat alles wohl gemacht!

Von der heiligen Dreyeinigkeit.

Mel. 132. **105.** B. G. 248.

Allein Gott in der Höh sey Ehr, und Dank für seine Gnade! darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade: ein Wohlgefall'n Gott an uns hat, *) nun ist groß Fried ohn Unterlaß all Fehd **) hat nun ein Ende.

*) Luc. 2, 14. **) Streit.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine Ehr

wir

wir danken, daß du, Gott Vater ewiglich regierst ohn' alles Wanken: ganz unermess'n ist deine Macht, fort g'schicht, was dein Will' hat bedacht. Wohl uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ! Sohn eingebor'n deines himmlischen Vaters; Versöhner der'r, die war'n verlor'n, du Stiller unsers Haders; Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott: nimm an die Bitt von unsrer Noth, erbarm dich unser aller!

4. O heil'ger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster! vors Teufels G'walt fortan behüt die Jesus Christus erlöset, durch große Mart'r und bittern Tod, abwend all unsern Jamm'r und Noth; dazu wir uns verlassen.

Mel. 228. **106.** B. G. 258.

Hallelujah, Lob, Preis und Ehr, sey unserm Gott je mehr und mehr für alle seine Werke! von Ewigkeit zu Ewigkeit sey von uns allen ihm bereit Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! singt ihm, bringt ihm ein erfreulich Heilig, Heilig; heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

2. Hallelujah, Preis, Ehr und Macht sey dem geschlacht'ten Lamm gebracht, in dem wir sind erwählet; das uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft, und sich mit uns vermählet, heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Hallelujah, Gott heil'ger Geist! sey ewiglich von uns gepreist, durch den wir neu geboren; der uns mit Gaben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, in dem wir sind erkoren. *) Ey ja, ey da, da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna, und ein ewig Hosianna.

*) Eph. 1, 4.

4. Hallelujah, Lob, Preis und Ehr sey unserm Gott je mehr und mehr und seinem großen Namen! stimmt an

mit aller Himmelsschaar, und singet nun und immerdar mit Freuden: Amen, Amen! Singt ihm, bringt ihm ein erfreulich Heilig, Heilig; heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth.

Mel. 22. **107.** B. G. 260.

Die Gnade des Herrn Jesu Christ, die Liebe deß, der Vater ist, des heil'gen Geist's Gemeinschaft sey uns alle Tage fühlbar neu.

Von dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der auch unser Vater ist.

Mel. 169. **108.** B. G. 262.

Also hat Gott die Welt geliebt, (das merke, wer es höret!) die Welt, die Gott so hoch betrübt, hat Gott so hoch geehret: daß er sein'n eingebornen Sohn, den ein'gen Schatz, die ein'ge Kron, das ein'ge Herz und Leben, für sie dahin gegeben.

2. Ach mein Gott, meines Lebens Grund; wo soll ich Worte finden? mit was für Lobe soll mein Mund dein treues Herz ergründen? wie hat doch können dieß geschehn? was hast du an der Welt ersehn, daß du die, so dich höhnet, durch Jesu Tod versöhnet?

3. Das Herz im Leibe weinet mir, vor großem Leid und Grämen, wenn ich bedenke, wie wirs hier so schlecht zu Herzen nehmen; die meisten wollen seiner nicht, und was du ihnen zugericht't durch ihres Heilands Büßen, das treten sie mit Füßen.

4. Mein Herze denkt: daß Gott bewahr! ich bleibe bey dem Sohne; dem geb' ich mich, deß bin ich gar, und er ist meine Krone. Hab ich den Sohn, so hab ich g'nug: sein Kreuz und Leiden ist mein Schmuck,

sein Angst ist meine Freude, sein Sterben meine Weide.

5. Fehlts hie und da: sey unverzagt! laß Sorg und Kummer schwinden: der mir das Größte nicht versagt, wird Rath zum Kleinsten finden. Hat Gott mir seinen Sohn geschenkt, und für mich in den Tod gesenkt; wie sollt er, (laßt uns denken,) nicht alles mit ihm schenken?

Mel. 22. **109.** B. G. 264.

Unser lieber Vater du bist, weil Christus unser Bruder ist, drum trauen wir allein auf dich, und woll'n dich preisen ewiglich.

Mel. 10. **110.** B. G. 267.

Laßt uns mit süßen Weisen die Güte Gottes preisen, und unsers Vaters Segen recht dankbarlich erwegen.

2. Den allerärmsten Sündern erbeut er sich als Kindern, hat ihnen Heil und Frieden in seinem Sohn beschieden.

3. Auf dem lag alle Sünde von jedem Menschenkinde; den Tod, den wir verschuldet, hat unser Bürg erduldet.

4. Dieß lasset uns bedenken, wenn uns die Sünden kränken: daß der aufs höchste liebet, der seinen Sohn uns gibet.

5. Ist dieß vollkomm'ne Lieben uns tief ins Herz geschrieben, so lernt man auf ihn schauen mit kindlichem Vertrauen.

6. Sollt er uns was versagen, wenn wir ihm gläubig klagen, was wir allhier für Gaben zum Leben nötig haben?

7. Ach gib uns, und vermehre, o Vater! dir zur Ehre, was wir vor allem wählen: den Schatz für unsre Seelen!

8. Wird diese Bitt' erfüllet, so ist das Herz gestillet; wir können hier und droben dich froh und dankbar loben.

Mel. 214. **111.** B. G. 268.

Sollt ich meinem Gott nicht singen? sollt ich ihm nicht dankbar seyn? denn ich seh in allen Dingen, wie so gut ers mit mir meyn. Ist doch nichts, als lauter Lieben, das sein treues Herze regt, das ohn' Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

2. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer, nein, er gibt ihn für mich hin, daß er mich vom ew'gen Feuer durch sein theures Blut gewinn. O du unergründter Brunnen! wie will doch mein schwacher Geist, ob er sich gleich hoch befleißt, deine Tief' ergründen können? Alles Ding 2c.

3. Seinen Geist, den edlen Führer, gibt er mir mit seinem Wort, daß er werde mein Regierer durch die Welt zur Himmelspfort: daß er mir mein Herz erfülle mit dem hellen Glaubenslicht, das des Todes Macht zerbricht, und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding 2c.

4. Meiner Seelen Wohlergehen hat er ja recht wohl bedacht; will dem Leibe Noth zustehen, nimmt ers gleichfalls wohl in acht. Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an, sein Vermögen beyzulegen. Alles Ding 2c.

5. Wenn ich schlafe, wacht sein Sorgen und ermuntert mein Gemüth, daß ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb und Güt'. Wäre mein Gott nicht gewesen, hätte mich sein Angesicht nicht geleitet, wär' ich nicht aus so mancher Angst genesen Alles Ding 2c.

6. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt; also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt. Gottes Engel, den er sendet, hat das Böse, so der Feind anzurichten war gemeynt, in

die Ferne weggewendet. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

7. Weil dann weder Ziel noch Ende sich in Gottes Liebe find't: so erheb ich meine Hände zu dir, Vater! als dein Kind; bitte, wollst mir Gnade geben, dich, aus aller meiner Macht zu umfangen Tag und Nacht, hier in diesem armen Leben, bis ich dich, nach dieser Zeit, lieb und lob in Ewigkeit.

Mel. 208. **112.** B. G. 272.

Vater aller Ehren! laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier sey: es gescheh dein Wille; unsern Hunger stille; mach uns schuldenfrey; laß uns nicht dem Bösewicht: rette uns aus allem Leide, und führ uns zur Freude.

Von dem Sohne Gottes, unserm Herrn und Heilande.

Mel. 172. **113.** B. G. 275.

Ach Gott, was hat für Herrlichkeit, für Majestät und Wonne, in seiner großen Seligkeit, mein Jesus meine Sonne! die Himmel der Himmel begreifen ihn nicht, er ist ohn Anfang und Ende; die Mächtigen leisten ihm schuldige Pflicht, und alle Würden und Stände.

2. Er herrschet über Cherubim, gebeut den Tiefen allen; die Thronen und die Seraphim schaun auf sein Wohlgefallen; die Helden und Märtyrer preisen ihn gern, die Aeltsten fall'n vor ihm nieder; und allesamt singen dem freundlichen Herrn die allerlieblichsten Lieder.

3. Er ist dem Vater gleich an Macht, er sitzt auf seinem Throne, und aller Himmel Glanz und Pracht ist seines Hauptes Krone; die Engel und

Menschen die schauen ihn an, mit unaussprechlichen Freuden; o selig und abermal selig, wer kann sein Herz und Sinne da weiden!

4. Und alles dieses soll auch ich, wenn er mich dort wird küssen, in seinen Armen ewiglich empfinden und genießen: die Freude, die Wonne, die ewige Lust, die er mir dorten wird geben, ist weder dem Herzen noch Sinnen bewußt in diesem sterblichen Leben.

Mel. 11. **114.** B. G. 276.

Jesu! meiner Seelen Ruh, und mein bester Schatz dazu: Alles bist du mir allein, sollst auch ferner Alles seyn.

2. Bin ich krank, und ist kein Mann, der die Schwachheit lindern kann; Jesus will mein Arzt in Pein und mein treuer Helfer seyn.

3. Bin ich nackend, arm und bloß, ist mein Elend noch so groß; Jesus hilft zu rechter Zeit meiner Noth und Dürftigkeit.

4. Drum, o Jesu! will ich dich immer lieben vestiglich: du o Jesu! sollst allein meiner Seelen Alles seyn!

Mel. 125. **115.** B. G. 278.

Herr Christ, der ein'ge Gottessohn, Vaters in Ewigkeit, vor allen Creaturen, gleichwie geschrieben steht; *) er ist der Morgensterne, sein'n Glanz streckt er so ferne vor andern Sternen klar.

*) Col. 1, 15. 17.

2. Für uns ein Mensch geboren, im letzten Theil der Zeit, der Mutter unverloren ihr jungfräulich Keuschheit; den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu; daß wir im Glauben bleiben und dienen im Geist so: daß wir hier mögen schmecken dein Süßigkeit im Herzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft! regierst von Ende zu Ende

kräftig aus eig'ner Macht: das Herz uns zu dir wende, und kehr ab unsre Sinne, daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte, erweck uns durch dein Gnad: den alten Menschen kränke, das der neu leben mag wohl hier auf dieser Erden, den Sinn und all Begierden und G'danken hab'n zu dir.

Mel. 182. **116.** B. G. 280.

Niemand war in der ganzen Welt, der uns durch seinen Namen befreyen könnt, denn nur der Held, der, als des Weibes Samen, sich bey uns in der Füll der Zeit aus der verborgnen Ewigkeit im Fleisch hat eingestellet.

2. So heißt er dann nicht Jesus nur, er ist auch, was er heißet, indem er unsere Natur aus allem Jammer reisset: deß wollen wir uns ewig freun: denn Nam' und That stimmt überein: er heißt und ist auch Jesus.

3. Drum ist in keinem andern Heil, kein Nam' ist sonst gegeben, in dem uns Gnade wird zu Theil und Fried und ewigs Leben, als nur der Name Jesu Christ, der unser Seligmacher ist: ihm sey Lob, Preis und Ehre.

Mel. 68. **117.** B. G. 283.

Wer ist wohl wie du? Jesu, süße Ruh! unter allen auserkoren, Leben derer, die verloren, und ihr Licht dazu, Jesu, süße Ruh.

2. Leben, das den Tod, mich aus aller Noth zu erlösen, hat geschmecket, meine Schulden zugedecket, und mich aus der Noth hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit! du bist, vor der Zeit, zum Erlöser uns geschenket, und in unser Fleisch gesenket in der Füll der Zeit; Glanz der Herrlichkeit!

4. Großer Siegesheld! Tod, Sünd, Höll und Welt, alle Kraft des großen Drachen hast du woll'n zu Schanden machen, durch

das Lösegeld deines Bluts, o Held!

5. Höchste Majestät, Priester und Prophet! deinen Zepter will ich küssen; ich will sitzen dir zu Füßen, wie Maria thät: höchste Majestät!

6. Zeuch mich ganz in dich! daß, vor Liebe, ich wie ein Wachs vor dir zerschmelze und auf dich mein Elend wälze, das stets drücket mich: zeuch mich ganz in dich!

7. Wecke mich recht auf, daß ich meinen Lauf unverrückt zu dir fortsetze, und mich nicht in seinem Netze Satan halte auf: fördre meinen Lauf.

8. Deines Geistes Trieb in die Seele gib! daß ich wachen mög und beten, freudig vor dein Antlitz treten: ungefärbte Lieb in die Seele gib!

9. Einen Heldenmuth, der da Gut und Blut gern um deinetwillen lasse, und des Fleisches Lüste hasse, gib mir, höchstes Gut! durch dein theures Blut.

10. Solls von hinnen gehn, wollst du bey mir stehn, aus dem Jammerthal mich leiten, und zur Herrlichkeit begleiten, daß ich mich mag sehn dir zur Rechten stehn.

Mel. 20. **118.** B. G. 284.

Christus, unser Haupt und König, welchem alles unterthänig, und dem kein Geschöpf zu wenig, herrscht im Himmel und auf Erd.

2. Leer dich aus, er wird dich füllen; setze dich, er wird dich stillen; schweig, so sagt er seinen Willen; wisse nichts, so lernst du ihn.

3. Zu der heilgen Gottheit Stätte naht' kein Mensch, wenn **Ers** nicht thäte, und ins Mittel für uns träte, unser Heiland Jesus Christ.

4. Süßer Heiland! zeuch mich höher, deinem Herzen immer näher, denn das meine kommt nicht eher zu des Vaters Herzen hin.

5. Gib mir deine Gnadenblicke, und daß deine Art mich schmücke: so erhalt

ich mein Geschicke, und du, Gottmensch! deinen Zweck.

6. Dahin eilet unsre Liebe, dahin dringen meine Triebe, daß ich gerne Eins verbleibe mit dir, theurer Bräutigam!

Mel. 68. **119.** B. G. 285.

Seelenbräutigam, Jesu, Gottes Lamm! habe Dank für deine Liebe, die mich zieht aus reinem Triebe von der Sünden Schlamm, Jesu, Gottes Lamm!

2. Deine Liebesgluth stärket Muth und Blut: wenn du freundlich mich anblickest, und an deine Brust mich drückest, macht mich wohlgemuth deine Liebesgluth.

3. Wahrer Mensch und Gott, Trost in Noth und Tod! du bist darum Mensch geboren, zu erretten, was verloren, durch dein Blut so roth, wahrer Mensch und Gott.

4. Meines Glaubens Licht laß verlöschen nicht; fülle mich mit Freudenöle, daß hinfort in meiner Seele ja verlösche nicht meines Glaubenslicht.

5. Held aus Davids Stamm, und mein Bräutigam: deine Lieb und Macht vermehre, daß die Welt mich nicht versehre, ob sie mir gleich gram: Held aus Davids Stamm!

6. Großer Friedefürst! wie hast du gedürst't nach der Menschen Heil und Leben, und dich in den Tod gegeben, da du riefst: mich dürst't! großer Friedefürst!

7. Deinen Frieden gib, aus so großer Lieb, uns den Deinen, die dich kennen, und nach dir sich Christen nennen; denen du bist lieb, deinen Frieden gib!

8. Wenn ich weinen muß, wird dein Thränenfluß meine Thränen auch begleiten, und zu deinen Wunden leiten, daß mein Thränenfluß sich bald stillen muß.

9. Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freuest du dich auch zugleiche, bis ich dort in deinem Reiche ewiglich aufs neu mich mit dir erfreu.

10. Jesu hilf, daß ich allhier ritterlich alles durch dich überwinde, und in deinem Sieg empfinde, wie so ritterlich du gekämpft für mich.

11. Hier durch Spott und Hohn, dort die Ehrenkron; hier ihm Hoffen und im Glauben, dort im Haben und im Schauen: denn die Ehrenkron folgt auf Spott und Hohn.

12. Du mein Preis und Ruhm, werthe Saronsblum! laß dein Lob durch mich erschallen, und mein Thun dir wohlgefallen, werthe Saronsblum, du mein Preis und Ruhm!

Mel. 132. **120.** B. G. 286.

Mein Herzensjesu, meine Lust! an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner Liebesbrust mit meinem Herzen liege: ich habe dir ein Lob berei't, weil ich von deiner Freundlichkeit so großes Labsal kriege.

2. Du bist mein sichrer Himmelsweg: durch dich steht alles offen; wer dich versteht, der hat den Steg zur Seligkeit getroffen. Ach laß mich, liebstes Heil! hinfür doch ja den Himmel außer dir auf keinem Wege hoffen.

3. Du bist die Wahrheit: dich allein find ich ganz auserlesen; ohn' dich find' ich nur Wort und Schein: in dir ist Kraft und Wesen. O Wahrheit mach' mein Herze frey, daß es nur dir ergeben sey, durch den es kann genesen.

4. Du bist mein Leben: deine Kraft soll Leib und Seele rühren; dein Geist, der alles in mir schafft, soll mich allein regieren; mein Jesu! so werd ich forthin weil ich dein Glied und Erbe bin, dieß Leben nie verlieren.

5. Du bist mein Schloß und sichres Haus, da ich in Frieden sitze, da treibet mich kein Feind heraus, da sticht mich keine Hitze. Ach laß mich, liebstes Jesulein! allzeit in dir erfunden seyn, daß deine Huld mich schütze.

6. Du bist mein treuer

Seelenhirt, und selber auch die Weide; du hast mich, da ich war verirrt, geholt mit großer Freude. Ach nimm dein Schäflein nun in acht, damit es weder List noch Macht von deiner Heerde scheide.

7. Du bist mein holder Bräutigam, dich will mein Geist umfassen; mein Hoherpriester und mein Lamm, das sich hat schlachten lassen; mein König, der mich ganz besitzt, der mich durch seine Allmacht schützt, wenn mich viel Feinde hassen.

8. Du bist mein auserkorner Freund, der mir mein Herz beweget; mein Bruder, der es treulich meynt; die Mutter, die mich pfleget; mein Arzt, wenn ich verwundet bin; mein Labsal, meine Wärterinn, die mich in Schwachheit träget.

9. Du bist mein starker Held im Streit, mein Panzer, Schild und Bogen, mein Tröster in der Traurigkeit, mein Schiff in Wasserwogen, mein Anker, wenn ein Sturm entsteht, mein sichrer Compaß und Magnet, der mich noch nie betrogen.

10. Du bist mein Trost in Herzeleid, mein Lustspiel, wenn ich lache, mein Tagewerk, das mich erfreut, mein Denken, wenn ich wache, im Schlaf mein Traum und süße Ruh, mein Vorhang, den ich immerzu mir um mein Bette mache.

11. Und wer wird, Schönster! dich allhier doch ganz beschreiben können? Ich will dich meine Liebsbegier, mein Ein und Alles nennen; denn was ich will, das bist du mir: ach, laß mein Herze für und für von deiner Liebe brennen!

Vom heiligen Geiste, und dessen Gaben und Wirkungen.

Mel. 203. **121.** B. G. 294.

Komm heiliger Geist, Herre Gott, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Gläub'gen Herz, Muth und Sinn, dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n. O Herr! durch deines Lichtes Glanz zu dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen: das sey dir, Herr! zu Lob gesungen. Hallelujah! :,:

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des Lebens Wort und lehr uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater ihn nennen! O Herr! behüt vor fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, als Jesum Christ mit rechtem Glauben, und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Hallelujah! :,:

3. Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben! O Herr, durch dein' Kraft uns bereit, und stärk' des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Hallelujah! :,:

Mel. 58. **122.** B. G. 297.

Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß er uns behüte, bis an das Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrieleis!

2. Du werthes Licht! gib uns deinen Schein; lehr' uns Jesum Christum erkennen allein, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechtem Vaterland Kyrieleis.

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst; laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im

Friede auf einem Sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrieleis.

Mel. 32. **123.** B. G. 299.

Du Geist des Herrn! der du von Gott ausgehst, und auch mit ihm in einem Wesen stehst: ach lehre mich doch Christum recht erkennen, ihn meinen Herrn und meinen Gott zu nennen.

2. Das Herz erquick', entzünde mein Gemüth, auf daß es schmecke neue Lieb' und Güt'; du Balsamskraft, ich will dich froh erwarten: komm, sanfter Wind, komm, weh' durch meinen Garten. Hohel. 4, 16.

3. Du reines Licht! brich an in deinem Glanz, verklär in mir das Wort der Wahrheit ganz; o Gotteskraft! schließ auf, was noch verborgen, und zeige mir den hellen lichten Morgen. 2 Petri 1, 19.

4. Du göttlich Feu'r! entzünde mein Gebet, daß deine Gluth recht hell in mir entsteht: die Andacht laß mein Herz durchdringend fühlen, und dir zum Ruhm darin mit Freuden spielen. Eph. 5, 19.

5. Bewohn mich *) ganz, dein heilig's Tempelhaus, und schmücke mich inwendig herrlich aus; ach heilge mich, der du der Heil'ge heißest, und unsern Sinn der Sünd' und Welt entreißest. *) 1 Cor. 6, 19.

6. Wirst du, o Lebensgeist! dieß an mir thun, so werd ich ganz von eignen Werken ruh'n, und wenn du mich inwendig wirst erneuren, so werd' ich jeden Tag ein Pfingstfest feyren.

Mel. 89. **124.** B. G. 300.

Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit! deine Kraft sey nicht vergebens, sie erfüll uns jederzeit; so wird

Leben, Licht und Schein in dem dunkeln Herzen seyn.

2. Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rath, Verstand und Zucht, daß wir anders nichts beginnen, als nur was dein Wille sucht; dein' Erkenntniß werde groß, und mach uns vom Irrthum los.

3. Laß uns stets dein Zeugniß merken, daß wir Gottes Kinder sind; das wird unsern Glauben stärken, wenn sich Noth und Drangsal find't: was der Vater mit uns thut, ist uns allewege gut.

4. Reiz uns, daß wir zu ihm treten frey mit aller Freudigkeit; seufz' auch in uns, wann wir beten, und vertritt uns allezeit, so wird uns're Bitt' erhört, und die Zuversicht vermehrt.

5. O du Geist der Kraft und Stärke, du gewisser neuer Geist! förd're in uns deine Werke, wenn sich Satan grimmig weist, schenk uns Waffen in dem Krieg, und verleih uns stets den Sieg.

6. Herr, bewahre unsern Glauben, daß kein Teufel, Tod noch Spott uns denselben möge rauben; du bist unser Schutz und Gott: sagt das Fleisch gleich immer nein; dein Wort soll gewisser seyn.

7. Wenn wir endlich sollen sterben, so versich're uns je mehr, als des Himmelreiches Erben, jener Herrlichkeit und Ehr, die Gott gibt durch Jesum Christ, und die unaussprechlich ist.

Mel. 203. **125.** B. G. 301.

O Geist der Gnaden! bringe du in Jesu meinen Geist zur Ruh: zünd' in mir an die Glaubenskerze, und weid' in seinem Heil mein Herze; richt deine Wohnung in mir auf, und führe meinen Lebenslauf; so wird sich meine Seele laben, und Fried' und Trost und Freude haben. Hallelujah! :,:

2. Leg du mir dieses Zeugniß bey, daß ich ein

Kind der Gnade sey! treib selber mich zu deinen Wegen, und gib mir deinen heil'gen Segen, daß ich in wahrem Glauben kann das Abba, Vater! stimmen an: geuß aus durch deine starken Triebe die Ströme Gottes reicher Liebe! Hallelujah! :/:

Mel. 70. **126.** B. G. 302.

Ach Geist der Gnaden! komm, gib mir Trost ins Herz, aus Jesu Leiden; denn ich empfinde Schmerz und Reue wegen meiner Sünden; ach laß mich Gnad' und Vergebung finden! :/:

2. Verneue gänzlich mein Herz und meinen Sinn, mein ganzes Leben und alles, was ich bin: schaff ein rein Herz und rein Gemüthe, daß ich recht schmeck deine große Güte! :/:

3. Ja laß hinfüro mich deinen Tempel seyn; durch deine Salbung mach mich geschmückt und rein: vertreib all' sündliche Gedanken, und laß mich niemals von Jesu wanken! :/:

4. Nichts laß mich trennen von ihm in dieser Welt, nicht Lust und Ehre, nicht Reichthum, Gut noch Geld, nicht Kreuz noch Leid, nicht Furcht noch Schrecken, das Satan oftmals pflegt zu erwecken! :/:

5. Erleucht und heil'ge den Willen und Verstand, gib Weisheit, Gnade, Kraft, Hülfe und Beystand; sey mein Regierer, Führer, Lehrer, mein Heiligmacher, wie mein Bekehrer! :/:

6. Mein Licht im Leben, und was ich nöthig hab'; mein Trost und Labsal bis zu des Leibes Grab, der, wenn er wieder auferstehet, seyn wird, wo Jesus dort steht und gehet. :/:

Mel. 58. **127.** B. G. 303.

So wie's der Heiland verheißen hat, haben wir nun durch desselben Gnad seinen Geist zum Tröster, der in uns thronet, und

unsre Herzen so gern bewohnet: Hallelujah.

2. Wir sind in einer glückselʼgen Schul: der Meister lehrt uns von seinem Stuhl, und vermehret immer, zu Jesu Ehren, in der Gemeine und ihren Chören, die Seligkeit.

3. Gib uns, du allerheiligster Geist! gib deinen Kindern das allermeist, daß wir dich in gar nichts mögen betrüben, sondern in vollem Gehorsam lieben; erbarm dich Herr!

4. Du wohnest gerne in unserm Leib: ach mache, daß er beständig bleib, durch des Lamms Erlösung, dein heilger Tempel, nach unsers Heilands eignem Exempel, auf dem du ruhʼst.

5. O Gott, du Geist aller Herrlichkeit, nimm Lob und Ehre in Ewigkeit, und sey angebetet von deinen Kindern, ehemals verloren, nun selʼgen Sündern; Hallelujah.

Mel. 58. **128.** B. G. 304.

Ey bittet Gott den heiligen Geist, der uns auf unsern Versöhner weist, daß er uns verleihe die edlen Gaben, die man aus Christi Verdienst kann haben. Erbarm dich Herr.

2. Du heilʼger Meister, habʼ ewig Dank, für den zum Vater gewirkten Hang; und was wir vom Sohne im Herzen hören: alles das danken wir deinen Lehren. Hallelujah.

3. Du warst uns Armen ganz unbekannt, eh du uns die Sünde mit Namen genannt, nämlich das nicht gläuben an Jesu Wunden, der eine ewʼge Erlösung funden. Erbarm dich Herr!

4. So bald wir diese Noth recht gefühlt, daß uns die Sünde das Herz durchwühlt, und um Gnad und Glauben mit Thränen baten, hast du uns gnädig damit berathen. Hallelujah.

5. So bleiben wir nun in deiner Schul, bis vor des Vaters und Christi Stuhl. Zeug in unserm Geiste und in der Seele, und in des

Leibes gesalbter Höhle, Gott heil'ger Geist!

6. Ruf Abba Vater! ins Herzens Grund, und mach uns stets seine Liebe kund, die er zu uns träget in seinem Sohne: erfüll uns ganz damit, und bewohne dein Tempelhaus!

Mel. 58. **129.** B. G. 308.

Du, der du Jesu Volk nie vergißst, und unser Tröster und Beystand bist: Geist des treuen Heilands! sey hochgepriesen, für alle Treu, die du uns erwiesen nach Seel und Leib.

2. Wir kennen wohl unsern Unverstand, wissen auch, wie's mit der Kraft bewandt solcher schwachen Kinder, als die Gemeine: haben wir Kräfte, so sind es deine, das wissen wir.

3. Drum geben wir uns nun abermal zu der Erfüllung der Gnadenwahl, in des Vaters Sorge, des Bräut'gams Liebe, und seines Geistes beständ'ge Triebe, der Engel Schutz.

4. Nimm uns von neuem zu Kindern hin; erhalt uns alle in einem Sinn; segn' auch Jesu Helden in Gottes Kriegen, und laß uns überall gläubig siegen, durch's Lammes Blut.

5. Verklär uns Jesum je mehr und mehr: das bringt dein'm Amte die höchste Ehr; und wem du befohlen, Seelen zu pflegen, dem gib dazu auch die nöthgen Segen, du Geist des Herrn.

6. Verbind uns itzo zur Stund aufs neu, zu einer heiligen Brudertreu; das walt unser Vater, der Mann des Bundes, und der Geist seines holdsel'gen Mundes! Hallelujah.

Mel. 9. **130.** B. G. 309.

Heilger Geist! des Vaters Huld ist der Kirche Leben, unsers lieben Herrn Geduld, und dein viel Vergeben.

2. Laß uns drum, o Herre Gott! deines Trosts auf Erden, aus des Heilands Blut und Tod, nie beraubet werden.

3. Komm in Gnaden und bescheyr Fried in unsre Häuser, und machs Herz auch mehr und mehr auf das Gute weiser;

4. Daß in unserm Angesicht Jesu Licht erscheine, und wir deinen Unterricht ehrn in der Gemeine.

5. So wird uns, sein Eigenthum, nichts von ihm abscheiden, und wir werden, dir zum Ruhm, ihn erfreun fürs Leiden.

Mel. 9. **131.** B. G. 314.

Hochgelobter Geist und Herr! alle Kirchenlieder singen dir zu Ruhm und Ehr frohe Loblieder;

2. Daß du uns das Jesuskind, das im Fleisch erschienen, hast verklärt, und's Herz entzündt durch sein Blutversühnen.

3. Ehr und Preis und Dank sey Gott, für deine Gemeinschaft! Jesu Menschwerdung und Tod half uns zu der Freundschaft.

4. Denn seitdem ist deine Lust bey den Menschenkindern: davon zeuget, was du thust an uns armen Sündern.

5. Uns, mit Finsterniß umhüllt, von Gott abgeschieden, hast du nun mit Licht erfüllt, und mit ewgem Frieden.

6. O welch sel'gen Unterricht kann man bey dir haben; denn wo du bist, mangelts nicht an den besten Gaben.

7. Mit dem Evangelio füllst du alle Lande, und machst Jesu Zeugen froh, unter Ehr und Schande.

8. Seel und Leib und Geist verehrn dich mit tiefem Beugen: laß dir unsre Freudenzähren unsern Dank bezeugen.

9. Du hast uns zu ihm gebracht, und nun wird dein Walten, die du gläubig hast gemacht, auch bey ihm erhalten.

10. Deine mehr als Muttertreu gegen sein' Erlösten, wird uns lehrn, was ihn erfreu, und uns führn und trösten.

11. Darum dankt dir die Gemein für dein treues Pflegen; gib uns zum Gehorsamseyn deinen heil'gen Segen!

12. Amen, Herr Gott heil'ger Geist, sey in Jesu Namen hochgelobet und gepreist, itzt und ewig, Amen.

Von dem Gnadenruf Gottes, zu des Sünders Bekehrung.

Mel. 97. **132.** B. G. 316.

So war ich lebe! spricht dein Gott, mir ist nicht lieb des Sünders Tod; mein Wille geht vielmehr dahin, daß er faß einen andern Sinn; von Missethat zu mir bekehre sich, und also mit mir lebe ewiglich.

2. „So wahrhaftig, als ich lebe, will ich nicht des Sünders Tod, sondern daß er leb, und gebe mir sein Herz;" spricht unser Gott. *) Seine Freud ist, wenn auf Erd ein Verirrtes wiederkehrt; will nicht, daß aus seiner Heerde irgend eins verloren werde.

*) Ezech. 33, 11.

Mel. 165. **133.** B. G. 318.

Weg, mein Herz, mit den Gedanken, als ob du verstoßen wärst; Gottes Gnad ist ohne Schranken, wie du in dem Worte hörst. *) Bist du bös und ungerecht; Gott ist fromm, treu und gerecht: hast du Zorn und Tod verdienet; zage nicht, Gott ist versühnet.

*) Joh. 3, 16.

3. Kein Hirt kann so fleißig gehen nach dem Schaf, das sich verirrt: sollst du Jesu Herze sehen, wie der treue Seelenhirt sucht, und vor Verlangen brennt nach dem, das sich abgetrennt von ihm und der Schaar der Seinen; würdest du vor Liebe weinen.

4. Mein Gott! öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit: laß mich

allzeit aller Orten schmecken deine Freundlichkeit, liebe mich, und treib mich an, daß ich dich, so gut ich kann, wiederum umfang und liebe, und nun ja nicht mehr betrübe.

Mel. 106. **134.** B. G. 319.

Wo ist doch so ein Gott zu finden, der mit so schonender Geduld den Sünder sucht und ihm die Sünden so gern vergibt, und aller Schuld, sobald er Gnade sucht, vergißt; der wie du, allen gütig ist?

2. Herr! du willst nichts, was dein ist, missen; drum will dein Herz auch jedermann ohn Unterschied geholfen wissen; und weil sich keiner helfen kann, so willst du allen insgemein selbst Helfer und Bekehrer seyn.

Mel. 39. **135.** B. G. 321.

Kommt, Sünder, und blicket dem ewigen Sohne ins Herz, in die Nägelmaal, unter die Krone, und sucht euch noch mehrere zuzugesellen, die sich mit euch vor den Gekreuzigten stellen.

2. Wer wollte den Glauben durch zweifeln verhindern? o würden wir alle dagegen zu Kindern, und schlügen ans Kreuz alles künstliche Denken: der Freund will der **Einfalt** die Seligkeit schenken.

3. Wer alle Schuld bey sich gesucht und gefunden, der hat einen offenen Weg zu den Wunden: kaum läßt man die eig'ne Gerechtigkeit fahren, so kommt er dem Herzen sein Heil offenbaren.

4. Die elend und arm sind, und gar nichts mehr haben; für die ist sein Opfer die Gabe der Gaben, wodurch er die Sünder mit Gott hat versöhnet, und sie nun mit Gnad und Barmherzigkeit krönet.

5. Man bleibt in sich selbst eine dürftige Made, und wirft sich ins Meer der erbarmenden Gnade; man hält als ein Kleinod das Elendsgefühle, und hat seinen Heiland zum ewigen Ziele.

Mel. 376. **136.** B. G. 322.

Kommt her zu mir! heißts bey ihm allezeit, die ihr mühselig und beladen seyd; wer zu mir kömmt, und Gnad umsonst annimmt, den stoß ich nicht zurücke: kommt, daß ich euch erquicke!

Mel. 217. **137.** B. G. 323.

Mein Heiland nimmt die Sünder an, die unter ihrer Last der Sünden kein Mensch, kein Engel trösten kann, die nirgends Ruh und Rettung finden, den'n selbst die weite Welt zu klein, die sich und Gott ein Greuel seyn, den'n Moses schon den Stab gebrochen, und sie der Hölle zugesprochen, wird diese Freystadt aufgethan; mein Heiland nimmt die Sünder an!

2. Sein mehr als mütterliches Herz trieb ihn von seinem Thron auf Erden: ihn drang der Sünder Weh und Schmerz, an ihrer Statt ein Fluch zu werden; er senkte sich in ihre Noth, und schmeckt' für sie den bittern Tod. Nachdem er nun sein eigen Leben zur theuren Zahlung hingegeben, und für die Welt genug gethan; so heißts: er nimmt die Sünder an.

3. Nun ist sein aufgethaner Schooß ein sichres Schloß gejagter Seelen: er spricht sie von dem Urtheil los, und tilget bald ihr ängstlich Quälen; es wird ihr ganzes Sündenheer ins unergründlich tiefe Meer von seinem reinen Blut versenket, und ihn'n der heil'ge Geist geschenket zum Führer auf der Gnadenbahn: mein Heiland nimmt die Sünder an.

4. So bringt er sie zum Vater hin, in seinen blutbefloßnen Armen: das neiget dann den Vatersinn zu lauter herzlichem Erbarmen: er nimmt sie an, an Kindesstatt; ja alles, was er ist und hat, wird ihnen eigen übergeben; die Thüre zu dem ew'gen Leben wird ihnen fröhlich aufgethan.

Mein Heiland nimmt die Sünder an.

5. O solltest du sein Herze seh'n, wie sich's nach armen Sündern sehnet, sowohl, wenn sie noch irre geh'n, als wenn ihr Auge vor ihm thränet! wie streckt er sich nach Zöllnern aus; wie eilt er in Zachäi Haus; wie sanft stillt er der Magdalenen den milden Fluß der Sünderthränen, und denkt nicht, was sie sonst gethan: mein Heiland nimmt die Sünder an.

6. Wie freundlich blickt er Petrum an, ob er gleich noch so tief gefallen! nun dieß hat er nicht nur gethan, da man ihn sah auf Erden wallen: nein, er ist immer einerley, gerecht und fromm und ewig treu: wie er war unter Schmach und Leiden, so ist er auf dem Thron der Freuden den Sündern liebreich zugethan. Mein Heiland nimmt die Sünder an.

7. So komme dann, wer Sünder heißt, und wen sein Sündengreul betrübet, zu dem, der keinen von sich weißt, der sich gebeugt zu ihm begibet. Wie, willst du dir im Lichte steh'n, und ohne Noth verloren geh'n? willst du der Sünde länger dienen! da dich zu retten er erschienen? o nein! verlaß die Sündenbahn: mein Heiland nimmt die Sünder an.

8. Komm nur, mühselig und gebückt, komm nur, so gut du weißt zu kommen; wenn gleich die Last dich niederdückt, du wirst auch kriechend angenommen. Sieh, wie sein Herz dir offen steht, und wie er dir entgegen geht! wie lang hat er mit vielem Flehen sich brünstig nach dir umgesehen? so kommt dann allesamt heran: mein Heiland nimmt die Sünder an.

9. Sprich nicht; ich hab's zu grob gemacht, ich hab' die Güter seiner Gnaden so schändlich und so lang veracht't; er hat mich oft umsonst geladen: wofern du's nur itzt redlich meynst, und deinen Fall mit Ernst beweinst; so soll ihm nichts

die Hände binden, und du sollst noch Genade finden: er hilft, wenn sonst nichts helfen kann. Mein Heiland nimmt die Sünder an.

10. Doch sprich auch nicht: es ist noch Zeit, ich muß erst diese Lust genießen; Gott wird ja eben nicht gleich heut die offnen Gnadenpforten schließen. Nein, weil er ruft, so höre du, und greif mit beyden Händen zu: wer seiner Seelen Heut *) verträumet, der hat die Gnadenzeit versäumet; ihm wird hernach nicht aufgethan. Heut komm, heut nimmt dich Jesus an. *) Ebr. 4, 7.

11. Ach zeuch mich selbsten recht zu dir, holdselig süßer Freund der Sünder! erfüll mit sehnender Begier auch uns und alle Menschenkinder. Zeig uns bey unserm Seelenschmerz dein aufgespaltnes Liebesherz; und wenn wir unser Elend sehen, so laß uns ja nicht stille stehen, bis daß ein jeder sagen kann: Gott Lob! auch mich nimmt Jesus an.

Von der Reue zur Seligkeit, durch die Gnadenerleuchtung Gottes.

Mel. 208. **138.** B. G. 324.

Wir sind alle Sünder und des Zornes Kinder, du ein gnäd'ger Gott; wir voll Missethaten; und nur du kannst rathen, Helfer aus der Noth! wir sind schlecht, du bist gerecht; wir sind unrein Groß und kleine; du bist gut alleine!

2. Jesu! laß dein Leiden und für uns verscheiden unsre Rettung seyn; tilge unsre Sünden, so viel ihr'r sich finden, durch dein Blut so rein, darauf wir alleine hier unsre ganze Hoffnung bauen mit gläubgem Vertrauen.

Mel. 22. **139.** B. G. 325.

Herr, aller Weisheit Quell und Grund! dir

ist all mein Vermögen kund, wo du nicht hilfst und deine Gunst, ist all mein Thun und Werk umsonst.

2. O Gott, mein Heiland! kehre dich zu meiner Bitt und höre mich: gib mir die Weisheit, die du liebst, und denen, die dich suchen, gibst.

Mel. 36. **140.** B. G. 327.

Hier liege ich, o Jesu! dir zu Füßen, mit kummervollem Herzen und Gewissen; ach blicke mich, der ich mit Schuld beladen, doch an in Gnaden.

2. Du hast mich ja versöhnt mit deinem Blute, das du am Kreuz vergossen mir zu gute; denk an dein schmerzliches für mich Verscheiden, und bittres Leiden.

3. Um deiner Wunden willen meiner schone, und nicht nach Schuld, wie ichs verdienet, lohne; du hast dich ja für mich zu meinem Leben, in Tod gegeben.

4. So will ich dich für deine Güte preisen, dir Lob und Ehr und Preis und Dank erweisen, und täglich rühmen deinen heil'gen Namen, hier und dort, Amen.

Mel. 149. **141.** B. G. 329.

O! wo soll ich fliehen hin? wer wird mich erretten? wer verändert meinen Sinn, und zerbricht die Ketten? ich bin schwach: Jesu, ach! du wirst dich des Armen doch aus Gnad erbarmen.

2. Blicke meine Seele an, die so vest gebunden und sich selbst nicht helfen kann schaue ihre Wunden, Gottessohn! Gnadenthron! laß mir auf mein Schreyen Tröstung angedeihen!

3. Ich bin hart, erweiche mich, daß mein Herz zerfließe, und in Thränen mildiglich sich vor dir ergieße! steh mir bey: du kannst frey machen von den Sünden, stärken, kräft'gen, gründen.

4. Deine Wunden sinds, die Heil, Ruh und Friede bringen, da such ich in meinem Theil auch hineinzu-

dringen; deine Huld wird die Schuld und mein tiefes Grämen durch dein Blut wegnehmen.

Mel. 132. **142.** B. G. 330.

Daß Jesus uns gerecht gemacht, weil er für uns gelitten; daß sein Tod uns das Heil gebracht und Höll und Tod bestritten, ist der geheimen Weisheit Licht: die Welt versteht dieselbe nicht nur Gott kann solche lehren.

2. Ach dieß Geheimniß gib du mir, o Jesu! recht zu kennen. Wer Weisheit suchet außer dir, der wird nach Thorheit rennen. Du, du bist wahrer Weisheit Grund, und machst mir dein Geheimniß kund, o Jesu! mein Erlöser.

Mel. 132. **143.** B. G. 331.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir, Herr Gott! erhör mein Rufen! dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt es öffne: denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kann Herr vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, dann Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben; es ist doch unser Thun umsonst auch in dem besten Leben: vor dir sich niemand rühmen kann, deß muß sich fürchten jedermann, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort; das ist mein Trost und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht und wieder an den Morgen; doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht, noch sorgen. So thu Israel rechter Art,*) der aus dem Geist erzeuget ward, und seines Gott's erharre.

*) Gal. 6, 16.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel, bey Gott ist viel mehr Gnade: sein'

Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

Mel. 75. **144.** B. G. 332.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit viel und großen Sünden? wo soll ich Rettung finden? wenn alle Welt herkäme, mein Angst sie nicht wegnähme.

2. O Jesu, voller Gnad, auf dein Geboth und Rath, kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner großen Güte: laß du auf mein Gewissen ein Gnadentröpflein fließen.

3. Ich, dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, so viel ihr'r in mir stecken, und mich so heftig schrecken, in deine tiefe Wunden, da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, die schöne rothe Fluth, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde, und ihr'r nicht mehr gedenke, ins Meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst't, weil du mich hast erlöst: was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß, so werd ich ihr doch los, wenn ich dein Blut auffasse, und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel; doch was ich haben will, ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärk und Kraft, daß dieß dein Blut alleine die ganze Welt kann reine, ja aus des Teufels Rachen frey, los und ledig machen.

9. Darum allein auf dich, Herr Christ! verlaß

ich mich; itzt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben: denn du hast mir's erworben, da du für mich gestorben.

10. Führ auch mein Herz und Sinn, durch deinen Geist dahin, daß ich mög' alles meiden, was mich und dich kann scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaas ewig bleibe.

Mel. 132. **145.** B. G. 333.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden! sieh doch, wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen, und auf mir hab der Schulden viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last, nimm sie von meinem Herzen! dieweil du sie gebüßet hast am Holz mit Todesschmerzen, auf daß ich nicht vor großem Weh in meinen Sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen; so fällt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müßte gar verloren seyn, wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort, das macht mit seinem süßen Singen, daß mir das Herze wieder lacht, und fast beginnt zu springen: dieweil es alle Gnad verheißt denen, die mit zerknirschtem Geist zu dir, o Jesu! kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter Sünder bin, den sein Gewissen naget, und gerne möcht im Blute dein von Sünden abgewaschen seyn, wie David und Manasse:

6. So komm ich auch zu dir allhie, in meiner Noth geschritten, und thu dich mit gebeugten Knie von ganzem Herzen bitten: vergib mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag

wider dich auf Erden hab begangen.

7. O Herr! mein Gott! vergib mirs doch um deines Namens willen, und nimm von mir das schwere Joch, komm meinen Jammer stillen, daß sich mein Herz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb, in kindlichem Gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem Freudengeist, heil mich durch deine Wunden, wasch mich mit deinem Todesschweiß in meinen letzten Stunden, und nimm mich dann, wann dir's gefällt, in wahrem Glauben aus der Welt, zu deinen Auserwählten.

Mel. 123. **146.** B. G. 337.

Erleucht mich, Herr, mein Licht! ich bin mir selbst verborgen, und kenne mich noch nicht: ich merke dieses zwar, ich sey nicht, wie ich war! indessen fühl ich wohl, ich sey nicht wie ich soll.

2. Es ist nicht so gemein, ein Christe seyn, als heißen: ich weiß, daß der allein des Namens fähig ist, der seine liebste Lust durch Christi Kraft zerbricht und lebt ihm selber nicht.

3. Hie, sorg ich, fehlt es mir: die Lieb ist noch nicht richtig, Herr Jesu Christ, zu dir: drum bin ich so voll Brast, und mir selbst eine Last; was vormals meine Freud, macht mir itzt Herzeleid.

4. Mein Herz, entschließ dich nu! ich muß es redlich wagen, ich komm eh nicht zur Ruh: sagst du hiemit der Welt, und was dem Fleisch gefällt, rein ab, und Christo an; so ist die Sach gethan!

5. Du Erdwurm! solltest du dem Kön'ge dich versagen, dem alles stehet zu, der dich erkauft mit Blut, und dir viel Gutes thut? ach! wer ihn einmal kennt, deß Wohlstand nimmt kein End.

6. Das ist des Glaubens Wort und dürftiges Verlangen: **Herr Jesu! sey mein Hort, Versöhner, Herr und Schild, und**

führ mich, wie du willt, dein bin ich wie ich bin, nimm mich zu eigen hin!

7. Thu, was du willt mit mir! werd' ich nur zugerichtet zu deinem Preis und Zier, ein Faß der Herrlichkeit, mit deinem Heil bekleid't, geheiligt um und an: wohl mir, so ist's gethan.

Mel. 125. **147.** B. G. 339.

Herr Jesu, Gnadensonne, wahrhaftes Lebenslicht! laß Leben Licht und Wonne mein Herz und Angesicht durch deine Gnad erfreuen, und meinen Geist erneuen; mein Gott, versag mir's nicht!

2. Vertreib aus meiner Seelen den Welt- und Fleischessinn, und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich forthin zu deinem Dienst ergebe, und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöset bin.

3. Befördre dein Erkenntniß in mir, mein Gott und Herr! und öffne mein Verständniß, durch deine heilge Lehr: damit ich an dich gläube, und in der Wahrheit bleibe, und leb zu deiner Ehr.

4. Ach zünde deine Liebe in meiner Seele an, daß ich aus Herzenstriebe dich fröhlich lieben kann, und dir zum Wohlgefallen beständig möge wallen, auf rechter Friedensbahn.

5. Nun Herr! verleih mir Stärke, verleih mir Kraft und Muth; denn das sind Gnadenwerke, die dein Geist schafft und thut: hingegen meine Sinnen, mein Lassen und Beginnen, ist in sich selbst nicht gut.

6. Darum, du Gott der Gnaden, du Vaterherz voll Treu! wend allen Seelenschaden, und mach mich täglich neu; gib, daß ich deinen Willen such treulich zu erfüllen, und steh mir kräftig bey!

Mel. 182. **148.** B. G. 341.

Ich kriech, Erlöser! dir zu Füßen, richt mich durch Gnade wieder auf: und darf ich deine Wunden grüßen, so wird der Sünden Meng

und Hauf, ob sie gleich noch so blutroth ist, doch weiß, wie Schnee und Wolle, werden: verstoß nur nicht mich Asch' und Erden, der du der Sünder Heiland bist.

2. Es ist noch Raum in deinen Wunden für mich, der ich beladen bin; hast du so manches Herz verbunden, so nimm auch meine Schmerzen hin! ich weiß, du wirst mir gnädig seyn: thu, Jesu! mir dann, wie ich glaube, und ruf mich, die verlockte Taube, in deine Seitenhöhl herein.

Vom Glauben an Jesum.

Mel. 36. **149.** B. G. 343.

Ach mein Herr Jesu! wenn ich dich nicht hätte, und wenn dein Blut nicht für die Sünder red'te; wo sollt ich Aermstes unter den Elenden mich sonst hinwenden?

2. Ich wüßte nicht, wo ich vor Jammer bliebe: denn, wo ist solch ein Herz, wie deins voll Liebe? du, du bist meine Zuversicht alleine; sonst weiß ich keine!

Mel. 165. **150.** B. G. 345.

Durch des Heilands Blut und Leiden sind wir von der Sünde frey, können unsre Herzen weiden an des Vaters Lieb und Treu: Gottes Friede uns erquickt; und was uns vorhin gedrückt, davon werden wir entbunden, wenn wir fleh'n zu Christi Wunden.

2. Wenn ich Jesum Christum sehe, laß ich alles, wie es heißt, daß nur er mir nicht entgehe, der sich mir so gnädig weist. Für ihn geb ich alles dran; er hat, was ich wünschen kann: wird mein Herz an ihn nur gläuben, so werd ich auch seine bleiben.

3. Ihn, ihn selber will ich haben, und in ihm erfunden seyn; sagt mir nichts von hohen Gaben, noch von guter Werke Schein. Das,

was mich so hoch erfreut, ist nicht eigne Heiligkeit, nichts gibt mir ein Recht zum Leben, er muß mir's aus Gnaden geben.

Mel. 37. **151.** B. G. 346.

So lang es Gott gefällt, daß seine Kinder hier wallen auf der Welt, so sind sie Sünder; allein Immanuel voll Heil und Gnaden, läßt einer gläub'gen Seel kein Elend schaden.

2. Er kann barmherzig seyn und sehr geduldig: gesteht man's ihm nur ein, und gibt sich schuldig; so ist der Trost nie fern: das Freudenöle aus dem Verdienst des Herrn erquickt die Seele.

3. Er wischt die Thränlein ab; er hebt und träget, bis daß man uns in's Grab zur Ruhe leget; und läßt das Sterbgebein auch in der Erden noch voller Hoffnung seyn, ihm gleich zu werden.

4. Drum ist der Herr mein Theil, spricht meine Seele, dem ich mein ganzes Heil und Glück empfehle; ich frage nichts alsdann nach Himm'l und Erden, wenn ich in ihm nur kann erfunden werden.

5. Ich halte mich zu dem, der mich gemacht hat, und der so angenehm mein Heil bedacht hat. Er hat mich zu dem End mit Blut erworben, und daß ich leben könnt, ist er gestorben.

Mel. 132. **152.** B. G. 348.

Such, wer da will, Nothhelfer viel, die uns doch nichts erworben; hier ist der Mann, der helfen kann, bey dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch ihn zu Theil, uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben.

2. Ach sucht doch den laßt alles steh'n, die ihr das Heil begehret. Er ist der Herr, und keiner mehr, der euch das Heil gewähret. Sucht ihn all' Stund von Herzensgrund, sucht ihn allein: denn wohl wird seyn dem, der sein Heil erfähret.

Mel. 166. **153.** B. G. 351.

Es ist vollbracht! was willt du nun dich noch vergeblich plagen, als müßt' ein Mensch mit seinem Thun die Sündenschuld abtragen? es ist vollbracht, das nimm in Acht, du brauchst hie nichts zu geben; nur daß du gläubst und gläubig bleibst in deinem ganzen Leben.

Mel. 168. **154.** B. G. 356.

Jesu, der du meine Seele hast durch deinen bittern Tod, aus des Teufels finstern Höhle und der schweren Sündennoth kräftiglich herausgerissen, und mich gnädig lassen wissen, daß ich ewig leben soll: mach du mich des Glaubens voll!

2. Jesu! du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut; laß es o Erlöser, kommen meiner Seligkeit zu gut! und dieweil du, so zerschlagen, hast die Sünd am Kreuz getragen: ey so sprich mich völlig frey, daß ich ganz dein eigen sey.

3. Deine rothgefärbten Wunden, deine Nägel, Kron und Grab, Händ und Füße vest gebunden, wenden alle Plagen ab: deine Pein und blutig's Schwitzen, deine Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, o Herr Jesu! trösten mich.

4. Du ergründest meine Schmerzen, du erkennest meine Pein: es ist nichts in meinem Herzen, als dein herber Tod allein. Dieß mein Herz mit Leid vermenget, das dein theures Blut besprenget, so am Kreuz vergossen ist, geb ich dir, Herr Jesu Christ!

5. Herr! ich glaube, hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht! du, du kannst mich stärker machen, wenn mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen, bis ich fröhlich werde schauen dich, Herr Jesu! nach der Zeit, in der süßen Ewigkeit.

Mel. 114. **155.** B. G. 361.

Mein Herze wallt, so ofts an den gedenket, den Lieb und Huld von seinem Throne drang, so daß er ganz in unser Elend sank; dadurch wirds ganz auf Jesum zugelenket: und wem es um sein Seligseyn zu thun, der kann getrost in Jesu Tode ruh'n.

2. Ich mag kein Heil, als nur in Jesu haben; ich mag kein Licht, das nicht aus Jesu strahlt; der Friede, den sein Blut so theur bezahlt, ist sonst nicht da, Er muß mich mit begaben, mein Jesus, der am Kreuzesholze starb, und uns dadurch die Seligkeit erwarb.

3. So hoch der Sinn der Jünger auch gestiegen, so wissen sie nichts höhers als das Kreuz, da Jesus hing; das bindt sie allerseits: so kommen sie zum ruhigen Vergnügen. Ist er am Kreuz nur unser einigs Heil, so wird die höchste Weisheit uns zu Theil.

4. Wir sehen ja die große Wolke Zeugen; wir kennen den, der uns beredet hat: er that, er litt, er zahlt' an unsrer Statt: wir müssen uns vor seinem Zepter beugen, er ist so groß, und ist zugleich so gut: wir opfern ihm von Herzen Muth und Blut.

Mel. 146. **156.** B. G. 364.

Dort im Vollendungssaal der Geister der Gerechten, bey Jesu Abendmahl mit seinen Knecht- und Mägden, ists ein'ge Ehrenkleid, das vor dem Throne gilt, Christi Gerechtigkeit, d'rein man sich gläubig hüllt.

2. Da danket alles Gott, mit Herzen, Mund und Händen, was hier die Wunden roth anfangen ließ, und enden; und wenn der Heiland fragt, wenn eins vor ihm erscheint, statt aller Thaten sagt: ich hab um dich geweint.

Mel. 106. **157.** B. G. 366.

Ich habe nun den Grund

gefunden, der meinen Anker ewig hält, wo anders, als in Jesu Wunden? da lag er vor der Zeit der Welt; den Grund, der unbeweglich steht, wenn Erd und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt: es sind die offnen Liebesarmen deß, der sich zu den Sündern neigt; dem allemal das Herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden; Gott will, uns soll geholfen seyn: deswegen kam der Sohn auf Erden, und nahm hernach den Himmel ein; deswegen klopft er für und für so stark an unsre Herzensthür.

4. O Abgrund, welcher alle Sünden durch Christi Tod verschlungen hat! das heißt die Wunde recht verbinden: da findet kein Verdammen statt; weil Christi Blut beständig schreyt: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit.

5. Darein will ich mich gläubig senken, ihm will ich mich getrost vertraun! und wenn mich meine Sünden kränken, nur bald nach Gottes Herzen schaun: da findet sich zu aller Zeit unendliche Barmherzigkeit.

6. Bey diesem Grunde will ich bleiben, so lange mich die Erde trägt; das will ich denken, thun und treiben, so lange sich ein Glied bewegt; so sing ich ewig höchsterfreut: o Abgrund der Barmherzigkeit!

Mel. 11. **158.** B. G. 367.

Jesus ward ein Mensch für mich, dessen freut mein Herze sich, weil ich armes Menschenkind Heil und Leben darin find.

2. Wenn ich ihn vor Augen hab von dem Krippelein bis ins Grab, und mein Glaube hält sich dran, daß er all's für mich gethan:

3. O da weichet alle Noth, Welt und Sünde, Höll und Tod: Jesus mein Immanuel, hilft und tröstet Leib und Seel.

Mel. 244. **159.** B. G. 880.

O Jesu, du wollst geben, daß dein Volk Tag und Nacht mög in dem Glauben leben, der ewig selig macht; an deinen Tod und Blut; und daß Herz, Sinn und Muth vest an dir möge kleben als seinem höchsten Gut.

2. Ach laß auf allen Tritten dein Leiden mit uns geh'n! in unsers Herzens Mitten laß dein Kreuzbildniß steh'n: bewahr uns unser Kleid in der Versuchungszeit; und allen fremden Kräften laß das ein Schrecken seyn.

3. Der Reichthum deiner Güte sey uns stets aufgethan; und jegliches Gemüthe nehm vollen Antheil dran; dein freundlich Angesicht stärk unsers Glaubenslicht, und bleibe unabwendlich mit Gnad auf uns gericht't.

Von der Vergebung der Sünden.

Mel. 164. **160.** B. G. 884.

Sagt an, die ihr erlöset seyd und aus dem Fall erstanden: wodurch ist solche Seligkeit auf diese Zeit vorhanden? durch Jesu Blut und Tod, der unsre Schuld und Noth aus Lieb auf sich genommen hat, und uns erworben Heil und Gnad.

2. Er nahm an sich unsre Natur, damit er sterben möchte, und der verlornen Creatur durchs Recht Erlösung brächte; nun ist das Gotteslamm der Seelen Bräutigam, und keine Seele kommt zur Ruh, sie eile dann auf Jesum zu.

3. Dieß ist, zu unsrer Seligkeit, des heil'gen Geists Geschäfte, daß er uns in der Gnadenzeit das Aug auf Jesu hefte; die Kirche ist sein Haus, da schmückt er Seelen aus mit Christi Blut und Christi Sinn, und führt sie so zum Bräutgam hin!

Mel. 146. **161.** B. G. 386.

O Jesu, voll Geduld, o Heiland voller Güte; laß deine Lieb und Huld erfüllen mein Gemüthe! ich weiß sonst keinen Trost auf dieser ganzen Welt, wo deine Hülf und Gnad mich nicht zufrieden stellt.

2. Ich wende mich zu dir, der du mich kannst erquicken: läßt du mich Armen nur dein freundlich Herz erblicken; so weicht die Unruh weg, der Sünden Macht zerbricht, ich finde Fried und Ruh vor deinem Angesicht.

Mel. 83. **162.** B. G. 387.

Herr, mein Heil! in aller Angst, wend ich meine Glaubensaugen zu dem Kreuze, da du hangst, um da Trost aus dir zu saugen, wenn mich Schuld und Sünde drückt, und das Herz davor erschrickt.

2. Und da, Jesu, lässest du mich dein offnes Herz erblicken, neigst dein Haupt mir freundlich zu, sprichst: „komm her, laß „dich erquicken! deine „Schuld, die dich er„schreckt, ist durch meinen „Tod bedeckt."

3. „Aengstet sich dein „Herz in dir, weis' es nur „auf meine Wunden, halt „ihm die Erlösung für, die „ich dir dadurch erfunden; „sey getrost, und halte dich „nur im Glauben vest an „mich!"

4. „Thust du das, so „ist an dir nichts befecktes „mehr zu finden, und du „bist gerecht in mir: denn „ich tilge deine Sünden; „meines Leidens Kostbar„keit hat dich vom Gericht „befreyt."

5. O wie tröstlich ist mir doch diese Stimme, die ich kenne! sie versichert mich, daß noch Jesu Herz vor Liebe brenne, daß er unaufhörlich treu und der Sünder Heiland sey.

6. Wenn ich seines Leidens Kraft, und was mir sein Blutvergießen hat für Seligkeit geschafft, ewig werde recht genießen; o! wie herrlich wird allda schallen mein Hallelujah!

Mel. 234. **163.** B. G. 392.

Vor wahrer Herzensänderung sind alle Menschen todte Sünder, und eins wies andre, Alt und Jung, des Zornes und des Todes Kinder; da Gott nun seinen Sohn gesandt, damit wir durch ihn sollen leben, und wenn wir unsern Fall erkannt, im Glauben uns zufrieden geben: so folgt, daß Jesus Christ die ein'ge Hülfe ist, und daß ein Mensch unselig bleibet, bis er den Schmerzensmann, der für uns g'nug gethan, im Geist erblickt, und an ihn gläubet.

2. Das Wort, das Gott und bey Gott war, ward Fleisch, und trat an unsre Stelle, nahm auf sich Zorn und Todsgefahr, ja schmeckte für uns Tod und Hölle: und dadurch sind wir losgekauft, und insgesammt mit Gott versöhnet; auch der, so selbst ins Unglück lauft, der Christum flieht, ja gar verhöhnet. Gott sieht uns anders an, als er zuvor gethan; seitdem sein Sohn am Kreuz gehangen: wer nun zu dem sich kehrt, und's Herz ihm nicht verwehrt, der soll's verheißne Heil empfangen.

3. Dank sey dir, du geschlacht'tes Lamm, für dein unendliches Erbarmen! wir liegen, holder Bräutigam! in deinen offnen Gnadenarmen: für uns versank dein theures Haupt; für uns ward dein Gebein durchgraben; für uns dem letzten Feind erlaubt, dir noch einmal was anzuhaben: so richte unsern Sinn ganz auf dieß Opfer hin! das bleib uns ewig im Gesichte, und in der Seele klar, daß Gott in Christo war, als er uns durchhalf im Gerichte.

Mel. 97. **164.** B. G. 393.

Du unser auserwähltes Haupt! an welches unsre Seele glaubt: laß uns in deiner Nägelmahl erblicken unsre Gnadenwahl, und durch der aufgespaltnen Seite Schrein führ' uns're Seelen aus und durch und ein.

2. Dieß ist das wundervolle Ding: erst dünkts für Kinder zu gering, und dann zergläubt ein Mann sich dran, und stirbt wohl eh' er's glauben kann; daran erkennt man hier das kleine Heer, und davon singt man noch am gläsern Meer.

3. So lange eine Menschheit ist, so lange Jesus bleibt der Christ; so bleibet dieß das A und O vom ganzen Evangelio: und daß das Gotteskraft und Weisheit ist, das wißt ihr alle, die ihr Wahrheit wißt.

4. Wenn einer von der Mutter her vielleicht noch unbescholten wär, und wüßte kaum was Fleisch und Blut, was Geiz sey, oder hoher Muth; und in dem allen sich selbst helfen kann: der ist ein blinder und ein armer Mann.

5. Und wer auch in dem Glanz des Lichts sich sieht, und sieht er tauge nichts, und geht und greift die Sache an, will eher Gut's thun als er kann, und müht sich selber viel und mancherley; der lernet nie, was ein Erlöser sey.

6. Wenn aber ein verlornes Kind vom Tod erwacht, sich krümmt und windt, und sieht das Bös' als Böse an, und glaubt nur, daß es sonst nichts kann, verzagt an sich, es geht ihm aber nah: kaum sieht sichs um, so steht der Heiland da.

7. Wie geht dir's? O es geht nicht gut, ich liege hier in meinem Blut: da spricht der Menschenfreund Mein Sohn! nimm hin die Absolution, und sieh mich an, und glaub, und stehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauf!

8. Die Seele kriegt den neuen Geist, sie glaubt und thut was Jesus heißt, sie sieht das Lamm mit Augen an, die Gott alleine geben kann, steht auf bekommt ein unsichtbar Gewand, und ist auf einmal mit dem Lamm bekannt.

9. Die Sünderschaam, und Gotteskraft, die machen

gleich Genossenschaft, und bleiben immer ungetrennt im Herzen, das den Heiland kennt: da geht kein guter Wille mehr zurück, denn ihre Arbeit ist ein ewig's Glück.

10. Erst heißt der Freund die Seele ruhn, dann essen, und hernach was thun; so übt er ihre Glaubenskraft in einer treuen Ritterschaft. Sie thut, und wenn sie dann ihr Werk gethan, denkt sie gemeiniglich nicht weiter dran.

11. Und würde man ja irgendwo der eignen Gnadenarbeit froh: so kömmt die heil'ge Schaam herbey, die zeiget uns so mancherley; daß man Gott dankt, wenn man sich selbst vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland ist.

12. Und allenthalben geht der Sinn der Gläubigen zur Gnade hin: und denkt drauf, wie er Nacht und Tag dem Bräutigam gefallen mag, der uns vom ew'gen Tode los gemacht, und unverdient zur Seligkeit gebracht.

Mel. 151. **165.** B. G. 394.

In Sünd war ich verloren, sündlich war all mein Thun: nun bin ich neugeboren in Christo, Gottes Sohn, der hat mir Heil erworben, durch seinen bittern Tod, weil er am Kreuz gestorben für meine Missethat.

2. All' Sünd' ist nun vergeben, und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beschämen vor Gott dem Herren mein; ich bin ganz neu geschmücket mit einem schönen Kleid, und ewiglich beglücket mit Heil und G'rechtigkeit.

Mel. 16. **166.** B. G. 395.

Wie der Herr am Kreuz gestorben, war die Macht des Todes hin: und da hat er mich erworben, daß ich ewig seine bin.

2. Seine seyn, was will das sagen? Tag vor Tag bis in die Nacht seine Seel' in Händen tragen; und so bald man aufgewacht,

3. Seinen Heiland kindlich bitten, daß er uns den

ganzen Tag und bey allen Tritt und Schritten, wie's ihm recht ist, leiten mag.

4. Und ein Mensch, der also handelt, ist in Wahrheit hochbeglückt, weil er stets mit Jesu wandelt, und von ihm sich nicht verrückt.

5. Freylich maßt man dieser Gnade sich unangefragt nicht an; doch es geht auf einem Pfade, drauf ein Thor nicht irren kann.

6. Die um ihn erregte Sorgen, die sein Geist ans Herz gebracht, machen einen trüben Morgen, auch wohl eine bange Nacht.

7. Das erpresset heiße Thränen: „ach, wo krieg „ich Jesum her!" und ein kindlich banges Sehnen, wenn er doch mein Heiland wär'!

8. Augenblicklich steht der Fürste mit der offnen Seite da, und man fühlt es, wie er dürste, daß er uns're Seel' umfah.

9. Damit geht die Seele über in die durchgegrabne Hand; und er hat sie so viel lieber, als er viel an sie gewandt.

10. Da bekömmt man so geschwinde, als man kaum darum geweint, die Vergebung aller Sünde, und das Lamm zum ew'gen Freund.

Mel. 164. **167.** B. G. 398.

O Tage wahrer Seligkeit! o freudenvolles Leben! wenn uns in dieser Gnadenzeit die Sünden sind vergeben, die Jesus hat gebüßt; und wenn man das genießt, was er uns, da er uns versühnt, für Leib und Seele hat verdient.

2. Der Friede Gott's, das höchste Gut bekümmerter Gewissen, kommt da wie eine Segensfluth sich in das Herz ergießen, dem Gnade, Trost und Heil so reichlich wird zu Theil, daß selbiges mit Jesu Christ schon hier als wie im Himmel ist.

3. Wie aber, daß auch Schaam und Schmerz noch bey der Freud' erscheinet? und daß ein solch begnadigt

Herz hienieden oft noch weinet? Ey, weil man nie vergißt, wer man gewesen ist, und daß die uns geschenkte Gnad' ihn Blut und Tod gekostet hat.

4. Dieß macht, daß man nie anders kann, es ist der Gnade eigen: man nimmt sie auf den Knien an, und freuet sich mit Beugen; denn alles, was man hat, ist Gnad und bleibet Gnad, um so viel mehr, weil er drum starb, und Missethätern sie erwarb.

5. Ach! unser Glück ist in der That nicht gnugsam auszusprechen; denn wen sein Blut entsündigt hat, dem heilt's auch die Gebrechen, die jedes an sich trägt, bis sich's zur Ruhe legt: ja sein Verdienst und Tod und Blut kommt selbst im Grab uns noch zu gut.

6. Das ist auch unser Heimgeleit zu den vollendten Schaaren, worauf wir in der Gnadenzeit schon zubereitet waren; und dort wird der Gemein ihr ew'ges Loblied seyn: Preis sey dem Lamm, für uns geschlacht't: sein Blut hat uns gerecht gemacht!

Mel. 22. **168.** B. G. 399.

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott besteh'n, wenn ich in Himmel werd' eingeh'n.

2. Ich gläub an Jesum, welcher spricht: wer gläubt, der kommt nicht ins Gericht. Gott Lob! ich bin schon absolvirt, und meine Schuld ist abgeführt.

3. Die Handschrift ward mit Jesu Blut am Kreuz durchstrichen mir zu gut; die Nägel, die das Lamm verwund't, zerrissen diesen alten Bund.

4. Das heilige unschuldge Lamm, das an dem rauhen Kreuzesstamm für meine Sünd gestorben ist, erkenn' ich für den Herrn und Christ.

5. Ich gläube, daß sein theures Blut genug für alle Sünden thut, und daß es

Gottes Schätze füllt, und ewig in dem Himmel gilt.

6. Drum soll auch dieses Blut allein mein Trost und meine Hoffnung seyn; ich bau im Leben und im Tod allein auf Jesu Wunden roth.

7. Und wenn ich durch des Herrn Verdienst noch so treu würd' in seinem Dienst, gewönn auch allem Bösen ab, und sündigte nicht bis ins Grab:

8. So will ich, wenn ich zu ihm komm, nicht denken mehr an gut und fromm: sondern, da kommt ein Sünder her, der gern fürs Lös'geld selig wär'!

9. Da singt der Vater Abraham und alle Heiligen dem Lamm, und sieht man in ihr Buch hinein, so steht's, daß sie auch Sünder seyn.

10. Wird dann die Frag' an mich gebracht; was hast du in der Welt gemacht? so sprech' ich: Dank sey meinem Herrn, konnt ich was Gut's thun, ich that's gern.

11. Und weil ich wußte, daß sein Blut die Sünd' wegschwemmt mit seiner Fluth, und daß man nicht muß will'gen ein; ließ ich mir's eine Freude seyn.

12. Wenn nun kam eine böse Lust, so dankt' ich Gott, daß ich nicht mußt; ich sprach zur Lust, zum Stolz und Geiz: dafür hing unser Herr am Kreuz.

13. Da macht ich keinen Disputat, sondern das war der kürzeste Rath: ich klagt es meinem Herrn so bloß, da wurd' ich's immer wieder los.

14. Da werden alle Heilgen sich mit mir erfreuen inniglich, und preisen unsern Schmerzensmann. Dann stimm ich auch mit ihnen an.

15. Dem Lamm gebühret alles gar, weil es für uns geschlachtet war; es hat die Sünde weggebracht, und uns Gott angenehm gemacht!

16. So lang ich noch hienieden bin, so ist und bleibet das mein Sinn: ich

will die Gnad' in Jesu Blut bezeugen mit getrostem Muth.

17. Gelobet seyst du Jesu Christ, daß du ein Mensch geboren bist, und hast für mich und alle Welt bezahlt ein ewig's Lösegeld!

18. Das hilf uns nun auch pred'gen, und aus der Grub erledigen, was gern aus deiner blut'gen Füll, als Sünder, Gnade nehmen will.

19. Du König der Ehren, Jesu Christ! des Vaters ein'ger Sohn du bist; erbarme dich der ganzen Welt, und segne was sich zu dir hält.

20. Ich will nach meiner Gnadenwahl hier fleißig seh'n ins Wundenmahl, und droben prangen in dem Kleid dein's Blutes und Gerechtigkeit.

Mel. 221. **169.** B. G. 400.

Sey fröhlich im Herren, du heilige Seele du herrliche im Hochzeitkleid! dein Heiland der zeucht dich aus finsterer Höhle, und schmückt dich mit Gerechtigkeit: er tilget die Sünden mit seinem Blut, daß keine zu finden, die Schaden thut; die Runzeln und Mackeln, und was da beflecket, das hat er mit köstlicher Seide bedecket!

2. O himmlische Zierde! die Sonne der Gnaden geht, über mir verkläret auf: die Bürde der Sünden, womit ich beladen in dem bisher unsel'gen Lauf, die fället nun abe, die drückt nicht hart; weil Jesus im Grabe sie hat verscharrt: ein lichtes und leichtes Herz hab ich bekommen, nachdem ich sein sanftes Joch auf mich genommen.

3. Es freue sich mit mir von außen und innen, was Gott durch ihn versöhnet ist; ach! liebet und lobet mit Herzen und Sinnen den treuen Heiland Jesum Christ! ihr Lippen, erzählet doch seinen Ruhm, er hat mich erwählet zum Eigenthum; Trotz Sünde, Trotz Teufel, Trotz höllischen

Pforten, bin ich nun ein seliges Gotteskind worden.

4. O herrliche Schätze, o ewige Güter! die mir mein Heiland hat verehrt: was ehmals verloren, das hat er mir wieder durch seinen Tod und Blut gewährt. Ich faß es im Glauben, es ist ja mein: und laß mir's nicht rauben noch fremde seyn; es ist mir ja darum so theuer erworben, da er an dem Kreuze für mich ist gestorben.

Mel. 22. **170.** B. G. 401.

Seht, welche Liebe Gott uns gönnt, daß er uns seine Kinder nennt, wenn wir gläuben an Jesum Christ, der uns zum Heil gestorben ist.

2. Gott's Lieben zeigte sich darin, daß er den Sohn für uns gab hin, der uns're Schuld und Missethat gebüßet und versühnet hat.

3. Wer sich an den nun gläubig hält, dem kommt sein Opfer für die Welt, das g'nug für alle Sünden thut, hier und in Ewigkeit zu gut.

4. Und wem bey seiner Zuversicht das eigne Herz nicht widerspricht, der hat dann Freudigkeit vor Gott durch Jesu heil'ge Wunden roth.

5. Gesteh'n wir uns're Sünde frey, so ist der Herr gerecht und treu; daß er die Sünde uns verzeiht, und uns von ihrer Macht befreyt.

6. Ein solch begnadigt Gotteskind hat dann nicht Lust mehr an der Sünd'; vielmehr steht's auf der Wache da, daß sich der Arge ihm nicht nah.

7. Wer noch der Sünde gerne dient, kennt Jesum nicht, der uns versühnt; und wer kein göttlich Leben führt, der wird von lauter Furcht regiert.

8. Ein gut Gewissen ist ein Leb'n, das keine Creatur kann geb'n: und wer kein gut Gewissen hat, ißt sich an keiner Freude satt.

9. Furcht bleibet bey der Liebe nicht, wer sich noch

fürcht't, lebt nicht im Licht, und muß (Furcht ist Gewissenspein,) noch in der Lieb unrichtig seyn.

10. Wenn aber eins sich gäbe an, als hätt' es keine Sünd gethan, und wär vom Sündehaben frey: das löge vor Gott ohne Scheu.

11. Wer im Licht lebt, der lebt in Gott und durch des Heilands Blut und Tod wird, was sich in dem Bund befindt, gereiniget von aller Sünd.

12. O bleibt bey ihm, ihr Kindelein, damit wir, wenn er kommt herein, ihm gutes Muths entgegen gehn, und nicht vor ihm beschämet stehn.

Mel. 82. **171.** B. G. 403.

Weil die Worte Wahrheit sind: daß man nichts bey Gott gewinnt; nichts durch des Gesetzes Werke, nichts durch eigne Kraft und Stärke, nichts durch Einsicht und Verstand, nichts durch eine milde Hand:

2. Nichts durch eignes Heiligseyn, wenn's gleich nicht nur Augenschein, sondern treu gemeynet wäre, auch nicht durch die reine Lehre, daß kein Tugendbild die Gnad näher als der Sünder*) hat;

*) Matth. 21, 31.

3. So ist dieß der leichtste Rath, es bestärkt ihn auch die That: man fällt Jesu zu den Füßen, und sagt nichts von Thun noch Büssen; sondern spricht zum Menschensohn: bin ich etwa nicht dein Lohn?

4. Hast du etwa mich allein nicht erkauft, um dein zu seyn, da dir deine Müh und Frohnen ein unzählbar Heer soll lohnen? Würdst du doch auch meiner so, und ich wieder dein recht froh!

5. Also, wie kömmt man dazu, daß man in der Gnade ruh; daß man nicht nur nicht verderbe, sondern auch den Segen erbe? Das erfordert zweyerley; daß man arm und Sünder sey.

6. Arm, das heißt, man siehet sich elend, blind und jämmerlich, und weiß selbst

auf keiner Ecke, wie man seine Blöße decke; Armuth stellt sich selber ein; doch man muß auch Sünder seyn.

7. O ihr Menschen! suchts nicht weit: eure Kält und Fremdigkeit gegen Jesum, seit der Jugend, macht den Strich durch alle Tugend; diese Grundverdorbenheit zeigt euch, daß ihr Sünder seyd.

8. König Jesu! das ist wahr, alles das ist sonnenklar: Eines fehlt der armen Taube, nur das einzge Wörtlein: Glaube! ohne den krigt niemand Ruh; und wer theilt ihn aus, als du?

9. Nun ich weiß, mein arm Gebet wird vom Heiland nicht verschmäht. Seine Armuth, seine Thränen solln den Weg zum Heil mir bähnen. Ich will kindlich weinen gehn, bis mir ewig wohl geschehn.

Mel. 58. **172.** B. G. 404.

Was uns mit Frieden und Trost erfüllt, was unsre Seelen alleine stillt, was wir immer müssen im Herzen finden, ist die Versöhnung für unsre Sünden durch Jesu Blut.

2. Wer auf das Opfer das Lamms vertraut, der hat gewiß nicht auf Sand gebaut, sondern auf den Felsen, der ewig stehet; denn wenn die Welt auch zu Grunde gehet, so bleibet er.

3. Wer ab'r auf eigene Werke sieht, und sich auf die Art um Gnade müht, die doch Gott umsonst gibt, der wird zu schanden, und bleibt gewißlich in seinen Banden, verfehlt sein Heil.

4. Gott will den Menschen nicht gnädig seyn, als nur in Jesu, dem Lämmelein, das für unsre Sünden am Kreuz gehangen, und für die Sünder hat Gnad empfangen, zur Seligkeit.

5. Verachtet man Gottes ein'gen Sohn; so ist es ja der verdiente Lohn, daß man unterm Zorne muß liegen bleiben: denn denen

nur, die an Jesum gläuben, ist Heil bereit.

6. Jesu wir bitten von Herzensgrund, du bist der Stifter vom neuen Bund; für die Gottesheerden: ach laß uns finden Gnade, uns alle auf dich zu gründen, als Einen Mann.

7. Was du gefunden, das halte vest, und was sich noch nicht so ganz verläßt auf die freye Gnade, das bring zurechte. O daß kein einziges bleiben möchte auf falschem Grund!

Mel. 58. **173.** B. S. 405.

Gelobet seyst du, Herr Jesu Christ, du Gott von Ewigkeit! daß du bist unser Heiland worden, und uns von Sünden lässest Vergebung und Freyheit finden durch dein Verdienst.

2. Nun braucht es unsers Thuns nicht dazu; denn was erfordert wird, das thust du. Wollen und Vertrauen mußt du uns schenken, und unsre Herzen selbst zu dir lenken; wo blieb man sonst?

3. Wär etwas nöthig auf unsrer Seit, wir blieben ewig verlorne Leut. Selige Erlösung! die so beschaffen, daß sich keins selber bedarf zu raffen: Er hilft uns auf.

4. Genesen kann jedermann durch sein Blut, das, seits vergossen ist, Wunder thut, und redt für uns alle, sowohl im Throne, als in dem Herzen, aus Einem Tone, daß Friede ist.

5. Was hat das Blut nicht an uns gethan! Christi Gerechtigkeit ziehn wir an. Was wir lang gesuchet und nicht gefunden, trafen wir endlich an in den Wunden des Opferlamms.

6. Wir war'n voll Jammer und Schmerz und Noth; da dachtst du unsrer, du treuer Gott! daß wir nicht verdürben in unsern Sünden: und ließ'st uns Gnade und Friede finden in deinem Blut.

7. Nun was wir wissen, ist schon so groß, und es geht täglich auf noch mehr los: all's durch dessen Willen, ders haben wollte, daß

man was seliges werden sollte. Hallelujah!

8. Das sey dir täglich zum Lob gesagt, so oft es Nacht wird, so oft es tagt, bis zu'n Ewigkeiten, da wir dich sehen, und dir nicht mehr von der Seite gehen, du Herzenslamm!

9. Dein ist der Ruhm, du hast triumphirt, und unsre Sache hinausgeführt; wir sind, Gottlob! deine; wollens auch bleiben, bis wir dich sehen, an den wir gläuben. Hallelujah!

Von der ganzen Uebergabe des Herzens an Jesum.

Mel. 376. **174.** B. G. 406.

Gib mir dein Herz! so spricht der Mund des Herrn: gib mir, mein Kind, dein Herze, gib mirs gern, und laß vor all'n dir meinen Weg gefall'n; ich will dich durch die Zeiten mit meinen Augen leiten!

2. Das ists allein, was er von uns begehrt, zum Seligseyn, das unaufhörlich währt: und o wie gut hats, wer das kindlich thut, und wiederholt es täglich; deß Glücke ist unsäglich.

Mel. 82. **175.** B. G. 407.

Meine Seele, willt du ruhn, und dir immer gütlich thun; wünschest du dir, von Beschwerden der Begierden frey zu werden: liebe Jesum und sonst nichts, meine Seele, so geschichts.

2. Niemand hat sich je betrübt, daß er Jesum hat geliebt; niemand hat je Weh empfunden, daß er Jesu sich verbunden. Jesum lieben, und allein, ist so viel als selig seyn.

3. Wer ihn liebt, liebts höchste Gut, das allein vergnügen thut: seine Lieb allein kann geben, ew'ge Freud und ew'ges Leben: seine Liebe macht die Zeit gleich der süßen Ewigkeit.

Mel. 37. **176.** B. G. 408.

Das ist der große Zweck von unserm Leben, ihm unser ganzes Herz so hinzugeben, daß ihm hier Geist und Seel unds Sterbgebeine, vor zartem Liebsgefühl entgegen weine.

Mel. 376. **177.** B. G. 409.

Nun nimm mein Herz, und alles, was ich bin, von mir zu dir, herzliebster Jesu! hin: ich will nur dein mit Leib und Seele seyn, mein Reden, Thun und Tichten nach deinem Willen richten.

2. Du aber sollst auch wieder meine seyn, und ganz und gar gehn in mein Herz hinein; sollst seyn mein Gott, und Trost in aller Noth, sollst mich dir einverleiben, und ewig meine bleiben.

Mel. 106. **178.** B. G. 411.

Nimm hin von mir, was du verlangest, mein liebster Heiland, Jesu Christ! das Herz damit du Schöpfer prangest, das dir so sauer worden ist: dir geb ichs willig, du allein hast es bezahlt, es ist ja dein.

2. Wem sollt ich mein Herz lieber gönnen, als dem, der mir das seine gibt? dich kann ich den Herzliebsten nennen, du hast mich bis in Tod geliebt. Mein Herz ist dein, und soll allein nur dein und keines andern seyn.

Mel. 14. **179.** B. G. 412.

Mein Gott! das Herz ich bringe dir, zur Gabe und Geschenk! du forderst solches ja von mir, deß bin ich eingedenk.

2. Nun du mein Vater, nimm es an, mein Herz, veracht es nicht, Ich gebs, so gut ichs geben kann, kehr zu mir dein Gesicht!

3. Zwar ist es voller Sündenwust, und voller Eitelkeit, des Guten gänzlich unbewußt, und wahrer Frömmigkeit;

4. Doch aber steht es nun in Reu, fühlt seinen Uebelstand, und trägt itzt vor den Dingen Scheu, daran's zuvor Lust fand.

5. Zermalme meine Härtigkeit, mach mürbe meinen Sinn, daß ich in Seufzer, Reu und Leid und Thränen ganz zerinn.

6. Sodann nimm mich, mein Jesus Christ, tauch mich tief in dein Blut: ich glaub, daß du gekreuzigt bist, der Welt und mir zu gut.

7. Stärk meine schwache Glaubenshand, zu fassen auf dein Blut, als der Vergebung Unterpfand, das alles machet gut.

8. Schenk mir, nach deiner Jesushuld, Gerechtigkeit und Heil: du trugst ja meine Sündenschuld und meiner Strafe Theil.

9. In dich wollst du mich kleiden ein, dein Unschuld ziehen an, daß ich, von allen Sünden rein, vor Gott bestehen kann.

10. Gott heil'ger Geist! nimm du auch mich in die Gemeinschaft ein: ergieß, um Jesu willen, dich tief in mein Herz hinein.

11. Dein göttlich Licht schütt in mich aus, und Brunst der reinen Lieb; lösch Finsterniß, Haß, Falschheit aus, schenk mir stets deinen Trieb.

12. Nimm dir, o Gott! zum Tempel ein mein Herz hier in der Zeit; und laß es deine Wohnung seyn in alle Ewigkeit.

13. Dir geb ichs ganz zueigen hin, brauchs, wozu dirs gefällt. Ich weiß es, daß ich deine bin, ja dein, und nicht der Welt.

14. Weg Welt, weg Sünd! dir geb ich nicht mein Herz; nur, Jesu! dir ist dieß Geschenke zugericht't: behalt es für und für!

Mel. 95. **180.** B. G. 414.

Großer König! den ich ehre, der durch seines Geistes Lehre mir sein Licht hat angezündt, und itzt und zu allen Zeiten mit viel tau-

send Gütigkeiten sich mein ganzes Herz verbindt:

2. Schau, ich will mein Herz dir geben, das soll dir aufs neue leben, denn du forderst es von mir: das soll sich mit dir verbinden, und zugleich solls allen Sünden ewiglich entsagen hier.

3. Mach mein Herz zu einem Garten, voll Gewächse schönster Arten, voller Blüht und Lieblichkeit: und zu einem solchen Brunnen, draus ein Strömlein kömmt gerunnen, *) fliessend auf die Ewigkeit.

*) Joh. 7, 38.

4. Laß es deinen Geist von neuem dir zu einem Tempel weihen, der auf ewig heilig sey! ach vertilge doch darinnen alle Lust und Furcht der Sinnen: segne mich und mach mich frey!

5. Sieh, ich will mich dir ergeben, du allein sollst in mir leben, schicke meine Seele zu, nimm sie hin in deine Pflege, bis sie dir gefallen möge, du mein Gott und Heiland du!

Mel. 79. **181.** B. G. 416.

Herr Jesu Christ, mein Leben, dir alles hinzugeben, das fühl ich, hättst du gern; dann willst du mich begaben, ich soll dich selber haben, dich meinen Bräutgam, Gott und Herrn.

2. Ich schäme mich von Herzen, es macht mir manche Schmerzen, daß ich in diesem Theil noch so gar weit zurücke; das stört noch oft mein Glücke, und den Genuß an deinem Heil.

3. So sey dir dann mein Leben und alles hingegeben; dir, o mein Bräutigam! nimm mich in deine Arme, daß meine Seel erwarme von deiner heißen Liebesflamm.

4. Ich will an nichts mehr denken, ich will mich auch nicht kränken um das, was künftig ist: ich will von deinen Händen mich lassen dreh'n und wenden; g'nug, daß du mir mein Alles bist.

5. Für die vergang'nen Proben will ich dich immer

loben, wenn sie mir fallen, ein; sie bleiben mir stets wichtig, denn du führst immer richtig; ach laß mich nur recht folgsam seyn!

Mel. 183. **182.** B. G. 422.

Mein Freund! wie dank ich's deiner Liebe? daß du von deinem Gnadenthron, durch deine zarten Liebestriebe, erwärmst mich armen kalten Thon: wie dank ich's deinem treuen Herzen, daß du mich von dem Fluch befreyt, und mir die ew'ge Seligkeit erworben hast durch Todesschmerzen?

2. Das hab ich an mir wahrgenommen, zu deiner Stunde ists gescheh'n da bin ich meinem Feind entkommen, da hab ich in dein Licht gesehn, da wurde köstliches Geschmeide, das Kleid des Heils, mir zugewandt, da ward zugleich der Kindschaft Pfand mir mitgetheilt, des Geistes Freude.

3. Wärs etwa, das mein Geist noch hinge an einem Faden dieser Welt, und sein Verlangen auf was ginge, das dir, o Bräut'gam, nicht gefällt; ach wäre dieß, mein liebstes Leben! so bitt ich deine Liebsgewalt: zerreiße diesen Faden bald, mein Wille sey dir übergeben!

4. Da ist mein Herz und meine Seele! ach nimm sie dir zur Wohnung hin, erfülle sie mit Freudenöle; dein Geist regier allein darin; die Liebe, die dich ehmals nieder in mein blutarmes Wesen zog, und Mensch zu werden überwog, die ziehe dich auch itzo wieder!

5. Zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohl gefällt! Ob mich die Welt an einem Halme, ob sie mich an der Kette hält; ist alles eins in deinen Augen, da nur ein ganz befreyter Geist, der alles andre Schaden heißt, und nur die lautre Liebe taugen.

6. Ja, Amen, da sind

beyde Hände! aufs neue sey dir's zugesagt: ich will dich lieben ohne Ende; mein Alles werde dran gewagt! ach laß, mein Freund! mich deinen Namen, und deines Kreuzes Ehrenmaal, nach deiner Lieb' und Gnadenwahl, an meiner Stirne tragen, Amen.

Von der innigen Gemeinschaft der Seele mit Christo.

Mel. 159. **183.** B. G. 429.

Das Einige Nothwendige ist; Christi theilhaft seyn, und daß man ihm behändige Geist, Seele und Gebein: dann geht man seinen Gang gewiß, und weiß, daß man durch keinen Riß, sich von der Hand, die nie läßt geh'n, getrennet werde seh'n.

Mel. 95. **184.** B. G. 430.

O wie selig sind die Seelen, die sich einzig Jesum wählen, weil sein Feuer sie entzünd't! o wer fasset ihre Würde, die bey dieser Leibesbürde sich in ihnen schon befind't?

2. Wenn die Seraphim sich decken, und vor seiner Macht erschrecken; wird er doch von seiner Braut, in der wundervollen Krone auf dem gloriösen Throne, ohne Decke angeschaut.

3. Sonst erfreut man sich mit Zittern, und bedienet mit Erschüttern dieses Königs Heiligkeit; aber wer mit ihm vertrauet, wird, wenn er sein Antlitz schauet, auf das sanfteste erfreut.

4. Drum wer wollte sonst was lieben, und sich nicht mit heißen Trieben ihm zum Eigenthume weih'n? Muß man gleich dabey was leiden, sich von allen Dingen scheiden; bringt's ein Tag doch wieder ein.

5. Schenke, Herr! auf meine Bitte, mir ein göttliches Gemüthe, einen königlichen Geist, mich als

dir verlobt zu tragen, allem freudig abzusagen, was nur Welt und irdisch heißt.

6. So will ich mich selbst nicht achten: sollte gleich der Leib verschmachten, bleib ich Jesu doch getreu. Sollt' mich Noth und Kummer drücken, will ich mich damit erquicken, daß ich meines Jesu sey.

7. Ohne Sehen will ich trauen, bis die Zeit kömmt ihn zu schauen, bis ich droben bey ihm bin, und in seinen treuen Armen werd in süßer Lieb' erwarmen: darauf freut sich Herz und Sinn.

Mel. 228. **185.** B. G. 431.

Wie schön leuchtet der Morgenstern, *) voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse! Du Sohn Davids, aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam! hast mir mein Herz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

*) Offenb. 22, 16.

2. Ey meine Perl, du werthe Kron, wahr'r Gottes- und Mariensohn, ein hochgeborner König! mein Herz heißt dich ein Lilium, dein süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein, Hosianna! himmlisch Manna, das wir essen: deiner kann ich nicht vergessen.

3. Wirf sehr tief in mein Herz hinein, du heller Jaspis und Rubin! die Blicke deiner Liebe: und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwählten Leib eine lebend'ge Ribbe Nach dir ist mir, o du theuer Liebesfeuer! krank, und glimmet mein Herz durch Liebe verwundet.

4. Von Gott kömmt mir ein Freudenschein, wenn mich die holden Augen dein mit Freundlichkeit anblicken. O Herr Jesu, mein trautes Gut! dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich er-

quicken. Nimm mich freundlich in dein' Arme, daß ich warme werd' von Gnaden: auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, du starker Held! du hast mich ewig vor *) der Welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, ich bin ein Glied von seiner Braut, sehr hoch in ihm erfreuet. Ey ja, ey ja! himmlisch Leben wird er geben mir dort oben; ewig soll mein Herz ihn loben.

*) Eph. 1, 4.

6. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende! Er wird mich noch, zu seinem Preis, aufnehmen in das Paradeis: deß klopf ich in die Hände. Amen, Amen! komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange! deiner wart' ich mit Verlangen.

Mel. 146. **186.** B. G. 432.

Den meine Seele liebt, der hat nicht seines gleichen: drum muß auch seiner Lieb' all' and're Liebe weichen. Er ist mein bester Freund, der immer bey mir bleibt, und alle Kümmerniß von meinem Herzen treibt.

2. Ein solcher ist mein Freund; wie gut sind seine Gaben, mit welchen er mich will ohn' alles Ende laben! Was ich hier davon weiß, ist nicht gering und klein; und noch mehr werd' ich seh'n, wenn ich werd' bey ihm seyn.

Mel. 217. **187.** B. G. 433.

Beschränkt, ihr Weisen dieser Welt, die Freundschaft immer auf die Gleichen; und leugnet, daß sich Gott gesellt mit denen, die ihn nicht erreichen! Ist Gott schon alles und ich nichts; ich Schatten, er die Quell des Lichts; er noch so stark, ich noch so blöde; er noch so rein, ich noch so schnöde; er noch so groß, ich noch so klein:

mein Freund ist mein, und ich bin sein.

2. Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler, konnte Mittel finden, sich meiner tiefverdorb'nen Seel', die ihn herab zog, zu verbinden: der Davidssohn, das Gotteslamm, mein Herr und Gott und Bräutigam kam von dem Himmel auf die Erde, daß er mein Muths- und Blutsfreund werde, ein Mensch wie ich, mein Fleisch und Bein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

3. Gott, welcher seinen Sohn mir gab, gewährt mir alles in dem Sohne; so wohl sein Leiden, Kreuz und Grab, als seinen Thron und seine Krone; ja was er redet, hat und thut, sein Wort und Geist, sein Fleisch und Blut, was er gewonnen und erstritten, was er geleistet und gelitten, das alles soll nun meine seyn; mein Freund ist mein, und ich bin sein.

4. Zwar kann er aller Christen Muth mit seiner Liebe sattsam weiden, wir dürfen um dieß höchste Gut nicht eifern noch einander neiden; durch unsern grössesten Genuß erschöpft sich nicht sein Ueberfluß; so will ich ihn zwar keinem leugnen doch mir vor allen andern eignen. Hier ist kein Streit ums mein und dein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

5. Ohn' ihn ist mir der Himmel trüb', die Erd' ein offner Höllenrachen; hingegen kann mir seine Lieb' die Wüstenei zu Eden machen: ohn' ihn wird unter aller Meng' die Zeit zu lang, die Welt zu eng. Ich bin, wenn alle Freunde fliehen, wenn sich die Engel selbst entziehen, zwar einsam, aber nicht allein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

6. Sein ist mein Leib und meine Seel', die er erschuf und auch erlöste, hier nährt und salbt mit seinem Oel, bis er dort ewig beyde tröste; sein ist mein Muth, sein ist mein Sinn, sein ist mit kurzem, was ich bin;

ja was ich bin und an mir habe, ist alles seine Gnadengabe. Ach wär' ich ganz vom Undank rein! Mein Freund ist mein, und ich bin sein.

7. Sein ist mein Werk, sein ist mein Ruhm, ich sucht' ihn nicht, da er mich fande; ich hab zu meinem Eigenthum sonst, leider! nichts als Sünd' und Schande: doch hat mein Freund auch diese Last mit seinem Kreuz auf sich gefaßt, und, um mir Fried' und Ruh zu schaffen, all' meine Schuld und ihre Strafen verscharret in sein Grab hinein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.

8. Sein ist mein Glück und meine Zeit, sein ist mein Sterben und mein Leben, und seiner Ehr' und Dienst geweiht, für ihn bestimmt und ihm ergeben. Es kommet, was ich laß und thu, von ihm her und ihm wieder zu: sein sind auch alle meine Schmerzen, die er so zärtlich nimmt, zu Herzen: er fühlt und lindert meine Pein; mein Freund ist mein, und ich bin sein.

9. Es zürn und stürme jeder Feind, er machet nicht, daß ich erstaune; der Richter selber ist mein Freund, drum schreckt mich nicht die Gott'sposaune. *) Ob Erd' und Himmel bricht und kracht, ob Leib und Seele mir verschmacht't, muß mein Gebeine gleich verwesen, so ist doch meine Seel' genesen, Man les' es auf dem Grabestein: **mein Freund ist mein und ich bin sein.**

*) 1 Theß. 4, 18.

Mel. 124. **188.** B. G. 451.

O was ist für süße Ruh bey den Füßen meines Jesu immerzu zu genießen! Da ich ihm mein Herz aufthu, daß die süßen Lehren in mich fließen.

2. Oeffne dich, du süsser Mund! laß mich hören deinen theuren Liebesgrund, mich zu lehren, treu

zu seyn in deinem Bund, einzukehren, mich an dir zu nähren.

3. Hier bin ich, mein Herr und Gott! unterweis' mich, daß ich auf das Eins, das noth, recht befleiß mich; dein Will' sey mein täglich Brod; damit speis' mich, daß ich ewig preis' dich.

4. Lehr' mich halten Ruhsabbath, und erkennen das Theil, das Maria hat; alles nennen schmerzlichen Verlust und Schad, als das milde Marterleichnamsbilde.

Von Friede und Freude im heiligen Geist.

Mel. 115. **189.** B. G. 458.

Wohl dem! der Heil und Frieden hat gefunden, daß er zum Vater freyen Zugang hat, und ist vom Fluch befreyt, durch Jesu Wunden, der ihn sonst hat gedrückt, und kömmt zur Gnad': o der hat solche Freud' und Lust, und solche Ruhe, die ihm sonst war unbewußt.

2. Des Gotteslamms Versöhnung bringt den Frieden, den außerdem kein Mensch auf Erden find't; und hab ich den, so hab ich all's hienieden, was mich erfreut, bin Gottes liebes Kind, und fürchte mich nicht vor'm Gericht, denn Jesus machet mich voll Trost und Zuversicht.

Mel. 114. **190.** B. G. 465.

Mein Salomo! dein freundliches Regieren stillt alles Weh, das meinen Geist beschwert: wenn sich zu dir mein blödes Herze kehrt; so läßt sich bald dein Friedensgeist verspüren: dein Gnadenblick zerschmelzet meinen Sinn, und nimmt die Furcht und Unruh von mir hin.

2. Gewiß, mein Freund gibt solche edle Gaben, die alle Welt mir nicht verschaffen kann: schau an die Welt, schau ihren Reichthum an, er kann ja nicht

die müden Seelen laben; mein Jesus kann's, er thut's im Ueberfluß, wenn alle Welt zurücke stehen muß.

3. O süßer Freund! wie wohl ist dem Gemüthe, das sich auf eignem Weg ermüdet hat, und nun zu dir, dem Seelenleben, naht, und schmeckt in dir die wundersüße Güte, die alle Angst, die alle Noth verschlingt, und unsern Geist zu sanfter Ruhe bringt.

4. Was dem Gesetz unmöglich war zu geben, das bringt alsdann die Gnade selbst herfür, sie wirket Lust zur Heiligung in mir, und ändert auf die Art mein ganzes Leben, indem sie mich aus Kraft in Kräfte führt, und mit Geduld und Langmuth mich regiert.

5. Es müsse doch mein Herz nur Christum schauen! Besuche mich, du Aufgang aus der Höh', daß ich das Licht in deinem Lichte seh, und könne schlechterdings der Gnade trauen. Kein Fehler sey so groß und schwer in mir, der mich von solchem Blick der Liebe führ'.

6. Wenn mein Gebrech mich vor dir niederschläget, und's kindliche Vertrauen in mir dämpft, wenn Zweifelmuth mit meinem Glauben kämpft, und lauter Angst und Furcht in mir erreget; so laß mich doch dein treues Herze seh'n, und neue Kraft und Zuversicht entsteh'n.

7. So ruh' ich nun, mein Heil! in deinen Armen, du selbst sollst mir mein ew'ger Friede seyn; ich wickle mich in deine Gnade ein, mein Element ist einzig dein Erbarmen: und weil du mir mein Ein und Alles bist, so ist's genug, wenn dich mein Herz genießt.

Mel. 218. **191.** B. G. 470.

Wie wohl ist mir, o Freund der Seele! wenn ich in deiner Liebe ruh; ich steige aus der Schwermuthshöhle, und eile deinen Armen zu: da muß die Nacht des Traurens scheiden, wenn, mit so

angenehmen Freuden, die Liebe strahlt aus deiner Brust. Hier ist mein Himmel schon auf Erden: wer wollte nicht vergnüget werden, der in dir suchet Ruh und Lust?

2. Will mich die Last der Sünde drücken, blitzt auf mich des Gesetzes Weh, droht Straf' und Hölle meinem Rücken; so seh' ich gläubig in die Höh', und flieh in deine heil'gen Wunden, da hab' ich schon den Ort gefunden, wo mich kein Fluchstrahl treffen kann. Tritt alles wider mich zusammen; du bist mein Heil, wer will verdammen? Die Liebe nimmt sich meiner an.

3. Führst du mich in die Kreuzesgleise, ich folg, und lehne mich auf dich; du gibest aus den Wolken Speise, und tränkest aus den Felsen mich; ich traue deinen Wunderwegen, sie enden sich in Lieb' und Segen: genug, wenn ich dich bey mir hab'. Mit dir will ich einst auch mit Freuden, wenn du mich rufst, von hinnen scheiden; du gingst ja selbst für mich ins Grab.

4. Wie ist mir dann, o Freund der Seelen! so wohl, wenn ich mich lehn auf dich; mich kann Welt, Noth und Tod nicht quälen, weil du, mein Gott! vergnügest mich. Laß solche Ruh in dem Gemüthe, nach deiner unumschränkten Güte, des Himmels süßen Vorschmack seyn. Weg Welt mit allen Schmeicheleyen, nichts kann, als Jesus, mich erfreuen. O reicher Trost! mein Freund ist mein.

Von der Glückseligkeit der Kinder Gottes.

Mel. 97. **192.** B. G. 481.

Ach sehet, welche Lieb' und Gnad' der Vater uns erzeiget hat, der uns aus unverdienter Huld erlässet uns're Sündenschuld, und weil der Heiland sich zu uns bekennt, uns arme Würmlein seine Kinder nennt.

2. Dann zeugt des heil'gen Geistes Kraft von unsrer Kind- und Erbeschaft, durch dessen Zeugniß unser Geist Gott unsern **lieben Vater** heißt, daß wir getrost und voller Zuversicht hintreten können vor sein Angesicht.

3. Durch Jesum ist Gott unser Freund, so wie wir durch ihn Kinder seynd; noch aber ists erschienen nicht, was wir vor Gottes Angesicht dereinst soll'n werden in der Ewigkeit, und was uns sel'ges dort ist zubereit't.

4. Wir wissen aber ganz gewiß, daß, wenn einmal erscheinet dieß, wir unserm lieben Heiland gleich soll'n werden in dem Freudenreich, weil wir ihn dann, den Herren Jesum Christ, von nahem sehen werden, wie er ist.

Mel. 136. **193.** B. G. 482.

Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden von aller Sünd, durch Christi Blut und Wunden! Was ich gesucht so lange mit Begier, das ist mir nun durch Christi Tod gegeben; weil der Unsterbliche selbst worden ist mein Leben, daß mich hinfort kein Tod berühr. Wie wohl ist mir!

2. Er ist mein Hirt, er weidet meine Seele mit Lebensbrod, mit Freudenwein und Oele; auf grüner Au werd ich von ihm geführt. Mich kann kein Unfall, keine Noth erschrecken; denn Jesus Christus ist bey mir, mein Stab und Stecken. Ich weiß, daß mir nichts mangeln wird, er ist mein Hirt.

3. Mein' Speis und Trank ist stets mit Dank gemischet, und mein Gemüth wird täglich neu erfrischet von seiner Kraft, damit ich nicht erkrank. Ich sorge nicht: er weiß wohl, was auf Erden mir täglich nöthig ist, das läßt er reichlich werden; und so genieß ich auch mit Dank mein' Speis und Trank.

4. Ich sterbe nicht, nein, nein, ich werde leben, und deine Werke preisen und erheben. Ich glaub an dich,

und komm nicht ins Gericht; und weil du hast den Tod für mich verschlungen, so bin ich gleichfalls auch zum Leben durchgedrungen. Ich leb und glaub an dich, mein Licht: ich sterbe nicht.

Mel. 218. **194.** B. G. 483.

Jehova ist mein Hirt und Hüter, nun wird kein Mangel treffen mich: auf grünen Auen seiner Güter erquicket er mich süßiglich: er leitet mich zu frischen Quellen, da häufig sich mir zugesellen viel krank' und matte Schäfelein. Wenn ich in Ohnmacht sinke nieder, so stärkt er meine Seele wieder, und flößt ihr Lebensbalsam ein.

2. Er führet mich auf rechten Wegen: er geht voran, ich folge nach; und wenn ich gleich in finstern Stegen und Thälern voller Ungemach, durch dick und dünn, durch Dorn und Hecken, muß wandern, soll mich doch nichts schrecken; denn du bist bey mir stetiglich: du bist mein Licht, mein Stern, mein Führer, dein Stab und Stecken mein Regierer; auf deinen Achseln ruhe ich.

3. Hallelujah sey dir gesungen, o holder Hirt, o süßes Lamm! ach hätt ich doch viel tausend Zungen, zu rühmen dich, mein Bräutigam. Jedoch du willst statt aller Gaben hier nur ein Herz voll Liebe haben, ein Herz, das dir gehört allein. Das wollst du mir, o Jesu! schenken, so will ich stets bey mir gedenken: mein Hirt ist mein, und ich bin sein.

Mel. 11. **195.** B. G. 484.

O wie selig ist die Seel, die, in dieser Jammerhöhl, herzlich liebet Jesum Christ, und in ihm vergnüget ist.

2. Sie besitzt das beste Theil, hat ein unvergänglich Heil: Gottes eingeborner Sohn ist ihr Schild und großer Lohn.

3. Den hält sie im Glauben vest: wenn sie alle Welt verläßt, ist und bleibet er ihr Freund, ders am besten mit ihr meynt.

4. Wird ihr glaube et-

wa schwach, stimmt sie an ein traurig ach. Jesus liebt ihr schwaches Werk, und wird ihre mächt'ge Stärk'.

5. Sie lebt stets von seiner Gnad, seine Fülle macht sie satt; darum preist sie seine Güt' mit erfreuetem Gemüth.

6. Sollt sie dann nicht fröhlich seyn? Jesus lindert alle Pein, er wischt alle Thränen ab, und erquicket bis ins Grab.

Mel. 115. **196.** B. G. 486.

Wie herrlich ists, ein Schäflein Christi werden, und in der Huld des treusten Hirten steh'n! Kein höhrer Stand ist auf der ganzen Erden, als unverrückt dem Lamme nachzugeh'n. Was alle Welt nicht geben kann, das trifft ein solches Schaf bey seinem Hirten an.

2. Hier findet es die angenehmsten Auen, hier wird ihm stets ein frischer Quell endeckt. Kein Auge kann die Gnade überschauen, die es allhier in reicher Maaße schmeckt. Hier wird ein Leben mitgetheilt, das unaufhörlich ist, und nie vorüber eilt.

3. Wer leben will, und gute Tage sehen, der mache sich zu dieses Hirten Stab: hier wird sein Fuß auf süsser Weider gehen, da ihm die Welt vorhin nur Träber gab. Hier wird nichts Gutes je vermißt, dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes ist.

Mel. 97. **197.** B. G. 488.

Mein alles, mehr als alle Welt, mein Freund, der ewig Treue hält, mein weiß und rother Bräutigam, mein immerwährend Osterlamm, mein Leitstern, meine Liebe, meine Zier! sey ewiglich mein Steinritz, mein Panier.

2. Wenn ich mit allem meinem Fleiß mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine Ohmacht, Unverstand und Schwachheit kräftiglich erkannt: so bist du ja der unerforschte Mann, der allen meinen Sachen rathen kann.

3. Weil du mich in der Zeit gewollt, und daß ich dir hier dienen sollt; so miß mir selbst die Stunden ab, sey meiner Reise Wanderstab, sey meines Thuns Regierer, führe mich, in allem dir zu wandeln würdiglich.

4. Geht meine Wallfahrt länger fort; so zeige mir den Ruheport, von ferne zeige mir die Stadt, die deine Hand bereitet hat, wo du wirst seyn der Tempel, Lamm und Licht, so schrecket mich die lange Reise nicht.

5. Und wenn ich, Kraft der Wundenmaal, nach deiner holden Gnadenwahl, mein Tagewerk hier hab erfüllt; wenns endlich auch belohnen gilt: so weißt du, daß mein Lohn, mein Licht und Ruh, nur du alleine werden sollst, nur du.

Mel. 155. **198.** B. G. 491.

Christen sind ein göttlich Volk, aus dem Geist des Herrn gezeuget, ihm gebeuget, und von seiner Flammen Macht angefacht: vor des Bräutgams Augen schweben, das ist ihrer Seele Leben, und sein Blut ist ihre Pracht.

2. Königskronen sind zu bleich vor der gottverlobten Würde: eine Hürde wird zum himmlischen Pallast; und die Last, drunter sich die Helden klagen, wird den Kindern leicht zu tragen, die die Kreuzeskraft gefaßt.

3. Ehe Jesus unser wird, eh wir unser selbst vergessen und gesessen zu den Füßen unsers Herrn, sind wir fern von der ew'gen Bundesgnade, von dem schmalen Lebenspfade, von dem hellen Morgenstern.

4. Zeuch uns hin, erhöhter Freund, zeuch uns an dein Herz der Liebe! deine Triebe führen uns, du Siegesheld, durch die Welt! daß ein jedes dein verbleibe, und so lange an dich gläube, bis dirs dort zu Füßen fällt.

Vom rechtschaffenen Wesen in Christo Jesu.

Mel. 164. **199.** B. G. 497.

Itzt ist die angenehme Zeit, itzt steht der Himmel offen: der Herr erscheint mit Freundlichkeit uns, die wir auf ihn hoffen. Ach! würde seine Gnad, und was er für uns that, in tiefster Beugung stets verehrt, und unter uns sein Lob vermehrt!

2. Laßt uns die schnöde Eitelkeit je mehr und mehr verachten, und immer mehr in dieser Zeit der Heiligung nachtrachten! Wo ist das Glaubensöl? wie brennts in unsrer Seel? Ach, lasset uns mit heller Flamm entgegen gehn dem Bräutigam!

3. Laßt uns, so lang wir in der Zeit, umgürten unsre Lenden, und so den Lauf zur Ewigkeit in Christo selig enden! dann gehn wir ein zur Ruh; uns stößt kein Leid mehr zu: wir bleiben seines Friedens voll, und uns ist unaufhörlich wohl.

Mel. 95. **200.** B. G. 498.

Treuer Vater! deine Liebe, hat aus einem heißen Triebe mich in Christo auserwählt, und, eh ich zur Welt geboren, schon zur Kindschaft auserkoren und den Deinen zugezählt.

2. Nun wollst du mich selbst bereiten, wie in Zeit und Ewigkeiten du dein armes Kind begehrst: du kanst kräft'gen, stärken, gründen, Mittel, Zeit und Wege finden, da du mir dein Heil gewährst.

3. Ich will gerne halten stille; meine Heil'gung ist dein Wille! Laß mein Herz recht brünstig seyn, meinen Heiland zu umfangen, und ihm ewig anzuhangen; er ist mein, ich bleibe sein.

Mel. 146. **201.** B. G. 499.

O Gott, du frommer Gott! du Brunnquell aller Gaben, ohn' den nichts ist was ist, von dem wir alles haben: gesunden Leib gib

mir, und daß in solchem Leib ein' unletzte*) Seel und rein Gewissen bleib.

*) Matth. 16, 26.

2. Gib, daß ich thu mit Fleiß was mir zu thun gebühret, wozu mich dein Geheiß in meinem Stande führet: gib, daß ichs thue bald zu der Zeit, da ich soll, und wenn ichs thu, so gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, das ich rede stets, womit ich kann bestehen; laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen; und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß, so gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Laß mich an meinem Ende auf Christi Tod abscheiden, die Seele nimm zu dir hinauf in deine Freuden, dem Leib ein Räumlein gönn bey frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh an ihrer Seite hab.

Mel. 173. **202.** B. G. 501.

Eins ist noth: ach Herr! dieß Eine lehre mich erkennen doch: außer dem ist, wie's auch scheine alles sonst ein schweres Joch, darunter das Herze sich naget und plaget, und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang ich dieß Eine, das alles ersetzt, so werd ich mit einem in allem ergötzt.

2. Seele, willt du dieses finden, suchs bey keiner Creatur: laß, was irdisch ist, dahinten; suchs allein bey Jesu nur, in welchem sich alles, was selig, vereinet, wo alle volkommene Fülle erscheinet; da, da ist das beste nothwendigste Theil, mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Wie Maria war beflissen auf des Einigen Genieß, da sie sich zu Jesu Füßen voller Andacht niederließ: ihr Herze entbrannte dieß einzig zu hören, was Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren; ihr Herze war gänzlich in Jesum versenkt, und alles ward ihr in dem Einen geschenkt:

4. Also ist auch mein Verlangen, liebster Jesu!

nur nach dir; laß mich treulich an dir hangen, schenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum grössesten Haufen; so will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen: denn dein Wort, o Jesu! ist Leben und Geist; was ist wohl, das man nicht in Jesu geneußt?

5. Aller Weisheit höchste Fülle ja in dir verborgen liegt; gib nur, daß sich auch mein Wille fein in solche Schranken fügt, worinnen die Demuth und Einfalt regieret, und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet. Ach wenn ich nur Jesum recht kenne und weiß, so hab ich der Weisheit volkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen: als nur dich, mein höchstes Gut! Jesu, es muß mir gelingen durch dein theurvergoßnes Blut. Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben, da du bist am Stamme des Kreuzes gestorben: die Kleider des Heils ich da habe erlangt, worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

7. Gib dann auch, daß meine Seele, Herr! nach deinem Bild erwacht: du bist ja, den ich erwähle, mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, ist in dir, mein Heiland! mir alles gegeben. Entreiße mich aller vergänglichen Lust; dein Leben sey, Jesu! mir einzig bewußt!

8. Und was soll ich mehr verlangen, mich beschwemmt die Gnadenfluth. Du bist einmal eingegangen in das Heil'ge durch dein Blut: da hast du die ew'ge Erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen Herrschaft entbunden; dein Eingang die völlige Freyheit mir bringt; im kindlichen Geiste das Abba nun klingt.

9. Volle Gnüge, Fried und Freude itzo meine Seel ergötzt, weil auf eine frische Weide mein Hirt, Jesus, mich gesetzt. Nichts süssers kann also mein Herze

erlaben: als wenn ich nur, Jesu, dich immer soll haben. Drum will ich hier alles nur achten für Koth, um dich zu gewinnen: dieß Eine ist noth!

Mel. 115. **203.** B. G. 502.

Wie selig ist's, nach Jesu Heil und Leben in großem Durst und heißem Hunger glüh'n, und eher auch sich nicht zufrieden geben, als bis er selbst sich zum Genuß verlieh'n: da wird das Herz an ihm gestillt und Geist und Seel und Leib mit Fried und Freud erfüllt.

2. Wie selig ist's, um Jesum alles dulden, und aller Welt ein Dorn im Auge seyn; hilft er uns nur, daß wir's nicht selbst verschulden, und gehn wir einst in seine Freude ein; so wird die Schmach zum Ehrenthron, und jedes Thränelein zur Perle in der Kron.

Mel. 218. **204.** B. G. 506.

Ich will dich immer treuer lieben, mein Heiland, gib mir Kraft dazu! und mich in deinen Wegen üben: denn nur bey dir ist wahre Ruh, die Ruh, mit der nichts zu vergleichen, der alle Herrlichkeiten weichen, die mir den Himmel offen zeigt. Ach nimm für alle deine Treue mein ganzes Herz, das ich dir weihe; machs immer mehr zu dir geneigt.

Mel. 165. **205.** B. G. 509.

Jesum über alles lieben übertrifft die Wissenschaft, ist sie noch so hoch getrieben, bleibt sie ohne wahre Kraft, wo nicht Jesu Christi Geist sich zugleich in ihr beweist; Jesum recht im Glauben küssen, ist das aller höchste Wissen.

2. Jesu Liebe machet weiser, als die klügsten Menschen sind: auf die Liebe bau ich Häuser gegen allen Sturm und Wind. Jesum lieben ist gewiß Satans größtes Aergerniß: wo er Liebe Christi siehet, da ist's ausgemacht, er fliehet.

3. Jesum lieben lehrt die Weise, wie man klüglich handeln soll, und die ganze Himmelsreise ist der Liebe Jesu voll; alle Weg und Stege sind für ein seligs Gnadenkind auf das beste zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

4. Jesu Liebe gibt die Maaße, wie ich heilig leben muß: was ich thue, was ich lasse, lehrt sie mich im Ueberfluß, und wie weit ich Tag vor Tag in der Liebe wachsen mag; alle guten Werk und Triebe wirkt die treue Jesusliebe.

5. Jesum lieben, macht die Banden aller wahren Liebe vest! Aber alles wird zu Schanden, was sich hier nicht gründen läßt. Christi Lieb ohn' Unterlaß bringt uns zwar der Menschen Haß; aber wer sich drein versenket, dem wird mancher Feind geschenket.

6. Jesu! meiner Seelen Weide, meine höchste Lieblichkeit: lehre mich bey Freud und Leide, in der kurzen Pilgrimszeit, dir, dem Gotteslämmelein, bis zum Tode treu zu seyn, daß ich mit dir leb und sterbe, und hernach auch mit dir erbe.

Mel. 106. **206.** B. G. 510.

Der Glaub ists, der die Weltlust tödtet, durch Jesu Kraft, und ihm zum Ruhm; was er gedacht, gethan, geredet, das ist des Glaubens Eigenthum. Wer Jesum kennt, verschmäht die Welt, und was sie für Vergnügen hält.

2. Drum, Jesu! wollest du verschaffen, daß dein erwähltes Gnadenkind stets gehe in des Lichtes Waffen, damit kein Feind mich überwind': du bist ja größer, starker Held! als was sich mir entgegen stellt.

3. So segne mich dann und behüte mich, Herr! du ein'ge Segensquell: erquicke mich durch deine Güte; dein Gnadenantlitz leucht mir hell; erheb dein Antlitz über mich; dein Fried bleib in mir ewiglich!

Mel. 218. **207.** B. G. 511.

Herr Jesu! lehre mich dich finden, mach meine Seel an dich verwöhnt; du zogest sie aus ihren Sünden, und hast sie nun mit Heil gekrönt; du hast dich ihrer angenommen, da ihre Noth aufs höchste kommen: drum bleib ihr Ziel nun unverwandt! Ach! ging ihr deine Näh verloren, o Freund, vor allen auserkoren! so wär sie wie ein ödes Land.

2. Es sey dir dann mein ganzes Leben, du aller meiner Wünsche Ziel! zum wahren Eigenthum gegeben; ach merkt ich dich fein oft und viel! O süsser Bräut'gam, laß mich eilen, und keinen Augenblick verweilen: dein Herz sey meines Herzens Ruh, dein Leben sey mein einig Leben, mein Wollen sey dir hingegeben, und meine ganze Kraft dazu!

Mel. 230. **208.** B. G. 513.

Jesu! der du uns erworben — da du am Kreuz für uns gestorben — Trost, Leben, Heil und Seligkeit: deine Schäflein, die dich kennen und ihren treuen Hirten nennen, wär'n gerne von dir benedeyt! Du segnest ja so gern, Gesegneter des Herrn! wir begehrens: so komm herein, wir sind ja dein, und laß uns stets gesegnet seyn!

2. Brunnquell aller Seligkeiten! fahr immer fort uns zu bereiten, so, wie es dir gefällig ist; wir, die von Natur verdorben, sind ja zum Guten ganz erstorben, eh du in uns geschäftig bist: so sey es deine Kraft, die alles in uns schafft; unser Leben! wir wollen nun nichts selber thun; laß uns in deinem Tode ruhn!

3. O möcht unser Herz auf Erden, nie als in dir erfunden werden: du hast uns je und je geliebt! du hast erst um uns geworben, du bist aus Liebe gar gestorben: wer ist, der solche Proben gibt? Wohlan, wir lieben dich, o Jesu!

inniglich; ach entzünde uns für und für noch mehr nach dir, mit unauslöschlicher Begier!

Mel. 11. **209.** B. G. 515.

Christus, der lebend'ge Gott, uns're Hoffnung in der Noth, ist, mit seinem Lösegeld, reich genug für alle Welt.

2. Zahlung ist für jedermann von dem Heiland schon gethan: niemands Fesseln sind so schwer, dem nicht loszuhelfen wär'.

3. Aber wer sich so drauf steift, daß er Schuld mit Schulden häuft; der mißbraucht des Herrn Geduld, und verscherzt sich seine Huld.

4. Nicht, daß Gott nicht helfen möcht; sondern weil der böse Knecht, da er doch schon losgekauft, wieder ins Verderben lauft.

5. Wenn ein Mensch durch Jesum Christ von der Sünd' erlöset ist, und sein Blut macht's Herze rein, so gehört nur Er hinein.

6. Wenn der Herr im Herzen thront und es gnadenvoll bewohnt, wird sein freundlich Regiment als das größte Glück erkennt.

7. Und wo Jesus ist, gewiß, da ist keine Finsterniß: denn er schmückt sich selbst sein Haus zum Vergnügen herrlich aus.

8. Solch ein Herz bewahrt sich dann, hängt dem Herrn alleine an, und voll Dank für seinen Tod, hält's mit Freuden sein Gebot.

Mel. 164. **210.** B. G. 516.

O Lamm! das überwunden hat, vollführe deine Siege, bis dir bey uns in Wort und That nichts mehr entgegen liege: weil du uns in dein Bild so gern gestalten willt, so gib uns doch von dir noch heut mehr sichtbarliche Aehnlichkeit.

2. Entbind uns nur von alle dem, was sich noch selber meynet, und was dir noch unangenehm bey deinem Volk erscheinet: was niemand böse glaubt, was jedermann erlaubt, das

werd' uns nimmermehr vergönnt, wenn's nicht dein Wort für gut erkennt.

3. Es werde das zu aller Zeit auch von uns selbst bewiesen, was wir von dir mit Freudigkeit oft andern angepriesen; es gehe That und Wort in gleichen Schritten fort, damit uns einst dein Zukunftstag erfreu'n, und nicht beschämen mag.

4. Gelobt sey deine Majestät für deine Offenbarung, und mit dem treusten Dank erhöht, für alle die Bewahrung, die wir von Jugend auf erfahr'n in unserm Lauf: o daß doch deine Gnad und Treu an uns wohl angewendet sey.

Von der Nachfolge Jesu, und Gemeinschaft seiner Leiden.

Mel. 90. **211.** B. G. 523.

Mir nach! spricht Christus, unser Held, mir nach, ihr Christen alle! verleugnet euch, verlaßt die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. So laßt uns dann dem lieben Herrn mit Seel' und Leib nachgehen, und wohlgemuth, getrost und gern bey ihm im Leiden stehen! Denn wer nicht treu ist, trägt die Kron' des ew'gen Lebens nicht davon.

Mel. 22. **212.** B. G. 524.

O Jesu! wär' ich armes Kind in allem so wie du gesinnt: ach gib, daß ich dir folge recht, mein Heiland! als dein Kind und Knecht.

2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht; du bist mein Spiegel und mein Licht: ach Herr, wie bin ich noch so weit von deines Bildes Aehnlichkeit!

3. Wie vest war deine Zuversicht, daß dich dein lieber Vater nicht verlassen würd'; ach gib auch mir,

daß ich so gläubig hang an dir!

4. Auf Berg'n, in Wüsten brachtest du oft ganze Nächte wachend zu; du warest immer im Gebet: o daß ich auch den Eifer hätt'!

5. Mit Armen, Kranken, Irrenden, sehr treu und freundlich umzugeh'n, war deine Weis' und steter Brauch; o wär' es doch der meine auch!

6. Im Leiden warst du als ein Lamm; schalt'st nicht, die dir ohn' Ursach gram; doch wenn's betraf dein's Vaters Ehr, konnt'st du, o Lamm! auch eifern sehr.

7. Gib mir auch unerschrocknen Muth, und Eifer, wenn es nöthig thut: doch aber auch Bescheidenheit, und heilige Vorsichtigkeit.

8. Es gingen deine Jünger all' dir nach, durch Elend und Trübsal; nun sind sie auf dem Berg Zion, und freuen sich vor deinem Thron.

9. Scheint's dem unmöglich, andern schwer; so kennen sie nicht deine Lehr, noch deine Liebe: die machts leicht, daß uns nichts mehr unmöglich deucht.

Mel. 68. **213.** B. G. 525.

Jesu! geh voran, auf der Lebensbahn; und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen: führ uns an der Hand, bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergeh'n: laß uns veste steh'n, und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen: denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz; kümmert uns ein fremdes Leiden: o so gib Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang, Liebster! lebenslang; führst du uns durch rauhe Wege, gib uns auch die nöth'ge Pflege; thu uns nach dem Lauf deine Thüre auf!

Mel. 16. **214.** B. G. 526.

Bleib bey Jesu, meine Seele! nimm dein Heil beständig wahr: denn in dieser Leibeshöhle schwebst du immer in Gefahr.

2. Halt ja deine Krone veste, halte gläubig was du hast: recht beharren ist das beste; Rückfall wird zur schweren Last.

3. Wahre Treu liebt Christi Wege, steht beständig auf der Hut, wird in ihrem Lauf nicht träge, hält dem Fleische nichts zu gut.

4. Wahre Treu kommt dem Getümmel dieser Welt nie gerne nah: ist ihr Schatz doch in dem Himmel, drum ist auch ihr Herz allda.

5. Dieß bedenke, meine Seele! nutze jeden Augenblick; halt mit immer frischem Oele deine Lampe im Geschick!

6. Laß dir nichts am Herzen kleben, fleuch vor dem verborgnen Bann: such in Jesu nur zu leben, daß dich nichts beflecken kann.

7. Geh dem Bräutigam entgegen; sprich zu ihm: ich bin bereit, meine Hütte abzulegen; mich dürst't nach der Ewigkeit.

Mel. 146. **215.** B. G. 528.

Herr Jesu! führe mich, so lang ich leb auf Erden; laß mich nicht ohne dich durch mich geführet werden! führ ich mich ohne dich, so werd ich leicht verführt; wenn du mich aber führst, thu ich, was mir gebührt.

2. Du wirst das gute Werk, das du selbst angefangen, nicht lassen unvollbracht; ich bleibe an dir hangen, und will gehorsam seyn in Lieb und auch in Leid, so lang du mich noch hier willst haben in der Zeit.

Mel. 16. **216.** B. G. 530.

O Durchbrecher aller Bande! der du immer bey uns bist, und bey dem auch Schmerz und Schande lauter Lust und Himmel ist:

2. Du allein mußt uns vollenden, willst und kanst auch anders nicht: denn wir sind in deinen Händen, dein Herz ist auf uns gericht't.

3. Herrscher, herrsche, Sieger, siege, König, brauch dein Regiment; führe deines Reiches Kriege, bis dein Arm sein Werk vollendt!

4. Ach wie theu'r sind wir erworben, nicht der Sünde Knecht zu seyn; drum so wahr du bist gestorben, mußt du uns auch machen rein.

5. Zeuch uns gänzlich in dein Sterben; laß mit dir gekreuzigt seyn, was dein Reich nicht kann ererben; führ uns in dein Leben ein!

Mel. 164. **217.** B. G. 533.

Wie groß wird meine Freude seyn, wenn ich dir treu geblieben, und weder Schmach noch Kreuzespein mich je zurück getrieben! Man kömmt durch Spott und Hohn zuletzt zur Ehrenkron; o sanftes Joch, o leichte Last: wohl dem, der dich getrost auffaßt!

Mel. 155. **218.** B. G. 534.

O du Seelenbräutigam! sollten Herzen, die dich nennen und dich kennen, folgen einem andern Stern? Das sey fern: das Geschöpf ist viel zu wenig; unser Geist begehrt den König, und die Seelen sind des Herrn.

2. Christen sind nicht auf der Welt, daß sie sich mit ihr erfreuen und gedeihen; ihr Beruf heißt: Jesu nach! durch die Schmach, durch's Gedräng von auß- und innen, das Geraume zu gewinnen, dessen Pforte Jesus brach.

Von der Liebe Jesu zu den Menschen, und insonderheit gegen die Seinen.

Mel. 1. **219.** B. G. 550.

Immanuel! womit soll ich dich preisen? wie soll ich mich dir dankbar gnug erweisen?

2. Nimm hin mein Herz, es sey dir ganz ergeben: denn was ich bin, hab ich von dir, mein Leben!

3. Du hast am Kreuz den Tod für mich erduldet, und alles das gebüßt, was ich verschuldet;

4. Und brachtst mir Heil und ew'ges Leben wieder nimm hin zum Dank Geist, Seel und alle Glieder!

Mel. 166. **220.** B. G. 551.

O Jesu! Herr der Herrlichkeit! von dem noch keine Zungen, vom ersten Anfang an der Zeit, je würdig gnug gesungen: gib uns vom Othem deiner Kraft, und weih dir unsre Lieder! o Haupt mit deinem Lebenssaft durchdringe deine Glieder!

2. Ob dich gleich itzt die Majestät auf deinem Thron umgiebet: der Trieb, der dich ans Kreuz erhöht, dieweil du uns geliebet, bleibt deinem Herzen immer neu, und führt auch uns zurücke auf deine brüderliche Treu, zu unserm ew'gen Glücke.

Mel. 168. **221.** B. G. 556.

Jesu, meiner Seelen Leben meines Herzens höchste Freud! dir will ich mich ganz ergeben itzo und in Ewigkeit; meinen Gott will ich dich nennen, und vor aller Welt bekennen, daß ich dein bin, und du mein, ich will keines andern seyn.

2. Irr' ich, sucht mich deine Liebe; fall ich, so hilft sie mir auf: ist es, daß ich mich betrübe, tröst't sie mich in meinem Lauf: bin ich arm, gibt sie mir Güter; haßt man mich, ist sie mein Hüter: ich bin dein, und du bist mein; ich will keines andern seyn.

3. Dieses alles ist gegründet nicht auf meiner Werke Grund, dieses, was mein Herz empfindet, thu ich allen Menschen kund: daß es komm aus deinem Blute; das allein kömmt mir zu gute; ich bin dein, und du bist mein; ich will keines andern seyn.

Mel. 16. **222.** B. G. 558.

Wundergott, verwundte Liebe! o du volles Gnadenmeer! du Regierer unsrer Triebe: wer dir doch recht dankbar wär!

2. Du bist Ursach unsrer Gnaden, und deß allen, was wir seyn: denn zu heilen unsern Schaden, gabst du dich in Tod hinein.

3. Unerhörte Art zu lieben: erst geschaffen, dann erkauft, Fluch und Finsterniß vertrieben, und ins eigne Blut getauft.

4. Laß uns solches stets durchdringen, daß wir dir, für deine Pein, täglich Ruhm und Freude bringen, und voll guter Früchte seyn!

Mel. 39. **223.** B. G. 559.

O Jesu, du Hoffnung deß, der sich bekehret! wie bist du so milde, wenn man dich begehret! wie gütig rufst du den dich suchenden Blinden: was wirst du erst ihnen seyn, wenn sie dich finden?

2. Ach, dir ist im Leiden dein Herze zerflossen, da hast du dein Blut wie mit Strömen vergossen, daß ich nun, erlöset, mich Gott kann vertrauen, und ewiglich werde sein Angesicht schauen.

3. Kommt, Seelen, kommt alle, lernt Jesum erkennen; beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen! weil er uns geliebet, so laßt uns ihn lieben: ach, wäre kein Jesus, wo wärn wir geblieben!

4. Du Ehre der Menschen, du Freude der Frommen! ich folge, du hast mir mein Herze genommen. Herr Jesu! du machst uns schon selig hienieden, und bringst uns zu Gott in den ewigen Frieden.

Mel. 195. **224.** B. G. 563.

Treuster Freund der Seelen! o du Herz voll Liebe, und für uns voll Gnadentriebe: auf der Welt ist niemand, der da sagen könnte, daß er gegen dich entbrennte noch vorher, ehe er in den Gnadenstunden deinen Zug empfunden.

2. Man erstaunet billig, und ist voll Bewegung, bey derselben Ueberlegung, daß du gutes Wesen, welches rein und heilig, und die Liebe selbst, so treulich dich bemühst, und erglühst, Seelen nachzugehen, die dich fliehn und schmähen.

3. Denn das sind in Wahrheit alle unsre Gaben, die wir dir gegeben haben: das nahmst du zur Ursach, das hat dich getrieben, uns bis in den Tod zu lieben. Herzensherr! wo ist der, dem's nicht Gnade deuchtet, die die Wangen feuchtet?

4. Ist es anders möglich? sollten Herzen können bey der Liebesgluth nicht brennen, wenn sie zu dir nahen? nein, man muß zerfließen thränende zu deinen Füßen. Gotteslamm! wundersam ist dein Liebsbezeigen, Menschenwitz muß schweigen.

5. Doch die Einfalt lallet; und die kleinen Seelen können was davon erzählen: alle arme Sünder können es beschreiben: alle welche elend bleiben, fühlen sich und auch dich: diese können tönen von dir Wunderschönen.

6. Das ist ihre Stärkung, wenn sie noch so schmächtig, und die Sünde noch so mächtig: daß du sie erwählet, und um sie geworben, ob sie gleich so grundverdorben; denn allhie, glauben sie, gilt es nicht erliegen, sondern du mußt siegen.

7. Ja, du Herz voll Treue! so pflegst du's zu machen; so pflegst du für uns zu wachen: dein erkauftes Erbe weißt du zu bewahren vor so mancherley Gefahren, wenn auch gleich Satans Reich mit dem ganzen Heere dir entgegen wäre.

8. Schau, wir fallen nieder, nicht mit Furcht und Zittern, nicht vor Gottes Zorngewittern; nein, wir sind gezogen durch dein Liebesneigen in ein ehrerbietigs Beugen, vor dem Thron, Gottes Sohn! da du sitzst in Klarheit, voller Gnad' und Wahrheit.

9. Reich uns deinen Zepter, majestät'sche Liebe! o daß er doch immer bliebe auf uns zugewendet, und das Herz es merkte, daß es deine Gnade stärkte; Aug' und Mund würd' zur Stund von den Gnadengüssen übergehen müssen.

Mel. 68. **225.** B. G. 565.

Dank sey Jesu Huld, welche mit Geduld uns're große Schwachheit träget, die sich oft zu Tage leget, und uns allezeit gnädig benedeyt.

2. Wenn wir Arme nicht für sein Gnadenlicht seine Wundergüte priesen, und uns dankbarlich bewiesen, wär'n wir deß nicht werth, was er uns beschert.

Mel. 10. **226.** B. G. 571.

Ach Jesu! deine Treue ist alle Morgen neue, so daß zu deiner Ehre gar viel zu sagen wäre.

2. O könnt' ich dich so preisen, wie du's auf tausend Weisen um mich verdient! so fände mein Lobgesang kein Ende.

Von der Dankbarkeit des Herzens für Jesu Menschwerdung und Tod.

Mel. 114. **227.** B. G. 579.

Das Gotteslamm, das heil'ge und unschuld'ge, das durch sein Blut uns hat mit Gott versühnt; und Leben, Heil und Seligkeit verdient, ist's ewig werth, daß alle Welt ihm huld'ge, und alle Creatur mit Lobgesang ihm bringe Ruhm, Anbetung, Preis und Dank.

Mel. 1. **228.** B. G. 580.

Wach auf, mein Herz, dem Herrn ein Lied zu singen, und deinem Kön'ge Lob und Dank zu bringen,

2. Der von dem Thron herabkam zu mir Armen, weil ihn mein Elend reizte zum Erbarmen;

3. Das Elend, das mir, eh ich noch geboren, bereits das Urtheil sprach: du bist verloren!

4. Das Elend, das die ganze Menschheit quälte, die Satan schon für seine Beute zählte.

5. Gott wollte diesem Grundverderben steuern, und seinen Bund mit seiner Welt erneuern.

6. Drum sandt er seinen Sohn, uns aus den Ketten des Satans und der Sünde zu erretten.

7. Maria sollte aller Welt Verlangen — der Väter Trost, der Sünder Heil empfangen.

8. Er kam, und ward ein Bild der armen Sünder, der Schwachen Trost, des Starken Ueberwinder:

9. Und starb für alle, die auf Erden wohnen, und läßt sich nun mit will'gen Seelen lohnen.

10. Die, was sie gelten, bloß durch sein Gepräge, nicht darum gelten, weil's in ihnen läge.

11. Sein Blut ist Ursach aller Seligkeiten; das kann nun Menschen Gott's aus uns bereiten.

12. Er schenkt uns Gnad' und Kraft durch sein Versühnen, daß wir der Sünde nicht mehr dürfen dienen.

13. Und weil er überall versuchet worden; so hat er Mitleid mit dem Menschenorden.

14. Er selbst war heilig rein und unbeflecket, dadurch wird uns're Sündigkeit bedecket.

15. Das Herze wird mit seinem Sinn vereinigt, und Leib und Seele durch sein Blut gereinigt.

16. Der Friede Gottes, der damit verbunden, erweckt uns dann zum Lobe seiner Wunden;

17. Und

17. Und macht uns innig dankbar für sein Leiden, daß man ihm lebt und dient mit tausend Freuden.

18. O daß wir nun an sonst nichts mehr gedächten, als wie wir seinem Namen Ehre brächten!

19. Hallelujah, dem Freund der armen Sünder, wir sind durch ihn nun Gottes liebe Kinder.

Mel. 58. **229.** B. G. 581.

Du für die Sünder geborner Christ! Dank sey dir, daß du Mensch worden bist, und an dich genommen den Leib der Sünder;*) Fleisches und Blutes, wie andere Kinder, theilhaftig wardst!

*) Röm. 8, 3.

2. Kein Mittel außer dir selber war zu der Erlösung der Menschenschaar; drum bist du gekommen, und hast uns armen verlornen Sündern, durch dein Erbarmen, das Heil gebracht.

3. Aus unbegreiflicher Lieb und Huld wardst du ein Opfer für unsre Schuld, bist für unsre Sünden am Kreuz gestorben, und hast uns ewige Gnad erworben. Hallelujah.

4. Singt, ihr Erlösten! singt groß und klein, stimmt ins Hallelujah mit uns ein; ruft mit frohem Schalle: **Uns ist zum Leben ein Kind geboren, ein Sohn gegeben zum Gott mit uns.**

5. Der Sohn ists, an den wir gewiesen sind, den man im Buche beschrieben findt zu des **Vaters** Preise, der nun die Ehre anders nicht annimmt vom Menschenheere, als in dem Sohn.

6. Wer ihn als Ursach der Seligkeit kennt, und die Wunde in seiner Seit' und die Nägelmaale in Händ und Füßen einmal erblickt, der wird sagen müssen: **mein Herr, mein Gott!**

7. Der im Wort Alles in Allem heißt, den die Schaar seiner Erlösten preist, weil er sich erbarmet all seiner

Werke: dem sey Lob, Ehre und Macht und Stärke, in Ewigkeit.

8. Amen, in beyderley Blutgemein: der Gott wird unser Gott ewig seyn; und die ein'ge Ursach bleibt doch sein Leiden, daß Gott und uns nichts vermag zu scheiden. Hallelujah.

9. Nun sitzt er dort auf dem Throne sein, und seine Wunden die funkeln drein, und sein freundlich Auge gibt den Gemeinen, die an ihn gläuben und nach ihm weinen, sein Herz zu fühl'n

10. Sollt uns sein Name nicht heilig seyn? bräch nur sein Königreich bald herein! möcht er nur bald Ehre von allen nehmen: er wird sich doch keines Sünders schämen, das Heil der Welt!

Mel. 230. **230.** B. G. 583.

Unsre Seel soll dich erheben, du unser einig's Herz und Leben! so lange sich ein Pulsschlag rührt. O wie dankvoll sind die Triebe, du uns mit Blut verwandte Liebe! die unser Herz so mächtig spürt. Wach auf, du Freudengeist, der sein Versöhnen preist: Hallelujah im höhern Ton dem Menschensohn! Hallelujah dem Menschensohn!

Mel. 150. **231.** B. G. 587.

Gelobt sey Gott mit Freuden, der unsre Missethat durch Christi Blut und Leiden nun ganz getilget hat! er laß uns für und für dieß große Werk erkennen, und unsre Seelen brennen in Dank- und Liebsbegier!

Mel. 115. **232.** B. G. 588.

O Liebe! die den Himmel hat zerrissen, da du zu mir herab ins Elend kamst; was für ein Trieb hat dich bewegen müssen, daß du den Fluch der Menschen auf dich nahmst? die Liebe hats allein gethan, die sah voll Mitleid mich in meinem Jammer an.

2. Die Liebe ist mein Anverwandter worden; mein Bruder ist selbst die Barmherzigkeit; mein Gott und

Schöpfer tritt in meinen Orden, und lebt als Mensch in tiefster Niedrigkeit. Gott sey gelobt! wie wohl ist mir, da ich in Christo nun sein Wohlgefallen spür.

3. Kein Elend kann nun meiner Seele schaden; Immanuel ist bey mir in der Noth: ich gehe nur zu ihm, dem Quell der Gnaden, so hab ich Trost für Elend, Schmerz und Tod. Der Jammer, der noch an mir klebt, kann nicht verderblich seyn, weil Christus in mir lebt.

4. Die Sünde kann mich auch nicht mehr verdammen; denn er hat sie durch seinen Tod gebüßt. Sie kann mich nicht mit ihrer Lust entflammen, weil Christi Blut und Wasser auf mich fließt; Immanuel dämpft ihren Trieb: er läßt die Seele nicht, er hat sie viel zu lieb.

Mel. 151. **233.** B. G. 589.

Gott wars, der mich erworben, Gott, der gelitten hat; Gott ist für mich gestorben, der Herr von Rath und That. Ich bins nicht werth, ich Armer; die Lieb ist allzugut, die Liebe, mein Erbarmer, die also an mir thut.

Mel. 119. **234.** B. G. 591.

Du bist werth, :,: Lamm! für deine Todesmüh, daß dich jeder Blutstropf ehre, daß das Herz stets nach dir glüh, jeder Pulsschlag dein begehre; und die ganze Seele für und für hang an dir. :,:

Mel. 167. **235.** B. G. 594.

Eh der Mensch sich wie erstorben voller Elend liegen sieht, und zu dem, der ihn erworben durch sein Blut, im Glauben flieht, hilft ihm nichts zum Seligwerden, was er auch je Gutes thut; denn im Himmel und auf Erden gilt allein des Lammes Blut.

2. In des Lammes Blut alleine stehet die Gerechtigkeit: diese heißt der Glaube seine; dann erfüllt uns Fried und Freud, und wir

haben sel'ge Stunden: Seel und Leib und Geist erfährt solchen Trost aus Jesu Wunden, welcher unaufhörlich währt.

Mel. 22. **236.** B. G. 604.

Herr Jesu Christ! dein theures Blut ist meiner Seelen höchstes Gut, das stärkt, das labt, das macht allein mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck und Ehrenkleid, dein' Unschuld und Gerechtigkeit macht, daß ich kann vor Gott bestehn, und zu der Himmelsfreud eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn, mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron! dein theures Blut, der Lebenssaft, gibt mir stets neue Lebenskraft.

Mel. 151. **237.** B. G. 621.

Du meines Lebens Leben, du meines Todes Tod; für mich dahin gegeben in tiefe Seelennoth, in Marter, Angst und Sterben, aus heißer Liebsbegier, das Heil mir zu erwerben; nimm Preis und Dank dafür!

2. Ich will itzt mit dir gehen den Weg nach Golgatha; laß mich im Geiste sehen, was da für mich geschah. Mit innigzartem Sehnen begleitet dich mein Herz, und meine Augen thränen um dich vor Liebesschmerz.

3. Ich komm erst zu der Stätte, wo Jesus für mich rang, und Blutschweiß beym Gebete ihm aus den Gliedern drang. Den Tod, mit dem er ringet, verdiente meine Seel; der Schweiß, der aus ihm dringet, ist mir ein Heilungsöl.

4. Mein Heiland wird verrathen, geführt zu Quaal und Spott. Ach, meine Missethaten die brachten meinen Gott hin vors Gericht des Heiden, und in der Feinde Hand; ich wars, ich sollte leiden, was da mein Bürg empfand.

5. Seht! welch ein Mensch! er stehet geduldig wie ein Lamm. Und nun

wird er erhöhet, ein Fluch, ans Kreuzes Stamm; vollendet, da sein Büßen, der Welt, auch mir, zu gut; aus Seite, Händ, und Füßen strömt sein Versöhnungsblut.

6. Du bitt'st am Kreuz für Feinde; mein Jesu! wer war ich? du denkst an deine Freunde; gedenk, Herr, auch an mich! Du machst den Schächer selig, verheißest ihm dein Reich; das macht mich Sünder fröhlich, mich, der dem Schächer gleich.

7. Du klagst, voll Angst im Herzen: „Mein Gott verlässet mich!" Du dürstest in den Schmerzen, und niemand labet dich. Nun kommt der Leiden Ende; du rufst: „es ist vollbracht!" empfiehlst ins Vaters Hände den Geist. Es war vollbracht.

8. Ich seh mit Lieb und Beugen des Heilands letzten Blick; ich seh sein Haupt sich neigen; das war mein ewig's Glück! mein Bürge stirbt; ich lebe, so todeswerth ich bin; er gibt sich mir; ich gebe mich ihm zu eigen hin.

9. O du, an den ich glaube, und den mein Geist umfaßt; der du im Todesstaube für mich gelegen hast! auf dein Verdienst und Leiden vertrau ich ganz allein; darauf werd ich einst scheiden, und ewig bey dir seyn.

10. Erhalt mir deinen Frieden, und deines Heils Genuß, so lang ich noch hienieden in Schwachheit wallen muß; bis endlich, dir zu Ehren, der mich mit Gott versöhnt, dort in den obern Chören mein Hallelujah tönt.

Von der Liebe zu Jesu, und Sehnsucht nach ihm.

Mel. 167. **238.** B. G. 663.

Könnt' ich recht von Lieben sagen, lieber Gott! was braucht ich mehr? soll ich sagen oder fragen, wie

doch meiner Seele wär', wenn sie bloß an Jesu hinge, sich und alles fahren ließ? ich bin ganz gewiß, es ginge mitten in das Paradies.

2. O erfüllte Jesu Liebe uns're Herzen Tag und Nacht! o wär'n wir mit munterm Triebe früh und spät auf ihn bedacht! stünde doch Herz, Sinn und Kehle täglich zum Beweis bereit, wie sich Geist und Leib und Seele Gottes unsers Heilands freut!

Mel. 20. **239.** B. G. 667.

Jesu, deiner zu gedenken, kann dem Herzen Freude schenken: aber mit was Himmelstränken labt uns deine Gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts geklungen, schöners ist noch nichts gesungen, sanfter nichts ins Herz gedrungen, als mein süßer Jesus Christ.

3. Tröstlich, wenn man reuig stehet: herzlich, wenn man vor ihm flehet; lieblich, wenn man zu ihm gehet; unaussprechlich, wenn er da.

4. Mit Maria will ich flehen, ich will früh zum Grabe gehen, und ihm nach dem Herzen sehen, mit den Augen des Gemüths.

5. Jesu! wunderbarer König, dem die Völker unterthänig, gegen den mir all's zu wenig: du allein bist liebenswerth.

6. Lieber Herr! bleib in der Nähe, daß dein Licht im Geist entstehe, und die Finsterniß vergehe, und wir schmecken deine Kraft.

7. Wenn du uns tritt'st vors Gesichte, wird es in dem Herzen lichte, alles Eitle wird zu nichte, und die Liebe glühet auf.

8. An dein Herze sich gewöhnen, macht der Seel' ein ewig Sehnen, aus den Augen preßt es Thränen, aus dem Herzen: Kyrie!

9. Hunger kriegen, die dich schmecken, dein Genuß kann Durst erwecken, Sehnsucht, sich nach nichts zu strecken, als nach dir, den's Herze meynt.

10. Tausendmal geht mein Verlangen nach dir hin, dich zu umfangen; aber wenn kommst du gegangen, und ersättigst mich mit dir?

11. Wo ich lebe auf der Erde, such ich dich, o Hirt der Heerde; fröhlich, wenn ich finden werde; selig, wenn ich dich erhalt'.

12. Dann will ich dich recht genießen, und dein Arm wird mich umschliessen: o wie will ich dich da küssen! aber, ach! wie lange währt's?

13. Jesus herrscht in großem Frieden, der bewahrt sein Volk hienieden, das, bis es ihm nachgeschieden, es hier selig warten kann.

14. Jesus ist zum Vater gangen, hat den vor'gen Glanz empfangen: aber meines Geist's Verlangen ist ihm da auch nachgeeilt.

15. Jesus, den wir itzt mit Loben und mit Psalmen hoch erhoben, Jesus hat aus Gnaden droben uns die Stätte zubereit't.

Mel. 83. **240.** B. G. 669.

Herr und Gott! was ist es doch um's Anhänglichseyn der Deinen: die dich haben, pflegen noch sehnsuchtsvoll nach dir zu weinen; o du höchstes Gut! das man nie zu viel genießen kann.

Mel. 83. **241.** B. G. 672.

Meinen Jesum laß ich nicht: weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine Pflicht, nur allein für ihn zu leben: er ist meines Lebens Licht, meinen Jesum laß ich nicht!

2. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht meine Seel' in mir sich sehnet; Jesum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott versöhnet, der mich frey macht vom Gericht: meinen Jesum laß ich nicht!

3. Meinen Jesum laß ich nicht, ach was könnt mich besser laben? Ruhe, Freude, Trost und Licht, kann ich alles bey ihm haben: alles, was Vergnü-

gung gibt, hab ich, weil mich Jesus liebt.

4. Er ist mein und ich bin sein, Liebe hat uns so verbunden; er ist auch mein Heil allein, durch sein Blut und tiefe Wunden. Auf ihn bau ich felsenfest, voller Hoffnung, die nicht läßt.

5. Eine Stunde, da man ihn recht ins Herze sucht zu schließen, gibt den seligsten Gewinn, Gnad und Friede zu genießen: ein nach ihm geschickter Blick bringt viel tausend Lust zurück.

6. Jesum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten: Jesus wird mich für und für zu dem Lebensbächlein leiten. Selig, wer von Herzen spricht: meinen Jesum laß ich nicht.

Mel. 132. **242.** B. G. 675.

O Jesu Christ, ich preise dich mit fröhlichem Gemüthe, daß du mich Armen gnädiglich, aus lauter Lieb und Güte, durch deinen Tod errettet hast, von aller meiner Sündenlast, und mir dein Heil geschenket.

2. Gib nun, daß deine Lieb' in mir stets treibe mein Gemüthe, daß ich mich sehne stets nach dir, und mich vor Sünden hüte. Du, Liebe! thust mir viel zu gut; gib, daß ein jeder Tropfen Blut von deiner Liebe walle!

Mel. 123. **243.** B. G. 676.

Schau meine Armuth an, o Herr! nach deiner Treue; du bist's, der helfen kann, ich weiß sonst keinen nicht: du siehst, was mir gebricht, und kannst in einem Nu mir schaffen Hülf und Ruh.

2. Du bist der Gnadenquell, zu dem mein Inn'res eilet; ergieß dich mild und hell, erquicke den, der matt, erfreu und mache satt den, der zwar deß nicht werth, doch sehnlich es begehrt.

3. Ach schwemme gänzlich weg, was meine Seele trübet! was mich den Friedenssteg zu laufen hindern will: was mir verrückt mein Ziel, zernichte überall und ein für allemal!

4. Ja eile her zu mir mit ausgespannten Armen! ich schenk aufs neu mich dir, und warte deiner Huld; vergiß du meiner Schuld: solch Lieb- und Glaubensband soll trennen keine Hand.

5. Ach ja, du weißt den Bund, und wirst mich drin bewahren zu aller Zeit und Stund, daß mir nicht schaden kann mein Elend um und an. Herr! dir sey Dank dafür, in Ewigkeit und hier.

Mel. 200. **244.** B. G. 682.

O Jesu Christ, mein schönstes Licht, der du in deiner Seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kann noch zählen! gib, daß mein Herz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög' umfangen, und, als dein Eigenthum, nur einzig dir anhangen.

2. Gib, daß sonst nichts in meiner Seel', als deine Liebe wohne; gib, daß ich deine Lieb' erwähl', als meinen Schatz und Krone. Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön ist, Jesu! deine Liebe! wo diese ist, kann nichts besteh'n, das meinen Geist betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb' und dich, der du sie kannst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen! o daß mich diese edle Gluth ohn' Ende möcht erhitzen! Ach hilf mir wachen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren vor den Schaaren, die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren.

5. Mein Heiland! du bist mir zu lieb in Noth und Tod gegangen, und hast am Kreuz als wie ein Dieb und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: ach laß

mich deine Wunden alle Stunden, mit Lieb' ins Herzensgrund entzünden und verwunden!

6. Dein Blut, das dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine; ich von Natur, bin böser Art, und hart gleich einem Steine; o laß doch deines Blutes Kraft mein ganzes Herz bezwingen, wohl durchdringen, und diesen Lebenssaft mir deine Liebe bringen.

7. O daß mein Herze offen stünd, und fleißig möcht auffangen die Tröpflein Bluts, die meine Sünd' im Garten dir abdrangen! ach! daß sich meiner Augen Brunn aufthät, und mit viel Stöhnen, heiße Thränen vergöße, wie die thun, die sich in Liebe sehnen!

8. O daß ich wie ein kleines Kind mit Weinen dir nachginge! so lange, bis mein Herz entzündt dich innigich umfinge, und meine Seele und Gemüth zu dir in süßer Liebe sich erhübe, und also deiner Güt ich stets vereinigt bliebe!

9. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchstes Gut und Leben! ach sey und bleibe du mein Theil; ich will mich dir ergeben: denn außer dir ist lauter Pein, ich find hier überalle nichts denn Galle, nichts kann mir tröstlich seyn, nichts ist, das mir gefalle.

10. Was ist, o Schönster! das ich nicht in deiner Liebe habe? sie ist mein Stern, mein Sonnenlicht, mein Quell, da ich mich labe, mein süßer Wein, mein Himmelbrod, mein Kleid vor Gottes Throne, meine Krone, mein Schutz in aller Noth, mein Haus, darin ich wohne.

11. Ach, liebste Lieb, wenn du entweichst, was hilft mir seyn geboren? wenn du mir deine Gnad entzeuchst, ist all mein Thun verloren; so gib, daß ich dich, Jesu Christ! stets such, und bestermaßen möge fassen, und wenn du meine bist, dich ewiglich nicht lassen.

12. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen; und ob ich dich gleich oft betrübt, bliebst du mir doch gewogen. Ach laß doch ferner, edler Hort! mich diese Liebe leiten und begleiten, daß sie mir immerfort beysteh auf allen Seiten.

13. Laß sie seyn meine Freud in Leid, in Schwachheit mein Vermögen: und wenn ich nach vollbrachtem Streit, mich kann zur Ruhe legen; alsdann laß deine Liebestreu, Herr Jesu! mir beystehen, Luft zuwehen, daß ich getrost und frey mög in dein Reich eingehen.

Mel. 32. **245.** B. G. 683.

Kein Mund sprichts aus, was Jesum lieben sey, kein Ausdruck reicht an seine Lieb' und Treu'; nur wer es selbst erfahren und getrieben, weiß, was das sey, geliebt seyn und ihn lieben.

2. Aus ihm entspringt Gnad und Barmherzigkeit; wer auf ihn hofft, hat lauter Lust und Freud: gib, Jesu! daß ich dich stets nahe spüre, und mein Gemüth sich ganz in dich verliere.

3. Wer dich geschmeckt, den hungert stets nach dir; wer von dir trinkt, den dürstet für und für; wer einmal dich, o Jesu! hat umfangen, der wird sonst nichts, als Jesum, mehr verlangen.

Mel. 11. **246.** B. G. 684.

Jesu! komm doch selbst zu mir, und verbleibe für und für: komm doch, werther Seelenfreund! Liebster, den mein Herze meynt!

2. Tausendmal begehr' ich dich: denn sonst nichts vergnüget mich; tausendmal schrey ich zu dir: Jesu, Jesu, komm zu mir!

3. Keine Lust ist auf der Welt, die mein Herz zufrieden stellt: dein, o Jesu! bey mir seyn, nenn ich meine Lust allein.

4. Keinem andern sag' ich zu, daß ich ihm mein

Herz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn ich mein.

5. Dich alleine, Gottes Sohn! heiß ich meine Kron und Lohn; du, für mich verwundtes Lamm! bist allein mein Bräutigam.

Mel. 151. **247.** B. G. 688.

Schatz über alle Schätze, o Jesu! liebster Schatz, an dem ich mich ergötze: hier hab ich einen Platz in meinem armen Herzen dir, Schönster! zugetheilt, weil du mit deinen Schmerzen mir meinen Schmerz geheilt.

2. Ach, Freude meiner Freuden, du wahres Himmelbrod! damit ich mich kann weiden, das meine Seelennoth gar kräftig weiß zu stillen, und mich in Leidenszeit erfreulich kann erfüllen mit Trost und Süßigkeit.

3. Laß, Liebster, mich erblicken dein freundlich Angesicht, mein Herze zu erquicken: komm, komm, mein Freudenlicht! denn ohne dich zu leben ist lauter Herzeleid, vor deinen Augen schweben, ist wahre Seligkeit.

4. Mein Herze bleibt ergeben, dir immer für und für zu sterben und zu leben; und will vielmehr mit dir im tiefsten Feuer schwitzen, als, Schönster! ohne dich im Paradiese sitzen: *) nur du vergnügest mich!

*) Ich will lieber in Gemeinschaft mit dir leiden, als ohne dich die besten Tage haben.

5. O Herrlichkeit der Erden, dich mag und will ich nicht! mein Geist will himmlisch werden, und ist dahin gericht't, wo Jesus wird geschauet; da sehn ich mich hinein, wo Jesus Hütten bauet: denn dort ist gut zu seyn.

Mel. 142. **248.** B. G. 700.

O Ursprung des Lebens, o ewiges Licht! da niemand vergebens sucht, was ihm gebricht: lebendige Quelle, die lauter und helle zum ew'gen Genusse für uns sich ergießt! und in die begierigen Seelen einfließt:

2. Du sprichst: wer begehret zu trinken von mir, was ewiglich nähret: der komme! allhier sind himmlische Gaben, die süßiglich laben; er trete im Glauben zur Quelle heran, hier ist, was ihn ewig beseligen kann.

3. Hier komm ich, mein Hirte! mich dürstet nach dir: o Liebster! bewirthe dein Schäflein allhier. Du kannst dein Versprechen mir Armen nicht brechen, du siehest, wie elend und dürftig ich bin, auch gibst du die Gaben aus Gnaden nur hin.

4. Du süße Fluth labest Geist, Seele und Muth; und wen du begabest, findt ewiges Gut. Wenn man dich genießet, wird alles versüßet, es jauchzet, es singet, es springet das Herz, es weichet zurücke der traurige Schmerz.

5. Drum gib mir zu trinken, wies dein Wort verheißt; laß gänzlich versinken den sehnenden Geist im Meer deiner Liebe: laß heilige Triebe mich immerfort treiben zum Himmlischen hin, es werde mein Herze ganz trunken darin.

6. Wenn du auch vom Leiden was schenkest mit ein, so gib, dir mit Freuden gehorsam zu seyn: denn alle die, welche mit trinken vom Kelche, den du hast getrunken im Leiden allhier, die werden dort ewig sich freuen mit dir.

7. Drum laß mich auch werden, mein Jesu! erquickt, da, wo deine Heerden kein Leiden mehr drückt, wo Freude die Fülle, wo liebliche Stille, wo Wollust, wo Jauchzen, wo Herrlichkeit wohnt, wo zeitliche Treue wird ewig belohnt.

Von der brüderlichen Liebe und Einigkeit des Geistes.

Mel. 150. **249.** B. G. 708.

Hilf uns ja fleißig halten die Einigkeit im Geist, daß über uns mög walten dein Segen allermeist; nach deinem Geist und Sinn einander uns vertragen in Freundschaft, und nachjagen dem Köstlichen Gewinn.

Mel. 147. **250.** B. G. 710.

Holdselig's Gotteslamm! sey hoch gebenedeyet, daß du die Lieb erneuet, als unser Bräutigam; nun wirst du triumphiren, und mit der Lieb uns zieren, die von dem Himmel kam, holdselig's Gotteslamm!

2. Nur du bist liebenswerth, man wird dich immer müssen den Allerschönsten grüßen, so lang die Liebe währt. Die Liebe wird bestehen, wenn alles wird vergehen, wie Gottes Mund uns lehrt. Nur du bist liebenswerth!

3. O vestes Liebesband! das Christi Schaar verbunden, seitdem uns hat gefunden des Hirten treue Hand: nun woll'n wir in den Armen der Ew'gen Lieb erwarmen: wir sind ihm nah verwandt; o vestes Liebesband!

4. Vereinte Liebe siegt, schwebt über alle Höhen, kann überwunden sehen den Feind, der sie bekriegt. Die Siegespsalmen klingen, dem König Dank zu bringen, weil all's zu Boden liegt; vereinte Liebe siegt.

5. Der Aeltsten ganze Schaar, die vor dem Throne wohnen, die werfen ihre Kronen vor's Lammes Füßen dar; wir fall'n mit ihnen nieder, und singen Lobelieder, denn kurz: er ist es gar! so ruft auch unsre Schaar.

6. Dank, Weisheit, Stärk und Pracht, Lob, Herrlichkeit und Leben, dem Herrn, den wir erheben, der uns das Heil gebracht! das

Lamm, das uns befreyet, sey hoch gebenedeyet; ihm sey Lob, Preis und Macht, Dank, Weisheit, Stärk' und Pracht!

Mel. 167. **251.** B. G. 713.

Herz und Herz vereint zusammen, sucht in Gottes Herzen Ruh, lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er ists Haupt, wir seine Glieder; er das Licht und wir der Schein; er der Meister, und wir Brüder; er ist unser, wir sind sein.

2. Kommt, ach kommt ihr Gnadenkinder, und erneuert euren Bund! schwöret unserm Ueberwinder Lieb und Treu aus Herzens Grund; und wenn eurer Liebeskette Vestigkeit und Stärke fehlt, o so flehet um die Wette, bis sie Jesus wieder stählt!

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder! auf so treues Lieben an, daß ein jeder für die Brüder auch das Leben lassen kann. So hat uns der Freund geliebet, so zerfloß er dort im Blut: denkt doch, wie es ihn betrübet, wenn ihr euch selbst Eintrag thut.

4. Einer reize doch den andern, unserm blutbefreundten Lamm vor das Lager nachzuwandern, das für uns zur Schlachtbank kam. Einer soll den andern wecken, alle Kräfte Tag vor Tag nach Vermögen dran zu strecken, daß man ihm gefallen mag.

5. Nichts als nur des Bräut'gams Stimme sey die Regel unsrer That! weil er nicht im Löwengrimme uns in Staub getreten hat, sondern mit gehäuften Strömen seines Bluts den Zorn ertränkt; ey, so muß sich jedes schämen, das sich ihm nicht willig schenkt.

6. Hallelujah! welche Höhen, welche Tiefen reicher Gnad! daß wir dem ins Herze sehen, der uns so geliebet hat; daß der Vater aller Geister, der der Wunder Abgrund ist, daß

du, unsichtbarer Meister, uns so fühlbar nahe bist.

7. Ach du holder Freund! vereine deine dir geweihte Schaar, daß sie sich so herzlich meyne, wies dein letzter Wille war. Ja verbinde in der Wahrheit, die du selbst im Wesen bist, alles, was von deiner Klarheit in der That erleuchtet ist.

8. So wird dein Gebet erfüllet, daß der Vater alle die, welche du in dich verhüllet, auch in seine Liebe zieh; und daß, wie du Eins mit ihnen, also sie auch Eines seyn, sich in wahrer Liebe dienen, und einander gern erfreu'n.

9. Liebe! hast du es geboten, daß man Liebe üben soll: o so mache doch die todten, trägen Geister Lebens voll, zünde an die Liebesflamme, daß ein jeder sehen kann, wir, als die von Einem Stamme, stehen auch für Einen Mann.

10. Laßt uns so vereinigt werden, wie du mit dem Vater bist, bis schon hier auf dieser Erden kein getrenntes Glied mehr ist: und allein von deinem Brennen nehme unser Licht den Schein; also wird die Welt erkennen, daß wir deine Jünger seyn.

Mel. 15. **252.** B. G. 719.

Da, wo man wahre Liebe spürt, daselbst gebeut dem Segen der HErr, der seine Kinder führt, auf allen ihren Wegen.

2. Wir sollen wie und wo's auch ist, und bey verschied'nen Gaben, nur Einen Weg zu Jesu Christ, und Eine Lehre haben.

3. Wir sollen suchen gleichgesinnt durch Christi Geist zu werden, und tragen, was sich etwa find't von einigen Beschwerden.

4. Wir sollen nach der Liebe Sinn, in allen freyen Stücken, der Starke zu dem Schwachen hin, und der zum Starken rücken.

1 Cor. 8, Röm. 15.

5. Ist

5. Ist jemand ernstlich und bereit, das Böse abzuwenden, so trag er dabey allezeit sein eigen Herz in Händen.

6. Herr, lehr uns selbst in deinem Licht, und mit gesalbten Trieben, nach deiner wahren Jünger Pflicht, einander herzlich lieben.

Von der fortwährenden Selbsterkenntniß, und Seufzer um Gnade.

Mel. 15. **253.** B. G. 734.

Mein Heiland! du verwirfst uns nicht! du hältst uns ewig Treue, und bleibest stets darauf gericht't, daß uns dein Herz erfreue.

2. Wer ist so gnädig, als wie du? wer kann so viel erdulden? wer sieht mit solcher Langmuth zu, bey so viel schweren Schulden?

3. Das muß ein treues Herze seyn, das uns so hoch kann lieben: da wir es doch, statt zu erfreun, gar oftmals noch betrüben.

Mel. 165. **254.** B. G. 740.

Jesu, Brunnquell aller Gnaden! welcher keinen von sich stößt, der mühselig und beladen; sondern ihn erquickt und tröst't: hilf du mir aus aller Noth, laß mich werden nicht zu Spott, o mein Gott! vor den ich trete, höre wie ich sehnlich bete.

2. Reiche deinem armen Kinde, das auf schwachen Füßen steht, deine Gnadenhand geschwinde, daß die Angst vorüber geht: wie die Jugend gängle mich, daß der Feind nicht rühme sich, er hab ein solch Herz gefället, das auf dich sein' Hoffnung stellet.

Mel. 167. **255.** B. G. 745.

O daß ich die Sünde sterben, und nur Christo leben möcht! o daß ich ihm fürs Erwerben meines Heils mehr Ehre brächt! ich bin elend, arm und schnöde; aber eines macht mir Muth,

wär ich sonst auch noch so blöde: er ist unbeschreiblich gut.

2. O wär mir das Herz recht offen und stets Jesu Liebe nah! o könnt ich recht lebhaft hoffen, was ich brauche, sey schon da; wär mein Gang dem Jüngerleben und mein Sinn dem seinen gleich; wär ich wie die guten Reben, stets an Gnadenfrüchten reich!

3. Wär ich ihm, der ob mir waltet, doch zum Ruhm und steter Freud! wär ich in sein Bild gestaltet und zu seinem Dienst bereit! o wär ich von seinem Feuer durch und durch mit Lieb entzündt: o wär ich der Salbung treuer, und ihr ein gehorsam Kind!

4. Heiland, wirst du mit mir gehen, wirst du mir zur Seite seyn, wirst du treulich auf mich sehen, und mir immer helfen ein; so werd ich der deine bleiben, werde immer weiter gehn, und dir deine Sache treiben, daß du deine Lust wirst sehn.

Mel. 79. **256.** B. G. 746.

Wenn du von deinen Gaben, o Herr! wollst Rechnung haben, und zögest uns vors Recht: so weiß ich, daß wir Blöden kein Wörtlein könnten reden; wir kennen uns als gar zu schlecht.

2. Doch bleiben wir die Deinen, und du verwirfest keinen, deß Herz in Kummer liegt. Wie könntest du uns lassen, und dein Geschöpfe hassen, das sich um deine Füße schmiegt?

Mel. 132. **257.** B. G. 747.

Du bist der Hirt, der Schwache trägt, auf dich will ich mich legen; du bist der Arzt, der Kranke pflegt: erquicke mich mit Segen! ich bin in Wahrheit schwach und siech: ach komm, verbind und heile mich, und pflege den Elenden!

Mel. 141. **258.** B. G. 749.

O ich armer Sünder! es ist wahr, ich bins: wär mein lieber Heiland keines

solchen Sinns, daß er meine Seele gar nicht lassen kann; er hätt seine Gnade längst von mir gethan.

2. Nun ich will mit Freuden sehen, was er thut, wie er mich wird ansehn, weil er doch nicht ruht, bis er mir kann halten seinen theuren Eid, daß ich noch soll werden seine ganze Freud.

3. Wenn ich daran denke, so verschwindet mir Furcht und Angst und Zweifel: ich vergehe schier, Lamm! vor Freud und Hoffnung über meinem Glück, so wie über deinem künftgen Liebesblick.

4. Amen, theures Amen, liebes Gotteslamm! Mann von wahren Worten, und mein Bräutigam: nimm mich, wie ich da bin, gib mir, was dich preist, dich und deinen Vater und den heil'gen Geist!

Mel. 22. **259.** B. G. 750.

O Vater meines lieben Herrn, wie bin ich oftmals noch so fern von dem, was deinen Kindern ziemt, und deinen heil'gen Namen rühmt.

2. Vergib mir, dein'm Unmündigen, mein Flehen und mein Sündigen; und schütze mich durch deine Macht vor allem Uebel, Tag und Nacht.

3. O lieber Herr Gott, heil'ger Geist! wärst du nicht, der mir Hülfe leist't widers Elend, das in mir liegt; ich traut' mir keine Stunde nicht.

4. Und du, verwundter Schmerzensmann! dem blut'ger Schweiß von Wangen rann: wie geht doch deine Huld so weit zu meiner Seelen Seligkeit!

5. Ich bin das Elende vor dir; ach hätt ich nie Gefall'n an mir; bewahr mich doch, dein armes Kind, und mach mich ganz nach dir gesinnt.

Mel. 114. **260.** B. G. 752.

Du treues Haupt! ich sag es mit Empfinden; ich habe mich noch selber viel zu lieb, und folge noch

nicht stets dem Gnadentrieb, durch den dein Geist mich abzieh'n will von Sünden; drum bleibt so mancherley noch unvollbracht, wozu ich doch den Anfang schon gemacht.

2. Da ist die Hand; ach wärs doch nicht vergebens! wie oft hab ich sie dir schon hingereicht? wie oft die beste Hoffnung schon gezeigt? und doch ist noch kein Ziel des fremden Lebens: allein, ich bitte dich, so sehr ich kann: sprich doch zu meiner Seel: fang's wieder an!

Mel. 30. **261.** B. G. 761.

Ach mein Heiland! segne meine Seele, die sich nach dir sehnt in ihrer Höhle; sie wäre gerne deinem treuen Herzen niemals ferne.

2. Wenn ichs Geistes Stimme überhöret, und mich an sein Warnen nicht gekehret in meinem Herzen: ey, was macht mir das für bittre Schmerzen!

3. Mache, daß mein Herz und Augen weinen, wenn ich nicht bin treu gewest im Kleinen: dann gib aufs neue, daß ich deines Gnadenblicks mich freue!

Mel. 376. **262.** B. G. 767.

Schaff in mir Gott! ein Herz das reine heißt, und gib mir einen neu'n gewissen Geist: verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm (das bitt ich von dir,) den heil'gen Geist nicht von mir!

2. Ach tröste mich: sonst wank ich wie ein Schilf; ach tröst mich wiederum mit deiner Hülf, und laß den Geist der Freuden, der dich preist, ohn Ende bey mir walten, und mir den Muth erhalten!

Von der Heiligung des Leibes und der Seele.

Mel. 149. **263.** B. G. 785.

Selig ist ein reines Herz, das in Jesu Wunden und in seinem Tod und Schmerz Fried und Heil gefunden,

und nun frey ohne Scheu ihm ins Herz kann schauen, und vest auf ihn trauen.

2. Nichts ist schöner anzuseh'n, als der Sohn der Liebe; o daß man, zu ihm zu geh'n, seinen Geist erhübe! sollte nicht das Gesicht aufs Erlösers Beulen, auch den Kränksten heilen?

Mel. 151. **264.** B. G. 786.

Du, dessen menschlich Leben das unsre selig macht; du, dessen Geistaufgeben den Geist uns wiederbracht, den wir verloren hatten; du unser Fleisch und Bein! ach unter deinem Schatten ists gut ein Mensch zu seyn.

Mel. 106. **265.** B. G. 790.

O Herr! gib meiner Seele Leben, und zieh sie ganz in dich hinein: du hast dich für sie hingegeben in unerhörte Todespein; damit sie dir, zu deinem Ruhm, verbleib ein ew'ges Eigenthum.

2. O Herr! gib meiner Seele Leben, verändre kräftig meinen Sinn; ich kann mir nichts du alles geben; schau her, wie ich so elend bin, so schwach und krank nach Leib und Seel': ach hilf mir, mein Immanuel!

3. O Herr! gib meiner Seele Leben, durchdringe sie mit deinem Geist! laß mich durchaus an nichts mehr kleben, was eitel ist, und irdisch heißt. O würd' ich doch, Herr, noch allhier, Ein Herz und Seel', Ein Geist mit dir!

Mel. 149. **266.** B. G. 792.

Ach Herr Jesu! könnt ich dich, wie ich wollte, lieben; o wüßt ich doch ewiglich nichts von andern Trieben als zu dir! gib du's mir, sonst von nichts zu wissen, als dich zu genießen.

2. Jesus kommt, daß er erfüll, Seele! dein Verlangen; sieh, er naht zu dir und will dich mit Lieb umfangen und in Eil machen heil, rein'gen und entbinden, stärken, kräft'gen, gründen.

3. Meiner Wunden tiefen Schmerz heilen seine

Wunden; meine Strafe hat sein Herz, mir zum Heil, empfunden; Fleischesnoth, Welt und Tod, ja der Hölle Banden macht sein Blut zu Schanden.

4. Dank sey dir, du Gotteslamm! daß du überwunden, daß du mir am Kreuzesstamm die Erlösung funden; ich bin dein, dir allein will ich mich ergeben, und zur Freude leben.

Mel. 22. **267.** B. G. 793.

Die Seele Christi heil'ge mich, zu Einer Seel' und Geist mit sich: sein Leichnam, der für mich verwund't, der mach mir Seel' und Leib gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus seiner Seite floß, das sey mein Bad; und all sein Blut erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht läßt mich nicht kommen ins Gericht: sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein soll täglich meine Stärkung seyn.

4. O Jesu Christ! erhöre mich! nimm und verbirg mich ganz in dich, schließ mich in deine Wunden ein, daß ich vor'm Feind kann sicher seyn.

5. Ruf mir am Ende aller Noth, und nimm mich auf bey dir, mein Gott, wo der Erlösten sel'ge Schaar dich liebt und lobet immerdar.

Mel. 102. **268.** B. G. 794.

Gekreuzigter! mein Herze sucht im Glauben mit dir eins zu werden: ach, deines Todes Kraft und Frucht ist mein Verlangen hier auf Erden; ich seufze und flehe, ich wünsch mir allein: mit dir, o mein Jesu! gekreuzigt zu seyn.

2. Ach, daß sich um dein Kreuz und Tod Herz und Gewissen möchte schlingen, so daß ich dein Verdienst vor Gott, als mein selbst eignes könnte bringen! drum seufz' ich so sehnlich, und wünsch mir allein: mit dir, o mein Jesu! gekreuzigt zu seyn.

3. O laß mich doch an deinem Tod, Herr Jesu! recht Gemeinschaft finden, und dadurch alle Sündennoth, Fleisch, Welt und Satan überwinden: erhöre mein Seufzen! ich wünsch mir allein: mit dir, o mein Jesu! gekreuzigt zu seyn!

Mel. 16. **269.** B. G. 798.

Meiner Bräut'gam meiner Seele, tilge fremder Liebe Flamm, daß ich deine Lieb erwähle, auserwähltes Gotteslamm!

2. Welcher unter allen denen, die Natur verbinden kann, die sich nach Geliebten sehnen, welcher gleicht dem Schmerzensmann?

3. Welcher wird sein eigen Leben für das Leben seiner Braut, williglich zum Opfer geben, so wie er sich mir vertraut?

4. Liebe hat ihn hergetrieben, Liebe riß ihn von dem Thron: und ich sollte ihn nicht lieben, Gottes und Marien Sohn?

5. Liebe! deine Gluth entzünde meine kaltgewordne Brust, daß ich dich recht schmackhaft finde, o du aller Engel Lust!

6. Tödte meine Sündenglieder, mache den Triumph daraus! bringe doch dein Bild herwieder, und das Kind ins Vaters Haus!

7. Amen, ja du treuer Zeuge, unbeflecktes Gotteslamm! beuge meinen Will'n, und neige meine Lust zum Kreuzesstamm!

Mel. 230. **270.** B. G. 799.

Heiligster Jesu, Heil'gungsquelle, mehr als Krystall rein, klar und helle, du lautrer Strom der Seligkeit! aller Glanz der Cherubinen und Heiligkeit der Seraphinen ist gegen dich nur Dunkelheit. Ein Vorbild bist du mir: ach! bilde mich nach dir, du mein Alles! Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn wie du!

2. O stiller Jesu! wie dein Wille dem Willen deines Vaters stille und bis zum Tod gehorsam war; also mach auch gleicher-

maaßen mein Herz und Willen dir gelassen: brich meinen eignen Willen gar! mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam Kind, sanft und stille: Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich gehorsam sey wie du!

3. Wachsamer Jesu! ohne Schlummer, in großer Arbeit, Müh und Kummer warst du gar oft bey Tag und Nacht; du mußtest täglich viel ausstehen, des Nachts lagst du vor Gott mit Flehen, und hast gebetet und gewacht. Gib mir auch Wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit wach und bete: Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich stets wachsam sey wie du!

4. Gütigster Jesu! ach, wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig bist du doch gegen Freund und Feind; dein Sonnenglanz, der scheinet allen, dein Regen muß auf alle fallen, ob sie dir gleich undankbar seynd. Mein Gott! ach lehre mich, damit hierinnen ich dir nacharte: Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig sey wie du!

5. Du sanfter Jesu! warst unschuldig und littest alle Schmach geduldig, vergabst, und übtst nicht Rache aus; niemand kann deine Sanftmuth messen, bey der kein Eifer dich gefressen, als den du hatt'st ums Vaters Haus. Mein Heiland, ach verleih mir Sanftmuth, und dabey guten Eifer: Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich sanftmüthig sey wie du!

6. Würdigster, Jesu Ehrenkönig! du suchtest deine Ehre wenig, und wurdest niedrig und gering; du wandelt'st ganz ertieft auf Erden, in Demuth und in Knechtsgeberden, erhubst dich selbst in keinem Ding: Herr, solche Demuth lehr' mich auch je mehr und mehr stetig üben; Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich demüthig sey wie du!

7. O keuscher Jesu! all dein Wesen war züchtig, keusch und auserlesen, von

tugendvoller Sittsamkeit; Gedanken, Reden, Glieder, Sinnen, Geberden, Kleidung und Beginnen war voller lautrer Züchtigkeit: o mein Immanuel! mach mir Geist, Leib und Seel keusch und züchtig: Jesu, ey nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn wie du!

8. Mäßiger Jesu! deine Weise im Trinken und Genuß der Speise lehrt uns die rechte Mäßigkeit: deines lieben Vaters Willen in allem treulich zu erfüllen, war deine Speise jederzeit. Herr! hilf mir meinen Leib so zähmen, daß ich bleib dir stets nüchtern: Jesu, ey nu, hilf mir dazu daß ich so mäßig sey wie du!

9. Nun, liebster Jesu, liebstes Leben! mach mich in allem dir ergeben, und deinem heilgen Bilde gleich; dein Geist und Kraft mich gar durchdringe, daß ich viel Glaubensfrüchte bringe, und tüchtig werd' zu deinem Reich. Ach! zeuch mich ganz zu dir, behalt' mich für und für, treuer Heiland! Jesu, ey nu, laß mich wie du, und wo du bist, einst finden Ruh!

Mel. 166. **271.** B. G. 818.

Laß du mich bey der Sünderschaft ein göttlich Leben führen, und schenke mir dazu die Kraft, durch deines Geists Regieren! ach nimm dir ohne Ausnahm' hin Geist, Seel und alle Glieder: mit dem Verlangen sinkt mein Sinn vor dir im Staube nieder.

Mel. 11. **272.** B. G. 820.

O du Gotteslämmelein! dem wir Menschen lieber seyn, als dein himmlisches Revier: nahe dich doch auch zu mir!

2. Alle deine Angst und Pein um der Seelen selig seyn, dein für sie vergoßnes Blut komm auch mir, auch mir zu gut!

3. Deine ganze Lebenszeit war zu lauter Schmerz geweiht, der, für mich auch, Tag für Tag dir auf deinem Herzen lag.

4. Komm, du hochbewährter Arzt, der du selbst zur Arzney wardst, dring in meines Herzens Schrein mit den Lebenssäften ein!

5. Wirf, was dir mißfällt, hinaus; heile mich von Grunde aus, bis ich ganz nach deinem Sinn durch dein Blut gestaltet bin.

6. Nun, du Lämmlein ohne Schuld, voller Huld und voll Geduld: bey mir soll dein Kreuz und Pein ewig unvergessen seyn.

Von der Einfältigkeit in Christo.

Mel. 184. **273.** B. G. 823.

O süßer Stand, o selig's Leben, das aus der wahren Einfalt quillt; wenn sich ein Herz Gott so ergeben, daß Christi Sinn es ganz erfüllt! es weiß sodann von keiner Zierde, als die im Blute Christi liegt; die reine himmlische Begierde hat alles Eitle leicht besiegt.

2. Wornach der ird'sche Weltsinn trachtet, ist solchen Herzen Tand und Spiel; was mancher für unschuldig achtet, ist solchen Herzen schon zu viel; warum? es gilt der Welt absagen: hier heißts, rührt kein unreines an: wenn ihr das Kleinod wollt erjagen, werft alles weg, was hindern kann!

3. Von Sorgennoth und solchen Plagen, worein die Welt sich selbst verflicht't, vom Neid, womit sich andre tragen, weiß Christi Sinn und Einfalt nicht: den Schatz, den sie im Herzen heget, behält sie wider allen Neid; ist jemand, der Lust dazu träget, das macht ihr lauter Herzensfreud.

4. Ach Jesu! drücke meinem Herzen den Sinn der lautern Einfalt ein: vertilg, und wärs mit tausend Schmerzen, all andern Sinn und Tand und Schein! o schönes Bild, ein Herz zu schauen, das sich mit Christi Einfalt

schmückt, und mit den klugen Lammsjungfrauen sich auf des Bräut'gams Zukunft schickt!

Mel. 160. **274.** B. G. 825.

O reicher Gott von Gütigkeit, von Gnade und Erbarmen: wie groß ist deine Freundlichkeit für alle geistlich Armen! mein Herz ist still, und spricht: dein Will, o Vater in der Höhe, dein Will allein geschehe!

2. Laß leuchten mir dein Angesicht, so wird mein Herz erfreuet, da deines theuren Wortes Licht die Dunkelheit zerstreuet, und zeiget mir die offne Thür zur Gnade und zur Wahrheit in lauter froher Klarheit.

3. Ach selig und gar heilig ist, wer hiezu kann gelangen, daß du, o Mittler, Jesu Christ! den Willen nimmst gefangen, bringst Herz und Sinn zum Vater hin, versöhnt mit deinem Blute; da schmeckt man alles Gute.

4. Denn Gott ist nicht ein Menschenkind, was Böses zu erwählen; der beste Mensch ist oftmals blind, und kann gar leichtlich fehlen, wer aber sich ganz lediglich vergnügt in Gottes Wegen, der findet lauter Segen.

5. Wenn nun dein holder Friedensschein mir zeiget deinen Willen, so laß mein Herz recht folgsam seyn, denselben zu erfüllen. Versiegle du in stiller Ruh all' Innigkeit der Seelen; dein Wille sey mein Wählen.

Mel. 37. **275.** B. G. 826.

Das wahre Christenthum ist wahrlich leichte, ja wenn uns Jesus nicht die Hände reichte, so könnte man mit Recht von Schwerseyn sagen; allein er hilft die Last beständig tragen.

2. Gott macht uns keinen Schmerz, er will ihn stillen; wo rührt er aber her? vom Eigenwillen: laß dieses Schmerzenskind bey Zeiten tödten! so kommest

du geschwind aus allen Nöthen.

3. Was willst du deine Noth so sehr bethränen? dein Herze darf sich nur nach Jesu sehnen. Sprich: Vater! kannst du dann mein Elend sehen? mein Heiland! hilf mir doch: so ists geschehen.

4. Die Schwachheit macht dich scheu, doch nicht zu Schanden. Du fällst bisweilen gar; nur aufgestanden! laß dich die dunkle Nacht des Lichts berauben, verliere gar den Weg; nur nicht den Glauben.

5. Denn, fährest du nur fort, Gott zu vertrauen; so wirst du Licht und Weg bald wieder schauen: was du geglaubet hast, das wirst du sehen; wie du geglaubet hast, so wird's geschehen.

Mel. 115. **276.** B. G. 827.

Wie selig ist ein Herz, das Jesum funden, und das ihm glauben kann, nicht weil es sieht; nein: sondern weil es so mit ihm verbunden, daß es sein Ja und Nein in alles zieht; und, wenn es weiß, daß ers gesagt, den Augenblick nicht mehr nach Grund und Ursach fragt.

2. O wenn ihn nur die Seelen recht verstünden, sie gäben sich nicht halb so viele Müh, mit mancherley Bedenken und Ergründen, sie merkten nur, wohin die Liebe zieh, und dächten wie ein treuer Knecht: der Herr mach's, wie er will, so ist's dem Knechte recht.

Mel. 146. **277.** B. G. 830.

O stilles Gotteslamm! ich such dein sanftes Wesen, und hab mir dich allein zum Vorbild auserlesen: mein Bräut'gam, mache mich hier recht jungfräulich rein, um ewig in der Zahl der Lammsjungfrau'n zu seyn;

2. Einfältig, schlecht und recht, unwissend böser Dinge, gehorsam, treu und klug in dem, was ich vollbringe, und wie du selber bist, Lamm! unbefleckt und rein;

so laß mich eben auch nach deinem Sinne seyn.

Mel. 16. **278.** B. G. 835.

Heil'ge Einfalt! Gnadenwunder! tiefste Weisheit! größte Kraft! schönste Zierde! Liebeszunder! Werk, das Gott alleine schafft!

2. Alle Freyheit geht in Banden, aller Reichthum ist nur Wind; alle Schönheit wird zu Schanden, wenn wir ohne Einfalt sind.

3. Wenn wir in der Einfalt stehen, ist es in der Seele licht; aber wenn wir doppelt sehen, so vergeht uns das Gesicht.

4. Einfalt ist ein Kind der Gnade, eine kluge Ritterschaft, die auf ihrem schmalen Pfade nicht nach dem und jenem gafft.

5. Einfalt denkt nur auf das Eine, in dem alles andre steht; Einfalt hängt sich ganz alleine an den ewigen Magnet.

6. Einfalt quillt aus Jesu Wunden, mit dem theuren Gottesblut; wer sie da nicht hat gefunden, der ist fern von diesem Gut.

7. Wem sonst nichts als Jesus schmecket, wer allein auf Jesum blickt; wessen Ohr nur Jesus wecket; wen nichts außer ihm erquickt;

8. Wer nur hat, was Jesus gibet; wer nur lebt aus seiner Füll; wer nur will, was ihm beliebet; wer nur kann, was Jesus will;

9. Wer nur geht auf seinem Pfade; wer nur sieht bey seinem Licht; wer nur stets verlangt nach Gnade, und mag alles andre nicht;

10. Wer ihn so mit Inbrunst liebet, daß er seiner selbst vergißt; wer sich nur um ihn betrübet, und in ihm nur frölich ist;

11. Wer allein auf Jesum trauet, wer in Jesu alles findt; der ist auf den Fels erbauet, und ein seligs Gnadenkind.

12. Wohl dem, der den Herrn läßt machen, wohl ihm, der Herr ist sein Hirt! Jesus wartet seiner Sachen, daß man sich verwundern wird.

Mel. 14. **279.** B. G. 836.

Ein kindlich Herz und Wesen ist dem Vater angenehm, und, nach dem Ausspruch Jesu Christ, zum Himmelreich bequem.

2. Die aber hohen Muthes sind, die stürzt der Herr vom Stuhl; drum werd ich herzlich gern ein Kind, und geh in Christi Schul.

3. Da fall ich auf mein Angesicht zu meines Heilands Fuß, und bitt ums heil'gen Geistes Licht, das mich geleiten muß.

4. Da krieg ich einen Kindersinn, ich werd und bleibe klein, und habe davon den Gewinn, dem Höchsten nah zu seyn.

5. Der Hohe und Erhabene hält seine Kinder werth, und sieht gern auf das Niedrige im Himmel und auf Erd.

6. Drum siehe dich, mein Herz und Geist, nach anders nichts mehr um, als dem, was unverwelklich heißt, nach jenes Lebens Ruhm.

7. Herr Jesu! deine Gnadenwahl befördre meinen Lauf: nimm meinen Namen in die Zahl der Kinder Gottes auf.

Mel. 151. **280.** B. G. 837.

Ein Kind der Gnade werden, in Christi Wahrheit stehn, in Einfalt seiner Heerden, ist gar zu wunderschön; die **Gnade** liegt zum Grunde, die **Wahrheit** macht gewiß, die **Einfalt** schützt im Bunde vor Fall und Aergerniß.

2. Sich selbst und seinen Kräften muß man nur niemals traun; auf ihn das Auge heften, auf seine Treue baun; beym armseyn und sich schämen viel Tröstungen erfahr'n, und Gnad um Gnade nehmen: das heißet sich bewahr'n.

Mel. 165. **281.** B. G. 838.

Unverwandt auf Christum sehen, bleibt der Weg zur Seligkeit; allen, welche zu ihm flehen, ist gewisses Heil bereit: siehet man im Herzen an, was er für die

Welt gethan, und man glaubt daran mit Beugen; so bekömmt man es zu eigen.

2. Wenn doch alle Seelen wüßten, wie es dem so wohl ergeht, welcher in der Zahl der Christen, wahrer Glieder Jesu, steht! da geht man in seinem Glück immer fort, und nie zurück; man ist auf dem Lebenspfade, und nimmt immer Gnad um Gnade.

3. Aber freylich kann nichts taugen, als nur das, was Christus thut: lassen wir ihn aus den Augen, finden wir was anders gut: so erfahren wir gewiß, unser Licht sey Finsterniß, unser Helfen sey Verderben, unser Leben lauter Sterben.

4. Wären wir doch völlig seine, regte sich doch keine Kraft, da der Heiland nicht alleine, was sie wirkete, geschafft! Jesu, richte unsern Sinn, lediglich auf dich nur hin, so lebts Herz in deiner Wahrheit, und das Auge wird voll Klarheit.

5. Bring uns völlig in die Schranken, die dein Liebesrath gesetzt: weder Worte noch Gedanken werden sonst für gut geschätzt: eine neue Creatur kann allein auf dieser Spur, deines Namens Ruhm erhöhen, und in deine Freud eingehen.

Von der Armuth und Niedrigkeit des Herzens.

Mel. 123. **282.** B. G. 814.

Du sel'ge Armuth, du, mir von dem Herrn beschieden, zu meiner großen Ruh, zu einem schönen Theil, gewiß zu meinem Heil: du bleibst mir lieb und groß, und bist mein Gnadenloos.

2. Wie überschwänglich groß ist Jesu Christi Gnade, der aus des Vaters Schooß ins Elend zu uns kam, die Schulden auf sich nahm,

und uns davon befreyt und hoch gebenedeyt.

3. Er hat sich ausgeleert von seiner Gottheit Würde, ist bey uns eingekehrt in armer Knechtsfigur, so daß er keine Spur von Hoheit und von Pracht mit in die Welt gebracht.

4. Er ward für uns verbannt, und trug der Sünden Bürde; er ward selbst aus dem Land der Lebenden gethan: uns aber nahm er an, und hat durch seinen Tod uns ausgesöhnt mit Gott.

5. So ists; der große Gott ward für uns schnöde Sünder zu aller Leute Spott: der Schöpfer aller Ding ward niedrig und gering, und macht uns allzugleich durch seine Armuth reich.

6. Er hatte nicht so viel, wo er sein Haupt hinlegte; denn dieß war nur sein Ziel, allhier auf dieser Welt zu thun, was Gott gefällt, und seine liebste Speis' auf seiner Pilgerreis'.

7. Was wars, du ew'ge Lieb! was dich hierzu bewegte? ein freyer Liebestrieb zu deiner Creatur, damit du sie nicht nur vom Fluch erlösen möchtst, nein: ihr auch Segen brächt'st.

8. Nun, Leib und Seel und Geist, ihr sollt den Herrn erheben, der auch mein Hirte heißt, der lauter Wunder thut, mich hält in treuer Hut; und wenn ich Kummer hab, so tröstet mich sein Stab.

9. Nichts kann mein Herz so sehr erfreu'n in meinem Leben, als daß ich seine Ehr soll schauen, und gedeihn, bey seiner Kreuzgemein, die er dazu erwählt, daß sie sein Lob erzählt.

10. Ich gönne andern gern ihr zeitlich Glück und Segen; ich freue mich im Herrn, und bin, nach meinem Loos, wie er, so arm und bloß; er ist mein einigs Heil, und seine Schmach mein Theil.

Mel. 151. **283.** B. G. 848.

Ach ohne Jesu Liebe, dem Lichte alles Lichts, sind alle meine

meine Triebe und ich selbst lauter nichts! so rufet die entblößte, die arme Seele aus, zu dem, der sie erlöste und einzog in ihr Haus.

2. Dann darf man sie nicht fragen, ob ihrs noch möglich ist, auf eigne Kraft was wagen, und ohne Jesum Christ? nein sie ist zu erfahren, sie hat die Ruh gekost't, und sucht sich zu bewahren, und hält ans Glaubens Trost.

3. Will sie was Gut's beginnen, so ruft sie Jesum an, der wirkt's in ihren Sinnen, eh es die Hand gethan; und ists zum Vorschein kommen so weiß die Seele wohl, wo sie es hergenommen, und wem sie's danken soll.

4. Ist dieser Grund geleget, so ist es nicht mehr schwer, daß man das Herz beweget, zu fliehn die eigne Ehr; man geht auf Christi Pfade, und denkt: ich bin zwar nichts, doch bin ich durch die Gnade ein selig's Kind des Lichts.

Mel. 14. **284.** B. G. 850.

Wohl dem, der in der Freud am Herrn sein Höchstes Wohlseyn findt, aus Lieb und Dank ihm folget gern, und niedrig ist gesinnt:

2. Dem hilft er immer herrlich aus; das Herz hat Fried und Ruh, und wie ein Kind ins Vaters Haus siehts ihm nur stille zu.

3. Was Gott thut, das ist alles Gnad, er weiß ums Wie und Wann: was Erd und Himmel in sich hat, sey froh und bet ihn an.

Von der Beständigkeit und Wachsthum in der Gnade.

Mel. 217. **285.** B. G. 855.

Wer durch das Opfer Jesu Christ Vergebung seiner Sünd empfangen, deß höchster Wunsch und Sehnsucht ist, ihm unverrücklich anzuhangen; daher man sich

ein neues Herz, für seinen blut'gen Tod und Schmerz mit Lieb und Dank erfüllt, läßt schenken damit all unser Thun und Denken bis zu der Heimfahrt ungestört beweise, wem man angehört.

2. O welch ein hochbeglückter Stand für Menschenseelen, die an ihn gläuben, wenn sie der treuen Jesushand ohn Ausnahm überlassen bleiben: sie werden dabey kindvergnügt, erfahrn, was in der Einfalt liegt, fliehn, was sonst Fleisch und Blut gewöhnlich, ergreifen, was dem Heiland ähnlich, und gehn einher in seiner Kraft, die sie belebt, und Früchte schafft.

Mel. 9. **286.** B. G. 856.

O die Liebe Jesu ist etwas überschwänglichs; alles was man sonst erkiest, ist nur was vergänglichs.

2. Gnade macht das Herz gewiß: in der Gnade leben ist was köstliches, und dieß will der Heiland geben.

3. Wer ihn liebt, wirds allezeit auch im Werk bekennen; denn die Lieb und Folgsamkeit lassen sich nicht trennen.

4. Wer den Willen Jesu weiß und ist ihm ergeben, der sucht auch mit allem Fleiß, nur für ihn zu leben.

5. Ach der lautre Jesussinn in das Herz geschrieben ist ein seliger Gewinn, wirkt ein treues Lieben.

6. Wer damit ist ausgerüst't, steht im Licht und Klarheit: denn in Jesu Christo ist lauter Gnad und Wahrheit.

Mel. 200. **287.** B. G. 857.

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ! ich bitt, erhör mein Klagen: verleih mir Gnad zu dieser Frist, laß mich doch nicht verzagen! den rechten Glauben, Herr, ich meyn', den wollest du mir geben, dir zu leben, mein'm Nächsten nütz zu seyn, dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o Herre Gott! du kannst

es mir wohl geben: daß ich ja nimmer werd zu Spott, die Hoffnung gib daneben; besonders wenn ich geh davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf all mein eignes Thun, sonst würd michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Herzensgrund mein'n Feinden mög vergeben; verzeih auch mir zu dieser Stund, schaff mir ein neues Leben; dein Wort mein Speis' laß allweg seyn, damit mein' Seel' zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück bricht herein, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein'n Lust noch Furcht, von dir, in dieser Welt abwenden, beständig seyn ans End gib mir; du hasts allein in Händen: und wem du's gibst, der hats umsonst; es mag niemand ererben noch erwerben durch Werke deine Gnad, die uns errett't vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerstreb, hilf, o Herr Christ! dem Schwachen; an deiner Gnad allein ich kleb, du kannst mich stärker machen. Kömmt nun Anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstoßen; du kannst maaßen, daß mirs nicht bring Gefähr; ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Mel. 29. **288.** B. G. 858.

Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder, mein Geist sucht dich, o Jesu! wieder: laß dein erfreuend Angesicht zu meiner Armuth seyn gericht't.

2. Schau her, ich fühle mein Verderben: laß es in deinem Tode sterben; o möchte doch durch deine Pein die Eigenlieb ertödtet seyn!

3. Ich fühle wohl, daß ich dich liebe, und mich in deinen Wegen übe, nur ist von der Unlauterkeit die Liebe noch nicht ganz befreyt.

4. Ich muß noch mehr auf dieser Erden durch deinen Geist geheiligt werden:

der Sinn muß tiefer in dich gehn, der Fuß muß unbeweglich stehn.

5. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, hier gelten nichts der Menschen Thaten, wer macht sein Herz wohl selber rein? es muß durch dich gewirket seyn.

6. Doch kenn' ich auch dein treues Lieben: du bist noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß, du stehst mir bey, und machst mich endlich völlig frey.

7. Ich will die Sorge meiner Seelen dir, meinem Heiland, ganz empfehlen; ach! drücke tief in meinen Sinn, daß ich in dir schon selig bin.

8. Wenn ich mit Ernst hieran gedenke, und mich in dein Erbarmen senke; so werd ich von dir angeblickt, und mein Herz wird von dir erquickt.

Mel. 97. **289.** B. G. 860.

Herr Jesu der du uns bestellt, dir Frucht zu bringen auf der Welt, in und aus dir, durch deinen Geist, der zu dem Ende in uns fleußt: o mach uns doch dir alle recht getreu, daß keines unter uns unfruchtbar sey!

Mel. 10. **290.** B. G. 861.

Wie soll'n wir dich gnug preisen, o Jesu! und beweisen, daß wir dir angehören? du mußts uns selber lehren.

2. Ach laß auf dein Versühnen uns wachsen, blühn und grünen, und dir von Tag zu Tagen stets schönre Früchte tragen.

Mel. 173. **291.** B. G. 862.

Gönn uns, Jesu! hier auf Erden, Zeugen deiner Kraft zu seyn, deinem Bilde gleich zu werden; ja du wollest uns verleihn des Lebens vollkommene Freyheit und Rechte, als unsers vollendeten Heilands Geschlechte. Der Unglaub mag denken: wir bitten zu viel; so thust du doch über der Bitten ihr Ziel.

Mel. 167. **292.** B. G. 864.

Gnade, die aus Jesu Wunden auf die armen Sünder fließt, macht sie so mit ihm verbunden, wie ein Reb am Weinstock ist, fördert, weil sie selbst nichts können, ihr Gedeih'n aus seiner Füll, und wehrt allem, was sie trennen und im Wachsthum hindern will.

2. Andacht über Jesu Leiden, dessen sich der Glaube tröst't, bringt die Frucht, daß man mit Freuden dem nur lebt, der uns erlöst, und wirkt kindlich frohe Triebe: daß Gedanken, Wort und That ein Beweis sind zarter Liebe, die den Grund in seiner hat.

Mel. 232. **293.** B. G. 866.

Herr Jesu Christ! mein Fleisch und Blut, mein Seelenschatz, mein höchstes Gut, du meines Herzens Freude! ich bleibe ewiglich an dir, es ist auch nichts, das dich von mir, und unsre Liebe scheide: du machst mir deinen Weg bekannt, hältst mich mit deiner rechten Hand, regierst und führst den Lebenslauf, und hilfest meiner Schwachheit auf. Herr Jesu Christ! du bist mein Licht; :,: ich folge dir, so irr' ich nicht.

2. Du leitest mich nach deinem Rath, der anders nichts beschlossen hat, als was mir Segen bringet: gehts gleich zu Zeiten wunderlich, so weiß ich dennoch, daß durch dich der Ausgang wohl gelinget. Nach hartem Tritt, auf rauher Bahn, nimmst du mich einst mit Ehren an, wo mich vor deinem Thron erfreut die Krone der Gerechtigkeit. Herr Jesu Christ! ach voll Begier :,: wünsch ich zu seyn, mein Gott, bey dir!

3. Mein Alles ist auf dich gericht't; hab ich nur dich, so frag ich nicht nach Himmel und nach Erden; denn wär der Himmel ohne dich, so könnte keine Lust für mich in tausend Himmeln werden. Wärst du nicht schon auf Erden mein, möcht ich auch nicht auf Erden seyn:

denn auch die ganze weite Welt hat nichts, das mir, wie du, gefällt. Herr Jesu Christ! wo du nicht bist, :,: ist nichts, das mir erfreulich ist.

4. Ich halte mich getrost zu dir; du aber hältst dich auch zu mir, und das ist meine Freude. Ich setze meine Zuversicht auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht, in Freude und im Leide; du sollst mein Alles, und allein in meinem Herz und Munde seyn, bis ich dich kann mit Augen seh'n: ach möchte solches bald gescheh'n! Herr Jesu Christ! ich warte drauf, :,: komm, komm und nimm mich zu dir auf!

Mel. 214. **294.** B. G. 867.

Bis ans Ende unsrer Tage, bis zur Freyheit auszuruh'n, müssen wir uns oft die Frage vor den Augen Jesu thun: ob wir seine Gnad und Gaben, und die Wunder seiner Treu, die wir alle Morgen neu unverdient genossen haben, auch stets dankbar g'nug erkannt, und recht treulich angewandt?

2. O da werden Sünderzähren bey der Freud am Herrn geweint; denn wir seh'n wohl, was wir wären, hätt' er's nicht so treu gemeint, und auf seiner Wahrheit Pfade uns erhalten bis daher, daß sein Volk nun täglich mehr wahrer Einfalt, Lieb' und Gnade, und was Seinen Ruhm erhöht, hoffnungsvoll entgegen geht.

Von Geduld und Trost, bey inn- und äußerer Trübsal.

Mel. 83. **295.** B. G. 870.

Mein Erlöser kennet mich, weiß um meine Freud und Leiden: drum o Seel'! ermuntre dich, laß dich deinen Hirten weiden; er ist's, der sein Schäflein

kennt und bey seinem Namen nennt.

2. Groß in seiner Liebe Kraft, die ihn so mit uns verbindet, daß kein Leid uns Schmerzen schafft, die sein Herz nicht mit empfindet! denn er läßt uns nicht allein, wir sind Bein von seinem Bein.

Mel. 22. **296.** B. G. 871.

Jesu! du edler Bräutgam werth, mein höchstes Gut auf dieser Erd, an dir allein ich mich ergötz, weit über alle güldne Schätz.

2. So oft ich nur gedenk an dich, all mein Gemüth erfreuet sich; wenn ich mein' Hoffnung stell zu dir, so fühl ich Freud und Trost in mir.

3. Wo sollt ich mich sonst wenden hin? zu dir, Herr Jesu! steht mein Sinn, bey dir, mein Herz Trost, Hülf und Rath allzeit gewiß gefunden hat.

4. Du bist der rechte Wundermann, das zeigt dein Amt und dein' Person: welch Wunderding hat man erfahrn, daß du mein Gott bist Mensch geborn,

5. Und führest uns durch deinen Tod ganz wunderbar aus aller Noth! nun bin ich dein mit Leib und Seel: was kann mir thun Sünd, Tod und Höll?

6. Wer Glaub und Lieb im Herzen hat, der wirds erfahren in der That: niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf Jesum Christ.

7. Es kann kein Trauren seyn so schwer, dein süßer Nam erfreut vielmehr: kein Elend kann so bitter seyn, dein süßer Trost der linderts fein.

8. Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein! kein' beßre Treu auf Erden ist, dann nur bey dir, Herr Jesu Christ!

9. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht't; so hilfst du mir, daß ichs nicht acht': wenn ich dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.

10. Ich weiß, daß du

mich nicht verläßt, dein' Zusag bleibt mir ewig vest; du bist mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

11. Jesu, mein' Freud, mein' Ehr und Ruhm, meins Herzens Schatz und mein Reichthum! ich kanns doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kann.

12. Drum hab ichs oft und viel geredt: wenn ich an dir nicht Freude hätt', so wollt ich den Tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär.

13. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt; wer aber dich, o Jesu! kennt, deß Freud und Wohlseyn nimmt kein End,

14. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein. Jesu, mein Trost! hör mein' Begier: o mein Heiland, wär ich bey dir!

Mel. 22. **297.** B. G. 872.

Gemeine Jesu! denke dran, was er dir ist, und was er kann: Gewiß, dein gnadenvolles Loos ist unbeschreiblich schön und groß!

2. Der treue Hüter Israel bewahret dich nach Leib und Seel; er schläft nicht, weder Tag noch Nacht, und hat beständig auf dich acht.

3. Kein Uebel soll begegnen dir, des Herren Hut ist gut dafür; unter dem Schatten seiner Gnad bist du gesichert früh und spat.

Mel. 16. **298.** B. G. 873.

Gott wills machen, daß die Sachen gehen, wie es heilsam ist; laß die Wellen immer schwellen; wenn du nur bey Jesu bist.

2. Glaub nur veste, daß das Beste über dich beschlossen sey: bleibt dein Wille nur fein stille; wirst du alles Kummers frey.

3. Gottes Hände führn ohn Ende: sein Vermögen hat kein Ziel. Ists beschwerlich, scheints gefähr-

lich; deinem Gott ist nichts zu viel.

4. Wenn die Stunden sich gefunden, bricht die Hülf mit Macht herein; und dein Grämen zu beschämen, wird es unversehens seyn.

Mel. 152. **299.** B. G. 874.

Schwing dich auf zu deinem Gott, du betrübte Seele! er allein hilft aus der Noth: sag ihm, was dich quäle; und laß dir des Satans List ja nicht deinen Glauben, noch den Trost, den Jesus Christ dir erworben, rauben.

2. Wirft er dir dein sünd'gen für; wo hat Gott befohlen, daß ein Urtheil über dir du bey ihm sollst holen? ist ihm doch durch Jesu Tod, der vom Himmel kommen, und uns hat versöhnt mit Gott, seine Macht genommen.

3. Hab ich was nicht recht gethan, ist mirs leid von Herzen: dahingegen nehm ich an Christi Blut und Schmerzen; denn das ist die Ranzion meiner Missethaten, bring ich das vor Gottes Thron, ist mir wohl gerathen.

4. Christi Unschuld ist mein Ruhm, sein Recht meine Krone, sein Verdienst mein Eigenthum, da ich sicher wohne, als in einem vesten Schloß, das kein Feind kann fällen, brächt er gleich davor Geschoß und Gewalt der Höllen.

5. Gottes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen; aber endlich bringt das Jahr, wornach sie sich sehnen; denn es kömmt die Erntezeit, da sie Garben machen, da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

Mel. 151. **300.** B. G. 875.

Keinen hat Gott verlassen, der ihm vertraut allzeit: und ob ihn gleich viel hassen, geschieht ihm doch kein Leid. Gott will die Seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geb'n, was

ihnen nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Treulich will ich Gott bitten und nehmen zum Beystand, in allen meinen Nöthen, ihm bess'r, als mir bekannt. Wie könnt er mich dann lassen, der treu' Nothhelfer mein? ja, wenn die Noth am größten, so will er bey mir seyn.

3. Reichthum und alle Schätze, was sonst der Welt gefällt, drauf ich mein'n Sinn nicht setze, das bleibet in der Welt. Ein'n Schatz hab ich im Himmel, der Jesus Christus heißt, ist über alle Schätze, schenkt uns den heil'gen Geist.

4. Ihn hab ich eingeschlossen in meines Herzens Schrein: sein Blut hat er vergossen für mich arm's Würmelein, mich damit zu erlösen von ew'ger Angst und Pein; wie könnt im Himm'l und Erden doch größre Liebe seyn?

5. Nun sollt ich mich erzeigen dankbar für solche Gnad: ich geb mich ihm zu eigen mit allem, was ich hab: wie ers will weiter machen, sey ihm anheimgestellt; befehl ihm meine Sachen, er machs, wie's ihm gefällt.

6. Amen! nun will ich schließen dieß schlechte Liedelein. Herr! durch dein Blutvergießen laß mich dein eigen seyn, so hab ich all's hienieden, was mich erfreuet gar: erwart in stillem Frieden, zu schaun dein Antlitz klar.

Mel. 165. **301.** B. G. 876.

Bis die kurzen Lebensstunden, drin ich noch muß Thränen sä'n und, die Tage sind verschwunden, die in Gottes Buche stehn, bis dahin geduld ich mich; es kommt zeitig gnug, daß ich, nach des Vaters Willen, scheide aus dem Leide in die Freude.

Mel. 10. **302.** B. G. 877.

Wer Christo angehöret, und seinen Namen ehret, wird manchmal leiden müs-

sen, doch vielmehr Guts genießen.

2. Denn was ist kurze Plage doch gegen selge Tage in seiner Näh hienieden, und seinen ew'gen Frieden?

3. Der uns den Sinn gegeben, in Jesu wohl zu leben, der lehr uns auch mit Freuden um seinetwillen leiden.

Mel. 160. **303.** B. G. 879.

Was Gott thut, das ist wohlgethan! es bleibt gerecht sein Wille: wie er fängt meine Sachen an, will ich ihm halten stille, er ist mein Gott, der in der Noth mich wohl weiß zu erhalten: drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohl gethan! er ist mein Licht, mein Leben, der mir nichts Böses gönnen kann; ich will mich ihm ergeben in Freud und Leid: es kommt die Zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meynet.

3. Was Gott thut, das ist wohl gethan! muß ich den Kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem Wahn; laß ich mich doch nichts schrecken: weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süßem Trost im Herzen; da weichen alle Schmerzen.

4. Was Gott thut, das ist wohl gethan! dabey soll es verbleiben: es mag mich auf die rauhe Bahn Noth, Tod und Elend treiben; so wird Gott mich ganz väterlich in seinen Armen halten: drum laß ich ihn nur walten.

Mel. 75. **304.** B. G. 880.

Auf meinen lieben Gott trau ich in Angst und Noth; er kann mich allzeit retten aus Trübsal, Angst und Nöthen, mein Unglück kann er wenden, es steht in seinen Händen.

2. O mein Herr Jesu Christ! der du so willig bist für mich am Kreuz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche das ew'ge Himmelreiche.

3. Amen, zu aller Stund sprech ich aus Herzensgrund, du wollst uns selber leiten, Herr Christ, zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen, Amen.

Mel. 155. **305.** B. G. 882.

O du Hüter Israel! willst du dich nicht lassen finden, und verbinden mit der Seel, die flehendlich suchet dich? warum trittst du dann so ferne? da ich dich doch hätt so gerne: Herr! du bists, dich meyne ich.

2. Du bist ja mein Licht und Stern, der mir bald ist aufgegangen, der umfangen meinen ganzen Lebenslauf: merk ich drauf, so erstaunen meine Sinnen in mir, die Gedanken rinnen, ihrer ist ein großer Hauf.

3. Gnade, Herr! bitt ich von dir, die alleine kann mich lösen von dem Bösen, und vertilgen alle Schuld: hab Geduld, Herr! mit allen meinen Schwächen; heile alle mein Gebrechen; und erzeig mir deine Huld!

Mel. 164. **306.** B. G. 886.

Herr Jesu Christ! du kennest wohl der Schultern ihr Vermögen: du weißt schon, was ich tragen soll, und was du sollst auflegen: ich halte mich zu dir, dein Will gescheh an mir; dein Will, an dem mein Wollen hängt, und der mir Fried und Freude schenkt.

2. Denn du, mein Gott! bist Sonn und Schild der Gläubigen auf Erden, die deinem Kreuz- und Marterbild hier sollen ähnlich werden, eh sie die Herrlichkeit mit ihrer Kron erfreut, und der Geduld die Palmen bringt, die sie, nach Sieg im Leiden, schwingt.

3. Du gingest selbst zu Ehren ein durch Schmerz, Geduld und Leiden: sollt es mit mir hier anders seyn? sollt ich in Rosen weiden? mit Jesu hier gehöhnt, mit Jesu dort gekrönt! mit Jesusschmach allhier geschmückt, mit Jesusfreude dort erquickt!

Mel. 114. **307.** B. G. 892.

Ach holder Freund! wir haben stets geglaubet, daß du sehr gut, ja selbst die Liebe bist: seitdem dein Herz uns kund geworden ist, und du zu dir den Zutritt uns erlaubet; du zeigst uns ja, wie du gesinnet seyst, so wohl wenn du betrübest als erfreust.

2. Gewiß, der Herr ist eine Wunderliebe, er führt hinein, daß er erretten kann, verzäunt und öffnet auch zugleich die Bahn. Sein Weg hat Grund, obs hell ist oder trübe; ihr Herzen, ey, daß ihr das nicht begreift, und euch nicht stets auf diesen Felsen steift!

3. Du Fels des Heils! wir sinken auf dich nieder; gründ uns durch Gnade so in dich hinein, daß wir nicht mehr heraus zu reissen seyn; geht etwas ein am Hause, bau es wieder! und stürmt auch manches Wetter auf uns zu, so gönne uns bey dir stets sichre Ruh!

Mel. 14. **308.** B. G. 893.

Du, der du mir in Freud und Leid der Liebst' und Nächste bist; du weißt es, was zu jeder Zeit mir gut und heilsam ist.

2. Ach laß in jedem Prüfungsstand, den dir ergebnen Sinn, mit nichts für Herz und für Verstand vergeblichem, sich mühn;

3. Und gib, daß ich mit Wort und That dir nichts verderben mag; für alles andre schaffst du Rath, und machst die Nacht zum Tag.

4. Selbst das Erliegen nach dem Schein, muß oft für Ort und Land der Anfang seiner Rettung seyn, durch deine Wunderhand.

5. Die Glieder alle der Gemein, (sie sind nur Eine Seel,) laß deiner Treu empfohlen seyn, du Wächter Israel!

Von der Freudigkeit des Glaubens und dem Vertrauen auf Gott.

Mel. 10. **309.** B. G. 894.

Der Herr, der aller Enden regiert mit seinen Händen, der Brunn der ew'gen Güter, der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner Gabe: der Reichthum seiner Fülle gibt mir die Füll' nnd Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden auf grünen Auen weiden, führt mich zu frischen Quellen, schafft Rath in schweren Fällen.

4. Wenn meine Seele zaget, und sich mit Sorgen plaget, weiß er sie zu erquicken, aus aller Noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter Straßen, läßt Furcht und Angst sich stillen, um seines Namens willen.

6. Müßt ich auch gleich vor andern im finstern Thale wandern: dein Stab, Herr! und dein Stecken benimmt mir allen Schrecken.

7. Du setzest mich zu Tische, machst, daß ich mich erfrische, wenn mir mein Feind viel Schmerzen erweckt in meinem Herzen.

8. Du salbst mein Haupt mit Oele, und füllest meine Seele, die leer und durstig saße, mit vollgeschenktem Maaße.

9. Barmherzigkeit und Gutes wird mein Herz gutes Muthes, voll Lust, voll Freud und Lachen, so lang ich lebe, machen.

10. Ich will dein Diener bleiben und dein Werk fröhlich treiben im Hause, da du wohnest, und Treue wohl belohnest.

11. Ich will dich hier auf Erden, und dort, da wir dich werden selbst schau'n im Himmel droben, hoch rühmen, sing'n und loben.

Mel. 151. **310.** B. G. 901.

Ist Gott für mich so trete gleich alles wider mich, so oft ich zu ihm bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde, und bin beliebt bey Gott; was kann mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

2. Nun weiß und glaub ich veste, ich rühms auch ohne Scheu, daß Gott, der Höchst' und Beste, mein Freund und Vater sey, und daß in allen Fällen er mir zur Rechten steh, und dämpfe Sturm und Wellen, und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, wo ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet, daß ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd: was Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth.

4. Mein Jesus ist mein' Ehre, mein Glanz und schönstes Licht; wenn der nicht in mir wäre; so dürft und könnt ich nicht vor Gottes Augen stehen, und vor der ew'gen Gluth, ich müßte stracks vergehen, wie Wachs am Feuer thut.

5. Der, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den Tod, er ists, der mich rein wäschet, macht schneeweiß, was ist roth; in ihm kann ich mich freuen, hab einen guten Muth, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder thut.

6. Sein Geist wohnt mir im Herzen, regieret meinen Sinn, vertreibet Furcht und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreyen aus aller meiner Kraft.

7. Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schrecken find't, so seufzt und spricht er Worte, die unaussprechlich sind mir zwar, und meinem Munde: Gott aber wohl bewußt, der an des Herzens Grunde ersiehet seine Lust.

8. Sein Geist spricht

meinem Geiste manch süßes Trostwort zu, wie Gott dem Hülfe leiste, der bey ihm suchet Ruh, und wie er hab erbauet ein' edle neue Stadt, da Herz und Auge schauet, was man geglaubet hat.

9. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht't, wenn ich gleich fall und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht: verbring ich gleich hienieden mit Thränen manche Zeit; mein Jesus und sein Frieden durchsüßet alles Leid.

10. Wer sich mit dem verbindet, den Satan fleucht und haßt, der wird verfolgt, und findet sein Theil von Noth und Last zu leiden und zu tragen, geräth in Hohn und Spott, Verachtung, Kreuz und Plagen, die sind sein täglich Brod.

11. Das ist mir nicht verborgen; doch bin ich unverzagt. Gott will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt: es koste Leib und Leben, und alles was ich hab; an dir will ich vest kleben und nimmer lassen ab.

12. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein' Angst und Fährlichkeit, was man nur kann erdenken, es sey klein oder groß, der keines soll mich lenken aus seinem Arm und Schooß.

Mel. 199. **311.** B. G. 902.

Ein' veste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen, er hilft uns frey aus aller Noth, die uns je hat betroffen; der alte böse Feind; mit Ernst er es meynt; groß Macht und viel List sein' grausam' Rüstung ist; auf Erd'n ist nicht sein's gleichen?

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren. Es streit't für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren: fragst du, wer er ist? er heißt Jesus Christ, der Herre Zebaoth, und ist kein andrer Gott, das Feld muß er behalten.

3. Und

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär, und wollt uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nichts; das macht, er ist gericht't, ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n Dank dazu haben: Er ist bey uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: laß fahren dahin! sie habens kein'n Gewinn: das Reich Gott's muß uns bleiben.

Mel. 150. **312.** B. G. 903.

Von Gott will ich nicht lassen, denn er läßt nicht von mir: führt mich auf rechter Straßen, da ich sonst irrte sehr; er reicht mir seine Hand, den Abend als den Morgen thut er mich wohl versorgen, sey wo ich woll' im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohlthat all' verkehrt; so findt sich Gott gar balde, sein' Macht und Gnad bewährt hilft uns aus aller Noth, errett't von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, ja wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit, es wird mich nicht gereuen, er wendet alles Leid, ihm sey es heimgestellt: mein Leib, mein' Seel, mein Leben, sey Gott dem Herrn ergeben, er mach's wie's ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was uns nützlich ist. Er meynts gut mit uns allen, schenkt uns den Herren Christ, sein'n allerliebsten Sohn: durch ihn er uns beschehret, was Leib und Seel ernähret; lobt ihn ins Himmels Thron!

5. Lobt ihn mit Herz und Munde, welch's er uns beydes schenkt! das ist ein' selge Stunde, darin man sein gedenkt, sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf

Erden, wir sollen selig werden und bleib'n in Ewigkeit.

6. Darum ob ich schon dulde hier Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde: kömmt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll; dieselb' ohn einigs Ende, dieweil ich Christum kenne, mir wiederfahren soll.

7. Das ist des Vaters Wille, der uns erschaffen hat, sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad, und Gott der heilge Geist im Glauben uns regieret; zum Reich des Himmels führet: ihm sey Lob Ehr und Preis!

Mel. 30. **313.** B. G. 904.

Lebt, ihr Christen! so allhier auf Erden, daß ihr Christo möget ähnlich werden, der aus dem Leiden ging zum Vater in das Reich der Freuden.

2. Geht und höret eures Herzogs Lehren, folgt ihm, da ihr ihm wollt angehören; entsagt dem allen, was noch Fleisch und Welt kann wohl gefallen.

3. Seht auf die mit eifrigem Verlangen, die ihm nach und euch sind vorgegangen: im Kreuzesorden seyd ihr seine Knecht' und Mägde worden.

4. Haltet euch an ihn, wenn ihr müßt streiten; bleibt beständig, er steht euch zur Seiten; er wird euch leiten zu den Brunnen aller Seligkeiten.

5. Opfert euch ihm auf und eure Glieder, fallet unterm Kreuze vor ihm nieder: er kennt die Seinen, die drauf warten, daß er soll erscheinen.

6. Wer nun glücklich diesen Gang geendet, und den schönen Glaubenslauf vollendet, dem wird die Krone der Gerechtigkeit zum Gnadenlohne.

Mel. 230. **314.** B. G. 906.

Jesu! stärke deine Kinder, und mach aus ihnen Ueberwinder, die du erkauft mit deinem Blut. Schaffe in uns neues Leben, daß wir uns bald zu dir erheben, wenn uns

entfallen will der Muth. Gott Lob! wir sind versöhnt! daß uns die Welt noch höhnt, währt nicht lange. In Ewigkeit ist uns bereit die Krone der Gerechtigkeit.

Mel. 189. **315.** B. G. 907.

Wer überwindet, soll ein Pfeiler bleiben, im Tempel unsers Gottes früh und spat. Er will auf ihn den Namen Gottes schreiben, und seiner Stadt, die er erwählet hat. Vors Vaters Throne wird ihm vom Sohne die Gnadenkrone des Heils geschenkt.

2. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden; wie leichtlich sinket doch mein Herz und Muth: du kannst mich vollbereiten, stärken, gründen: ach! waffne mich zum Siege durch dein Blut! du kannst den Schwachen gnug Kräfte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

Mel. 208. **316.** B. G. 909.

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier! ach wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gotteslamm, mein Bräutigam: außer dir soll mir auf Erden nichts sonst lieber werden!

2. Weg mit allen Schätzen; du bleibst mein Ergötzen, Jesu, meine Lust! weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt! Elend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden.

3. Unter seinen Schirmen bin ich von den Stürmen aller Feinde frey; mag doch Satan wittern, und sich sehr erbittern, mir steht Jesus bey; seine Macht hält mich in acht, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

4. Weicht ihr Trauergeister! denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein; denen, die Gott lieben, muß auch ihr Be-

trüben selbst zum Segen seyn: duld ich schon hier Spott und Hohn dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Mel. 106. **317.** B. G. 912.

Sollt er was sagen und nicht halten? sollt er was reden und nicht thun! kann auch der Wahrheit Kraft veralten? kann auch sein wallend Herze ruhn? ach nein! sein Wort steht felsenvest; wohl dem, der sich auf ihn verläßt!

2. Drum leg ich mich in deine Wunden, Herr Jesu Christ! und bitte dich: laß mich in gut- und bösen Stunden bey dir beharren vestiglich; ja laß mich mit Zufriedenheit in dir vollenden meine Zeit.

Mel. 68. **318.** B. G. 913.

Herr! der du mich führst, und mein Thun regierst, ohne dich kann nichts gelingen; sondern Wollen und Vollbringen, wenn was soll gedeihn, kommt von dir allein.

2. Wahrlich, wenn ich mir dankbarlich vor dir alle deine Wunderwege mit mir Armen überlege, seit ich deine bin; so erstaunt mein Sinn.

3. In dir will ich nun zuversichtlich ruhn, so wird mich kein Leid mehr quälen, so wird mir kein Gutes fehlen: mein Immanuel, segne meine Seel.

Mel. 157. **319.** B. G. 914.

Warum sollt ich mich denn grämen? hab' ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen? wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Satan Welt, und ihre Rotten, können mir nicht mehr hier thun, als meiner spotten: laß sie spotten, laß sie lachen! Gott mein Heil, wird in Eil sie zu Schanden machen.

3. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen: wollt ihn auch der Tod aufreiben; soll der

Muth dennoch gut und fein stille bleiben.

4. Kann uns doch kein Tod nicht tödten; sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöthen, schleußt das Thor der bittern Leiden, und macht Bahn, daß man kann gehn zun Himmelsfreuden.

5. Was sind dieses Lebens Güter? eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüther: dort, dort sind die edlen Gaben, da mein Hirt, Christus, wird mich ohn' Ende laben.

6. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden! du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns scheiden; ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben:

7. Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht o mein Licht! aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich ewig werd umfangen.

Mel. 19. **320.** B. G. 917.

Sollt es gleich bisweilen scheinen, als verließe Gott die Seinen; ey so weiß und glaub ich dieß: er hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die er aufgeschoben, hat er drum nicht aufgehoben: hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenns nöthig ist.

3. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrößten: er ist gegen mich, sein Kind, mehr als väterlich gesinnt.

Mel. 166. **321.** B. G. 920.

Der Glaube bricht durch Stahl und Stein, und kann die Allmacht fassen; der Glaube wirket all's allein, wenn wir ihn walten lassen. Wenn einer nichts als glauben kann, so kann er alles machen; der Erden Kräfte sieht er an, als ganz geringe Sachen.

2. Die Zeugen Jesu, die vordem auch Glaubenshelden waren, hat man in Armuth wandeln sehn, in

Trübsal und Gefahren; und deß die Welt nicht würdig war, der ist im Elend gangen, den Fürsten über Gottes Schaar hat man ans Kreuz gehangen.

3. Wir freuen uns der Tapferkeit der Streiter unsers Fürsten, Trotz aller der Verwegenheit, nach ihrem Blut zu dürsten! wie gut und sicher dient sichs nicht dem ewigen Monarchen? im Feuer ist er Zuversicht, vors Wasser baut er Archen.

4. Drum woll'n wir unter seinem Schutz, den Satan zu vertreiben, und seinem Hohngeschrey zum Trutz, mit unsern Vätern gläuben. Wenn man den Herrn zum Beystand hat, unds Herz voll seiner Freuden, so läßt sichs auch durch seine Gnad um Seinetwillen leiden.

Mel. 205. **322.** B. G. 923.

Lamm und Haupt! es sey geglaubt, und alles auf die Gnad gewagt; gar nichts sehn, und kindlich flehn, und dem vertraun, ders zugesagt; das ist deiner Leute Stärk; das sey auch mein Tagewerk, daß ich auf der Gnade steh, wüßt ich auch nicht, wo ich geh.

Mel. 16. **323.** B. G. 924.

Das heißt seine Probe machen, ob man vest im Glauben steht? wenn man in den schwersten Sachen wie ein Kind dem Herrn nachgeht.

2. O wie schön ists dann zu sehen, was der Glaub an ihm gewinnt, wenn wir sollen Wege gehen, die wir nicht gewohnet sind.

3. Und wer wollte deinem Walten nicht vertraun, Herr Jesu Christ! oder dir was vorenthalten, dem du selbst sein Alles bist?

4. Immer machs nach deinem Sinne, unser treuerfundner Freund! wenn ich nur für dich gewinne, obs gleich mir verloren scheint.

Mel. 10. **324.** B. G. 925.

Herr! du allein bist weise,

wie wirs zu deinem Preise, auf allen unsern Wegen, dich sehn zu Tage legen;

2. Und weil du armen Sündern dich stets erbeutst, als Kindern, so wolln wir uns nicht grämen, nein, alles von dir nehmen.

3. Was wir an wunderbaren Verändrungen erfahren, legt jeds mit Freud und Schmerze an dein so treues Herze.

4. Wir bitten dich auch heute: laß dein' erwählte Leute das Volk der Rechten *) bleiben, und sich durch alles gläuben.

*) Ps. 80, 16. 18.

Von der Stille und Gelassenheit des Herzens.

Mel. 208. **325.** B. G. 929.

Meine Seel ist stille zu Gott, dessen Wille mir zu helfen steht: mein Herz ist vergnüget mit dem, wie's Gott füget, nimmt an, wie es geht; geht es nur zum Himmel zu, und bleibt Jesus ungeschieden, so bin ich zufrieden.

2. Einer, ach nur Einer, sag ich, und sonst keiner wird von mir geliebt; Jesus, der Getreue, in dem ich mich freue, sich mir ganz ergibt. Er allein, er soll es seyn, dem ich gänzlich mich ergebe, und ihm einzig lebe.

3. Meine Seele harret, und sich wie verscharret in des Heilands Herz; sie wird stark durch Hoffen; wenn sie was betroffen, tröstet sie Sein Schmerz: sie faßt sich ganz mäniglich durch Geduld und Glauben veste; am End kommt das beste.

Mel. 218. **326.** B. G. 930.

Wie wohl ist mir in meiner Seelen, wenn ich in Gottes Führung ruh! ich darf mich nicht mit Sorgen quälen, ich schließe meine Augen zu, und folg ihm, wie er mich will führen, weil ich doch immerdar kann spüren, daß nur

sein Rath allein besteht, und daß nur dieses wird geschehen, was Er, und nicht was ich ersehen, drum laß ichs gehen, wie es geht.

2. Ich habe ihm mich ganz ergeben; und dieß ist nun mein innig Flehn, daß doch in meinem ganzen Leben sein Wille mög an mir geschehn. So wird itzt und in künftigen Jahren mir auch nie etwas wiederfahren, als was sein Rath mir hat erkiest: und dieses, wie es auch geschienen, wird mir zum Heil und besten dienen, weil was er thut mir heilsam ist.

3. Ich weiß, er hat mich nicht vergessen, ich liege ihm in Herz und Sinn; er hat mein Theil mir zugemessen, dadurch ich schon vergnüget bin; wenn ich sein Wort im Glauben fasse und mich ihm kindlich überlasse; so freu ich mich auf seinen Schluß, und weiß, wenn auch schon Wetter toben, daß dennoch, was der Herr von oben beschlossen hat, geschehen muß.

4. Nun will ich seinen weisen Schlüssen, die doch auf lauter Segen gehn, zu folgen kindlich seyn beflissen, so bleib ich in der Ruhe stehn; hingegen wenn ich selber wähle, und seinen Rath dabey verfehle, so krieg ich Unruh, Pein und Quaal: ich muß durch Schaden mich belehren, und noch dazu den Vorwurf hören: sieh, das ist deine eigne Wahl.

Mel. 79. **327.** B. G. 931.

Mein Herz, gib dich zu frieden, und bleibe abgeschieden von Sorge, Furcht und Pein: durch Stilleseyn und hoffen wird was dich itzt betroffen, erträglich, sanft und lieblich seyn.

2. Es ist ja abgemessen die Last, die uns soll pressen, uns arme Würmelein; was aber nicht zu tragen, darf sich nicht an uns wagen, er weiß, was wir vermögend seyn.

3. Indeß will er uns ziehen zu Kindern, die da fliehen, was ihnen Schaden

bracht, den alten Menschen schwächen, den Eigenwillen brechen, der uns die größten Schmerzen macht.

Mel. 15. **328.** B. G. 932.

Wie Gott mich führt, so will ich gehn, ohn alles eigne Wählen. Geschieht, was Er mir ausersehn, was kann mir da dann fehlen?

2. Wie er mich führt, so geh ich mit, und folge seinem Willen; er wird mein Herz bey jedem Schritt in seiner Liebe stillen.

Mel. 123. **329.** B. G. 933.

Du sel'ge Liebe du! wohl heißest du verborgen: wer kommt in dir zur Ruh? wer lernet deinen Rath, der so viel Tiefen hat? die Seelen nur allein, die ohne Wählen seyn.

2. Wer nichts auf Erden will; läßt Gottes Liebe sorgen; sein Sinn ist immer still, sein Puls schlägt ordentlich, sein Herz vergnüget sich: in allerley Gefahr verbleibt sein Auge klar.

3. Wie wollte Satanas dieß stille Wohlseyn kränken? als daß er irgend was*) im Menschen aufgeregt, das nun zu denken pflegt: ach hätt ichs so und so! dann wär ich erst recht froh.

*) 2 Cor. 11, 3.

4. Seitdem siehts also aus: der Mensch ist unzufrieden, bald dünket ihm sein Haus zu groß, und bald zu klein; bald will er etwas seyn, das, wenn ers worden ist, ihm an dem Herzen frißt.

5. Als aber unser Herr*) vom Himmel zu uns kommen, und, als ein Wanderer, in armer Knechtsgestalt die Erde durchgewallt, hat er auch diese Schuld gebüßet mit Geduld.

*) 1 Cor. 15, 47.

6. Du treues Herze du; wir wollen nach dir sehen! wir woll'n in stiller Ruh und kinderklein gesinnt, wobey man nur gewinnt, in Armuth und mit Flehn, dir zu Gebothe stehn.

7. Gott Lob, die Liebe ist von uns nur das gewärtig, daß man sich selbst vergißt, sich gerne kindlich beugt, und ehrerbietig schweigt, und denkt nur in der Still: wills Gott; wohlan! ich will.

8. Du hochgelobtes Lamm! wir fallen dir zu Füßen, du Seelenbräutigam: komm mache dieses wahr; ja mach es offenbar, daß der, so dir vertraut, auf Felsengründe baut.

Jes. 26, 4.

Mel. 20. **330.** B. G. 934.

Danbetungswürdges Wesen, allen Kranken zum Genesen, aller Angst zum Trost erlesen: meine Augen sehn auf dich!

2. Deine Hand ist immer rege, aber deine Stundenschläge richten sich doch allewege nach dem vorbestimmten Nu.

3. Drum will ich zu allen Zeiten auch bey Widerwärtigkeiten, unter deinem Gnadenleiten ruhig, froh und stille seyn.

Mel. 151. **331.** B. G. 935.

Den Glauben mir verleihe, daß alles gut wird gehn, die Fehler auch verzeihe, die von mir sind geschehn. Du wirst mich nicht beschämen; weil du verboten hast, mehr über sich zu nehmen, als eines Tages Last.

Von der christlichen Kirche.

Mel. 8. **332.** B. G. 951.

Ach bleib mit deiner Gnade bey uns, Herr Jesu Christ! daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte bey uns Erlöser werth! damit uns hier und dorte sey Güt und Heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze bey uns du wer-

thes Licht! dein' Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Segen bey uns, du reicher Herr! dein' Gnad und all's Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deiner Treue bey uns, mein Herr und Gott! Beständigkeit verleihe; hilf uns aus aller Noth!

Mel. 14. **333.** B. G. 954.

Ihr Zionstöchter, die ihr nicht mehr in der Ferne steht, nein, auf Jerusalem gericht't, dem Gotteslamm nachgeht:

2. Kehrt eures Glaubens Munterkeit zum Salemskönig hin! ihr wißt, wie sich sein Herz erfreut an einem treuen Sinn.

3. Was Welt und Fleisch dem Geist vorlegt, das haltet nur für Koth! und was sich außer Jesu regt, dem seyd und bleibet todt!

4. Daß euer Leib ganz lichte sey, die Lampen brennend stehn! das Oel muß seyn bereit und rein, wollt ihr den Bräut'gam sehn.

5. Wie mächtig ward der große Bund, als ihm des Geistes Kraft, nachdem er aus dem Grab erstund, so viele Beute schafft!

6. Jerusalem, die Mutterstadt,*) für die der Geist uns zeugt, und bisher auferzogen hat, gepfleget und gesäugt.

*) Gal. 4, 26.

7. Mehrt immer ihrer Kinder Zahl, und bringet Gottes Sohn viel tausend Seelen überall zu der Erlösung Lohn.

8. Wir freuen uns mit ihm zugleich, so oft ein Edelstein, durch Aufnahm in das Gnadenreich, [der Kron gesetzt wird ein.

9. Wir warten sein, und wollen nun bis an den Hochzeittag, in Lieb, Geduld und Glauben ruhn, der uns vollenden mag.

Mel. 107. **334.** B. G. 955.

Ein wahres Brautherz folgt dem Lamme, das auf dem Berge Zion steht, und wird in heißer Liebesflamme

bis zu des Lammes Thron erhöht; da schallen Harf und Stimmen wieder, da spielt und singt man Hochzeitlieder.

2. Die Worte kann kein Fremder fassen, sie sind den Ohren unbekannt, nur die sich unterrichten lassen, erlangen Weisheit und Verstand. Sie sind erkaufet von der Erden, damit sie Menschen Gottes werden.

3. Wie wenig werden sich hier finden, spricht der verzagte Wankelmuth: doch ist die Zahl nicht zu ergründen, wie vielen Gott die Gnade thut, daß sie sich zu der Wahrheit kehren, und zu der sel'gen Schaar gehören.

4. Viel tausend, tausend sind erkoren; kein Volk hat hier das Vorzugsrecht: kein Ort, an welchem sie geboren, nicht ihre Sprache noch Geschlecht kann sie darinnen unterscheiden: er rechnet auch dazu die Heiden.

5. Die Botschaft muß zu allen kommen, und die Erlösung ist gemein: wer sie im Glauben angenommen, der tritt zu der Versammlung ein, und hat nun Antheil an dem Bunde; denn die Verheißung liegt zum Grunde.

6. Der große Reichthum seiner Güter; das süße Evangelium verneut und reinigt die Gemüther, es schallet überall herum, und welche Gott darin beschlossen, die werden seine Hausgenossen.

7. Sie geben ihm dafür die Ehre, und fürchten seine Majestät, erfreuen sich der Himmelslehre, die durch ihr Mark und Adern geht, und lassen sich die Liebe treiben, daß sie dem Schöpfer treu verbleiben.

Mel. 4. **335.** B. G. 957.

Auf, Zion! und hör des Königes Lehr: in Liebe und Treu sucht er sich mit dir zu verbinden aufs neu.

2. Dein Bräutgam und Freund, mit dem du vereint, hat Freude an dir, und will dich bereiten zur Ehre und Zier.

3. Drum folge ihm nach, in Armuth und Schmach, und lerne das Recht und alle die Sitten vom Gnadengeschlecht.

4. Wie selig, wie groß und schön ist das Loos, das Jesus dir gibt; er, der dich von Ewigkeit kennet und liebt!

5. Steh veste im Bund; sey treu mit dem Pfund, das der dir vertraut, der selber auf deine Geschäftigkeit schaut!

6. Herr! füll ihr die Hand, und gib ihr Bestand; thu auf ihren Mund, damit deine Liebe der Erde werd kund!

Mel. 119. **336.** B. G. 958.

Hebe an, :,: Zion heb am Elend an, an der Armuth, an dem Staube! so ist deine Sach gethan: habe gar nichts, aber glaube, daß der Herr, der treue Seelenmann, helfen kann. :,:

2. Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht! mache deinen Leuchter helle, laß die erste Liebe nicht; suche ihn, die Lebensquelle! Zion, dringe durch die enge Pfort, fahre fort!

3. Brich herfür, Zion, brich herfür in Kraft, weil die Bruderliebe brennet; zeige, was der in dir schafft, der als seine Braut dich kennet: Zion, durch die dir gegeb'ne Thür brich herfür!

Mel. 14. **337.** B. G. 997.

O du, deß Güte sich noch nie so groß beschreiben ließ, als selbige sich je und je an deinem Volk bewies,

2. An Groß- und Kleinen, und an all'n den Deinen, weit und breit, zum Zeichen, daß du Wohlgefall'n hast an Barmherzigkeit:

3. Laß uns noch ferner tausend Guts zu stetem Wohlergehn, um des Verdienstes deines Bluts und Todes will'n, geschehn!

Mel. 22. **338.** B. G. 1007.

Erhalt uns, Herr! bey deinem Wort, und steure deiner Feinde Mord, die

Jesum Christum, deinen Sohn, stürzen wollen von seinem Thron.

2. Beweis' dein' Macht Herr Jesu Christ! der du ein Herr aller Herr'n bist: beschirm dein' arme Christenheit, daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott heilger Geist, du Tröster werth, gib dein'm Volk einerley Sinn auf Erd: steh bey uns in der letzten Noth, führ uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ach Herr! laß dir befohlen seyn die arm bedrängten Christen dein; bey vestem Glauben sie erhalt, und reiß sie aus der Feind' Gewalt.

5. So werden sie erkennen doch, daß du, unser Gott, lebest noch, und hilfst gewaltig deiner Schaar, die sich auf dich verlässet gar.

Mel. 151. **339.** B. G. 1012.

Man hat mich oft gedränget! so saget Israel: man hat mich oft gedränget, muß sagen meine Seel: doch Jesus ist mein Leben, mein Schild und mein Panier: der kann mir Kräfte geben und helfen für und für.

2. Gewiß, es wird erscheinen, die höchsterwünschte Zeit, die die bedrängten Seinen mit Hülf und Trost erfreut: dann werden ihre Feinde mit Angst und Zittern sehn, wie jene Gottesfreunde in voller Klarheit stehn.

3. Sie werden sehr erschrecken ob solcher Seligkeit, die Jesus wird entdecken nach wohl vollbrachtem Streit; dann wird mit Jubiliren die auserwählte Schaar die Harfen fröhlich rühren, im angenehmen Jahr.

Mel. 155. **340.** B. G. 1021.

Unsre Seele harrt auf ihn, und sie harrt gewiß Zeit Lebens nie vergebens: er ist unsre Hülf und Schild; und wie mild wird durch seine große Güte seines Volks Herz und Gemüthe,

wenn sichs nach ihm sehnt, gestillt!

2. Sieht er nicht so herzlich aus? kann er nicht so tröstlich reden mit den Blöden? sind die Armen nicht direct sein Object? wird in unsern Friedenshäusern nicht im Innern und im Aeußern seine Freundlichkeit geschmeckt?

3. Amen, ja, das Herz ist voll, und das Wohlthun seiner Hände nimmt kein Ende; man siehts mit Erstaunen an: jedermann hält sich der Barmherzigkeiten zu gering auf allen Seiten, die der Herr an uns gethan.

Mel. 164. **341.** B. G. 1022.

Die Kirche Gottes bleibet stehn, muß sie sich gleich betrüben. Es müsse denen wohl ergehn, die dieß sein Zion lieben! das Meer mag wüthend wall'n, es mögen Berg einfall'n: die Gnade Gottes weicht doch nicht; drum bleibt er ihre Zuversicht.

2. Erweise, Herr, an Zion Güt, erhalte Salems Zinnen! laß den vergeblich seyn bemüth, der ihr will abgewinnen. Gib Kraft den Gotteslehrn, die drinnen sind zu hören; und nimm, nach wohlgeführtem Lauf, uns in dein ew'ges Zion auf!

Mel. 151. **342.** B. G. 1042.

Du gestern und auch heute der Kirche lieber Herr! dich spüren deine Leute tagtäglich herrlicher, weil sich an jedem Gliede dein treues Herz beweist, und uns dein theurer Friede bey Tag und Nacht umschleußt.

Fest- und Versammlungs Lieder.

Mel. 22. **343.** B. G. 1068.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dein'n heilgen Geist du zu uns send, mit Hülf und Gnad er uns regier, und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht fein, den Glauben mehr', stärk den Verstand, daß uns dein Nam' werd wohl bekannt!

3. Bis wir singen mit Gottes Heer: Heilig, heilig ist Gott der Herr, und schauen dich von Angesicht in ew'ger Freud und selgem Licht.

4. Ehr' sey dem Vater und dem Sohn und heilgen Geist in einem Thron; der heiligen Dreyeinigkeit sey Lob und Preis in Ewigkeit!

Mel. 4. **344.** B. G. 1075.

O seliger Freund! wir sind hier vereint, zu lernen von dir: du heil'ger Lehrer, geh selber herfür!

2. Eröffne das Buch, auf unser Gesuch! darinnen das Recht geschrieben zu lesen fürs Gnadengeschlecht.

3. Zeuch alles empor zum oberen Chor, du heiliger Freund, der für uns im Angesicht Gottes erscheint!

Mel. 164. **345.** B. G. 1111.

Nun Herr! der du im Thränenthal, so oft du auf uns blickest, dein liebes Volk der Gnadenwahl so inniglich erquickest, daß es den Vorschmack schon der Freud um deinen Thron, bey seiner jetzgen Thränensaat, im Herzen zu genießen hat:

2. Ach mache dir doch jegliches zum Lobe hier auf Erden, und ganz und gar dem Zweck gemäß, der dort erreicht soll werden, wo man dich sichtbar preist; und gib daß unser Geist bis dahin ganz, sammt Seel und Leib, unsträflich dir behalten bleib!

Von der heiligen Taufe.

Mel. 22. **346.** B. G. 1112.

Gott sey gelobet und gepreist, der für der Menschen Leib und Geist auf immerdar mit Rath und That zur Seligkeit gesorget hat.

2. Nun ist, was Christus uns erwarb, da er am Kreuze für uns starb, ein Segensquell, der nie versiegt: Wohl dem, der's zugeeignet krigt.

3. Dieß unaussprechlich große Heil wird in der Taufe uns zu Theil; und wer sich gläubig daran hält, der geht einst selig aus der Welt.

4. Drum woll'n wir unsre Lebenszeit, mit Herzenszuversichtlichkeit, nur immer dankbar auf ihn sehn; so wird uns lauter Guts geschehn.

5. O würde doch in jedem Land sein Evangelium bekannt, und alles Volk, das er erkauft, mit seinem heil'gen Blut getauft.

6. Dieß wünschet seine Christenheit, die ihres Glücks sich dankbar freut, und das Verdienst in Ehren hält des Herrn und Heilands aller Welt.

Mel. 106. **347.** B. G. 1115.

Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott! Vater Sohn und heil'ger Geist; ich bin gezählt zu deinem Samen, zum Volk, das dir geheiligt heißt; ich bin in Christi Tod versenkt, und bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, mich erklärt. Du hast die Frucht von deinem Sterben, mein treuer Heiland mir gewährt. Du willst in aller Noth und Pein, o heil'ger Geist! mein Tröster seyn.

3. Ich geb dir heut, o Gott, aufs neue Leib, Seel und Herz zum Opfer hin. Erwecke mich zu neuer

Treue und nimm Besitz von meinem Sinn. Es sey in mir kein Tropfen Blut, der nicht, Herr, deinen Willen thut!

4. Laß diesen Vorsatz nimmer wanken, o Vater, Sohn und heil'ger Geist! halt mich in deines Bundes Schranken, bis du mich zu dir kommen heißt: so leb ich dir, so sterb ich dir, so lob ich dich dort für und für.

Vom heiligen Abendmahl.

Mel. 182. **348.** B. G. 1125.

O Lamm! du branntest vor Verlangen nach deinem letzten Passahmahl; da sah man deine Seele hangen an deiner Jünger kleinen Zahl; du ließst aus deinem holden Mund den Strom des Lebens sich ergießen, die Liebe macht' dein Herz zerfließen. So thust du dich den Deinen kund.

2. Die Lieb ist groß, ja unermessen, die solche Wunder an uns thut: den Deinen gibst du dich zu essen, im Brod und Wein dein Fleisch und Blut. War dirs zu wenig, theures Lamm! für unsre Sünd am Kreuz zu schweben? du willst gar in und mit uns leben, als unser Herzensbräutigam.

3. Wie mächtig ist die Liebesflamme! sie ist viel stärker als der Tod; aus Liebe ward zum Opferlamme der Schöpfer selbst, der starke Gott; sie hat den in das Grab gebracht, vor welchem Erd und Himmel beben, in welchem alle Dinge leben. So wirkt die Lieb in ihrer Macht.

Mel. 22. **349.** B. G. 1133.

O Jesu! laß uns allezeit zu deinem Tisch mit Innigkeit hinnahen, und des höchsten Guts genießen, deines Leibs und Bluts!

2. Wo wir krank sind, da heile du, wo wir unrein, da rein'ge nu: weil du aus Gnaden, uns zu gut, vergossen hast dein theures Blut.

Mel. 23. **350.** B. G. 1141.

Schmücke dich, o liebe Seele in der kranken Leibeshöhle; komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen:

2. Denn der Herr, voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gaste laden; der den Himmel kann verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

3. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der dein Haus nicht will verschmähen, freundlich zu dir einzugehen;

4. Oeffne ihm die Geistespforten, red ihn an mit schönen Worten: komm, mein Liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen!

5. Herr! es hat dein treues Lieben dich vom Thron herabgetrieben, daß du willig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben,

6. Und dazu ganz unverdrossen, Herr! dein Blut für uns vergossen, das uns itzt kann kräftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

7. Ach, wie hungert mein Gemüthe, Menschenfreund, nach deiner Güte, ach wie pfleg ich oft mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen;

8. Ach, wie pfleget mich zu dürsten nach dem Trank des Lebensfürsten; wünsche stets, daß mein Gebeine sich durch dich mit Gott vereine!

9. Beydes Freudigkeit und Zittern lässet sich in mir itzt wittern, beym Geheimniß dieser Speise und der unerforschten Weise.

10. Die Vernunft die muß hier weichen, kann dieß Wunder nicht erreichen, daß er sich uns selbst bescheret, uns zum ew'gen Leben nähret;

11. Und daß mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der großen Heimlichkeiten, die nur Gottes Geist kann deuten!

12. Jesu, wahres Brod des Lebens, hilf, daß ich

doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden sey zu deinem Tisch geladen.

13. Hier fall ich zu deinen Füßen: laß mich würdiglich genießen dieser deiner Himmelsspeise, mir zum Heil und dir zum Preise.

Mel. 146. **351.** B. G. 1176.

Herr Christ! ich danke dir, ich danke dir von Herzen, für deine Treu an mir, für alle deine Schmerzen, für deinen bittern Tod, für deinen Leib und Blut, womit du, treuer Gott! mir labst Herz, Sinn und Muth.

2. Ach laß mich nimmermehr, o Jesu! dein vergessen: ich habe ja von dir getrunken und gegessen: nun sey mein Herz und Sinn so ganz von dir erfüllt, daß sich nichts rege drin, als was von dir herquillt!

Mel. 107. **352.** B. G. 1177.

Mein Jesu, der du vor dem Scheiden, in deiner letzten Trauernacht, uns hast die Früchte deiner Leiden in einem Testament vermacht: es preisen gläubige Gemüther dich, Stifter dieser hohen Güter.

2. So oft wir dieses Mahl genießen, wird dein Gedächtniß bey uns neu. Man kann aus frischen Proben schließen, wie brünnstig deine Liebe sey. Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen erneuern sich in unsern Herzen.

3. Es wird dem Herzen und Gewissen ein neues Siegel aufgedrückt, daß unser Schuldbrief sey zerrissen; und Leib und Seele wird erquickt, da wir Vergebung unsrer Sünden in deinen blut'gen Wunden finden.

4. Das Band wird vester zugezogen, das dich und uns zusammen fügt; die Freundschaft, die wir schon gepflogen, fühlt, wie sie neue Nahrung krigt: wir werden mehr in solchen Stunden mit dir zu Einem Geist verbunden.

5. Dieß Brod kann wahre Nahrung geben; dieß Blut

erquicket unsern Geist. Es mehrt sich unser innres Leben, wenn unser Glaube dich geneußt, wir fühlen neue Kraft und Stärke zu jedem dir gefäll'gen Werke.

6. Wir treten in genaure Bande mit deines Leibes Gliedern ein, mit denen wir in solchem Stande Ein Herz und Eine Seele seyn: der Geist muß mehr zusammenfließen, da wir Ein Fleisch und Blut genießen.

7. Dein Fleisch muß uns zum Pfande dienen, daß unser Fleisch (itzt Schwachheit voll) einst herrlich aus dem Staube grünen und unverweslich werden soll; ja daß du uns ein ewig Leben nach diesem kurzen werdest geben.

8. O theures Lamm! so edle Gaben hast du in dieses Mahl gelegt! da wir dich selbst zur Nahrung haben; wie wohl ist unser Geist verpflegt! dieß Mahl ist unter allen Leiden ein wahrer Vorschmack ew'ger Freuden.

Mel. 82. **353.** B. G. 1179.

Weil ich Jesu Schäflein bin, freu ich mich nur immerhin über meinen guten Hirten, der mich schön weiß zu bewirthen, der mich liebet, der mich kennt, und bey meinem Namen nennt.

2. Unter seinem sanften Stab geh ich aus und ein und hab unaussprechlich süße Weide, daß ich keinen Hunger leide; und so oft ich durstig bin, führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt ich nun nicht fröhlich seyn, ich beglücktes Schäfelein! denn nach diesen schönen Tagen werd ich endlich heimgetragen in des Hirten Arm und Schooß: Amen, ja, mein Glück ist groß!

Von der Ausbreitung des Reiches Christi durch seine Zeugen auf Erden.

Mel. 201. **354.** B. G. 1875.

Es woll uns Gott genädig seyn und seinen Segen geben! sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht zum ew'gen Leben! daß wir erkennen seine Werk, und was ihm lieb auf Erden; und Jesus Christus Heil und Stärk bekannt den Heiden werde, und sie zu Gott bekehre.

2. So danken, Gott! und loben dich die Heiden überalle, und alle Welt die freue sich, und sing mit großem Schalle, daß du auf Erden Richter bist, und läßst die Sünd nicht walten; dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke, Gott! und lobe dich, das Volk in guten Thaten! das Land bring Frucht und beßre sich, dein Wort laß wohl gerathen! Uns segne Vater und der Sohn, uns segne Gott der heil'ge Geist, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist: nun sprecht von Herzen Amen.

Mel. 155. **355.** B. G. 1451.

Welch ein Lied im höhern Ton wird von den Erlösten allen einst erschallen; und wie wird sich Groß und Klein drüber freu'n, wenn bey allem Volk der Erde nur Ein Hirt und Eine Heerde offenbar zu seh'n wird seyn.

2. Amen, Jesu Wort ist wahr! er wird sein Versprechen halten; laßt ihn walten; nehmt d'ran Theil, und helfet gern nah und fern, unter aller Art von Leuten Gottes Gnadenreich ausbreiten, ihr Erlöseten des Herrn!

Von Bitte, Gebet und Fürbitte.

Mel. 110. **356.** B. G. 1452.

Dir, dir, Jehova! will ich singen: denn wo ist doch ein solcher Gott wie du? dir will ich meine Lieder bringen, ach gib mir deines Geistes Kraft dazu! daß ich es thu im Namen Jesu Christ, so wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich, o Vater! zu dem Sohne, damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir; dein Geist in meinem Herzen wohne, und meine Sinnen und Verstand regier, daß ich den Frieden Gottes schmeck und fühl, und dir darob im Herzen sing und spiel.

3. Dein Geist kann mich bey dir vertreten, mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind; der lehret mich recht gläubig beten; gibt Zeugniß meinem Geist, daß ich dein Kind und ein Miterbe Jesu Christi sey: daher ich, Abba, lieber Vater! schrey.

4. Was mich dein Geist selbst bitten lehret, das ist nach deinem Willen eingericht't, und wird gewiß von dir erhöret, weil es im Namen deines Sohns geschieht; du gibest und thust überschwänglich mehr, als ich verstehe, bitte und begehr.

5. Wohl mir! ich bitt in Jesu Namen, der mich zu deiner Rechten selbst vertritt: in ihm ist alles Ja und Amen, was ich von dir im Geist und Glauben bitt: wohl mir, Lob dir, jetzt und in Ewigkeit! daß du mir schenkest solche Seligkeit.

Mel. 115. **357.** B. G. 1454.

Es hilft dein Geist selbst meinem Geiste beten, der in mir Abba ruft, und stärkt dein Kind; er läßt nicht ab, mich bey dir zu vertreten mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind, daß mein Gebet, zu dir gericht't, ein lieblich Räuchwerk wird vor deinem Angesicht.

Mel. 136. **358.** B. G. 1458.

Das ist mir lieb, daß meine Stimm und Flehen, mein treuer Gott nicht pfleget zu verschmähen, daß er sein Ohr aus Gnad und Liebestrieb, der Dürftigkeit des armen Wurms zuneiget, daß er nie Ueberdruß an seinem Bettler zeiget; daß ich ihn kenn und seinen Trieb: das ist mir lieb!

2. Mein Lebenlang will ich nicht unterlassen, ihn bald bey dem, bald jenem Wort zu fassen; denn wenn ich mich an seine Treue hang, und seine Wunder mir vor Augen halte, ihn lob, ihm dankbar wein', die schwachen Hände falte; erscheint sein Gnadenüberschwang, mir Lebenslang.

3. Es kommt nun schon dem Wartenden das Ende, das bringt ihm lauter Nutzen in die Hände: ich bin erlöst! (spricht so ein Glaubenskind;) der mich geliebt von Anbeginn der Zeiten, wischt meine Thränen ab, errett't den Fuß vom Gleiten: und ob ich noch nichts seh davon, es kommt noch schon.

Mel. 132. **359.** B. G. 1459.

Herr Jesu Christ, du bist allein mein Hoffnung und mein Leben: drum will ich in die Hände dein mich ganz und gar ergeben. Du stehst mir bey in aller Noth, und hilfst im Leben und im Tod, darauf ich mich verlasse.

2. Herr Jesu Christ! die Seufzer mein, die ich dem Vater bringe, besprenge mit dem Blute dein, daß jeder zu ihm dringe, und neig mir zu sein Vaterherz, daß er abwend all' Angst und Schmerz, so mich von dir will trennen.

Mel. 136. **360.** B. G. 1460.

Gedenke mein in allen meinen Wegen, und leit o Jesu! mich mit deinem Segen! schwing dein Panier der Liebe über mich, daß ich auf dich getrost all mein Thun wage, und im

geringsten nicht an deiner Treu verzage: verbirg mich stets in dich hinein: gedenke mein!

2. Gedenke mein, ich trinke oder esse, daß ich dabey ja deiner nicht vergesse: laß mich dein Mäßigseyn recht üben aus! regiere du mein Schlafen und mein Wachen, laß, wenn ich wachen soll, mich ja nichts schläfrig machen! laß immer mich gedenken dein; gedenke mein!

3. Gedenke mein, so kann ich an dich denken, und Leib und Seel und Geist auf dich hinlenken. Gedenke meiner schwachen Hütte auch, so viel du, Herr, mir wirst für nöthig halten; ich laß dich lediglich, mein Gott! in allem walten. Komm, komm in meines Herzens Schrein! gedenke mein!

Mel. 169. **361.** B. G. 1462.

Ach segne, Jesu! meinen Stand und alle meine Thaten; laß alles, unter deiner Hand und Aufsicht wohl gerathen, gedenk und dichte selbst in mir, gib, daß ich alle Zeit aus dir die Worte möge führen und Nutzen davon spüren!

2. Geuß deinen Segen reichlich aus, so weit die Wolken gehen! laß Kirche, Regiment und Haus in gutem Stande stehen! gib Frieden in der Christenheit; laß Gottesfurcht und Einigkeit in allen Ländern grünen, und alle Welt dir deinen!

Mel. 22. **362.** B. G. 1463.

O Jesu Christe! wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht und bringe sie zu deiner Heerd, auf daß ein jeder selig werd!

2. Bekehre, die im Irrthum seyn, durch deinen Geist und Gnadenschein; auch die, so im geheim ficht an in ihrem Sinn, ein falscher Wahn;

3. Und was sich sonst verlaufen hat von dir das suche du mit Gnad, und sein verwund't Gewissen heil; am Himmel laß sie haben Theil.

4. Den Tauben öffne das Gehör, die Stummen richtig reden lehr, auf daß sie alle sagen frey, daß ihr Herz an dich gläubig sey.

5. Erleuchte, die da sind verblendt: bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet gehn; hilf allen, die im Zweifel stehn!

6. So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich, hier zeitlich und dort ewiglich, für solche Gnade preisen dich.

Mel. 97. **363.** B. G. 1485.

Wenn die Gemeine Jesu Christ ihr unschätzbares Glück ermißt, und was uns schon sein Hirtenstab für Proben seiner Treue gab; so reizt uns Lieb und Dank, von unserm Herrn für alle Menschen gleiches zu begehrn.

2. Wir flehn auch dankbar allezeit für unsre liebe Obrigkeit, der Herr, deß Güte sie uns gab, wend allen Schaden von ihr ab, verleih ihr Glück und Heil und Wohlgedeihn, und laß ihr Herz und Land voll Friede seyn.

3. Herr! durch deß Gnade sie regiern, laß sie ihr Amt im Segen führn, zum Schreck und Trost, für Bös' und Fromm'; auf daß sie einst den Lohn bekomm, den eine jede wohlgemeynte That von deiner Gnade zu gewarten hat!

Mel. 135. **364.** B. G. 1486.

Freundlicher Immanuel! Schöpfer Himmels und der Erde; Hirt der Heerde, an die du dein Blut gewandt: deine Hand segne mit Barmherzigkeiten, unsre lieben Obrigkeiten, ihre Häuser, Stadt und Land!

2. Höre deiner Kinder Flehn! Amen, ja, du wollst es geben, daß ihr Leben voll von Glück und Friede sey, Güt und Treu sich auf Erden stets begegne, Gnad und Recht vom Himmel regne, und dein Heil ihr Herz erfreu!

Von den Heiligen Engeln.

Mel. 165. **365.** B. G. 1589.

Herr Gott! dessen starke Rechte Zuflucht, Schirm und Schatten gibt, der das menschliche Geschlechte wie ein treuer Vater liebt, der in dieser großen Welt alles, was er schuf, erhält, der als Herr der Engelschaaren, alles kann und will bewahren:

2. Herr! was sind wir, daß du Engel uns zu unsern Wächtern gibst? Menschen sind wir, voller Mängel, Menschen, die du dennoch liebst, Engel, die dich allzeit sehn, sollen uns zu Dienste stehn; Engel hüten uns als Kinder; heil'ge Engel schützen Sünder.

3. Gott der Engel, Herr der Helden: ach, was sind wir Menschen doch, daß wir so viel vor dir gelten! o wie hältst du uns so hoch! deine Engel dienen uns, sind die Zeugen unsers Thuns: laß uns auch mit diesen Chören ewig dich im Himmel ehren!

Mel. 214. **366.** B. G. 1593.

Ehr und Dank sey dir gesungen, großer Gott, mit süßem Ton! alle Völker, alle Zungen müssen dich vor deinem Thron unaufhörlich dafür loben, daß du deiner Engel Schaar, die uns schützet vor Gefahr, deinem Völklein gibst von oben Ach! wer kann doch würdiglich, Herr der Engel, preisen dich?

2. Also sorgst du für die Deinen, und hast ihnen durch die Welt, wenn sie wo in Nöthen weinen, Engelein zur Hut bestellt. Ihnen ists die größte Freude, deinem Volk zu Dienst zu stehn; und wie gerne sie es sehn, wenn ein Sünder träget Leide, und sein Herz sich zu dir kehrt! ach! das ist Gedenkens werth.

3. Du kannst durch sie Hülf ertheilen, wenn es scheint, als sollten wir unterliegen wo zuweilen; gleich stehn deine Engel hier, daß sie uns so un-

terstützen, wie sie Christo selbst gethan, als er auf der Leidensbahn mußte Blut für Kummerschwitzen. Ach wie kann man würdiglich, Herr der Engel! preisen dich.

Mel. 132. **367.** B. G. 1594.

O Gott! der du aus Herzensgrund die Menschenkinder liebest, und als ein Vater alle Stund uns sehr viel Gutes gibest; wir danken dir, daß deine Treu ist bey uns alle Morgen neu, in unserm ganzen Leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, daß du die Engelschaaren zu deinem Lobe hast bereit't, auch uns mit zu bewahren, daß unser Fuß an keinen Stein, wenn wir auf unsern Wegen seyn, sich stoße und verletze.

3. Laß deine Kirch und unser Land der Engel Schutz empfinden, daß Fried und Heil in allem Stand ein jeder möge finden; wie bis daher, thu's immerfort, befiehl, daß sie an allem Ort sich um dein Volk her lagern.

Von Lob und Dank und Anbetung Gottes.

Mel. 151. **368.** B. G. 1602.

Du, meine Seele, singe, wohlauf, und singe schön, dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn! ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd, ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Theil, das höchste Gut, erlesen, den schönsten Schatz geliebt: sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das zeigen die Ge-

schäfte, die seine Hand vollbracht: er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus der Noth; drum soll mein Herz ihn preisen, im Leben und im Tod.

4. Hier sind die treuen Sinnen, die niemand unrecht thun, die allen Gutes gönnen, mit Wohlthun niemals ruhn. Er hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht geschieht; und wer Gewalt muß leiden, den schützt er im Gericht.

5. Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht; und die sich schwach befinden, die stellt er aufgericht't; er liebt die armen Sünder; und die das wahrlich seynd, erfahrn um so geschwinder ihn als den besten Freund.

6. Er ist der Fremden Hütte; die Waisen nimmt er an; erfüllt der Witwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann; kurz: ich bin viel zu wenig, zu preisen seinen Ruhm, der Herr allein ist König, und ich sein Eigenthum.

Mel. 168. **369.** B. G. 1604.

Laßt uns unsern König loben, daß von Kind auf Kindeskind er werd überall erhoben, wo nur Völker wohnhaft sind! alles müsse vor ihm knien, und in Liebesflammen glühen, was im weiten Himmel schwebt, und was hier auf Erden lebt.

2. Alles muß mit vollem Amen Lob, Ehr, Weisheit, Ruhm und Preis, Kraft und Stärke seinem Namen opfern auf die beste Weis'! Dank sey Gott in seinem Sohne, als dem Lamme in dem Throne! Hallelujah singen ihm Cherubim und Seraphim.

Mel. 132. **370.** B. G. 1609.

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der große Wunder thut, dem Gott, der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der al-

len Jammer stillt: gebt unserm Gott die Ehre!

2. Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen! und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfersmacht, die alles hat so wohl bedacht: gebt unserm Gott die Ehre!

3. Was unser Gott erschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Gnade walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich: gebt unserm Gott die Ehre!

4. Ich rief zum Herrn in meiner Noth: ach Gott! vernimm mein Schreyen! da half mein Helfer mir vom Tod, und ließ mir Trost gedeihen: drum dank, ach Gott! drum dank ich dir; ach danket, danket Gott mit mir: gebt unserm Gott die Ehre!

5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden; er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden; mit Mutterhänden leitet er die Seinen stetig hin und her: gebt unserm Gott die Ehre;

6. Wenn Trost und Hülf ermangeln muß, die alle Welt erzeiget; so kommt, so hilft im Ueberfluß der Schöpfer selbst, und neiget sein Vaterherz dem freundlich zu, der sonsten nirgends findet Ruh: gebt unserm Gott die Ehre!

7. Ich will dich all mein Lebenlang, o Gott! von nun an ehren; man soll, Herr! deinen Lobgesang an allen Orten hören; mein ganzes Herz ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue sich: gebt unserm Gott die Ehre!

8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre! ihr, die ihr Gottes Macht erkennt, gebt unserm Gott die Ehre! die falschen Götzen macht zu Spott: der Herr ist Gott, der Herr ist Gott: gebt unserm Gott die Ehre!

9. So kommet vor sein Angesicht, ihm Preis und Dank zu bringen; bezahlet die gelobte Pflicht, und laßt uns fröhlich singen: Gott hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht: gebt unserm Gott die Ehre!

Mel. 1. **371.** B. G. 1610.

Ich will dem Herren, meinem Gott lobsingen, und meinem Schöpfer ein Dankopfer bringen.

2. Doch, mein Erbarmer! wie soll ich dich preisen? was kann ich Armer dir für Dank erweisen?

3. Ich habe nichts, mein Gott? und kann nichts geben: es ist schon alles dein, mein Leib und Leben.

4. Daß du mich machtest zum Gefäß der Ehre, kommt nicht daher, daß ich deß würdig wäre:

5. Die Liebe ists, die mich dem Tod entrissen, und mich den Weg zum Leben lassen wissen.

6. So laß mich dann, so lang ich leb auf Erden, in deinem Preis, o Gott! nie müde werden.

Mel. 146. **372.** B. G. 1611.

Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen! der große Dinge thut an uns und allen Enden; der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an, unzählig viel zu gut und noch itzund gethan.

2. Der ewigreiche Gott woll uns bey unserm Leben ein immer fröhlichs Herz und edlen Frieden geben: und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort; und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sey Gott, dem Vater und dem Sohne, und auch dem heil'gen Geist, im hohen Himmelsthrone; dem dreyeinigen Gott! der ohne Anfang war: der ist, und bleiben wird itzund und immerdar.

Mel. 235. **373.** B. G. 1612.

Te Deum laudamus.

Herr Gott, dich loben wir,
Herr Gott, wir danken dir:
Dich, Gott Vater in Ewigkeit,
Ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmelsheer
Und was dienet deiner Ehr;
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit heller Stimm:

Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott,
Der Herre Zebaoth.

Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himm'l und Erde weit,
Der heiligen zwölf Boten Zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal
Loben dich, Herr mit großem Schall.
Die ganze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit,
Dich, Gott Vater, ins Himmels Thron,
Deinen rechten und Ein'gen Sohn,
Den heil'gen Geist und Tröster werth,
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.

Du König der Ehren, Jesus Christ!
Gott Vaters ew'ger Sohn du bist:
Der Jungfrau'n Leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschlich Geschlecht.

Du hast dem Tod zerstört sein' Macht,
Und alle Christen zum Himmel bracht.
Du sitz'st zur Rechten Gottes gleich
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was todt und lebend ist.

Nun hilf uns, Herr, den Dienern dein,
Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn:
Laß uns im Himmel haben Theil
Mit den Heil'gen, am ew'gen Heil.
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ!
Und segne, was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr'r zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit!

Täglich, Herr Gott! wir loben dich,
Und ehr'n dein'n Namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer Gott,
Vor aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig, o Herre Gott!
Sey uns gnädig in aller Noth:
Zeig uns deine Barmherzigkeit,
Wie unsre Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber Herr!
In Schanden laß uns nimmermehr.
Amen!

Mel. 14. **374.** B. G. 1614.

Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust! ich sing und mach der Erde kund, was mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad, die ew'ge Quelle seyst, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fleußt.

3. Was sind wir doch? was haben wir auf dieser

ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?

4. Wer gibt uns Leben und Geblüt? wer hält mit seiner Hand den güldnen, werthen, edlen Fried in unserm Vaterland?

5. Ach Herr, mein Gott! das kommt von dir, du, du, mußt alles thun; du hältst die Wach an unsrer Thür und läßt uns sicher ruhn.

6. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer gut und treu, und stehst uns, wenn wir in Gefahr gerathen, treulich bey.

7. Du strafst uns Sünder mit Geduld, und schlägst nicht allzusehr; am liebsten nimmst du unsre Schuld und wirfst sie in das Meer.

8. Wenn unser Herze seufzt und schreyt, wirst du gar bald erweicht, und gibst uns, was uns hoch erfreut und dir zu Ehr'n gereicht.

9. Du zählst, wie oft ein Christe wein, und was sein Kummer sey, kein Zähr- und Thränlein ist so klein, du hebst und legst es bey.

10. Was kränkt ihr euch in eurem Sinn, und grämt euch Tag und Nacht? nehmt alle Sorg und werft sie hin auf den, der euch gemacht!

11. Hat er uns nicht von Jugend auf versorget und ernährt, und bis daher in unserm Lauf manch Unglück abgekehrt.

12. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment; nein was Er thut und läßt geschehn, das nimmt ein gutes End.

13. Ey nun, so laßt ihn ferner thun, und redet ihm nichts drein, so könnt ihr hier in Friede ruhn, und ewig fröhlich seyn.

Mel. 132. **375.** B. G. 1615.

Bringt her dem Herrn Lob, Preis und Ehr, mit fröhlichem Gemüthe; ein jeder seinen Ruhm vermehr, und schmecke seine Güte, die er beweist in aller Welt, dadurch er alle Ding erhält, und unsre Seelen segnet.

2. Es loben ihn die Seraphim, die Fürstenthum und Thronen, es loben ihn mit froher Stimm, die hier auf Erden wohnen! es lob und preis ihn früh und spat was lebet, und was Othem hat, und rühme seinen Namen!

Mel. 14. **376.** B. G. 1617.

Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch, und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut! der seine Wunder überall, und große Dinge thut.

3. Der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält, und wo kein Mensch nicht helfen kann, sich selbst zum Helfer stellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet treuen Muths, die Straf erläßt, die Schuld vergibt, und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein fröhlichs Herz, erfrische Geist und Sinn, und werfe Sorgen, Angst und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.

6. Er lasse seinen Frieden ruhn in Israelis Land; er gebe Glück zu unserm Thun, und Heil zu allem Stand!

7. Er lasse seine Lieb und Güt, um, bey und mit uns gehn, was aber ängstet und bemüht, gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses Leben währt, so sey er unser Heil; und wenn wir scheiden von der Erd, verbleib er unser Theil!

9. Er drück uns, wenn das Herze bricht, die müden Augen zu; und zeig uns drauf sein Angesicht in seiner ew'gen Ruh.

Mel. 106. **377.** B. G. 1620.

O daß ich tausend Zungen hätte und einen tausendfachen Mund! so stimmt ich damit um die Wette vom allertiefsten Herzensgrund ein Loblied nach dem andern an, von dem, was Gott an mir gethan.

2. Ach! alles, alles, was ein Leben, und einen Othem in sich hat, soll sich mir zum Gehülfen geben; denn mein Vermögen ist zu matt! ach! wär ein jeder Puls ein Dank, und jeder Othem ein Gesang!

3. Dir sey, o allerliebster Vater, unendlich Lob für Seel und Leib! Dank sey dir, mildester Berather! daß ich dein Kind und Erbe bleib; Preis, Dank, Kraft, Ruhm und Herrlichkeit, gehört dir itzt und allezeit.

4. Mein treuster Jesu! sey gepriesen, daß dein erbarmungsvolles Herz sich mir so hülfreich hat erwiesen, und mich, durch Blut und Todesschmerz von Satans Sclaverey befreyt, zu deinem Eigenthum geweiht.

5. Auch sey dir ewig Ruhm und Ehre, o Gott! du werther heil'ger Geist, für deines Trostes süße Lehre, die mich ein Kind des Lebens heißt: ach! ist was Guts am Leben mein, so ist es wahrlich lauter dein.

6. Wer überströmet mich mit Segen? bist du es nicht, o reicher Gott? wer schützet mich auf meinen Wegen? du, du, o Herr Gott Zebaoth! du trägst mit meiner Sündenschuld unsäglich gnädige Geduld.

7. Ich will von deiner Güte singen, so lange sich die Zunge regt; ich will dir Freudenopfer bringen, so lange sich mein Herz bewegt; ja wenn der Mund wird kraftlos seyn, so stimm ich noch mit Seufzen ein.

8. Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein Gott! in allen Gnaden hin: im Himmel soll es besser werden, wenn ich wie Gottes Engel bin; da sing ich dir im höhern Chor viel tausend Hallelujah vor.

Mel. 101. **378.** B. G. 1623.

Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft und Macht sey dem geschlacht'ten Lamm gesungen, das uns zu seinem Reich gebracht, und

theu'r erkauft aus allen Zungen! in ihm sind wir zur Seligkeit bedacht, eh noch der Grund der ganzen Welt gemacht.

2. Ihm, der da lebt in Ewigkeit, sey Lob, Ehr, Preis und Dank gesungen, von seiner Braut, der Christenheit; ihn loben Mensch- und Engelzungen! es jauchze ihm der Himmel heiligs Heer, und was das Wort je ausgesprochen mehr!

3. Ihr Schaaren vor des Lammes Thron, und all ihr sel'gen Freudengeister, erhebt mit Jauchzen Gottes Sohn, der unser König, Hirt und Meister: lobt ihn mit uns gesammt in Ewigkeit; sein's Namens Ruhm erschalle weit und breit!

Mel. 20. **379.** B. G. 1634.

Merkt man auf des Herrn Regieren, wunderbar doch sel'ges Führen; o welch Lieben kann man spüren, das sein treues Herze regt!

2. O wie viel Gelegenheiten, die ihm Lob bey uns bereiten, haben sich zu diesen Zeiten uns vor Augen dargelegt!

3. Nun so schlaget doch ihr Flammen, die aus Christi Herzen stammen, helle über uns zusammen, bis wir seine Ehre seyn!

4. Segensströme, schießet nieder, Kräfte, regt euch hin und wieder, und beweget alle glieder! die sich ihrem Haupte weihn!

5. Regt euch auch ihr Engelchöre, bringt dem Lamm Lob, Preis und Ehre, daß es alle Schöpfung höre: tönt ihm droben, wir thuns hie.

6. Alle die wir Jesum kennen, hier im Glauben nach ihm brennen, und ihn unser Alles nennen, machen mit euch Harmonie.

Mel. 164. **380.** B. G. 1638.

Gelobt sey Jesus, Gottes Lamm, und ewig angebetet! wie mächtig und wie wundersam sind wir durch ihn errettet! ach preiset seine Gnad, was lebt und Othem hat, und laßt

im Himmel und auf Erd sein Lob erschall'n; er ist es werth!

Mel. 39. **381.** B. G. 1639.

O daß ihn doch jedes mit fröhlichem Geiste sein Lebenlang liebte und lobte und preiste! o wäre doch jeglicher Pulsschlag ein Dank, und jeglicher Othem ein Freudengesang!

2. Das Lamm, das mit Blut unsre Seelen erworben, der Freund, der aus Liebe für uns ist gestorben, ists ewiglich würdig: demselben zu Ehren sprech alles Volk Amen! und lobe den HErrn.

Von Christi Wiederkunft in Herrlichkeit, und unsrer Erwartung derselben.

Mel. 16. **382.** B. G. 1645.

Wohl dem! welcher seine Lenden immer läßt umgürtet seyn, und deß Licht in seinen Händen nie verlieret seinen Schein.

2. Wohl dem, der bei Zeit versiehet seine Lampe mit dem Oel, wenn der Bräutigam verziehet; der ist eine kluge Seel.

3. O du Hüter deiner Kinder, der du schläfst noch schlummerst nicht; mache mich zum Ueberwinder, wenn michs Trägesein anficht.

4. Sey du Wecker meiner Sinnen, daß sie dir stets wachend seyn, und wenn du mich rufst von hinnen, ich in dir dann schlafe ein.

Mel. 71. **383.** B. G. 1649.

O HErr der Herrlichkeit! gib, daß ich stets bereit, voll Herzverlangen auf deine Zukunft sey, und Tag und Nacht mich freu, dich zu empfangen.

2. Bewahre meine Seel, o mein Immanuel! daß sie nicht träume, und ja an ihrem Theil bei dem erworbnen Heil sich nicht versäume.

3. Thu mir die Augen auf, damit ich meinen Lauf im Lichte führe: daß deines Geistes Rath und seine Zucht und Gnad mein Thun regiere.

4. Du holder Jesu du! laß mir doch keine Ruh in Nebendingen: und laß mich emsiglich, bis daß ich habe dich, mich zu dir schwingen!

5. O Jesu Jehovah; Ruhm, Preis und Gloria sey dir gesungen! hier thu ich was ich kann, bis wir dort stimmen an mit neuen Zungen.

Mel. 230. **384.** B. G. 1654.

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne; wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde; sie rufen uns mit hellem Munde: wo seyd ihr klugen Jungfrauen? wohlauf der Bräutgam kommt, steht auf, die Lampen nehmt, Hallelujah! macht euch bereit zu der Hochzeit! ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen; das Herz thut ihr vor Freuden springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig: ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron! Herr Jesu! Gottes Sohn! Hosianna! wir folgen all zum Freudensaal, und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen, mit Menschen- und mit Engelzungen, mit Harfen und mit Cymbeln schon: von zwölf Perlen sind die Pforten an deiner Stadt, wir sind Consorten der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat je gehört solche Freude. O Seligkeit! für diese Zeit und für die ganze Ewigkeit.

Mel. 151. **385.** B. G. 1655.

Ermuntert euch ihr Frommen, zeigt eurer Lampen-Schein! der HErr wird

nun bald kommen; drum schlafet nicht mehr ein; es hat sich aufgemachet der Bräutigam mit Pracht! auf! wartet, bet't und wachet, bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, und füllet sie mit Oel; und seyd des Heils gewärtig; bereitet Leib und Seel; die Wächter Zions schreien: der Bräutigam ist nah! begegnet ihm in Reihen, und singt Hallelujah!

3. Begegnet ihm auf Erden, ihr die ihr Zion liebt, mit freudigen Geberden, und seyd nicht mehr betrübt! es sind die Freudenstunden gekommen, und der Braut wird, weil sie überwunden, die Krone nun vertraut.

4. Die ihr Geduld getragen, und mit gestorben seyd, sollt nun, nach Kreuz und Klagen, in Freuden sonder Leid, mit leben und regieren, und vor des Lammes Thron mit Jauchzen triumphiren, und in der Siegeskron.

5. Hier ist die Stadt der Freuden: Jerusalem, der Ort, wo die Erlösten weiden; hier ist die sichre Pfort; hier sind die güldnen Gassen, hier ist das Hochzeitmahl; hier soll sich niederlassen die Braut im Freudensaal.

6. O Jesu, meine Wonne, komm bald, und mach dich auf, geh auf, verlangte Sonne! und fördre deinen Lauf. O Jesu, mach ein Ende, und führ uns aus dem Streit: wir heben Haupt und Hände nach der Erlösungszeit.

Von dem Wandel im Himmel, und Verlangen bey Christo zu seyn.

Mel. 11. **386.** B. G. 1662.

Ach wenn kommt die Zeit heran, daß ich möge schauen an meinen liebsten Jesum Christ, der mein einges Leben ist?

2. Was ist unsre Lebens-

zeit? Tage voll Mühseligkeit, Stunden, die man oft beweint, wenns auch noch so herrlich scheint.

3. Und was ist der Heiligen Tod? nur ein Ende aller Noth, und, nach überstandner Pein, wahrer Freude näher seyn.

4. O ihr Freuden in dem HErrn, meine Seele hätt euch gern. Freuden in-und äußerlich! auf die Freuden freu ich mich.

Mel. 136. **387.** B. G. 1667.

Erwünschte Zeit! wenn wirst du doch erscheinen, daß ich mit allen Auserwählten Seinen, den Heiland seh? ich mache mich bereit, weil ich nicht weiß, kanns heute noch geschehen, daß ich dem Bräutigam darf froh entgegen gehen; wenn bringst du mir die ew'ge Freud? erwünschte Zeit!

Mel. 37. **388.** B. G. 1680.

Hier bleibt indeß mein Loos, ihm nachzuwallen; und meine Sorge bloß ihm zu gefallen: und dabey wart ich sein, mit Herzverlangen, bis er in'n obern Reih'n mich wird empfangen.

Von dem Heimgange zum HErrn, und der Auferstehung des Leibes.

Mel. 132. **389.** B. G. 1690.

Wenn mein Stündlein vorhanden ist, und ich darf fahr'n mein' Straße, so g'leit du mich, Herr Jesu Christ! mit Hülf mich nicht verlasse: mein' Seel' an meinem letzten End befehl ich, Herr! in deine Händ, du wirst sie wohl bewahren.

2. Wollt mich die Sünde kränken sehr, und mein Gewissen nagen, (denn ihr ist viel, wie Sand am Meer;) so will ich nicht verzagen: gedenk'n will ich an deinen

Tod, Herr Jesu! deine Wunden roth die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib; des tröst ich mich von Herzen; von dir ich ungeschieden bleib in Todesnoth und Schmerzen: du bleibst in mir, und ich in dir, ein ew'ges Leben hast du mir durch deinen Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben: mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, Todsfurcht kannst du vertreiben; denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey dir leb' und bin: drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu Jesu Christ; mein' Arm thu ich ausstrecken: so schlaf ich ein, und mein Gebein das kann kein Mensch aufwecken, als Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelsthür aufthun, mich führ'n zum ew'gen Leben.

Mel. 83. **390.** B. G. 1691.

Jesus, meine Zuversicht, und mein Heiland ist im Leben; dieses weiß ich sollt ich nicht darum mich zufrieden geben? was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht.

2. Jesus, er mein Heiland lebt; ich werd auch das Leben schauen, seyn, wo mein Erlöser schwebt: warum sollte mir denn grauen? lässet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?

(3. Nein, ach nein, er läßt mich nicht! dessen freut sich meine Seele mit lebendger Zuversicht; und auch meine Leibeshöhle nimmt den Trost ins Grab mit h'nein, daß sie ihm wird ähnlich seyn.)

4. Ich bin durch der Hoffnung Band so genau mit ihm verbunden; meine starke Glaubenshand wird in ihn gelegt gefunden, daß mich auch kein Todesbann ewig von ihm trennen kann.

5. Ich bin Fleisch, und

muß daher auch einmal zu Asche werden; dieses weiß ich, doch wird er mich erwecken aus der Erden, daß ich in der Herrlichkeit um ihn seyn mög' allezeit.

6. Dann wird eben diese Haut mich umgeben, wie ich gläube; Gott wird werden angeschaut dann von mir in diesem Leibe und in diesem Fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

7. Dieser meiner Augen Licht wird ihn, meinen Heiland, kennen: ich, ich selbst, kein Fremder nicht, werd in seiner Liebe brennen; nur die Schwachheit um und an wird von mir seyn abgethan.

8. Was hier kränkelt, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen: irdisch werd ich ausgesät; himmlisch werd ich auferstehen; dann wird Schwachheit und Verdruß liegen unter meinem Fuß.

9. Sey getrost und hocherfreut, Jesus trägt euch meine Glieder! gebt nicht statt der Traurigkeit: sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, wenn einst seine Stimm erklingt, die auch durch die Gräber dringt.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüsten dieser Erden, und euch dem hier ganz ergebt, dem ihr zugesellt wollt werden. Schickt das Herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Mel. 106. **391.** B. G. 1700.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, daß meine Hütte geht in Tod; ach wie geschwinde und behende kann kommen ihre letzte Noth. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, mach du's mit meinem Ende gut!

2. Es kann vor Nachts leicht anders werden, als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieser Erden, bin ich in täglicher Gefahr. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, 2c.

3. Ach Vater! deck all' meine Sünden mit dem Verdienste Christi zu: dar-

auf allein will ich mich gründen; das gibt allein mir wahre Ruh. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, rc.

4. Ich weiß, in Jesu Blut und Wunden hab ich mir recht und wohl gebett't, da find ich Trost in letzten Stunden; und alles, was ich gerne hätt. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, rc.

5. Nichts ist, das mich von Jesu scheide, nichts, es sey Leben oder Tod; ich leg die Hand in seine Seite, und sage: Mein Herr und mein Gott! sein Leiden und sein theures Blut bleibt ewiglich mein höchstes Gut.

6. Ich habe Jesum angezogen schon längst in meiner heil'gen Tauf;*) du bist mir auch daher gewogen, hast mich zum Kind genommen auf. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, rc.

*) Gal. 3, 27.

7. Ich habe Jesu Fleisch gessen, sein Blut hab ich getrunken hier; nun kann er meiner nicht vergessen; ich bleib in ihm, und er in mir. Sein Marterleichnam und sein Blut bleibt ewiglich mein höchstes Gut.

8. So komm mein End heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit Jesu glückt: ich bin und bleib in seinen Sorgen, durch ihn versöhnt, von ihm geschmückt; ja sein Verdienst, sein Tod und Blut, das macht mein End und alles gut.

Mel. 151. **392.** B. G. 1702.

Zu dir, du Fürst des Lebens, Herr Jesu! ruft mein Herz, dem ich noch nie vergebens geklaget meinen Schmerz; du Tilger meiner Sünden! ich weiß in Noth und Tod sonst keinen Trost zu finden, als nur bey dir, mein Gott!

2. Ach stärke meinen Glauben, und nimm mich wohl in acht: will mir der Feind ihn rauben, so sprich: „es ist vollbracht! ich hab es ausgestanden was dieser leiden soll; hier ist mein Blut vorhanden, hier ist die Zahlung voll."

3. In meinem größten Zagen, soll, Jesu! deine Pein, die du für mich getragen, mein größtes Labsal seyn; dein Blut soll mich erquicken, das du vergossen hast, und ich will nach dir blicken, bis Herz und Mund erblaßt.

4. Nun, Jesu! deinen Händen empfehl ich meinen Geist, hilf mir selig vollenden, so wies dein Wort verheißt: du wollst den nicht beschämen, der dein bedürftig ist, und ihn einst dahin nehmen, wo du, o Jesu! bist.

5. Mein Körper mag indessen im stillen Grabe ruhn; du wirst ihn nicht vergessen, nichts darf ihm Schaden thun: denn, Herr! durch dein Begehren und siegreich Auferstehn soll ich ihn wieder haben und dich dann leiblich sehn. *)

*) Hiob 19. 26.

Mel. 4. **393.** B. G. 1704.

In Christo gelebt, vest an ihm geklebt, daß nichts von ihm trennt, macht fröhlich und bringet ein seliges End.

2. Wer lebet im Herrn, der stirbet auch gern; und fürchtet sich nicht; denn wer an ihn glaubet, kommt nicht ins Gericht.

3. Ein schläfriges Kind ist auch gar geschwind und leichtlich beredt, daß es sich zum Schlafen läßt legen ins Bett.

4. Ein Christe stirbt nicht, ob man schon so spricht; sein Elend stirbt nur; er aber steht da in der neuen Natur.

5. O heiliger Gott! tödt in mir den Tod; das sterbende Theil durchdringe dein göttliches Leben und Heil!

Mel. 160. **394.** B. G. 1705.

Gott sey gelobt! wir sind versühnt, durch unsers Mittlers Dulden; der Tod ist hin, den wir verdient mit unsern schweren Schulden: getrost hinzu, zur ew'gen Ruh! Gott ist voll Gnad und Hulden durch unsers Mittlers Dulden.

2. O süße Lust, o sanfte Ruh, versöhnter Seelen Weide! mit ihm schließ ich die Augen zu, wenn ich im Fried abscheide hin, da mein Hirt mich leiten wird, befreyt von allem Leide, zum Brunnen ew'ger Freude!

Mel. 168. **395.** B. G. 1730.

Laß, o Jesu! mir auf Erden, meinen Ruf und Gnadenwahl alle Tage vester werden, daß ich mit der Deinen Zahl — die ihr schönes Erbtheil können ewig unverwelklich nennen, — bis zu dir, durch Gottes Macht, werd im Glauben durchgebracht.

2. Bey dir, Jesu! will ich bleiben; halte selbst dein schwaches Kind, bis durchs sel'ge an dich gläuben Seel und Leib geheiligt sind; alle Noth will ich dir klagen, alles dir ins Herze sagen, bis du endest meinen Lauf: und dann hört mein Weinen auf.

Von der vollendeten Gemeine, und Herrlichkeit des ewigen Lebens.

Mel. 151. **396.** B. G. 1734.

Wir werden einst mit Freuden den Heiland schauen an, der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan: und mit den Heil'gen treten zur Rechten Jesu Christ, und Gott in dem anbeten, der unser Bruder ist.

2. Kein Ohr hat je gehöret, kein menschlich Aug gesehn die Freud, so den'n beschehret, die Gott ihm ausersehn: sie werden Gott anschauen und sehn von Angesicht mit ihres Leibes Augen, das ew'ge wahre Licht.

3. Sein Licht wird uns bescheinen, sein Antlitz blikken an; und Elend, Angst und Weinen wird da seyn abgethan; da wird die Braut sich zeigen mit Christi Blut geschmückt, und sich vorm Bräut'gam neigen, der sie so hoch beglückt.

Mel. 168. **397.** B. G. 1740.

O Jerusalem, du schöne, ach, wie helle glänzest du! ach, welch lieblich Lobgetöne hört man da in stolzer Ruh! o der großen Freud und Wonne: endlich gehet auf die Sonne, endlich gehet an der Tag, der kein Ende nehmen mag.

2. Christus ist für mich gestorben, und sein Tod ist mein Gewinn; er hat mir das Heil erworben: drum fahr ich mit Freud dahin, wo die Seraphinen prangen, und das hohe Lied anfangen: Heilig, Heilig, Heilig heißt Gott, der Vater Sohn und Geist!

3. Wo die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumal, wo auf ihren Ehrenthronen sitzet der Apostel Zahl, wo in so viel tausend Jahren alle Gläub'gen hingefahren, da wir unserm Gott zu Ehr'n ewig Hallelujah hör'n.

4. Unaussprechlich schöne singet Gottes auserwählte Schaar; Heilig, Heilig, Heilig! klinget in dem Himmel immerdar! Zeit, wenn wirst du doch anbrechen, daß ich werde sehn und sprechen meinen Schönsten für und für? Stunden, ach! wenn schlagt ihr mir?

Mel. 30. **398.** B. G. 1742.

O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen, die ihr durch den Tod zu Gott seyd kommen! ihr seyd entgangen, aller Noth, die uns noch hält gefangen.

2. Nunmehr ruhet ihr in eurer Kammer, sicher und befreyt von allem Jammer: kein Kreuz und Leiden ist euch hinterlich an euren Freuden.

3. Christus wischet ab all eure Thränen; ihr habt schon, wornach wir uns erst sehnen; euch wird gesungen, was in keines Menschen Ohr gedrungen.

4. Lobt ihr Menschen, lobt ihr Himmelschöre: gebet unserm Herrn allein die Ehre! die Ewigkeiten werden Gottes Lob erst recht ausbreiten.

Mel. 184. **399.** B.G. 1749.

O angenehme Augenblicke! drin sich die süße Hoffnung regt, daß einst auch uns, zum ew'gen Glücke, die benedeyte Stunde schlägt, da wir zu den vollendten Schaaren, wo's Heilig, Heilig, Heilig! tönt, Erlaubniß kriegen heimzufahren, und den zu sehn, der uns versöhnt.

2. O welche Freud und welche Wonne, welch unaussprechlich heller Schein von aller Himmel Himmel Sonne, *) wird über unserm Haupte seyn, wenn wir das neue Lied mit singen, wo Gott sich sichtbar offenbart, und Ruhm und Preis und Ehre bringen dem Lamme, das geschlachtet ward!

*) Offenb. 21, 23. 25.

Mel. 10. **400.** B.G. 1750.

Amen! Gott, Vat'r und Sohne, sey Lob im Himmelsthrone: sein Geist stärk uns im Glauben, :,: und mach uns selig! Amen.

2. Amen! Uns ewig währe die Freude, Gott die Ehre! Bringt alle Sprach'n zusammen in Einem Glauben. Amen.

3. Amen! Kein Tod soll schrecken, Christus will uns erwecken, der selbst, zuvor begraben, nun lebet ewig! Amen.

4. Amen! es wird geschehen, wir werden Christum sehen in den Wolken herkommen, uns mitzunehmen. Amen.

5. Amen! Gott sey gepreiset! der Geist auf Christum weiset, der helf uns All'n zusammen ins ew'ge Leben! Amen.

Regi-

Register

über alle in dieser Sammlung enthaltenen Verse.

(Die Zahlen weisen auf die Nummern der Lieder.)

Aber ach! wenn wirds 85
dein heilsam Wort 145
freylich kann nichts taugen 281
wer sich so drauf steift 209
Ach alles, alles, was ein 377
bleib bey uns Herr Jesu 4
. mit deinem Glanze 332
. . . Segen —
. . . Worte —
. . deiner Gnade —
. . . Treue —
daß sich um dein Kreuz 268
den Advent im Fleische 40
der lautre Jesussinn 286
dir ist im Leiden dein 223
dieß Geheimniß gib du 142
du holder Freund, vereine 317
Freude meiner Freuden 247
Geist der Gnaden! 126
gib uns und vermehre 110
Gott, es hat mich ganz 14
Gott! was hat für Herrlichkeit 113
großer König! groß zu 54
Herr, du Schöpfer aller 25
Herr Jesu! könnt ich dich 266
Herr, laß dir befohlen seyn 338
Herr, mein Gott, das 374
hochverdienter Seelenfreund 49
holder Freund! wir haben 317
Hüter meines Lebens 44
ja, du weiß'st den Bund 243
ich wäre gern ein Kindlein 11
Jesu deine Treue! ist alle 226
Ach Jesu, drücke meinem Herz 273
laß auf allen Tritten 159
laß auf dein Versühnen 290
laß in jedem Prüfungsstand 308
laß mich täglich deine Huld 54
laß mich nimmermehr, o 351
liebste Lieb, wenn du 244
mache dir doch jegliches 345
mein Gott! meines Lebens 108
mein Gott! wie mächtiglich 93
mein Heiland segne meine 261
mein Herr Jesu, der du bist 73
mein Herr Jesu, wenn ich 149
mein herzliebes Jesulein 25
nimm das arme Lob 377
ohne Jesu Liebe 283
schwemme gänzlich weg 243
segne Jesu meinen Stand 361
sehet welche Lieb und Gnad 192
selig und gar heilig ist 274
sey willkommen hienieden 40
stärke meinen Glauben 392
sucht doch den, laßt 152
tröste mich, sonst wanke 262
unser Glaub ist in der That 167
Vater! deck all meine 391
wenn kömmt die Zeit heran 386
wenn wir nur bedächten 99
wie hungert mein Gemüthe 350
wie pfleget mich zu dürsten 350
wie theuer sind wir erworben 216
zeuch mich selbsten recht zu 137
zünde deine Liebe 147
Aengstet sich dein Herz in dir 162

Register.

All deine Güt wir preisen 43
Sünd ist nun vergeben 165
Alle deine Angst und Pein 272
Freyheit geht in Banden 278
Allein Gott in der Höh sey Ehr 105
Aller Weisheit höchste Fülle 202
Alles muß mit vollem Amen 369
Als aber unser Herr 329
unser Josua, zuletzt noch 87
Also auch und nicht minder 14
hat Gott die Welt geliebt 108
ist auch mein Verlangen 202
sorgst du für die Deinen 366
wie kömmt man dazu 171
Amen, es wird geschehen 400
Gott sey gepreiset 400
Gott Vater und Sohne 400
Herr Gott heiliger Geist 131
ja, das Herz ist voll 340
ja, du treuer Zeuge 269
Jesu Wort ist wahr 355
in beyderley Blutgemein 229
kein Tod soll schrecken 400
nun will ich schließen 300
theures Amen 258
uns ewig währe 400
zu aller Stund 304
An dein Herze sich gewöhnen 239
Groß und Kleinen und an 337
Andacht über Jesu Leiden 292
Arm, das heißt, man siehet 171
Auch dürft ihr nicht erschrecken 23
sey dir ewig Ruhm und 377
Auf, auf, gib deinem Schmerze 102
Bergen, in Wüsten 212
Christi Himmelfahrt allein 80
danket ihm mit Herz und 73
daß er unser Heiland würd 21
dem lag unsre Sünde 110
dich setz ich mein Vertrauen 58
ihn will ich vertrauen 312
meinen lieben Gott 304
Zion! und hör 335
Augenblicklich steht der Fürste 166
Aus ihm entspringt Gnad 245
ynren Gnaden ist uns 19
tiefer Noth schrey ich zu dir 143
unbegreiflicher Lieb und Huld 229

Barmherzigkeit und Gutes 309
Befiehl du deine Wege 102
Befördre dein Erkenntniß 147
Begegnet ihm auf Erden 385
Beydes Freudigkeit und Zittern 350
Bekehre die im Irrthum sind 362
Beschrenkt ihr Weisen 187
Bewahre meine Seel 383
Beweis' dein' Macht, Herr 338
Bewohn mich ganz, dein 123
Bey diesem Grunde 157
dir gilt nichts denn Gnad 143
dir ist kluger Rath 92
dir, Jesu, will ich bleiben 395
Bin ich krank, und ist 114
ich nackend, arm und bloß 114
Bis ans Ende unsrer Tage 294
die kurzen Lebensstunden 301
willkommen, du edler Gast 25
wir singen mit 343
Bleib bey Jesu, meine 210
Bleibe meine Seele 141
Brich herfür, Zion, brich 336
Bring uns völlig in die 281
Bringt her dem Herrn Lob 375
Brunnquell aller Seligkeiten 208

Christe, du Lamm Gottes! dein 66
. . . . . der du 46
Christen sind ein göttlich Volk 198
sind nicht auf der Welt 218
Christi Blut und Gerechtigkeit 168
Unschuld ist mein 299
Christum wir sollen loben 26
Christus der lebendige Gott 209
der uns selig macht 50
ist für mich gestorben 397
unser Haupt und König 118
wischet ab die Thränen 398

Da bekömmt man so geschwinde 166
danket alles Gott 156
der Tag sein Ende nahm 50
fall ich auf mein Angesicht 279
jammerte Gott in Ewigkeit 13
ich noch nicht geboren war 37

Register.

Da ist die Hand; ach wärs 260
ist mein Herz und meine 182
ist mein Theil und Erbe 310
krig ich einen Kindersinn 279
macht' ich keinen Disputat 168
man hat zur Vesperzeit 50
singt der Vater Abraham 168
sprach die Liebe: sieh da 19
werden alle Heiligen 168
wo man wahre Liebe 252
Dafür will ich itzt hier 8
Dahin eilet unsre Liebe 118
Damit geht die Seele über 166
Dank sei dir, du geschl. Lamm 163
sey dir, du Gotteslamm 266
sey Jesu Huld 225
Weisheit Stärk und Pracht 250
Dann darf man sie nicht 283
will ich dich recht genießen 239
wird der Tag erst freudenr. 89
wird eben diese Haut 390
zeugt des heil'gen Geistes 192
Darauf ward er nackt und blos 50
Darein will ich mich gläubig 157
Darum allein auf dich 144
auf Gott will hoffen ich 143
dankt dir die Gemein 331
du Gott der Gnaden 147
ob ich schon dulde 312
Das alles wollest du geben 41
Auge blickt noch überwärts 91
aus seinem Stamm entspr. 29
Band wird fester zugezogen 352
Einige Nothwendige ist 183
Elend, das die ganze 228
Elend, das mir, eh ich war 228
erpresset heiße Thränen 166
ew'ge Licht geht da herein 27
Gotteslamm, das heil'ge 227
hab ich an mir wahrgenommen 182
hat also gefallen dir 25
hat er alles uns gethan 27
heilige unschuld'ge Lamm 168
heißt seine Probe machen 323
Herz erquickt, entzünde 123
Herz im Leibe weinet 108
Herze wird mit seinem 228
hilft uns nun auch 168
ist auch unser Heimgeleit 167
Das ist der große Zweck 176
ist das Glaubens Wort 146
ist des Vaters Wille 312
ist die rechte Osterbeut 75
ist ihre Stärkung 224
ist mir lieb, daß meine 358
ist mir nicht verborgen 310
ists allein, was er 174
Lamm, das mit Blut 381
Lämmlein ist der große Gott 51
Leben, das aus Jesu 84
mag ein gutes Herze seyn 95
muß ein treues Herze seyn 253
neugeborne Kindelein 42
schreib dir in dein Herze 23
sey dir täglich zum Lob 173
soll, und will ich mir 51
wahre Christenthum 275
Wort, das Gott und bey 168
Wort des Herrn ist recht 5
Wort, Gott selbst, von 21
Wort, sie sollen lassen 311
Daß außer Christo kein 2
dein Jesusname 145
du mich machtest 371
du uns das Jesuskind 131
euer Leib ganz lichte sey 333
Jesus uns gerecht gemacht 142
in unserm Angesicht 130
unsre ganze Lehr Christus 2
wenn du, o Lebensfürst 22
wir in seiner Liebe ruh'n 83
Davon soll in der Gemein 1
Dein Blut, das du vergossen 244
Blut, der edle Saft 144
Blut, mein Schmuck 235
Bräutigam und Freund 335
ewge Treu und Gnade 103
Fleisch muß uns zum 352
Geist kann mich bey 356
Glaubenslicht zu Deiner 10
göttlich Licht schütt in 179
ist der Ruhm, du 113
Leben zeigt mir meine 212
Seufzen und dein Stöhnen 59
Wort ist unsers Herzens 4
Zion streut Dir Palmen 23
Deine Demuth hat gebüßet 63
ganze Lebenszeit 273

Register.

Deine Hand ist immer rege 330
Liebesgluth 119
mehr als Muttertreu 131
Wunden sinds, die Heil 141
Deines Geistes Trieb 117
Todes Trost recht zu 66
Deinen Frieden gib 119
Dem Herrn mußt du 102
hilft er immer 284
Lamm gebühret alles 186
Teufel ich gefangen 13
Vater in dem höchsten 21
Den allerärmsten Sündern 110
aller Welt Kreis nie 27
Glauben mir verleihe 331
großen Hirten, der sein 83
hält sie im Glauben 195
meine Seele liebt 186
stolzen Geistern wehre doch 4
Tauben öffne das Gehör 368
Denn das sind in Wahrheit 224
der Herr voll Heil 350
du mein Gott bist 306
fährest du nur fort 275
Gott ist nicht ein Mensch 274
sein Sühnopfer theuer 83
seitdem ist deine Lust 131
was ist kurze Plage 302
wer dich nicht im Herzen 296
wie von treuen Müttern 44
Der Aeltesten ganze Schaar 259
Bürge hat unsere 80
den man durch den Kreuzest. 84
der hat ausgelöschet 310
edle Hirte Gottes Sohn 15
Erstgeborne erscheinet 19
Erst- und Eingeborne 40
ewigreiche Gott 372
Friede Gottes, der damit 228
für mich gen Himmel 85
für mich im Grabe lag 85
Glaube bricht durch 321
Glaube ist ein' lebendige 206
Gott des Friedens 23
große Reichthum seiner 334
Grund, wo ich mich gründe 310
Heiland, der im Grabe 83
Herr, der aller Enden 309
Herr ist in dem Orden 40
Der Herr ist noch und nimmer 370
Hohe und Erhabene 279
Jesus, welcher itzt 87
im Wort Alles in Allem 229
ob wir ihn gleich 376
Reichthum deiner Güte 159
Sammet und die Seiden 25
Schöpfer aller Creatur 21
Schmerzensmann, für uns 91
selge Schöpfer aller Ding 25
Sohn des Vaters, Gott 13
Sohn ists, an den wir 229
treue Hüter Israel 297
uns den Sinn gegeben 302
uns von Mutterleibe an 376
von dem Thron herab kam 228
Des ewgen Vaters einig Kind 27
Gotteslamms Versöhnung 189
Herren Rechte die behält 75
Himmels Chöre erfreun sich 26
Deß freuen sich die 42
laßt uns alle fröhlich 25
sollt ihr billig fröhlich 24
Dich alleine, Gottes Sohn 246
schließen keine Grenzen 93
zu ehren, und zu lieben 11
Die aber hier in Christo 21
aber hohen Muthes sind 279
Botschaft muß zu allen 334
elend und arm sind 135
Elfe sahn ihm nach 87
Farbe deiner Wangen 71
Gnade des Herrn Jesu 107
Glieder alle, der Gemein 308
Handschrift ward mit Jesu 168
ihr Geduld getragen 385
ihr arm seyd und elende 36
Kirche Gottes bleibet 341
Lieb ist groß, ja unerm. 348
Liebe ist mein Anverwandter 232
Liebe ists, die mich dem 371
Sach ist des Gedenkens werth 84
Sach und Ehr, Herr Jesu 4
Schwachheit macht dich 275
Seele kriegt den neuen 164
Sünde kann mich auch nicht 238
Sünderschaam u. Gotteskraft 164
um ihn erregte Sorgen 166
Vernunft die muß hier 350

Register.

Die wahre Gnadensonne 40
was sie gelten, blos durch 288
Worte kann kein Fremder 334
Zeugen Jesu, die vordem 321
Zeit ist uns ganz freudenr. 28
Diese Füße will ich halten 61
Dieser Balsam müsse stärken 67
meiner Augen Licht 390
Dieweil der Tod getödtet hat 81
Dir, dir Jehova will ich 356
geb ichs ganz zu eigen 179
sey, o allerliebster Vater 177
Dis alles, obs für schlecht 74
bedenke, meine Seele 214
Brod kann wahre Nahrung 352
ist das wundervolle 264
ist zu unsrer Seligkeit 160
lasset uns bedenken 110
macht, daß man nie 167
theu'r erworbne Schäfelein 15
unaussprechlich große Heil 346
wünschet seine Christenheit 346
Doch aber steht es nun in Neu 179
bleiben wir die Deinen 256
die Einfalt lallet 224
ist noch etwas, das dir 54
kenn ich auch dein treues 288
mein Erbarmer, wie soll 371
sprich auch nicht, es ist noch 137
wars nur eine kleine Frist 86
Dort im Vollendungssaal 156
Drum folge ihm nach 335
geben wir uns abermal 129
gib mir zu trinken 248
hab ichs oft und viel 296
hoff ich, und du wirst 37
Jesu wollest du verschaffen 206
ist der HErr mein Theil 151
ist in keinem andern Heil 216
laß mich auch werden 248
leg ich mich in deine 317
mußten deine theuren Glieder 49
o Jesu, will ich dich 114
richte unsern ganzen Sinn 95
sag ich dir von Herzen 64
sandt er seinen Sohn 228
siehe dich mein Herz 279
sind vorzeiten ausgesandt 10
soll auch dieses Blut 168
wer wollte sonst was 184
Drum werd ich nimmer seyn 74
will ich zu allen Zeiten 330
wolln wir unsre Lebensz. 346
wolln wir unter seinem 321
Du aber sollst auch wieder 177
ach du hast ausgestanden 63
allein mußt uns vollenden 216
bist das Heil'ge, aus dem 52
bist der, der mich tröst't 144
bist der Gnadenquell 243
bist der Hirt, der Schwache 257
bist der rechte Wundermann 296
bist die Wahrheit 120
bist ein Mensch, das weiß'st 102
bist ja mein Licht und Stern 305
bist mein auserk. Freund 120
bist mein holder Bräutigam 120
bist mein Leben, deine 120
bist mein Schloß 120
bist mein sichrer Himmelsweg 120
bist mein starker Held 120
bist mein Trost in Herzel. 120
bist mein treuer Seelenhirt 120
bist mein, weil ich dich 319
bist Ursach unsrer Gnaden 222
bists werth, Lamm! für 234
bittst am Kreuz für Feinde 237
der du Jesu Volk 129
der du mir in Freud 308
der sein menschlich Leben 69
dessen menschlich Leben 264
edles Angesichte 71
Ehre der Menschen 223
Erdwurm, solltest du 146
ergründest meine Schmerzen 154
ewiger Abgrund der seligen 17
Fels des Heils 307
frommes Lamm, das sich 62
für die Sünder geborner 222
gestern und auch heute 342
gingest selbst zu Ehren 306
göttlich Feu'r, entzünde 123
hast am Kreuz den Tod 219
hast dich in Noth gestecket 63
hast mich ja versöhnt 140
hast mich je und je geliebt 244
hast lassen Wunden 63
hast uns zu ihm gebracht 131
hast wollen seyn geschlagen 63
hast zu deinem Kind 347

Register.

Du heilige Brunst, süßer 121
heiliger Meister, hab ewig 127
heiliges Licht, edler Hort 121
hochgelobtes Lamm, wir 329
höchster Tröster in aller 122
holder Jesu du, laß 383
kannst durch sie Hülf 366
klagst, voll Angst im 237
König der Ehren, Jesu 168
König der Herrlichkeit 17
lässest uns in Jesu Blut 18
leitest mich nach deinem 293
lohnst, da dir doch all's 92
marterst ihn am Kreuzesst. 51
mein Preis und Ruhm 119
meine Seele singe 368
mußtest recht des Zornes 62
nährest uns von Jahr zu Jahr 374
nimmst auf deinen Rücken 59
reines Licht, brich an 123
salbest mein Haupt mit 309
Schöpfer aller Dinge, du 115
Schöpfer aller Dinge, wir 40
segnest uns in ihm 18
sel'ge Armuth du 282
sel'ge Liebe du! wohl heißest 324
setzest dich zum Bürgen 59
setzest mich zu Tische 309
strafest uns Sünder 374
sprichst: wer begehret 248
springst ins Todes Rachen 59
süße Fluth labest 248
süße Liebe, schenk uns 122
treuer Gott, wir loben dich 18
treuer Heiland, allerliebstes 49
treues Haupt! ich sag es 260
treues Herze du 329
unser auserwähltes Haupt 161
Vater aller Creatur 95
warst uns Armen ganz 127
weißest, o Jesu, meine Noth 14
werthes Licht, gib uns 122
wirst das gute Werk 215
wirst doch nichts gewinnen 99
wirst gegeißelt und mit 54
wohnest gerne in unserm 126
Durch dein unschuldig Blut 144
des Heilands Blut 150
Jesum ist Gott unser 192
Durch ihn bin ich versöhnt 74
ihn der Himmel unser ist 31
seiner Auferstehung Kraft 83
Eh der Mensch sich wie 235
Ehe Jesus unser wird 198
Ehr sey dem Vater und dem 343
und Dank sey dir ges. 366
und Preis und Dank 131
Eile, wie Verlobte pflegen 350
Ein Christe stirbt nicht 393
gut Gewissen ist ein 170
Kind der Gnade werden 280
Kindelein so löbelich 30
kindlich Herz und Wesen 279
Lämmlein geht und trägt die 51
schläfriges Kind 393
solch begnadigt Gotteskind 170
solcher ist mein Freund 186
veste Burg ist unser Gott 311
wahres Brautherz folgt 334
Eine Stunde, da man ihn 241
Einen Heldenmuth, der da 117
Einer, ach nur Einer 325
reize doch den andern 252
Einfalt denkt nur auf das 278
ist ein Kind der Gnade 278
quillt aus Jesu Wunden 278
Einfältig, schlecht und recht 277
Eins ist Noth, ach HErr! dis 203
Entbind uns nur von alle dem 210
Er äußert sich all sein'r Gewalt 29
aber lebt, so lebt sie auch 84
blieb nach seinem Auferst. 86
bringt mit sich Fried 31
- uns alle Seligkeit 25
drück uns, wenn das Herze 376
führet mich auf rechten 194
gebe uns ein fröhlich Herz 376
hält seinen heil'gen Rücken 53
hat sich ausgeleert 282
- noch niemals was vers. 374
hatte nicht so viel, wo er 282
herrschet über Cherubim 113
ist auf Erden kommen arm 27
ist aus der Angst gerissen 76
ist das Licht der Blinden 368
ist dem Vater gleich 113
ist der fremden Hütte 358

Register.

Er ist es, der uns ewig liebt 103
ist mein Hirt, er weidet 193
ist mein und ich bin sein 241
kam, und ward ein Bild 228
kann barmherzig seyn 151
kennt die rechten Freudenst. 98
kömmt aus seines Vaters 29
kömmt zum Weltgerichte 23
lag im Heu und Armuth 26
lässet mich mit Freuden 309
lasse seine Lieb und Güt 376
lasse seinen Frieden 376
lebt, dis ist das Losungsw. 84
liebet, er heiliget seine Gem. 80
liegt an seiner Mutter Brust 29
liegt in seiner Krippe 40
lehrt mich thun und lassen 309
machet Tod, Teufel und Hölle 80
nimmt auf sich, was auf 36
schenkt uns Gnad und Kraft 228
sprach zu mir: halt dich 13
sprach zu seinem lieben Sohn 13
selbst war heilig, rein 223
ward für uns verbannt 282
wechselt mit uns wunderlich 29
will und kann euch lassen nicht 24
wird dich wohl versorgen 99
wird ein Knecht und ich ein 29
wischt die Thränlein ab 151
Erbarm dich mein in solcher 145
Erhalt mein Herz im Glauben 296
mir deinen Frieden 237
uns, Herr, bey deinem Wort 338
Erkenne mich, mein Hüter 71
Erleucht mich Herr, mein Licht 146
und heilige den Willen 126
Erleuchte, die da sind verblendet 362
Ermuntert euch, und singt mit 376
Ermuntre dich mein schwacher 32
Eröffne das Buch 344
Erscheine mir zum Schilde 71
uns mit deiner Güt 79
Erst heißt der Freund 164
Ertödt uns durch dein' Güte 115
Erweise, Herr, an Zion Güt' 341
Erweitre dich, mein Herzensf. 51
Erwünschte Zeit! wenn wirst 387
Es bringt das rechte Jubeljahr 42
danke Gott, und lobe dich 354
danken dir die Himmelsheer 370
Es dient zu meinen Freuden 71
drückte uns wohl nichts so 95
freue sich mit mir 169
gehet alles ordentlich 97
gingen deine Jünger 212
ist das ewige Erbarmen 157
ist nicht so gemein, ein 146
ist noch Raum in deinen 148
ist ja abgemessen die Last 327
ist vollbracht 153
kann kein Trauren seyn 296
kann mir nichts geschehen 100
kann vor Nachts leicht anders 391
kömmt noch schon dem 358
lebet Gottes Lamm 82
loben ihn die Seraphim 375
müsse doch mein Herz 190
rührt von deiner Allmacht 92
sey dir dann mein ganzes 207
thut ihm nichts gefallen 312
war getödtet Jesus Christ 75
werde das zu aller Zeit 210
wird dem Herzen und Gewissen 352
wird in der Sünder Hände 53
woll uns Gott genädig 354
zürn und stürme jeder 187
Ewige Andächtigkeit, walte 85
Ey bittet Gott den heiligen 127
meine Perl, du werthe 185
nimm ihn heut mit Freuden 21
nun, so laßt ihn ferner 374
so kommt und laßt uns 36

Fahre fort, Zion, fahre fort 336
Fehlts hie und da: ey unverz. 108
Fließt, ihr Augen, fließt 53
Folge ihm auf allen Schritten 53
Freilich maaßt man dieser 166
Freundlicher Immanuel 364
Freuet euch, ihr Christen alle 63
Friede, mit dem höchsten Gute 38
Fröhlich soll mein Herze 36
Früh Morgens, da die Sonn 74
Führ auch mein Herz und Sinn 144
Führst du mich in die 191
Für die vergangnen Proben 181
solches Heil, Herr, sey 10
uns ein Mensch geboren 115

Register.

Fürwahr du trugest meine 52
wenn mir das kommet 145
Furcht bleibet bei der Liebe 170

Gedenke mein, ich trinke 36
mein in allen meinen 86
mein, so kann ich an dich 36
Geh dem Bräutigam entgegen 214
Geht meine Wallfahrt länger 197
und höret eures Herzogs 313
Gekreuzigter mein Herze 268
Gelobet seyst du, Herr Jesu 173
Gelobet seyst du, Jesu Christ 27
Gelobet seyst du, Jesu Christ 168
Gelobt sey deine Treue 44
sey Gott mit Freuden 231
sey der barmherzge Gott 85
sey deine Majestät 11
sey Jesus, Gottes Lamm 380
Gemeine Jesu! denke dran 297
Gen Himmel, zu dem Vater 13
Genesen kann jedermann 73
Gestehn wir unsre Sünde 470
Gewiß, der Herr ist eine 807
es wird erscheinen 339
mein Freund gibt solche 190
Geuß deinen Segen reichlich 361
Gib daß ich thu mit Fleiß 201
daß sonst nichts in meiner 244
dich uns, Herzensknabe 40
Jesu, an alle den—Segen 17
in unser Herz und Sinn 124
mir auch unerschrocknen 212
mir dein Herz; so spricht 174
mir deine Gnadenblicke 118
mir und allen denen 44
nun, daß deine Lieb 242
uns, du allerheiligster 126
Glanz der Herrlichkeit 117
Glaub nur veste, daß das Beste 298
Gnade die aus Jesu Wunden 292
Gnade Herr! bitt ich von dir 305
Gnade macht das Herz 286
Gönn uns, Jesu! hier auf 291
Gott der Engel, Herr der 365
der wirds wohl machen 101
fällt in einen Garten hin 47
hat ihn wieder auferweckt 83
Gott hat, wie es sich gebührt 104
heiliger Geist, du Tröster 338
heil'ger Geist, nimm du auch 179
macht uns keinen Schmerz 175
sey Dank, daß seine Leut 85
sey Dank in aller Welt 22
sey gedankt, der uns den 81
sey gelobet und gepreist 346
sey gelobt! wir sind 394
senkt die Majestät 35
unserm Gott, sey Lob und 13
unserm Gott, welcher im 41
wars, der mich erworben 233
welcher seinen Sohn mir 187
wie dein Name, so ist dein 2
will den Menschen nicht 172
wills machen, daß die 298
wollte diesem Grundverderb. 228
Gottes Hände führn ohn Ende 298
Kinder säen zwar 299
Gott's Lieben zeigte sich darin 170
Gott Lob, die Liebe ist 329
Groß ist der Herr und mächtig 94
ist seiner Liebe Kraft 295
Großer Friedefürst 119
König, den ich ehre 180
Siegesheld 117
Gütigster Jesu! ach wie gnädig 270

Hab Dank, o Lamm, für 52
ich dich in meinem Herzen 58
ich was nicht recht gethan 299
Habt zum Objekt das Kindelein 40
Hätte vor der Menschen Orden 78
Hallelujah, daß Christus 78
dem Freund der armen 228
der Heiland lebt 83
Gott heil'ger Geist 106
Ja und Amen: Herr du 7
Lob, Preis und Ehr 106
Preis, Ehr und Dank 83
Preis, Ehr und Macht 106
sey dir gesungen 194
welche Höhen! 551
Halt ja deine Krone veste 214
Haltet euch an ihn, wenn ihr 313
Hast du etwa mich allein 171
Hat er uns nicht von Jugend 374

Register.

Hebe an, Zion, heb am Elend 336
Heiland, willst du mit mir 256
Heile mich, o Heil der Seelen 61
Heilige Einfalt, Gnadenwun. 278
Heiliger Geist, des Vaters Huld 130
Heiliger, heiliger Herr Zebaoth 1
Heiligster Jesu, Heiligungsq. 270
Held aus Davids Stamm 119
Helft mir Gott's Güte preisen 43
Herr, aller Weisheit Quell 139
bewahre unsern Glauben 124
Christ, der Einge Gottessohn 115
Christ, ich danke dir 351
dein Wort, die edle 7
der du mich führst 318
du allein bist weise 324
du willst nichts was dein 134
durch deß Gnade sie 363
es hat dein treues Lieben 350
füll ihr die Hand 335
Gott, dessen starke Rechte 365
Gott, dich loben wir 373
Gott Vater, du starker 185
Jesu Christ, dein theures 236
Jesu Christ, dich zu uns 243
Jesu Christ, die Seufzer 359
Jesu Christ, du bist allein 359
Jesu Christ, du kennest 306
Jesu Christ, mein Fleisch 293
Jesu Christ, mein Leben 181
Jesu Christe, Gottes Sohn 86
Jesu, deine Gnadenwahl 279
Jesu, der du uns bestellt 289
Jesu, führe mich so lang 215
Jesu, Gnadensonne 147
Jesu, lehre mich dich finden 207
Jesu, warum ist noch eins 84
ich glaube, hilf mir 154
laß dein bitter Leiden 64
lehr uns selbst in deinem 252
mein Heil, in aller Angst 162
und Gott, was ist es 240
was sind wir, daß du 365
Herrscher, herrsche, Sieger, siege 216
Herz, und Herz vereint zusammen 251
Heute geht aus seiner Kammer 36
Hier bin ich, mein Herr 188
bleibt indeß mein Loos 388
durch Spott und Hohn 119
Hier fall ich zu deinen Füßen 350
findet es die angenehmsten 196
ist die Stadt der Freuden 385
komm ich, mein Hirte 248
legt mein Sinn sich vor dir 288
liege ich, o Jesu, 140
sind die starken Kräfte 368
sind die treuen Sinnen 368
Hie, sorg ich, fehlt es mir 146
Hilf, daß ich ja dein Wort 8
daß ich rede stets 201
uns ja fleißig halten 249
Himmel, Erde, Luft und Meer 93
Höchste Majestät, Priester 117
Höre deiner Kinder Flehn 304
Hört ihrs ihr Wächter 2
Hoff, o du arme Seele 102
Holdselig's Gotteslamm 249
Hülfe, die er aufgeschoben 320
Hunger kriegen, die dich 239

Ja, Amen, da sind beyde 182
du Herz voll Treue 224
eile her zu mir 243
für alles, was mich 58
laß hinfüro mich 126
was noch mehr, du wirst 52
Ich bin das Elende vor dir 259
bin durch der Hoffnung 390
bin ein Glied an deinem 389
bin Fleisch, und muß daher 390
bin getauft auf Jesu 347
bin, mein Heil, verbunden 59
bin rein um deinetwillen 36
bins, ich sollte büßen 59
bitt noch mehr, o Herre 287
danke dir von Herzen 71
dein betrübtes Kind 144
dein geringster Unterthan 97
freue mich in dir 35
fühle wohl, daß ich dich 288
geb dir heut, o Gott 347
glaub an dich, mein Jesu 74
glaub an Jesum, welcher 168
glaube, daß sein theures 168
gönne andern gern 282
habe Jesum angezogen 391
habe Jesu Fleisch gegessen 391

Register.

Ich habe ihm mich ganz ergeben	326
habe nichts, mein Gott	371
habe nun den Grund	157
halte mich getrost zu dir	293
halte mich zu dem, der	151
ich und meine Sünden	59
kanns mit meinen Sinnen	54
komm erst zu der Stätte	200
komm zu dir, in wahrer Reu	14
kriech, Erlöser dir zu Füßen	148
lag in schweren Banden	23
lag in tiefer Todesnacht	37
leb und werd in Ewigkeit	74
lieg im Streit und wieder	287
mag kein Heil, als nur	155
muß noch mehr auf dieser	288
nehme an, mein Heil	52
rief zum Herrn in meiner	370
ruf zu dir, Herr Jesu Christ	287
schäme mich von Herzen	181
seh mit Lieb und Beugen	237
singe dir mit Herz und Mund	374
steh an deiner Krippe	37
sterbe nicht, nein, nein	193
umfange Herz, und Küsse	61
verehre deine Liebe	67
war von Fuß auf voller	54
weiß, daß du der Brunn	374
weiß, er hat mich nicht	326
weiß, in Jesu Blut	391
weiß mir zwar nicht	288
wende mich zu dir	161
will an nichts mehr denken	181
will ans Kreuze schlagen	59
will bey der Lehre bleiben	11
will daraus studiren	59
will dein Diener bleiben	309
will dem Herren meinem	371
will dich all mein Lebenlang	370
will dich hier auf Erden	309
will dich mit Fleiß	36
will dich immer treuer lieben	204
will die Sorge meiner	288
will gerne halten stille	200
will hier bey dir stehen	40
will hier bey dir stehen, ver.	71
will itzt mit dir gehen	237
will nach meiner Gnadenwahl	168
will nicht kleine Gaben	39
Ich will von deiner Güte	377
will von deiner Lieblichkeit	51
wills vor Augen setzen	59
wüßte nicht wo ich vor	149
Jehovah, dein Regiren	97
ist mein Hirt und Hüter	194
Jerusalem, die Mutterstadt	333
Jesu Brunnquell aller Gnaden	254
deine Passion	60
deine tiefen Wunden	58
deiner zu gedenken	239
der du uns erworben	208
der du meine Seele	154
der du warest todt	60
du edler Bräut'gam	296
du hast weggenommen	154
du ließ'st in die Erd	60
geh voran	213
hilf, daß ich allhier	119
komm doch selbst zu mir	246
laß dein Leiden	138
Liebe gibt die Maaße	205
Liebe macht weiser	205
meine Freud, mein Ehr und	296
mein Herr und Gott allein	296
meine Freude,	316
meiner Seele Leben	321
meiner Seelen Ruh	114
meiner Seelen Weide	205
meines Lebens Leben	63
selig werd ich seyn	60
stärke deine Kinder	314
unter deinem Kreuz	60
wahres Brod des Lebens	350
wir bitten von Herzens.	172
wunderbarer König	239
Jesum laß ich nicht von mir	241
lieben, lehrt die Weise	205
lieben, macht die Banden	205
über alles lieben	205
Jesus, den wir itzt mit Loben	239
er, mein Heiland, lebt	390
herrscht in großem Frieden	239
in den Garten ging	60
ist zum Vater gangen	239
kommt, daß er erfüll	266
meine Zuversicht	390
schrie zur dritten Stund	50
ward ein Mensch für mich	158

Register.

Ihm, der da lebt in Ewigkeit	378
Ihn hab ich eingeschlossen	300
ihn laß thun und walten	102
ihn selber will ich haben	150
Ihr, die ihr Christi Ehre seyd	91
die ihr Christi Namen	370
dürft euch nicht bemühen	83
Schaaren vor des Lammes.	378
Zions Töchter, die ihr nicht	333
Im Himmel und auf Erden	83
Leiden warst du als ein	212
Immanuel, womit soll ich dich	219
Immer machs nach deinem	323
In allen meinen Thaten	100
Christo gelebt	393
des Lammes Blut allein	235
dich wollst du mich kleiden	179
dieser letzten betrübten Zeit	4
dir will ich nun zuversichtl.	318
meinem größten Zagen	392
Sünd war ich verloren	165
unsrer Bibel ist um und um	318
Indeß, will er uns ziehen	327
Irr ich, sucht mich deine Liebe	221
Ist dieser Grund geleget	283
dieß vollkommne Lieben	110
es anders möglich, sollten	224
jemand ernstlich und bereit	252
Gott für mich, so trete	310
Gott versöhnt und unser	42
meine Bosheit groß	144
Itzt ist die angenehme Zeit	199
Kann uns doch kein Tod	319
Kehrt eures Glaubens	333
Kein Elend kann nun meiner	232
Engel, keine Freuden	310
Hirt kann so fleißig	132
menschlich Ohr hats je	86
Mittel außer dir	229
Mund sprichts aus	245
Tröpflein Bluts war dir	70
Uebel soll begegnen dir	297
Keine Lust ist auf der Welt	246
Keinem andern sag ich zu	246
Keinen hat Gott verlassen	300
Kind, dessen großer Name	89
König Jesu, das ist wahr	171
Königskronen sind zu bleich	198
Könnt ich recht von Lieben sagen	238
Komm du hochbewährter Arzt	272
heiliger Geist, Herre Gott	121
in Gnaden und bescheer	130
nur mühselig und gebückt	137
Kommst du nun Jesu vom	34
Kommt, ach kommt ihr	251
betet an bey Christi Gruft	73
danket dem Helden	80
her zu mir, heißts	136
Seelen kommt alle	223
Sünder und blicket dem	135
tretet in die Harmonie	9
laßt uns Christum ehren	33
Lamm! du bist ein Arzt der	67
und Haupt, es sey geglaubt	322
Laß dir nichts am Herzen kleben	214
dein Herz mir offen stehen	67
dein Werk unter uns	339
deine Kirch und unser	367
diesen Vorsatz nimmer	347
du mich bey der Sündersch.	271
endlich deine Wunden	64
es deinen Geist von neuen	180
leuchten mir dein Angesicht	274
Liebster! mich erblicken	247
mich an andern üben	64
mich an meinem End	201
mich dein seyn und bleiben	9
mich kein Lust noch Furcht	287
o Jesu! mich auf Erden	395
sie seyn meine Freud	244
Schönster! dich erblicken	40
solches mir so tief ins Herz	8
uns drum, o Herre Gott	130
uns in deiner Liebe	115
uns so vereinigt werden	251
uns solches stets durchdr.	222
uns stets dein Zeugniß	124
Lasset uns den Herren preisen	76
Laßt uns die schnöde Eitelkeit	199
uns mit süßen Weisen	110
uns, so lang wir in der Zeit	199
uns unsern König loben	369
Leben, das den Tod, uns	117
Lebt Christus, was bin ich	74
ihr Christen, so allhier	313

Register.

Leer dich aus, er wird dich 118
Leg du mir dieses Zeugniß bey 125
ich mich schlafen nieder 100
Lehr mich halten Ruh=Sabbath 188
Liebe deine Gluth entzünde 269
die du Kraft und Leben 16
die du mich erkoren 16
die du mich zum Bilde 16
die für mich gelitten 16
die für mich gestorben 68
die mich ewig liebet 16
die mich hat gebunden 16
die mit Schweiß und Thränen 68
die mit so viel Wunden 68
die von allen Schrecken 16
hast du es geboten 251
hat ihn hergetrieben 269
Lieber Herr, bleib in der Nähe 239
Lieblicher hat nichts geklungen 239
Liebster Jesu, wir sind hier, 8
Lob, Ehr und Dank sey dir 26
Lob, Ehr und Preis sey Gott 372
Lob, Preis und Dank, Herr 32
Lob sey dem allmächtigen Gott 21
Lobt Gott, ihr Christen, 29
Lobt ihn mit Herz und Munde 312
Lobt ihr Menschen, lobt ihr 398

Mach mein Herz zu einem 180
Mache, daß mein Herz und Auge 261
Mäßiger Jesu, deine Weise 270
Man bleibt in sich selbst eine 135
erstaunt billig, und ist 224
fällt dich an, man führet 52
halte nur ein wenig stille 98
hat mich oft gedränget 339
Maria sollte aller Welt Verl. 228
Mehrt immer ihrer Kinder 333
Mein alles ist auf dich gericht't 292
alles, mehr als alle Welt 197
Elend, meine Plagen 64
Erlöser kennet mich 295
Freund, wie dank ichs 182
Freund zerschmelzt, aus Lieb 62
ganzes Heil bleibt dir 62
Goel, mein Immanuel 187
Gott, das Herz ich bringe 179
Gott, der du aus Gnad 8
Mein Gott, öffne mir die Pfort. 132
gute Werk, die galten nicht 18
Heiland, der du uns 244
Heiland du verwirfst uns 253
Heiland nimmt die Sünder 137
Heiland wird verrathen 237
Herz entschließ dich nu 146
Herz, gib dich zufrieden 327
Herze bleibt ergeben 247
Herze denkt: daß Gott 108
Herze wallt, so ofts 155
Herzens=Jesu, meine Lust 120
Jesu, der du vor dem 352
Jesus ist meine Ehre 310
Jesus lebt und schützet 74
Körper mag indessen 392
Lebetage will ich dich 51
Lebenlang will ich nicht 358
Licht im Leben, und was 126
Salomo, dein freundliches 190
Speis und Trank ist stets 193
Trost, mein Schatz, mein 244
treuster Jesu, sey gepreist 377
Meine Schuld kann mich nicht 36
Seel ist stille 325
Seele harret 325
Seele, willt du ruhn 174
Meinen Jesum laß ich nicht 241
Jesum laß ich nicht, weil er 241
Leib wird man begraben 76
Meiner Seelen Wohlergehen 111
Wunden tiefen Schmerz 266
Meines Glaubens Licht 119
Merkt man auf des Herrn 379
Merk auf mein Herz und sieh 25
Mir mangelt zwar sehr viel 144
nach, spricht Christus 211
Mit Armen, Kranken, Irrenden 212
dem Evangelio füllst du 131
Maria will ich flehen 239
unsrer Macht ist nichts 311
Müßt ich auch gleich vor 309

Nach tausendfachen Plagen 57
Nein, ach nein, er läßt mich 390
Nicht nach Welt, nach Himmel 241
Nichts als nur des Bräutigams 251
ist, das mich von Jesu 391

Register.

Nichts ist es spät und frühe	100
ist schöner anzusehen	263
kann ich vor Gott ja	202
kann mein Herz so sehr	282
laß mich trennen	126
nichts, hat dich getrieben	23
Niemand hat sich je betrübt	174
war in der ganzen Welt	116
Nimm dir, o Gott, zum	179
hin mein Herz, es sey	219
hin von mir, was Du	178
uns von neuem zu Kind.	129
Nun bitten wir den heiligen	122
braucht es unsers Thuns	173
danket alle Gott	372
du Lämmlein ohne Schuld	272
du, mein Vater, nimm	179
wollst du mich selbst bereiten	200
er liegt in seiner Krippe	36
freut euch liebe Christen	13
hat er überwunden	72
Herr, der du im Thränen	345
Herr, verleih mir Stärke	147
ich danke dir von Herzen	63
ich kann nicht viel geben	59
ich weiß, mein arm Gebet	171
ich will mit Freuden sehen	258
Jesu, deinen Händen	392
ist sein aufgethaner Schooß	137
ist, was Christus uns	346
laßt uns gehn und treten	44
leben, die vorhin Ertödete	80
Leib und Seel und Geist	282
liebster Jesu, liebstes	270
nimm mein Herz und	176
sitzt er dort auf dem Throne	229
so schlaget doch ihr Flammen	379
sollt ich mich erzeigen	300
tritt, was Christo ähnlich	73
was du, Herr, erduldet	71
was wir wissen, ist schon	173
weiß und glaub ich veste	310
Nunmehr ruhet ihr in eurer	398
Nur daß ihr den Geist erhebt	390
dir, nur dir, o Lämmlein	52
du bist liebenswerth	250
will ich seinen weisen Schluß	326
O Abgrund, welcher alle	156
anbetungswürdges Wesen	330
Anblick, der mirs Herze	48
angenehme Augenblicke	399
auferstandner Siegesfürst	79
bleibt bey ihm, ihr Kindelein	170
Bräutgam, dein wundervolles	62
da werden Sünderthränen	294
da weichet alle Noth	159
daß ich der Sünde sterben	255
daß ich dieses hohe Gut	244
daß ich tausend Zungen hätte	377
daß ich wie ein kleines Kind	244
daß ihn doch jedes mit	381
daß mein Herze offen stünd	244
daß wir nun an sonst nichts	228
der benedeyten Stunde	83
die Liebe Jesu ist	285
du, an den ich glaube	237
du, deß Güte sich noch nie	337
du, dort von Bethania	90
du Geist der Kraft	124
du Glanz der Herrlichkeit	3
du Gotteslämmelein	272
du Hüter deiner Kinder	382
du Hüter Israel	305
du Seelenbräutigam	218
drum Stunden, Tag und Nacht	85
Durchbrecher aller Bande	216
erfüllte Jesu Liebe	238
freudenvolles heute	39
Geist der Gnaden, bringe du	125
Gott, der du aus Herzensgrund	367
Gott, du frommer Gott	201
Gott, du Geist aller Herrl.	126
Gott, du Tiefe sonder	92
Gott, mein Heiland, kehre	139
große Gnad und Gütigkeit	21
große Lieb, o Lieb ohn alle	54
Haupt voll Blut und Wunden	71
heilger Geist, du höchstes	105
heiliger Gott, tödt in mir	393
Herr Christ, nimm unser	45
Herr der Herrlichkeit, gib	383
Herr gib meiner Seele Leben	265
herrliche Schätze, o ewige	169
Herr, mein Gott, vergib	145
Herrlichkeit der Erden	247

Register.

O hilf, Christe, Gottes Sohn 50
himmlische Zierde, die 169
ich armer Sünder 258
Jerusalem, du schöne 397
Jesu Christ, erhöre mich 267
Jesu Christ, mein schönstes 244
Jesu Christ, ich preise dich 242
Jesu Christ, Sohn eingeborn 105
Jesu Christe, Gottes Sohn 235
Jesu Christe, wahres Licht 362
Jesu, du Hoffnung deß, der 223
Jesu, du wollst geben 259
Jesu, Herr der Herrlichkeit 220
Jesu, hilf du mir selbst 315
Jesu Jehova, Ruhm, Preis 383
Jesu, laß uns allezeit 349
Jesu, meine Wonne 335
Jesu, voll Geduld 161
Jesu, voller Gnad 144
Jesu, wär ich armes Kind 212
ihr Freuden in dem Herrn 386
ihr Menschen! suchts nicht 171
keuscher Jesu, all dein 270
Kind, o süßer Knabe 40
könnt ich dich so preisen 226
Lamm, das keine Sünde je 52
Lamm, das überwunden hat 210
Lamm, du branntest vor 348
Lamm Gottes unschuldig 55
laß mich doch an deinem 268
Liebe, die den Himmel hat 232
lieber Herr Gott heil. Geist 259
liebes Kind, o süßer Knab 32
mein Herr Jesu Christ 304
Mensch, wie daß du's nicht 21
reicher Gott von Gütigkeit 274
seliger Freund! wir sind hier 344
Sohn, du Gott von Ewigkeit 86
so komm dann und erleuchte 11
solltest du sein Herze sehn 137
stiller Jesu, wie dein 270
stilles Gotteslamm 277
süße Lust, o sanfte Ruh 394
süßer Freund! wie wohl 190
süßer Stand, o seligs Leben 273
Tage wahrer Seligkeit 167
theures Lamm, so edle 352
Tod, wo ist dein Stachel 75
Ursprung des Lebens 248

O Vater meines lieben Herrn 259
verehrungswürdige Minute 20
vestes Liebesband 259
wär mir das Herz recht offen 255
was ist für süße Ruh 188
weh dem Volk, das dich 21
welch ein hochbeglückter 285
welch selgen Unterricht 131
welche Freud und welche 399
Welt, sieh hier dein Leben 59
wenn ihn nur die Seelen 276
wie schön ists dann zu sehen 323
wie selig ist die Seel 195
wie selig seyd ihr doch 398
wie selig sind die Seelen 184
wie tröstlich ist mir doch 162
wie viel Gelegenheiten 379
wie wars den Seinen nur 85
wo soll ich fliehen hin 141
würde doch in jedem Land 346
Wunder ohne Maaßen 64
Ob bey uns ist der Sünden 143
dich gleich itzt die Majestät 220
mir gleich Leib und Seel 296
Oeffne dich, du süßer Mund 188
ihm die Geistespforten 350
Ohn ihn ist mir der Himmel 187
Ohne Sehen will ich trauen 184
Opfert euch ihm auf und eure 313
Ordne unsern Gang 213

Preis, Lob, Ehr, Ruhm rc. 378
und Dank sey dir gebracht 1

Rede Herr! du weißst, ich 11
Regt euch auch, ihr Engelchöre 379
Reich uns deinen Zepter 224
Reiche deinem armen Kinde 254
Reichthum und alle Schätze 300
Reiner Bräutgam meiner Seele 269
Reiz uns, daß wir zu ihm 124
Ruf' Abba, Vater! ins 128
Ruf mir am Ende aller Noth 267
Rühret eigner Schmerz 213

Sag an mein Herzensbräutgam 32

Register.

Sagt an, die ihr erlöset seyd 160
Satan, Welt und ihre Rotten 319
Schaff in mir, Gott, ein Herz 262
Schatz über alle Schätze 247
Schau her ich fühle mein Verd. 288
ich will mein Herz dir 180
meine Armuth an 243
wir fallen nieder 224
Scheints dem unmöglich 212
Schenk mir, nach deiner Jesush. 179
Schenke Herr, auf meine Bitte 184
Schmücke dich, o liebe Seele 350
Schönstes Kindlein in dem 33
Schreibe deine blutge Wunden 61
Schwing dich auf zu deinem 299
Seel und Leib und Geist 131
Seele willt du dieses finden 202
Seelenbräutigam! Jesu 119
Segensströme, schiesset nieder 379
Sehet was Gott hat gegeben 33
Seht auf die mit — Verlangen 313
Seht, welch ein Mensch! er 237
Seht, welche Liebe Gott uns 170
Sein Blut ist Ursach aller Selig. 228
Sein erste Zukunft in das 21
Sein Geist spricht meinem 310
Geist wohnt mir im Herzen 310
ist mein Leib und meine 187
ist mein Werk 187
Licht wird uns bescheinen 396
mehr als mütterliches Herz 137
Sohn ist ihm nicht zu theuer 111
Wort ist wohl gegründet 6
Seine Seel ist uns gewogen 33
sel'gen Friedsgedanken 11
seyn, was will das sagen? 146
Seinen Geist, den edlen Führer 111
Heiland kindlich bitten 166
Seiner kann ich mich getrösten 320
Seitdem siehts also aus 329
Selbst das Erliegen nachdem 308
Selig ist ein reines Herz 263
Sey du Wecker meiner 382
fröhlich im Herrn, du heil. 169
hochgelobt, barmherziger Gott 18
hochgelobt in dieser Zeit 73
mir tausendmal gegrüßet 61
Lob und Ehr dem höchsten 370
willkommen, o mein Heil 22
Seyd getrost und hocherfreut 390
Sich selbst und seinen Kräften 280
Sie besitzt das beste Theil 195
geben ihm dafür die Ehre 334
lebt stets von seiner Gnad 195
werden sehr erschrecken 339
Sieh, hier bin ich dir ergeben 11
ich will mich dir ergeben 180
Siehe, nicht auf meine Würde 67
Sieht er nicht so herzlich aus 340
Sing, bet, und geh auf Gottes 98
Singt ihr Erlösten singt 229
So bleiben wir nun in deiner 128
bringt er sie zum Vater hin 137
danken wir und loben dich 354
fahr ich hin zu Jesu Christ 389
fall ich denn mit Freuden 99
gehn wir dann durch Gottes 83
habe Dank, du treuer Freund 49
heißt er dann nicht Jesus 115
hoch der Sinn der Jünger 155
ist dieß der leichtste Rath 171
ists; der große Gott 282
komm ich auch zu dir allhie 145
komm mein End heut oder 391
komme dann, wer Sünder 137
kommet vor sein Angesicht 370
laß mich dann, so lang ich 371
werd ich dir zu Ehren alles 54
laßt uns dann dem lieben 211
lobt dann den Helden 80
merket nun das Zeichen 25
oft ich nur gedenk an dich 296
oft wir dieses Mahl genießen 352
ruh ich nun mein Heil in 190
ruhe ohne Sorg und Grämen 96
segne mich denn und behüte 206
sey dir dann mein Leben 161
sey nun Seele seine 100
wahr ich lebe, spricht dein 132
wahrhaftig als ich lebe 133
ward dem Bürgen die Strafe 19
werden sie erkennen doch 338
wies der Heiland verheissen 127
will ich dich für deine Güte 110
will ich mich selbst nicht 184
will ich, wenn ich zu ihm 168
wird dein Gebet erfüllet 251
wird uns, sein Eigenthum 130
wirket der lebendige Geist 84

Register.

So bald wir diese Noth recht 128
Sodann nimm mich, mein 179
Solang es Gott gefällt, 151
Solang ich diesen habe 309
Solang ich noch hienieden bin 168
Solange dieses Leben währt 376
Solange eine Menschheit ist 164
Solch ein Herz bewahrt sich 209
Solls uns hart ergeh'n 213
von hinnen gehn 117
Sollt er uns was versagen 110
er was sagen und nicht 317
es gleich bisweilen scheinen 320
ich nun nicht fröhlich seyn 353
sie denn nicht fröhlich 195
uns sein Name nicht heilig 229
Sonst erfreut man sich mit 184
Sorg, schütz, erhalte ferner 97
Sprich deinen milden Segen 44
nicht, ich habs zu grob 137
Stärk meine schwache Glaubens 179
mich mit deinem Freuden 145
Steh veste im Bund 335
Such, wer da will Nothhelfer 152
Süßer Heiland, zeuch mich 48
Süßes Heil, laß dich umfangen 86

Tausendmal begehr ich dich 246
geht mein Verlangen 239
Thu als ein Kind, und lege dich 103
auf den Mund zum Lobe 343
mir die Augen auf 383
was du willt mit mir 146
Thust du das, so ist an dir 162
Tödte, meine Sündenglieder 269
Tragt es unter euch, ihr 25
Treuster Freund der Seelen 224
Tritt her und schau mit Fleiße 59
Tröste, tröste meinen Sinn 22
Treuer Vater, deine Liebe 200
Treulich will ich Gott bitten 300
Tröstlich, wenn man reuig 239

Um deiner Wunden willen 140
Um sechs Uhr zur Morgenstunde 58
Und allenthalben geht der Sinn 164
alles dieses soll auch ich 118
Und brachtest mir Heil 219
da, Jesu lässest du mich 162
ein Mensch, der also handelt 166
endlich, was das meiste 44
liegst doch da in Angst 52
ob es währt bis in die 143
obgleich alle Teufel 102
wär die Welt vielmal 25
was mag den Jüngern 85
was soll ich mehr verlangen 202
weil ich denn in meinem 145
weil ich wußte, daß sein 168
wenn bey seiner Zuversicht 170
wenn, Herr Jesu, dort vor 54
wenn ich durch des Herrn 168
wenn ich, Kraft der Wunden 197
wer auch in dem Glanz, 164
wer es höret, der merke 2
wer wird, Schönster, dich 120
wo Jesus ist gewiß 209
würde man ja irgendwo 164
Unerhörte Art zu lieben 222
Uns ist ein Kindlein heut geboren 25
mit Finsterniß umhüllt 131
Unser lieber Vater du bist 109
Wissen und Verstand 3
Unterwirf ihm deine Vernunft 21

Vater aller Ehren 112
Verachtet man Gottes ein'gen 172
Verbind uns itzo zur Stund 129
Vereinte Liebe siegt 250
Vergib mir, deinem Unmündigen 259
Vergießen wird man mir mein 13
Verklär uns Jesum je mehr 129
Verleih daß ich aus Herzensgrund 287
Vermag dir jemand auch dafür 92
Vernene gänzlich mein Herz 126
Vertreib aus meiner Seelen 147
Viel tausend, tausend sind 334
Vom Himmel kam der Engel 24
Von dir kommt aller Ueberfluß 95
Gott kömmt mir ein Freud. 185
Gott will ich nicht lassen 312
Sorgennoth und solchen 273
Volle Gnüge, Fried und Freude 202
Vor wahrer Herzensänderung 163

Register.

Wach auf mein Herz, dem 228
Wachet auf, ruft uns die 384
Wachsamer Jesu! ohne 270
Wacht auf und rühmt des 77
Wär etwas nöthig auf unsrer 173
ich ihm, der ob mir waltet 256
Wären wir doch völlig seine 280
War doch, Herr Jesu! deine 32
Wahre Treu kommt dem Get. 214
Wahre Treu liebt Christi Wege 214
Wahrer Mensch und Gott, 119
Wahrlich, wenn ich mir 318
War doch, Herr Jesu, deine 32
Warum sollt ich mich denn 319
Was dem Gesetz unmöglich war 190
der alten Väter Schaar 22
du gefunden, das halte 172
fragt ihr nach dem Schreyen 23
Gott thut, das ist alles 284
Gott thut, das ist wohlgethan 303
hätt uns Gott mehr können 31
hat das Blut nicht an uns 173
hast du unterlassen 23
hier kränkelt, seufzt 390
ich in Adam und Eva 34
ich gethan hab und gelehrt 13
ist der Mensch, was ist sein 21
ist die Ursach aller — Plagen 54
ist, o Schönster, daß ich 244
ist unsre Lebenszeit 386
kann mir dann nun schaden 64
kann euch thun die Sünd und 24
kränkt ihr euch in eurem 374
mich dein Geist selbst bitt. 356
schadet mir des Todes Gift 51
sind dieses Lebens Güter 319
sind wir doch, was haben 374
uns mit Frieden und Trost 172
unser Gott erschaffen hat 370
war's, du ew'ge Liebe, 282
Welt und Fleisch dem Geist 333
willst du deine Noth so 275
wir an wunderbaren Ver. 324
Wecke mich recht auf 117
Weg, mein Herz, mit den 132
mit allen Schätzen 316
Welt, weg Sünd 179
Weg' hast du allerwegen 102
Weicht ihr Trauergeister 316
Weil aber dieß nicht steht in 54
dann weder Ziel noch Ende 111
die Worte Wahrheit sind 171
du vom Tod erstanden 389
du mich in der Zeit gewollt 197
ich Jesu Schäflein bin 353
Welch ein Lied im höhern Ton 355
Welche Gottesgegenwart 85
Welcher unter allen denen 269
wird sein eigen Leben 269
Wem sollt ich mein Herz lieber 178
sonst nichts als Jesus 278
Wen sollt ich anders schreyen 14
Wenn aber ein verlornes Kind 164
aber eins sich gäbe an 170
Christnacht und sein Leiden 40
der Herr im Herzen 209
die Gemeine Jesu Christ 363
die Seraphim sich decken 184
die Stunden sich gefunden 298
doch alle Seelen wüßten 281
du auch vom Leiden 248
du, o mein lieber Christ 104
du uns trittst vors Gesicht 239
du von deinen Gaben 256
ein Mensch durch Jesum 209
einer von der Mutter her 164
endlich ich soll treten ein 51
ich dann mein Herze suche 11
ich daran denke 258
ich den Heiland für mich 56
ich einmal soll scheiden 71
ich Jesum Christum sehe 150
ich ihn vor Augen hab 158
ich mich aufs neu 119
ich mit allem meinem Fleiß 197
ich mit Ernst hieran 288
ich schlafe, wacht sein Sorgen 141
ich seines Leidens Kraft 162
ich weinen muß 119
ich's Geistes Stimme 261
ich's im Geiste sehe 40
mein Gebrech mich vor 190
mein Stündlein vorhanden 389
meine Seel den Tag 65
meine Seele zaget 309
meine Sünd mich kränken 64
nun dein holder Friedenssch. 274

N

Wenn nun kam eine böse Lust 168
oft mein Herz im Leibe 37
schlägt die angenehme 88
sich der Menschen Hulde 312
Trost und Hülf ermangeln 370
unser Herze seufzt und 374
wir Arme nicht für sein 225
wir endlich sollen sterben 124
wir in der Einfalt stehen 278
Wer aber auf eigene Werke 172
alle Schuld bey sich ges. 135
allein auf Jesum trauet 278
auf das Opfer des Lamms 172
Christo angehöret 302
damit ist ausgerüst't 286
den Willen Jesu weiß 286
dich geschmeckt, den hungert 245
durch das Opfer Jesu 285
gibt uns Leben und Geblüt 374
Glaub und Lieb im Herzen 296
hat dich so geschlagen 59
ihn als Ursach der Seligkeit 229
ihn liebt, liebts Höchste 174
ihn liebt, wird's allezeit 286
ihn so mit Inbrunst liebet 278
im Licht lebt, der lebt in 170
ist so gnädig als wie du 253
ist wohl wie du? 417
leben will und gute Tage 196
lebet im Herrn, der 393
nichts auf Erden will 329
noch der Sünde gerne dient 170
nun glücklich diesen Gang 313
nur den lieben Gott läßt 98
nur geht auf seinem Pfade 278
nur hat, was Jesus giebet 298
sich an den nun gläubig 170
sich fühlt beschweret 36
sich mit dem verbindt 310
überströmet mich mit 377
überwindet, soll ein Pfeiler 315
weiß, wie nahe mir mein 391
will verdammen? Jesus Christ? 83
wollte den Glauben durch 135
Wer's gläubt vom menschlichen 83
Wie aber hat ihn eine Seel 267
bin ich doch so herzlich froh 185
das der Gnade ihr rechter 2
der Herr am Kreuz gestorben 166
Wie er mich führt, so geh ich 328
ein Adler sein Gefieder 111
freundlich blickt er Petrum 137
freundlich, selig, süß und 244
geht dir's? o! es geht nicht 164
Gott mich führt, so will ich 328
groß wird meine Freude 217
gut ist's doch in Gottes 96
heftig unsre Sünden 59
herrlich ist's ein Schäflein 196
ist mir dann, o Freund 191
mächtig ward der große 333
Maria war beflissen 202
schön leuchtet der Morgenst. 285
selig ist ein Herz, das 276
selig ist's nach Jesu Heil und 203
selig ist's um Jesum alles 203
selig, wie groß und schön 335
soll ich dich empfangen? und 23
soll man dich empfangen du 40
soll'n wir's g'nug beweisen 290
überschwänglich groß, ist, 282
fest war deine Zuversicht 212
weit erstreckt sich dein 97
wenig werden sich hier 334
wohl ist mir, wenn mich 12
wohl ist mir, o Freund der 191
wohl ist mir, daß ich numm. 193
wohl ist mir in meiner Seele 326
wollte Satanas dieß stille 329
wunderbarlich ist doch diese 54
Will die Welt mein Herz 58
mich die Last der Sünden 191
sich dann in Wollust weid. 58
sie was Gut's beginnen 283
Willkommen o süßer Bräutigam 32
Willt du was thun, das Gott 103
Wir bitten dich auch heute 324
beugen dankbar unsre Kniee 83
flehn auch dankbar allezeit 368
freuen uns aus Herzensgr. 81
freuen uns der Tapferkeit 321
freuen uns mit ihm zugl. 333
geh'n dahin und wandern 44
kennen wohl unsern Unverst. 129
lassen uns gefallen 40
loben, preis'n, anbeten dich 105
loben und erheben dich 95
Menschen sind zu dem 10

Register.

Wir preisen dich insonderheit	367
sehen ja die große Wolke	155
seh'n mit tiefem Wunder	91
sind alle Sünder	138
sind, da wir auf ihn getauft	83
sind in einer glücksel'gen	126
sollen nach der Liebe Sinn	252
sollen nicht verloren werden	156
sollen suchen gleichgesinnt	252
sollen, wie und wo's auch ist	252
todt in Sünden, vermochten	39
treten in genau're Bande	352
warten sein, und wollen	333
werden einst mit Freuden	396
wissen aber ganz gewiß	192
Wird dann die Frag' an mich	168
ihr Glaube etwa schwach	195
Wirf sehr tief in mein Herz	185
Wirf was dir mißfällt hinaus	272
Wirft er dir dein sünd'gen für	299
Wirst du, o Lebensgeist, dieß	123
Wo die Patriarchen wohnen	397
ich lebe auf der Erde	239
ist doch so ein Gott zu finden	134
soll ich fliehen hin?	144
wir krank sind, da heile	349
Wohl dem, der bey Zeit vers.	382
dem, der den Herrn läßt	278
dem, der einzig schauet	368
dem, der Heil und Frieden	189
dem, der in der Freud' am	284
dem, welcher seine Lenden	382
mir, ich bitt' in Jesu	356
Wollt mich die Sünde kränken	389
Wornach der ird'sche Weltsinn	273
Würdigster Jesu, Ehrenkönig	270
Wundergott, verwund'te Liebe	222
Zahlung ist für jedermann	219
Zerbrich, verbrenne und zer.	182
Zermalme meine Härtigkeit	179
Zeuch du Ehrenkönig ein	22
mich ganz in dich	117
uns hin, erhöhter Freund	198
Zu Bethlehem in Davids-Stadt	24
der heil'gen Gottheit Stätte	118
einer festen Zuversicht	83
Zuletzt müßt ihr doch haben	24
Zwar ist es voller Sündenwust	179
kann er aller Christen Muth	187
sollt ich denken, wie gering	37
Zwey Männer stunden da	87

Melodienregister
nach den Arten eines in den Brüdergemeinen gebräuchlichen Choralbuchs
nebst
der Anzeige aller Nummern dieser Sammlung, welche nach einerley Melodieart können gesungen werden.

Art

1 Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich, No. 8, 219, 228, 371.

4 Du heiliges Kind, wer dich No. 335, 344, 393.

8 Christus der ist mein Leben, No. 72, 332.

9 Jesus Christus blickt dich an, No. 45, 130, 131, 286.

10 Wach auf mein Herz und singe, No. 40, 44, 110, 226, 290, 302, 309, 324, 400.

11 Jesu, komm doch selbst zu mir, No. 22, 93, 114, 158, 195, 209, 246, 272, 376.

14 Nun sich der Tag geendet hat, oder lobt Gott ihr Christen No. 29, 95, 197, 279, 284, 308, 333, 337, 374, 376.

15 Ich dank dir schon durch dein No. 83, 252, 253, 328.

16 Glück zu Kreuz von ganzen Herzen No. 11, 166, 214, 216, 222, 269, 278, 298, 323, 382.

19 Liebster Jesu, du wirst kommen No. 320.

Art

20 Jesu, deiner zu gedenken, No. 33, 118, 239, 330, 379.

22 Die Seele Christi heil'ge mich, Lob sey dem allmächt'gen Gott, Christe der du bist Tag und Licht Veni Curator No. 4, 21, 24, 25, 26, 31, 42, 107, 109, 139, 168, 173, 212, 236, 259, 267, 296, 297, 338, 343, 346, 349, 362.

23 Schmücke dich, o liebe Seele No. 350.

26 Ihr Seelen sinkt, ja sinket hin No. 91.

29 Hier legt mein Sinn No. 288.

30 O wie selig seyd ihr doch, No. 261, 313, 398.

32 Du Geist des Herrn, der du No. 56, 80, 123, 245.

36 Herzliebster Jesu was hast du No. 47, 49, 52, 54, 140, 149.

37 Es traure, wer da will No. 151, 167, 275, 388.

39 Ich rühme mich einzig der bl. No. 41, 135, 223, 381.

54 Erschienen ist der herrl. Tag, No. 74.

Melodienregister.

Art
58 Nun bitten wir den heil. Geist, No. 2, 122, 127, 128, 129, 172, 173, 229.
61 Lobe den Herrn, den mächtigen No. 34.
68 Seelenbräutigam No. 117, 119, 213, 225, 318.
70 Nun preiset alle Gotts Barm. No. 19, 126.
71 Auf Seele, sey gerüst. No. 383.
75 Auf meinen lieben Gott. No. 144, 304.
79 O Welt sieh hier dein Leben, No. 59, 100, 181, 256, 327.
82 Meine Seele willt du ruhn, No. 104, 171, 175, 353.
83 Meinen Jesum laß ich nicht, No. 162, 240, 241, 295, 390.
84 Liebster Jesu wir sind hier, No. 3.
89 Liebe, die du mich zum Bilde, No. 16, 124.
90 Kommt her zu mir. No. 211.
95 O wie selig sind die Seelen, No. 180, 184, 200.
97 Wie schön ist unsers Königs, No. 132, 164, 192, 197, 289, 363.
99 Wenn endlich, eh' es, No. 48.
101 Preis, Lob, Ehr, Ruhm, No. 18, 108, 378.
102 Gekreuzigter, mein Herze sucht, No. 268.
106 Wer nur den lieben Gott läßt No. 98, 134, 157, 178, 265, 317, 347, 377, 391.
107 Mein Jesu, der du vor dem, No. 334, 352.
110 Dir, dir, Jehova will ich singen, No. 356.
114 Mein Salomo, dein freundlich. No. 78, 155, 227, 260, 307.
115 Wie herrlich ist's, ein Schäflein No. 12, 62, 196, 203, 232, 276, 357.
119 Fahre fort :,: Zion fahre fort No. 1, 234. 336.

Art
123 Erleucht mich, Herr, mein, No. 146, 243, 282, 329.
124 Wenn erblick ich doch einmal No. 85.
125 Herr Christ der einige, No. 115, 147.
126 Hilf Gott daß mirs No. 64.
127 O Lamm Gottes unschuldig, No. 55.
132 Allein Gott in der Höh sey. Nun freut euch lieb Christen No. 10, 13, 14, 37, 73, 75, 98, 105, 116, 120, 142, 143, 145, 152, 242, 257, 359, 367, 370, 375, 388.
136 Das ist mir lieb, oder Erwünschte Zeit No. 193, 358, 360, 387.
141 Das ist unbeschreiblich No. 258.
142 O Ursprung des Leb. No. 248.
146 Nun danket alle Gott. No. 35, 87, 156, 161, 201, 215, 277, 351, 372.
147 Holdseligs Gotteslamm No. 82, 250.
149 Mache dich mein Geist bereit No. 141, 263, 264.
150 Von Gott will ich nicht lassen No. 6, 43, 94, 99, 231, 249, 312.
151 O Haupt voll Blut oder Ermuntert euch, ihr Frommen No. 9, 23, 39, 57, 69, 71, 102, 165, 233, 237, 247, 264, 280, 283, 300, 310, 331, 339, 342, 368, 385, 392.
152 Christe wahres Seelenlicht No. 50, 60, 299.
155 O du Hüter Israel. No. 198, 218, 305, 340, 355, 366.
157 Fröhlich soll mein Herze No. 36, 319.
158 Der edle Hirte Gottes Sohn No. 15.
159 Der Sabbath ist ums Menschen No. 183.

Melodienregister.

Art

160 Was Gott thut, das ist wohlg. No. 79, 274, 303, 394.

164 Der lieben Sonnen Licht und No. 160, 167, 199, 210, 217, 306, 341, 345, 380.

165 Freu dich sehr, o meine Seele Werde munter mein Gemüthe No. 38, 53, 56, 61, 132, 150, 254, 281, 301, 365.

166 Die Wanderschaft in dieser No. 77, 84, 90, 153, 220, 271, 321.

167 O gesegnetes Regieren, No. 7, 67, 68, 153, 238, 251, 255, 292.

168 Jesu meines Lebens Leben No. 63, 154, 221, 369, 397.

169 Ermuntre dich mein schwacher No. 32, 97, 103, 108, 361.

172 Ach Gott, was hat für Herrl. No. 113.

173 Eins ist Noth, ach Herr No. 201, 291.

182 Ich kriech Erlöser dir No. 148, 343.

183 Mein Jesu dem die No. 182.

184 O süßer Stand. No. 65, 70, 88, 278, 399.

185 Einigs Herze, das soll meine No. 20, 66.

189 Wer überwindet soll ein No. 315.

195 Gott ist gegenwärtig No. 224.

199 Eine veste Burg ist unser No. 311.

Art

200 O Jesu Christ, mein schönstes 244, 337.

201 Es woll uns Gott gnädig seyn No. 354.

203 Komm heilger Geist Herr No. 121, 125.

205 Geht erhöht die Majestät No. 322.

208 Jesu meine Freude. No. 112, 138, 316, 325.

214 Sollt ich meinem Gott No. 76, 111, 294, 366.

215 Der Tag der ist so freudenreich No. 50.

216 Ein Lämmlein geht und trägt No. 51.

217 Beschränkt ihr Weisen dieser No. 137, 187, 285.

218 Wie wohl ist mir, o Freund No. 96, 191, 194, 204, 326.

221 Du ewiger Abgrund No. 17, 169.

228 Wie schön leuchtet der No. 5, 81, 86, 106, 185.

230 Wachet auf ruft uns No. 208, 230, 270, 314, 384.

232 Herzlich lieb hab ich dich No. 293.

234 O Gott, du Tiefe sonder No. 92, 163.

235 Te Deum Laudamus No. 373.

244 Ich blicke nach der Höhe, No. 159.

261 Christe, du Lamm Gottes, No. 46.

276 Nun nimm mein Herz No. 136, 174, 177, 262.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sammlung von Kirchenliedern aus dem Gesangbuche der evangelischen Brü
dergemeinen

Basel 1838

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 522
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288946-9